This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Kasper-Ohm un ick.

Kasper-Ohm un ick.

Von

John Brinckman.

Siebente Auflage.

Berlin.
Wilh. Werther's Verlag.
1900.

Gen L 1088.234.30

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF
HERMANN HAGEN HOWARD
FEB 9 1933

I.

Moans dat all kem.

Buten frür dat Pickelsteen.[1] Ick hadd aewersten bannig inkacheln laten, un de oll Aben[2] bullert' man orig so von dat bööken Blankholt, wovon he drang[3] vullproppt wir. Een Buddel Schato Dikem[4] hadden wi al dat warme Blood bet up den letzten Druppen aftappt, un bi de tweet wiren wi grad bi, un vier anner stünnen noch in den Korw rechtsch von mi, so dat ick man tootogripen brukt', ahn[5] uptostahn. Oll Unkel Andrees set aewer in minen Armstool vör den Aben und hadd sick von den veritabeln Türkschen instoppt, den ick von P. J. Behncken för des Gelegenheit halt[6] hadd; denn de oll Herr frög nich vel nah Glimmstengels nah, un wenn se ok ut de Vega de la Habana importirt wiren. Wi annern, 'n Manner söß hoch, hadden uns aewer de Trabukos hermakt, wo 'n apen[7] Viertel-

---

[1]) Draußen fror es Stein und Bein. [2]) Ofen. [3]) stramm. [4]) Château d'Iquem, französischer Weißwein. [5]) ohne. [6]) geholt. [7]) offene.

fift von up den Difch vör uns ſtünn.[1] De Finſterladen wiren dichting too un de Rulos[2] dal[3], un dat was ſo mollig in min Quartier, as dat männigmal in ſo'n oll Jungeſellenharbarg is, wenn dor goode Frünn in toſamen kamen, de ſick 'nanner maegen, un de jedermann mag. Ick hadd nämlich oll Unkel Andreeßen richtig dorto kregen, un an de buwwelten Troſſen[4] von ſin Vörleew[5] un Fründſchaft för mi in min'n eegen Haben binnen ſlept[6]. — Na, Bengel, hadd he to mi ſeggt, denn helpt dat nich, ſeggt Toppſtedt, denn möt ick mi jo woll man gewen; denn kam ick morn Abend ſo hento ſöffen[7] to Di, Hans! Man länger as bet dreeviertel up negen bliw ick nich; ick kam ſo al[8] dordörch üm min Parti Lomber Impertjal, un dat doo 'k unnod.[9]

Oll Unkel Andrees füll uns nämlich mal eens richtig un ſo'n beten de Reeg nah all ſin Fohrten[10] un Stückſchen vertellen, de he in ſin Slüngeljahren mit ſinen Ohm un minen Grotöhme, Kasper-Ohmen, hatt hadd, wat ſiner Tid[11]

---

[1]) ſtand [2]) Rouleaux. [3]) herabgelaſſen. [4]) dicke Taue. [5]) Vorliebe. [6]) in meinen Hafen eingeſchleppt. [7]) gegen ſechs Uhr. [8]) ſchon. [9]) ungern. [10]) Streiche. [11]) ſeiner Zeit.

eenen gewaltigen Schipper vör den Herrn weſt wir, dormit dat noch up Kinner un Kinneskinner kem, ſo ſeker[1] as de Kronika von de heilige Genoveva un de Legende von den Pannkookenbarg un den fleegenden Hollander un de Inſel Felſenborg.

Un nu ſet de oll Herr richtig dor un let ſick ok nich irſt twee lang und twee breed nödigen. He kek uns 'n Ogenblick ſcharp un plitſch[2] an, een nah'n annern. Wiren dat ok nich all Vettern von em un mi, ſo wiren dat doch bekannte Geſichter, de richtigen Switjes[3], as oll Unkel Andrees uns to döpen pleggt', un dorup grint' he ſick un ſäd: Na, Kinnings, ick heww mi dat giſtern un hütt al ſo'n beten trecht[4] leggt. Wi ſünd jo nu woll Al Pipel an Burd?[5] Ick bün nu klor: denn ſo ſmit ick nu de Troß af un kann nu de Fohrt losgahn. Seefaſt ſünd wi jo all, un dat beten Spöölwater, wat dorbi vörföllt, dat lat't Ji Juch[6] woll in de Hor drögen.[7]

---

[1]) ſicher. [2]) ſchelmiſch. [3]) luſtige Brüder. [4]) zurecht. [5]) engliſch: all people on board. [6]) Ihr Euch. [7]) trocknen.

2.

Kasper-Ohm.

Wer Anno een ore ſo, — up een Johr mihr ore weniger kümmt dat dorbi nich an; genoog, dat was nah den Roſtocker Botterkrieg[1] un vör de Franzoſentiden — wer dor de Koßfellerſtrat ore den Borgwall in Roſtock lang kamen is, de mag dor villicht üm de Adventen ut, wenn de letzten Appelſchep[2] mit Hemp[3] un Talg un Lichters, mit Linſaat[4] un rußſche Seep[5] un allerhand ſo'ne ſchöne Saebenſaken von Petersborg Haben binnen kemen, eenen ſtiwtakelten un ſtrammen ollen Burßen preit[6] hewwen, een dägtes Rundgatt,[7] breed un vull aewer Boog un Speegel as ne hollandſche Kuff, un dat was min Mooderbrooder Keppen[8] Pött, ore kortweg Kasper-Ohm benöömt. De hadd al ſit Anno ſaeben un ſaebentig as Kaptein von de Anna Maria Sophia up Petersborg fohrt un ſick 'n ſchönen Schilling ut de Gravenſteiners un Goldrenetts ruteſlahn und hadd ſo vel vör ſick brächt, dat he dunn al de Schepfohrt[9] upgewen un von ſin Linſen un Gotts Gnad un de

[1]) Anno 1800. [2]) Schiffe, die Aepfel (nach Petersburg brachten. [3]) Hanf. [4]) Leinſamen. [5]) ruſſiſche Seife. [6]) anrufen, begegnen. [7]) holländiſches Schiff mit rundem Bug und Stern. [8]) vulgär für Kapitain. [9]) Schifffahrt.

groten Botterbröd rüllich hadd lewen kunnt, wenn he man wullt hadd. Wenn he aewerst to Hus wir un denn Sünndags Morns Klock tein de Strat ruppe stürt' nah de Marigenkirch, dat Gesangbook unner 'n linken Arm, dat lange span'sche Ruhr unner den sülwern Knop in sin rechte Fust, den nigen, dreekantigen Hood up 'n Kopp un 'n Zopp achter 'n Kopp, so lang un dick as 'n rökerten Spickaal to söß un dörtig Schilling, — denn sehg[1] he so mastig[2] un kumplett ut as 'n regulären Schout by Nacht[3] ore 'n Rostocker Börger ore irgend so 'n annern forschen Kirl bi de Sprütt[4]. Un wenn he nahsten up dat Schippergelag[5] bi den groten Fastnachtschmaus nah Disch sin drübd Glas Grog wegstaut hadd un up all de Legerwalls[6] un Wedergallen[7] un all de Nurd-Nurd-Osts-bi-Nurden to spreken kem, de he al afwedert[8] hadd,

[1]) sah. [2]) stark, korpulent. [3]) holländisch: Contre-Admiral. [4]) Mann an der Spritze. [5]) Schiffergesellschafts-haus. Der des Plattdeutschen minder Kundig[e] möge Seite 7 zu lesen fortfahren. [6]) Legerwall (Ton auf der letzten Silbe) haben sagt man von einem Schiffe, welches in der Nähe einer gefährlichen Küste wegen ungünstigen Windes sämmtliche Segel reffen muß und außer Stande ist, Ankergrund zu fassen. [7]) ein grünlich gelber Schein am Himmel, der sich der Sonne gegenüber zeigt und als Zeichen eines bevorstehenden Sturmes gilt. [8]) glücklich überstanden.

un von de Munſums bi Batavia un von de Magellan'ſche Sund bi Kap Hurn un den ſleegenden Hollander bi de Flamlandiſchen Eilanden[1] un de grot Seeſlang unner de Lakediven vertellen doon deb, denn puſt' he ſo 'n grauſamen Damp ut ſin lütt irden Pip vör ſick weg, as en Urlogsmann[2], de ne vulle Lag ut alle Stücken von de Backburd giwwt. Dorbi ſprök he ſo moy[3] Hollandſch as en Schidamer Schipper[4]. Ob dat nu dorvon kem, dat he ſo oft in Batavia weſt wir, ore dat he ſin Lewdag ſo vel veritabeln Knaſter von Ruyter, Puyter, Znuyter en Zoonen, Amſterdam, ſmökt hadd, dat weet ick nich. Dor wiren woll weck, de ſäden: Keppen Pött hadd nie nich de Näſ aewer 'n Belt un Skagerack rute ſteken; aewerſt dat wiren gewiß all man ſo'ne afgünſtige Smugglers un Söötwatermatroſen mit keenen Schilling Geld in de Furrick[5]; un ſo'ne thrandrülſige[6] Toppgaſten[7] eſtimirt Kasper-Ohm ok nich 'n Spir[8]; man dat he, wenn ſo 'n Keelſchwin[9] em vör de

---

[1]) alter Name der Azoren. [2]) Kriegsſchiff. [3]) holländiſch: ſchön. [4]) Man wird bemerken, daß Kasper Ohm ein beſonderes an das Holländiſche anklingende Platt ſpricht. [5]) Taſche. [6]) ſchwachköpfige. [7]) Matroſen. [8]) bischen. [9]) Block längs des Kiels im Raum, auf welchem der Maſt ſteht, Schimpfwort.

Boog kem, dat linke Og dichting tooknep un nich dat rechte dwars[1] aewer sin Näsenstag nah den Spurrer[2] henplirt'[3], as wenn he seggen wull: „Gott verdoom mi, mein Jonge, kumm mi nich in min Fohrwater, oder ick jage di minen Klüverbom[4] in din Kombüs!“[5] —

Ob Keppen Pött nu würklich ni nich ut den Sund un dat Kattegat vör'n annern Wind, as den sin Tung[6] maken deh, rutelopen is, dor heww ick mi man een eenzigstes Mal süst üm kümmert un dunn nie nich wedder. Un dat kem so:

Ick hadd dunn twölw ore dürtein Jahr up 'n Puckel un was grad so 'n gottvergetenen Slöpendriwer[7], as je een up de Ballastsläd bi dat Mönkedur sick mit sin Frünn Sünnabends Nahmiddags de Näs ut aewergrote Fründschaft blöödig slahn hett. Nu hadd mi minen Vader sin Maat[8] ne Flöh in 't Uhr sett't von wegen Kasper-Ohm un Batavia, un dor ick grad in de Gegrafie von 'n Kanter 'n por höllische Ramps wegkregen hadd, wil ick bi Batavia nich so godd Bescheed wüßt as min Öhme, so möt mi de Mord[9] riden un ick frag em, nämlich Pötten — as wi, ick un min

[1]) quer. [2]) Pfuscher. [3]) hinschielen. [4]) der Baum, der zur Verlängerung des Bugspriets dient. [5]) Schiffsküche. [6]) Zunge. [7]) Herumtreiber. [8]) Steuermann [9]) Alp

Oll, grad bi em Sünndags up Rindfleesch un Ris mit Plummen to Gast seten: —

„Kasper-Ohm, — frag ick — up wecken Grad liggt Batavia?“

Min Oll kek mi dorup ganz plitsch an, as wenn he seggen wull: Jung, plagt di disser un jenner! — Kasper-Ohm würd aewerst up eens verdeuwelt brun utseen, leb Metzer un Gabel dal un schöt dwars aewer sinen Näsenspanker[1] so 'n giftigen Blick nah mi hen, dat ick dat nich uthollen künn, vör mi up dat Dischlaken dalkiken müßt un al dacht: Nu sleit[2] he di an 'n Hals! — Dat ded he aewerst — Gott si Dank! nich; ick segg: Gott si Dank! un hewv en Recht dortoo, denn he habd ne Fust as ne Ballastschüffel[3]; he säd blot to mi in so 'n deepen Ton, dat mi acht Dag' nachher noch dat linke Uhr — denn dat was sin rechte Hand tonegst — dorvon droenen[4] ded:

„Morblez, Jonge, likt mi in den Kikero oud driw Du keenen Schmoggelcommercium under den Disch mit Dine latinische Vokabels, versteist Du mi, Näsewater!“[5]

Dor ick dat nu würklich den Dag vörher dahn

---

[1]) Nasenkneifer, Pincenez. [2]) schlägt. [3]) große Schaufel. [4]) brummen. [5]) Naseweis.

hadd, mit de Vokabels nämlich, as ick to min eegen Schimp un Schann noch up min ollen Dag' gestahn möt, un dor ick dat gor nich begripen künn, wen Kasper-Ohmen dat hadd steken künnt, — so fohrt' mi dat up eens so swer up dat Gewissen, dat mi all dat Blood in 'n Kopp schöt, un ick mi so dägten[1] verfirt'[2], as wenn de oll Kanter mi süllst dorbi fat't kregen hadd, bi de Vokabels nämlich, un ick vör Angst den groten Plummensteen mit dal sluken müßt, den ick grad mang de Tähnen hadd. Nahsten wull mi dat Rindfleesch gor nich mihr recht smecken, schonst[3] dat von 'n fetten jütschen Ossen[4] ut Slachter Tietzen sin'n Schorn[5] was, ne Handbreed Fett an, un ne wunderschöne Sooß von Hiring, Botter un Marreßig[6] to de Kattüffeln.

Von de Tid af heww ick Kasper-Ohmen nie nich wedder nah Batavia fragt. Ganz verget un vergew he mi dat ok nie nich. Denn vördem hadd ick jidwermal to Pingsten un Wihnacht en lübsches[7] Markstück von em schenkt kregen, wo ick mit maken künn, wat ick wull, un wat ick immer flink noog verswupsen ded. Von Stund an was dat aewerst

---

[1]) stark. [2]) erschrak. [3]) obschon. 4) jütländischen Ochsen. [5]) Fleischbank. [6]) Meerrettig. [7]) Lübeckisches.

dormit rein ut un vörbi. Dat hadd ick dorvon. Worüm wir ick ok ſo 'n Döſchkopp[1] weſt. Toirſt glöwt' ick, Kasper-Ohm hadd dat man blot vergeten un tööwt'[2] un tööwt', — aewerſt keen lüdſches Markſtück kem, höchſtens 'n por oll brun Pepernöt[3] to Wihnacht, un ſo blew dat, bet ick inſehg, dat Kasper-Ohm blot dat Markſtück vergeten ded, wil he Batavia nich vergeten hadd. Nah diſſe trurige Erfohrung heww ick mi ümmer beſtmaeglich in Acht nahmen, keen Minſchenkind abſichtlich up ſin Batavia-Likdurns[4] to pedden[5], wil man nich weeten kann, wat för 'n häßlichen Schaden man dorvon wegkriggt.

3.

De Jonge hett Keenen Reſpekt vör dat Hus.

Ick heww aewerſt noch männig hübſche Fohrt mit Kasper-Ohmen aflewt, ſäd oll Unkel Andrees un ſtaut[6] 'n friſchen Prim achter de Kuſen[7], ick holl noch en grotes Stück up em, obſchonſt he

---

[1]) Dorſchkopf = Dummkopf. [2]) wartete. [3]) Pfefferniſſe. [4]) Leichdörner. [5]) treten. [6]) die Ladung eines Schiffes bequem und ſicher feſtlegen. [7]) Backenzähne.

all lang' dor wegſtaut liggt, wo wi all toletzt henſtaut warden, un ick will Juch noch 'n por Stückſchen von em vertellen, wenn Ji Tid un Luſt un nich al noog von em hewwt.

Na, ick kam Sünnabends Middags Klock twölw ut de School, idel vergnögt, un ſeil[1] mit vulle Fohrt de Koßſellerſtrat dal, up den groten Middelſteen lang, grade Kurs in minen Ollen ſin Hus Haben binnen, un dor ſmit[2] ick min ollen Schoolſchmökers an ehr oll Ankerſtäd achter 'n Aben in de Slapſtuw. De Dör nah de Vörſtuw ſteit halw apen, un dor ſitt min Oll up dat Kanapee, hett ſinen Näſenkniper up un leſt in de Aſſiſen[3]. Durt[4] nich ſo lang', maracht[5] dor wat de Husdör apen mit ſo 'n Marakel, dat de Schoſtein[6] bewert[7], un rinne klümmt Kasper-Ohm, brun as 'n friſch antheert Perſenning[8], ſeggt nich Gooden Dag un Wo geit dat un ſteit dat, — ſtellt ſick grad dör minen Ollen hen, ſtütt't ſick mit beide Fuſten up dat ſpan'ſche Ruhr mit den ſülwern Knop, knippt dat linke Og dichting too, makt dat Mul breed as ne Sporbüſſenſchlitz[9] un ſchrigt

---

[1]) ſegele. [2]) werfe. [3]) Anzeigen, avis. [4]) dauert. [5]) ſchwer arbeiten. [6]) Schornſtein. [7]) zittert. [8]) getheertes Segeltuch. [9]) Sparbüchſenſchlitz.

„Brooder! Brooder! wat ertreckſt[1] Du Di ſor eenen Rangen!“

Dat mit den Rangen nüms[2] nich anners as ick ſüllſt meent ſin künn, dat hadd ick glik weg. Ick ſchul[3] alſo achter de halwapen Dör dörch un denk: Na, wat dor woll rute brött. Min Oll nehm, as Kasper-Ohm em ſo anſeilen[4] ded, den Näſenkniper af, led de Affiſen up den Diſch, kek Kasper-Ohmen an un ſehg dorbi ſo parplex ut as ne Maddick[5] an 'n Angelhaken.

„Woans[6] meenſt Du dat?“ ſäd he, min Oll nämlich.

„Wurans ick dat meen, Brooder? Donder und Blixen: Din Jonge geit min Hus vörbi und grüßt mi nich! Ick ſegg Di, Brooder, Din Range geit min Hus vörbi und grüßt ſinen leibhaftigen Unkel nich! Morblex, Brooder! wat ſkall dor rutebraden[7] Der Jonge kennt ſinen Katechismo nich. Wat ſteit ſchrewen in Martino Luthero ſin gülden Hustafel irſten Petri ſiw, ſiw? Ick ſee dat kamen, dat ſe den Jongen noch an de Raanock[8] upknöpen ſor eenen Rebeller, wat er is. Lat Di bi Liden eenen nigen Tagel[9] von den Reemer[10] halen und

[1]) erziehſt. [2]) niemand. [3]) ſehe. [4]) anſegeln. [5]) Regenwurm. [6]) wie. [7]) unterſtes Ende der Raa. [8]) Stock, Inſtrument zum Prügeln. [9]) Riemenmacher.

köpe Di eenen nigen Katechismo van den Bookbinner, ſünſt warſt Du noch Apenſchande an dat Keelſchwin erfohren!“

„J, dat is jo eenen infamden Schlüngel! — ſeggt min Oll — dat ſall em nich ſo hengahn, dor kannſt Du Di up verlaten. Dat hadd ick von den Jungen doch min Lere[1] nich dacht, dat möt ick geſtahn, Kasper! aewerſt Ordnung is Ordnung, un Reſpekt is Reſpekt un möt Reſpekt bliwen. Dat weeten wi Kapteins am beſten.“

„Well! Well! — ſäd Kasper-Ohm — dat bün ick ok de Meenung. Reſpekt is Reſpekt ond mot Reſpekt bliwen, ond dor ſünd twee Ell Troſſen good för; der Deuwel mag ſünſt Kaptein ſin.“

„Ick will em ſchon mit dat End vör den Speegel[2] kamen; wo is dat denn paſſirt?“

„Wur dat paſſert is! Tjuſend Schepslaſt Tjävel![3] Diſſe klockendige Stunn[4], as ick Di ſegg, in min'n eegen Hus'!“

„Is de Jung denn bi Di in Din'n Huſ' weſt?“

„Ne, bi mi in dat Hus is er nich weſt.“

„Denn heſt Du woll up 'n Süll[5] vör Din Hausdör' ſtahn?“

---

[1]) in meinem Leben. [2]) Hintertheil (des Schiffes). [3]) ſchwediſcher Fluch: Tauſend Schiffslaſt Teufel. [4]) dieſe geſchlagene Stunde. [5]) Schwelle.

„Ne, dor heww ick ok nich ſtahn.“

„Wat! denn heſt Du woll vör dat Finſter ſeten?“

„Ne, ok dat nich!“

„Na, wo ſtünnſt Du denn eegentlich, Broober?“

„Na, wo ſtall ick denn ſtahn hewwen! Du fröggſt mi am Enn[1] noch, ob ick nich ut de Dackluk keken[2] oder gor up den Schoſtein ſtahn heww. Up den Armſtool ſet ick, achter bi den Aben!“

„Aewerſt wenn Du up 'n Armſtool achter bi den Aben ſeten heſt, Kasper, hett min Jung Di von de Strat ut jo ok nich ſeen künnt!“ röp dor min Oll un lacht' ſick, dat em de Buk bewert'.

Kasper-Ohm nehm dat aewerſt hellſchen krumm un ſchreg vuller Raſch:[3]

„Donder ond Blixen, Broober! Stahn oder nich ſtahn, ſeen oder nich ſeen, — der Jonge mot jo Reſpekt vör dat Hus hewwen!“ — Un dormit ſchef't[4] he wedder ut de Dör, grad ſo as he rinkamen wir, un ſprök viertein Dag' hendörch keen Wurd mit minen Ollen. Dat wohrt' nu minen Ollen too lang'. De habben ſick dat anwennt, Abends ümmer ümſchüchtig hült Schapskopp un morn[5] Kleverjaß[6] to ſpelen mit Kaptein Brad-

[1]) Ende. [2]) geguckt. [3]) Rage — Wuth. [4]) lief. [5]) morgen. [6]) ein in Mecklenburg beliebtes Kartenſpiel.

hiringen, bet dat webder an 't Utlopen güng. Dorup seggt min Oll to mi Sünndags Morns:

„Andrees, nu paß mal up, Bengel! Nu sast Du mal seen, wo 'n Stekling mit 'n Strohhalm angelt ward. Dor dreg[1] mal disse dree Pund Taback nah Kasper-Ohm rümme un mak en Kumplement von mi un segg em, ick let em velmal grüßen un hier wiren dree Pund von den veritabeln Hollandschen, den ick sülfst verleden Johr[2] för min'n eegen Gebruk von Amsterdam mitbröcht hadd, un he süll mal tooseen, wat he so good wir as sin van Ruyter, Puyter, Znuyter en Zoonen. Denn sast mal seen, wo he updäugt[3] un wo grell he ward."

Ick ok hen. As ick nu bi Kasper-Ohm in de Stuw kamen boo, un he mi up 'n Kiker kriggt, dunn braugt he mi mit de Fust un schrigt mi glik too:

„Mak, dat Du mi van dat Burd kümmst, Ösfatt[4] oder ick krig Di bi de Slasitten und smit Di over de Reling!"[5]

Dunn bröcht ick aewerst min Kumpelment fein an un hüll em den veritabeln Amsterdamer unner

---

[1]) trage. [2]) vergangenes Jahr. [3]) aufthaut. [4]) Schöpfkelle. Schimpfwort. [5]) railing Schiffsbrüstung.

de Gallion,[1] un dorup blöſ' de Bö aewer,[2] wo-rup Kaſper-Ohm mi ſo fründlich in de Backen knep, dat ick lud upſchrigen müßt, un nahſt ſäd he:

„Jonge, is dat von den Ollen ſinen echten ond is dat for mich? Dat is Schad, Bengel, dat Din Oller mi nich mihr dorvon ſchickt hett; Soort[3] is Soort, ond Jux is Jux, ond ick blün för den veritabeln. Grüße den Ollen ond frag Er em, ob er nich hüt Abend Klock ſöß eenen Parti Kleverjaſſen mit mich ſpielen mücht. Ick hadd 'n Parl-braſſen[4] van 'n Pundter ſiw, ond denn wir dor ok noch een Steenkroken[5] van den ollen Gin,[6] den ick Anno tackentig[7] ut Batavia mitbröcht hadd, ond dorvan wullten wi uns een Toddy[8] bruwen! Ond denn gelt Er hen, Jonge, ond inviteert[9] mi Kaptein Bradhiringen dortoo, hört Er, Jonge!"

Na, Toddy würd brugt, Kleverjaß würd ſpelt, un ſo was denn de Freden in de Familige, den ick ſo ganz ahn min Weeten un Intenſchon[10] braken hadd, wedder herſtellt, un ick hadd babenin lihrt, wo man 'n Kulbors mit 'n Strohhalm angelt,

---

[1]) Schiffsſchnabel, hier: Naſe. [2]) ließ der Sturm nach. [3]) Sorte. [4]) Perlbrachſen. [5]) Steinkrug. [6]) Genever. [7]) achtzig [8]) aus Cognac oder Gin mit Zucker, Eis und Waſſer beſtehendes erfriſchendes Getränk. [9]) ladet ein. [10]) Abſicht.

un wat eegentlich in de Welt unner rechten Respekt to verstahn is.

Dorbi huchelt' un lacht' sick oll Unkel Andrees ne ganze Tid still vör sick hen, toletzt wischt' he sick de Stirn mit sin bunt siden Taschendook af un füng wedder an:

4.

Höltendraetick[1]. Wat der Jonge un dat Appelhüschen mit eenanner Bescheed weeten.

Min Oll wir up den Poseidon nah Bargen un Nurwegen mit Gasten[2] ruppe, üm ne Ladung Flohmhiring un Stockfisch un Thran to halen, un Kasper-Ohm wir up de grot Appeljagd nah Bernitt un Satow un Rethwisch[3] achter de Goldrevetten un de Pischons un de Kantappels, de he to Harwst mit nah Petersborg nehmen wull. Wir aewer de Familige up ehr geschäftlichen Anterprisen[4] ut, denn würd dat so irnsthaft namen as vör Notorivus un saeben Tügen[5]. Min Mooder set denn ümmer in de Achterstuw un les in dat Gesangbook von

---

[1]) Spiel mit Nüssen (höltern Redder = hölzerner Ritter.) [2]) Gerste. [3]) drei Dörfer bei Rostock. [4]) Unternehmungen. [5]) sieben Zeugen.

wegen Storm un Unweder un gragt'[1] mi man de Botter ſo up dat Brot as Sühnopfer wider dem Schickſal; un Greetenwäſchen[2], wat Kasper-Ohmen ſin Dochter un Annerböllenkind[3] mit mi was, ſet mit ehr Mooder denn ok in ehr eegen Achterſtuw un müßt Dag för Dag vier un twintig Mal rund liwern[4], krus un glatt von baben bet unnen, an Kasper-Ohmen ſin groten wullen ſößdrähtigen Seeſtrümp, de hart bet unner den Buknabel ruppe langten. Dormit aewerſten de Anterpriſen noch dägter inſlögen, müßten wie Beid toſamen, ick un Greetenwäſchen, Sünndags Nahmiddags in de Marigenkirch von wegen den Segen des Herrn up Fracht un Kapplaken[5]. Na, dit wir jo nu ſoans ganz good, man dat de oll Diakonus ſo bannig dörch de Näſ' ſnöw un Köſter Knaak ſo kreigen[6] ded, wenn hei mit de Fiſtulatſchon[7] anſett't; un denn wir unſ Stool up dat Kur grad aewer de Kanzel ſo gefährlichen hoch, dat wi beid up de Footbänk ſtigen müßten, wenn de Magiſter den Text aſleſ, un denn künnen wi ok man grad dörch

[1]) ſchadte. [2]) Baſe, Couſine Grete. [3]) Geſchwiſterkind. [4]) liefern. [5]) Trinkgeld, „eine Ergötzlichkeit, die dem Schiffer über den bedungenen Lohn von jeder Laſt gegeben wird, eigentlich Laken zu einer Kappe, d. h. einem Kleid. [6]) drücken. [7]) Fiſtelſtimme.

dat Gitter liken un ſehgen nix wider von den Magiſter as de Spitz von ſinen Zopp, de pil[1] in'n Enn ſtüm, wenn he nah dat Gebet dat Vaterunſer von ſick gew. Dat Greetenwäſchen un mi dit nu ganz affünnerlich toſeggen[2] ded, dat kann ick grad nich behaupten. Ick hadd mi leewerſten mit min Früun Jochen Beeſen, Hans Holtfretern un Vogel Straußen up de grot Ballaſtſtäd bi dat Mönkedur achter min lütt Knaſterpip erwecklichen Betrachtungen un beſchaulichen Einkehrungen hengewen. Man Greetenwäſchen wull ſick dörchut nich verführen laten, de Kirch to ſwänzen un mit nah de Ballaſtſtäd to kamen; alleen in den groten arwun eegendöömlichen[3] Familigenſtool bliwen, wo unſ Grohöllern al den Herrn de Ihr in gewen hadden, dat müchte ſe ok nich, denn würd ehr ſo grugen, ſäd ſe, un ſo hülp dat denn nich, mit müßt ick woll, ſo wedderdänſch[4] mi dat ok ankem. Na, den irſten Sünndag Nahmiddag hojanten[5] wi uns dörch den Magiſter ſin'n Sermon dörch; den tweeten led ick mi, as de Köſter den Kling'büdel wedder trügg trocken[6] hadd, in de Eck von den Stool un ſlöp 'n drangen Puff af, bet Greten mi wedder munter

[1]) gerade, ſteil. [2]) beſonders zuſagen. [3]) erb- und eigenthümlichen. [4]) widerſpenſtig, hier: unangenehm. [5]) gähnten. [6]) zurückgezogen.

ſchüddt', as de Bedklock ſtöten ded; tom drüdden hadd Greetenwäſchen de Anwandlung un dat Biſpill ok nich webberſtahn künnt un nehm ok 'n Og vull. Hadden wie Köſter Knaaken nich mit dat grot Kirchenſlaetelbund dörch de Kirch traffen hürt, warraftig un Gott! wi wiren ſülwanner in de Kirch inſlaten worden. Dit geiht nich — ſegg ick to mi, as wi tom vierten henwankten — dor möt Vörpahl ſlahn[1] warden, un ſtök 'n Spill Korten in de een Taſch un de anner vull Haſſelnaet[2].

„Greeten — ſäd ick ſachten, as de Kling'büdel wedder weg wir: de Gemeen wir noch bi den vörletzten Vars von den tweeten Geſang vör de Predigt — Greeten!"

„Wat wiſt du?" ſäd Greeten. Ick wiſ't ehr de Korten. „Willn wi 'n beten Pfuſchehahn, hü?" „Pfui — ſäd Greeten — „Schäm di wat! In de Kirch!" Dunn halt' ick aewer ne Handvull Haſſelnaet rute.

„Willn wi denn 'n beten Höltendraetik? Hü?"

Greeten kreeg grot Ogen, as ſe de ſchönen groten hellbrunen Haſſelnaet to ſeen kreg, de ick ut de Fick tröck un ehr unner de Näſ hüll un de liktſterwelt[3] ſo fein utſehgen as lombardiſche.

[1]) Vorkehrungen treffen. [2]) Haſelnüſſe. [3]) gerade, ebenſo.

„Jesus Gottes Sohn! — säd Greeten — Du büst woll nich klook, Andrees! wo dat wen süht!"

„Wen süll dat seen? — säd ick wedder — Knaak ist lang' wedder mit den Kling'büdel runner. Grad ore ungrad? Hü? Grad ore ungrad? Höltendraetik!"

So'n lütt unschüllig Dirnshart[1], dat mit di grot ward, wo licht is dat nich verführt!

„Lat 'n drawen!" — säd Greeten un besünn sick nich länger.

„Dor dröwwt[2] he hen! — säd ick un schüddt' de beiden Hänn vull Hasselnaet — Höltendraetik!"

„Lat'n raeteln!" säd Greetenwäschen.

„Dor raetelt he hen!" — säd ick un schüddt' nochmal.

„Tom drüdden — säd Greeten un ehr blagen grallen Ogen füngen an to blänkern — lat 'n runscheln!"

„Tom drüdden — säd ick un schüddt' wedder, dat dat orig so klaetern ded — dor runschelt he hen, Greeten: Höltendraetik! Grad ore ungrad?"

„Höltendraetik — röp Greeten — ungrad?"

In de Kirch würd dat mitdes[3] dodigen still.

Ick hürt' dat, wo de oll Magister an to snuwen

---

[1]) Mädchenherz. [2]) trabt. [3]) unterdessen.

ſüng: „Das menſchliche Leben, meine Andächtigen, oder das Leben der Menſchen iſt mit mannigfachem Trübſal, mit mancherlei Leid und Not, mit manchen Sorgen, mit Ungemach allerlei Art nicht nur verbunden, ſondern auch verknüpfet. Unſer heutiger Text, als am vierzehnten nach Trinitatis, handelt von denen zehn Ausſätzigen. Wolle die chriſtliche Gemeinde ſelbigen in wohlbemeſſener Andacht nunmehro verleſen hören.“ De Gemeen unnen in de Kirch, dree Lihrburßen un ſaeben Kaekſchen[1], erhöw ſick.

Ick wir von de Bänk upſtahn mit min beiden Hänn vull Haſſelnaet un horcht'. Mi dücht, ick hadd wat up de oll Kurtrepp ſick rögen hürt. Greeten kek min Hänn nürig[2] an, as künn ſe dat nich aftööwen, bet ick de Haſſelnaet aftellen ded. Se hadd de Zippels von ehr Schört upböhrt.

„Tell in de Schört af — ſäd ſe — tell man in min Schört af, Andrees! dor klaetert dat nich ſo bull in.“

Ick horcht' noch: mi wir, as hadd ick de Trepp nah dat Kur wedder knarren un knacken hürt, as wenn dor wat ruppe kem. Dat künn aewer ok von de ſaeben Kaekſchen un dree Lihrburßen herkamen

---

[1]) Köchinnen. [2]) begierig.

unnen in de Kirch, de grad upſtünnen von wegen den Text. Ick makt' alſo min Hänn to ne Göpps[1] un wull grad de Haſſelnaet enkelt[2] in Greetenwäſchen ehr Schört rinne trülndeln laten. Dunn ſnöw dat aewerſten dicht achter mi aewer min'n Kopp as Möller Kellermann'n ſin grot Pungenwallach[3]. Ick ſchöt orig toſamen, ſo verſirt'[4] ick mi. Verdang! runſchten de Haſſelnaet in den ollen hollen un bollen[5] wormſtekigen Kurkirchenſtool rümme aewer de Bänk un up den Footbodden, dat dat klaetern deb as Hagel up de Ruten[6], un dortoo füll[7] mi noch dat Spill Korten ut de Taſch, all de bunten Klüren nah baben. Ick dacht, mi hackt' de Apkatt up[8]. Aewer de Reling von den Stool kek dat ſo gnittſchäwſch[9] un ſninſch[10] raewer as de Gallion von den fleegenden Hollander, wo den Deuwel ſin Möhm mit ne Durmöſ von Addern[11] anſitten ſall, as min'n Vader ſin Maat mi dat mal verklort habd — un dat was Kasper-Ohm, as hei leiwen und lewen deb. Herr du meines Lebens! Wo kem de her? O du frommer Gott!

---

[1]) ähnlich wie: Mulde. [2]) einzeln. [3]) ein Wallach, der den Wagen mit den ſchweren Mehlſäcken ziehen muß. [4]) erſchrak. [5]) hohl. [6]) Fenſterſcheiben. [7]) fiel. [8]) der Affe ſpringt auf meinen Kopf. [9]) mürriſch. [10]) boshaft. [11]) Haube von Nattern.

Müßt de al wedder torügg ſin; dor wüßt ick ſo nix nich von af, wat de al wedder to Hus wir. Wo flögen mi de Been unner'n Liw. Nu kümmt dat furtſtens to ne kumplette Kalfaterung[1], ſäd ick to mi, as Kasper-Ohm rinne kem. Knack! ſäd dat — knack! — knack! — knack! — as he mit de ſweren Randſahlen up de Haſſelnaet pedden ded, un bi jeder Knack güng ſin Geſicht grimmvuller von een[2], bet ſin Mund ſo breed wir as 'n Wils[3]. Knick — knack! ſäd dat, as he den Dreemaſter up dat lange ſpan'ſche Ruhr in de Stooleck ſtellen ded, knick — knack! as he dat Geſangbook up dat Pulpet vör ſick hen led[4] un wedder knick — knack! ihre[5] he tom Sitten kem. He ſäd aewerſten nix, man dat ſin Geſicht ſo brun wir, as ne rökert Maiſchull, un dat he mi ſtillſwigens de Ballaſtſchüffel von Fuſt unner de Näſ hüll[6], as wull he to mi ſeggen: Tööw man 'n beten, min Junge, up din richtigen ſöß Procent Kapplaken mak du di man gefaßt! Greetenwäſchen hadd ſick in de Eck dal dukt as 'n lütt Karnickel vör ne Bulldogg, un ick ſet in de anner Eck in mi toſam ſackt as ne Rott in ne Tunn, wo de Kater in dat apen Spuntlock rinne kikt.

---

[1]) Das Dichtmachen der Fugen eines Schiffes mit Werg, hier: Züchtigung. [2]) auseinander. [3]) Wels. [4]) legte. [5]) eher. [6]) hielt.

O du frommer Gott! Ick glöwt', Kasper-Ohm wir noch in Bernitt, un nu wir he mit eens doch dor. Ick müßt ümmer ümschichtig nah de Ballastschüffel schulen un nah dat oll span'sche Ruhr un nah de verdammten ollen intwei peddten Hasselnaet un Korten. Ick makt' de Mund ümmer apen un denn wedder too, so knapp wir mi de Pust[1]. Min Ogen kladderten an den hogen Kanzelpiler bet baben nah de Krüzwölbung ruppe; dor wir ok 'n apen Rundlock, man dat ick dor ok nich dörch künn. Hadd mi dor von baben dal wen[2] ne Troß toosmeten, ick wir dor seker an aewer de oll Kanzel un den Herrn Magister weg rup klaspert un hadd mi dörch dat Rundlock ampelt, blot üm man von Kasper-Ohmen weg to kamen. Ick dankt' orig den Herrn minen Schöpfer, as de Magister endlich den Segen von den Altor sprök, un Köster Knaak mit sin kläglichste Tremulatschon insetten ded: Amen — Amen — Aaahamen! — Kasper-Ohm stödd sin Vaterunser man so orig in sin'n Dreemaster rinne, un dunn säd he to Greetenwäschen:

„Du Flurtenmeiersch, Du gehst mich fortstens ans Hus! Di skall Din Mooder Din Schinkens morn früh, wann der Bedklock stött, specificaliter

---

[1]) Athem. [2]) jemand.

ut dat Solt höhren[1], verlat Di dorup, ſo wohr ick Kaptein Pött van de Anna Maria Sophia bün. Aewerſten wat Em anbidröppt, er murdverbrannter Rebeller Er! Em ward ick ſonica[2] vor das richtige Forum bringen ond de Speſen van Em wohrnehmen!“

Un dormit treg he mi an den Kragen von min Jäcke fat't un let mi ok nich ihre los, as bet wi in de Achterſtuw vör min eegen Mooder ſtünnen, de dor in den Armſtool aewer ehr Geſangbook in ſo deepe chriſtliche Betrachtungen ſet, dat ſe orig toh p[3] fohren ded un ſick de Ogen riwen müßt, as Kasper-Ohmen mi mit 'n richtigen wollgemeenten Schupps von achter too rinne ſmet.

„Herr du mein Heiland, Brooder! Brooder! — ſchreg ſe — du ſtöttſt mi jo woll min eegen Fleeſch un Blood dat Gnick in min'n eegen Huſ af. Jeſus Gottes Sohn! wat is dor nu denn al webder paſſirt?“

„Wat dor paſſeert is — ſäd dunn Kasper-Ohm. — Wat dor paſſeert is, fröggſt Du, Irrſchen![4] Unſagliches, ſegg ick Di! Wat noch nie dorweſt is, ſo lange der Welt ſteit, ſegg ick Di. Süſter[5], Süſter, wat meenſt Du woll, wat dor

[1]) aus dem Salze nehmen. [2]) ſelbſt. [3]) zuſammen. [4]) Iſabe. [5]) Schweſter.

paſſeert is? For Daemtz[1] is er nu rip! Wat ſegg ick Daemtz, för der Höllenfohrt ond der ewigen Verdammniß ſüll ick leewer ſeggen, ſor Pick ond Swewel ond den Gottſelbeidich ſin grauſamſte glöondige Kniptang ond Breuketel!"[2]

„Mein Gott ue ja, Broober! Broober! — ſchreg dunn min Ollſch wedder up. — Wenn Michel, min Mann, doch man tau Hus wir! Du verfirſt mi jo, Kasper! dat mi de Huk[3] verſacken[4] deit. Wat hett de unſelige Jung denn nu al wedder verbraken: He hett doch woll nich gor ſtahlen! Jeſus Gottes Sohn! hett'e dat?"

„Leger[5], Süſter! leger, — ſäd Kasper-Ohm mit den deepſten Ton, den he in ſinen breeden Boſtkaſten upmuſtern künn — negen un negentigmal leger!"

„O Gott, o Gott! wat hett he denn dahn? wat hett he denn dahn? Hei kann doch keenen Nebenminſchen dodſlahn hewwen? röp min Ollſch un fing an to weenen. — Kasper, Broober! Ick bidd Di ům Gottes Jeſu willen! Dat Kind hett doch keen Bloodſchuld up ſick lad't?" —

„Wat Michel is, wat min Swager ond Din

---

[1]) Dömitz, mecklenburgiſche Feſtung. [2]) glühende Kneifzange und Brühkeſſel. [3]) das Zäpfchen im Gaumen. [4]) ſinken. [5]) ſchlimmer.

Mann is, Süſter — ſäd Kasper-Ohm dumm — der lacht ſick over den Jongen ond kitt in em as in den güllen Herrgott. Man ick heww em over de Döp hollen, ond wat heww ick ümmer seggt: Der Jonge kennt den irſten Petri ſiw, ſiw nich! Der Jonge hett keenen Reſpekt vor dat Hus! Wat dett[1] der Jonge? Er geit[2] min Hus vörbi ond grüßt mi nich. Wat deit der Jonge? Er kloppt bi nachtſlapende Tid an minen Nawer[3] Perſeſſer Knallerballern, wat Doktor van de griechſche ond latinſch Eloquentzen is, ſin toomakten Finſterladen, wann der Harr Perſeſſer achter ſin'n ſworen Horatſcho ond de bannigen griechſchen Klimaxen onder der Studirlamp ſitt, ond diſtorbeert[4] em, ſo dat de Harr Perſeſſer den Faden van de Wiſſenſchaft verlüßt,[5] ond tom Schaden der geſammten Minſchheit nich wedder finnen kann. Wat deit der infamige Jonge? Er riwwt den Harrn Perſeſſer ſin miſſingſch Husdörenſlott mit Flensbörger Pottkeſ, ſegg ick Di, Irrſchen, mit Flensbörger Pottkeſ in ond lett ſick dorbi nich krigen. Denk Di, Jülſche, Flensbörger Pottkeſ! dat lett ſick mit eenen heelen Schepel Klinkermehl nich wedder aſtripeln, dat frett ſick in den Karn van de Metallik rinne. Wat deit

[1]) thut. [2]) geht. [3]) Nachbar. [4]) ſtören. [5]) verliert.

der Hallonke von Jonge? Schmoggelt briwwt er onder den Diſch mit ſin Vokabulario, as ſin Schoolmeiſter, der Magiſter Simax, mi dat up min Befragen nah em ſülbn verklort hett. Wat er dahn hett? Irrſchen — wat er dahn hett? Er haugt[1], wur[2] er em drapen[3] dett, den Harrn Perſeſſer Knallerballer ſinen Jongen, blot wil den Harrn Perſeſſer ſin Saehn Euchoriwus heeten dett, un röppt em ümmer: Elkater! nah, ſo dat der Jonge ſick för ſin Lewen nich up de Strat ond up den Börgerſtig ſeen laten börwt[4] ond ſick ümmer achter ut den Durweg nah den Borgwall rute ſliken möt, wann er mal rute will. Dat dett er ond dat hett er dahn, Süſter! Jonge, kann Er dat leegen?[5] Man wat er nu dahn hett, Irrſchen, Süſter, dat ſtinkt gen Himmel, ſegg ick Di! Dor möt een Inſeen bi dahn, dor möt Börpahl bi ſlahn warden, oder er bringt noch de geſammte Familige van Ihr ond Reputatſchon ond dreggt unſern ihrlichen Namen in den Schandrachen van de Bosheit ond den aeweln Leumundsgeruch van de Niedertracht. Oh! Oh! Ond wann der Jonge noch eenen Funken Geföhl in ſick hadd! Sin eegen Ohm will ſick wedder rute wagen in de Baltick[6] mit Kantappels ond Bürregri[7]

[1]) ſchlägt. [2]) wo. [3]) treffen. [4]) darf. [5]) leugnen. [6]) Oſtſee. [7]) Beurré-gris.

nn dat Acquinoctium mit Macht ranne trecken delt, — dat weet er, oder weet er dat nich? Sin eegen Vader is al veer Wochen in See nah Bargen, — dat weet er recht good, oder weet er dat nich recht good? Sprek, Irrſchen! weet er dat oder ſüll er dat nich recht good weeten? Mi dücht, er ſüll dat doch weeten. Alleen aewerſten dat kann er nich weeten, wat ſin eegen Vader nich al lang' uplopen[1] is bi Schagen oder de Paternoſters vör Marſtrand mit Himp un Hamp un Hün und Perdün,[2] mitſamſt den Poſeidon, ond Mann un Mus. Ne, weeten kann er dat nich, der Jonge. Man bedenken hadd he dat doch ſüllt, dorin möſt Du mit Recht gewen, Du magſt maegen oder nich, Irrſchen! wat nich al de Makrelen ſinen Vader hüt ond diſſen Dag üm de korten Rippen rümme ſitten doon, deep onder ſin Pijäcke[3] ond de Bußerun,[4] üm em beter an dat Mager antokamen, und wat de Lobſters[5] mit ehr groten Schiren nich diſſen ſülſtigen Mojemang[6] dorbi ſünd, ſin'n eegen Vader de Nahten an de groten Seeſtewel uptotrennen, üm ſick nah ſin Waden ümtoſeen. Alleen aewerſten dennoch" —

---

[1]) geſtrandet. [2]) mit Mann und Maus. [3]) Jacke. [4]) baumwollenes Schifferhemd. [5]) Hummer. [6]) Moment.

Wider kem aewer Kasper-Ohm nich. He hadd nämlich dat richtige Flag drapen, wo min ſelig oll Moober am ſcharpſten bitokamen wir.

„O dat unſelige Kind dat! — ſchreg min Moober, un de blanken Thranen ſchöten ehr man ümmer ſo piplings de Back dal. — Kasper! Broober! Den eenen heww ick man, un dat ick dat ok an em erlewen möt! O Jeſus, großer Gottesſohn!“ Un dormit ſprüng ſe up, dat dat Geſangbook up de Jrd füll, ſlög de Hänn aewer ehren Kopp toſammen, kreg mi mit ehr beiden Hänn nahſten in den Poll[1] fat't un tuſ't[2] mi ſo lang' in de Horen, bet ſe beid' Fuſten ſo vull hadd, dat dor ne Börmeiſterprück[3] ut hadd makt warden kümnt. — „Tööw, ick will Di woll krigen! tööw man, tööw, Du Racker Du! Mi ſo'ne Schann to maken, nu dat Batting up See is. Jck ward Di aewer nah diſſen anners nehmen. Die ſall de Fleeſchpott 'n beten höger hängt warden. So drad[4] as Du Nahmidbags ut de School kümmſt, treck ick Di Din Stewel af, dat Du mi nich ut dat Hus un aewer den Süll un to Din gottvergetne Kameradſchaft nah de Ballaſtſtäd henkannſt. O du großer Gott! Sin Frünn Hans Holtfreter, Joche Beeſ un Heine

[1]) Haar. [2]) zauſte. [3]) Bürgermeiſterperrücke. [4]) ſobald.

Strauß ſünd an allens ſchuld, Kasper! Glöw[1] Du mi, den Jungen ſin Hart is nich ſlicht, man dat Biſpill — dat Biſpill.“

„Treck em de Söcken ok af, Süſter! treck em de Söcken ut Vorſicht ok af, wann der Jonge ſick ok 'n Snuppen dorbi halt, ſchad em nich; — treck em leewerſten ſin Brook[2] ok noch af, ond lat em een von ſin'n Vader ſin afleggten Pijäckes ſick as Figenblatt üm ſin Schinkens hangen, ſünſt wutſcht er Di doch noch onder Din Näſen weg. Sin Hart is een murdverbranntes Rebellerhart, ſegg ick Di! Lütt fangt dat an, Irrſche, lütt fangt dat ümmer man an! Mit den Mangel an Reſpekt vor dat Hus fangt dat an, mit den Mangel an Reſpekt vor E. E. Rath, vor Min ond Din, vor dat Evangelium, Strachen ond die Weisheit Salomonis ond vor ſo'n Lüd, de Geld ond Verſtand hewwen, as ick dat heww, ond de dor weeten wat Maneer is, hürt dat up. Hangt er irſt an der Raanock,[3] Irrſche, glöw mi dat, dann ſo hangt er ok an der Raanok, ond dann ward er een Riffpirat oder een Vitalienbrooder van de Malakka ond kann bi den fleegenden Hollander as tweet Maat an Burd gahn. Glöw Du mi dat, Irrſche! Wann Michel,

[1]) Glaube. [2]) Hoſe. [3]) unterſtes Ende der Raa.

wat Din Mann ond min Swager is, mi dat ok nich glöwt. Glöw Du mi! Ick heww Verſtand! Wann Du aberſten glöwſt, Bögger! wat Du morn, wann Rewoldt ut Bernitt ond Günther ut Satow ond Sandvoß ut Rethwiſch mit de Appels kamen ond Din Mooder ſe uns in de Tunnens inſleien[1] helpt, ok man een verpürrickies[2] Hüſchen[3] vorvan to biſeen krigen deiſt, denn ſo moſt Du veſen Verſtand hewwen, ſegg ick Di, Jonge! ond denn büſt Du klöker as Kaptein Pött van der Anna Maria Sophia, wat Din Ohm un Päth is ond ſick mal nah Di ümdoon[4] mot, wann Din Vader dat nich kann ond wann Din Vader dat nich mag."

Un dormit güng Kasper-Ohm, un min Ollſch ſpunnt' mi ok furtſtens achter in de Kamer in un wull up min Verklorung nich hüren, ſchonſt ſe dat gor nich mal to weeten kregen hadd, wat ick denn eegentlich recht verſünnigt hadd. Dat hadd ick nu von Kasper-Ohmen ſin barboriſche Elsquenz. Ick mücht mi noch ſo dull in mi rinne boſen, dat hülp nich; ick hadd man eenen eenzigſten Gedanken, de mi 'n lütt beten Troſt inſprök, un de wir: Na, tööw man, Eikater! kumm Du mi man in de Mött[5], warſt Du aewerſten nüſcht![6] Na, tööw man, Spir-

[1]) packen, ſchichten. [2]) wurmſtichig. [3]) Apfelhäuschen [4]) umſehen. [5]) entgegen. [6]) gehauen.

fix, Hoeker[1] Triebeſees an 'n Marigenkirchhof lewt noch! —

Man dat beten Bosheit, as an 'n annern Morn de Bernitter un Rethwiſcher Appelwagens ankemen un vör Kasper-Ohmen ſin Dör afladt würden, un as min Moder un Nahmiddags Klock vier, as ick ut de School kem, mi richtig de Stewel aftröck un ſe mitſamſt all de Pantüffeln in dat grot Schapp,[2] un mi mit den lütten „Bröder“[3] achter in de Stuw, wo de Finſtern von up den Hof rute güngen, inſlöt un nah Kasper-Ohmen rümme güng, üm de Appels in de Tunnen inpacken to helpen!

Wir wiren grad midden in 'n September; dat Weder was ſo warm un macklich[4]; de Sünn' ſchint' ſo hell up den Hof ruppe, un ick wir dor jo ümmer ok mit bi weſt un hadd noch jidwesmal de Appels mit in de Tunnen packen hulpen, wenn Kasper-Ohm Harwſts nah Petersborg güng. Wo männigen Appel hadd ick nich dorbi an Burd un unner Deck namen, un nu ſüll ick leddig utgahn, un worüm? blot will ick Höltendraetik ſpelt hadd? Tom Uthollen wir dat nich. Ick kreg den ollen Smöker von lütten Bröder bi de Flünken un ſegelt' em de

[1]) Höker (Käſe-Händler.) [2]) Schrank. [3]) lat. Grammatik. [4]) behaglich.

Achterſtuw lanker, dat de Pappdeckel Ach un Weh ſchrigen deb; ledweek[1] hadd ick em al in Quarta verſtudirt, man nu hadd he ſick dat Rückgrat braken, dat ſehg ick em an, as he ſo gottserbarmlich verſtukt in de Eck bi den Aben up den Achterſteven[2] in de Huk ſitten deb. Dorup makt' ick dat een Finſter ſachten up un künn dat nu dütlich hüren, wo ſe bi de Appels up Kasper-Ohmen ſinen Hof hantiren deben; de beiden Hüſer nämlich mit ehr Spikers achter ſtödden toſam, un de beiden Hoew[3] hadden ne gemeenſame Mur, de nich vel oewer mannshoch wir. Na, de Verſöökung wir nu too grot. Ick ſteg ſachting ut dat Finſter up unſen Hof rute un ſlek mi nah de Mur ranne; to hüren wir dat nich, up Söcken güng ick jo.

„Kik eens, Irrſchen! dit is nu al de ſößteinſt Gravenſteiner, de aewer twintig Lot wägen deit; de is in Petersborg ſiw un twintig Kopeken[4] wirt, ond ik heww den Bernitter Burn[5] man twee un dörtig Schilling[6] för den heelen[7] Schepel bitahlt! — hürt' ick Kasper-Ohmen ſeggen. — Morblex, dat fluſcht,[8] ſegg ick di, Süſter! Ja, ick heww Verſtand! Wann din Jonge den Appel ſo mang de

[1]) gebrechlich, hinfällig. [2]) auf dem Kiel ſtehendes Bauholz am hinteren Theil des Schiffes. [3]) Höfe. [4]) 80 Pfennig. [5]) Bauern. [6]) 2 Mark. [7]) ganzen. [8]) hilft, glückt.

Tähnen habb, wat denn? wat der Jonge ſick woll ſmüſtern[1] würd! Du heſt em doch de Stewel aſtreckt, Irrſche? Heſt Du dat, oder heſt Du dat nich?“

„Beertein Dag' ſall he mi kaſchen[2] — ſäd dunn min Mooder. — Ick will em den Pipp woll aſtrecken,[3] nu dat ſin Vatting in See is. Verlat Du Di dorup, Broober!“

„Beertein Dag'? — ſäd dunn Kasper-Ohm wedder — beertein Dag'? Morblex! Dat nehm ick Di good, Süſter! Seeg aberſten leewer beer Wochen. Du heſt Verſtand, Süſter, wenn wat Din Mann ond min Swager is, ok man ſo beit, as wat er wecken hett. Du hürſt mit to de Pötten, Irrſchen. Doo Du Din Schülligkeit an den Jongen, wil dat Fleeſch van Din Fleeſch ond Blood van Din Blood ond Been van Din Been is; ſo vel an mi is, ſtah ick Di dorbi bi, wil dat ick den Jongen ſin Päth bün — dat verſprek ick Di! Appels kriggt er bitmal ok keenen eenzigſten nich, dor gew ick Paß up; ond wann er eenen kriggt, dor mag er mi for mintwegen dat Hüſchen in de Lawei[4] ſmiten. Kik eens, Irrſchen! Fru, kik eens! Greeten, kik Du ok eens! dor is al wedder een,

[1]) freuen, ſchmunzeln. [2]) coucher = gefangen ſein. [3]) Pipp = Zungenkrankheit bei Hühnern, hier: Schlechtigkeit austreiben. [4]) Geſicht.

de ſin twinting Lot wägen deit. Futr di Morbley! de kümmt mit up den Zoren[1] ſin Tafel to ſtahn in Sarskoiſelo, wann ſe dor mit den Wutki[2] klor ſünd nah Diſch!“ „Und denn brächteſt Du mich jo woll wieder drei neige ſilberne Leffels mit von die Petersburg; denn hätte ich al dem vierten Dutzend voll, niching? Kasping?“ — ſäd Kasper-Möhme.

„Kann ſin, — ſäd min Öhme — kann aberſten ok ſin, wat ick dat nich doon doo. Wat kümmt, dat gelt. An 't Kaenen is't gelegen, Fru!“

Mi löp dat Water man ſo üm de Kuſen toſamen, as Kasper-Ohm grad ſo, as wüßt he dat, wat mi am ſmarzlichſten antröck, de Gravenſteiners ſo rute ſtrek. Wenn ick ſe man hadd ſeen künnt! Aewer to Hofmur to kiken, dat hadd ich facht to Schick kregen[3], man dat wir doch too briſt weſt. Dunn füll mi aewerſten mit eens wat in. De Dör to unſen Spiker achter was tooſlaten, un de Slaetel bortoo hüng mit an min Ollſch ehr grot Slaetelbund, un dat ſlöt ſe ümmer ſorgſam in dat Wandſchapp in de Börſtuw in, wenn ſe utgüng. Hofdör, Börſtuwendör un Husdör wiren ümſlaten. Man de een Luk von den Spiker unnen, dat wüßt

[1]) Czar. [2]) Branntwein. [3]) fertiggebracht.

ick, de hadd ſick von Snee un Regen, Kill un Hitt ſmeten[1]; den Kramp wir man mit'n Sacksband aewerhakt un let ſick von buten un inwennig glik licht af- und aewerhaken. In den Spiker künn ick rinne, un wenn ick denn nah de Dackrönn[2] twiſchen de beiden Spikers, Kasper-Ohm ſinen un unſen eegen, ruppe ſteg, denn ſo künn ick dat geſammte Himmelreich up Kasper-Ohmen ſinen Hof aewerſeen. Een — twee — dree — wutſcht' ick dörch det Luk nah den Spiker rinne, un, hal een — hal twee — hal dree — wir ick baben in de Dackrönn, wo von beid Spikers Luken rinne güngen von wegen dat Sneeſchüffeln Winters. Dor leb ick mit denn ſachting up den Buk dal un kröp vörſichtig nah de Hoffid hen, as 'n Kater, de Lünkens[3] ore Swaelken beluren will, bet ick minen Willen kreg un mit minen Kopp aewer dat Butteenn[4] von de Dackrönn up de beiden Haew dalliken künn. Dor leg dat nu unnen up Kasper-Ohmen ſinen Hof vör mi apenbor grad as tom Toolangen un ausgebreitet as de Schatzkammer Ramphiniti[5] un Hans Dümling'n ſin Pankoekenbarg. De ganze grote Hof was mit ſlowitte[6] oll

[1]) hatte ſich von . . . Kälte und Hitze gezogen. [2]) Dachrinne. [3]) Sperling [4]) das ſtumpfe, äußere Ende. [5]) Rampſinit, ein ſagenhafter reicher König Ägyptens. [6]) ſchlohweiße.

Bramſegels afleggt, un dor ſtünn dat al Tunn an Tunn, un dor leg[1] dat noch in gewaltige Hupens, een ümmer ſieblicher as de anner: Burſtörpers un Goldrenetten, witte Piſchons un rode Piſchons, bottergele Druwappels, un brunblanke Kantappels, hier de en Surt un dor de anner Surt, all von een ſcheidt as die Stämme Israels. Herr Du meines Lebens, un denn dat beten von Gravenſteiners! Ick ſülfzt' up as Adam aewer dat verluren Paradies, un ick treg dat mit ſo'ne inbrünſtige Sehnſucht nach dieſem güldnen Baum der Erkenntnis, ne Slang un ne Eva wiren gor nich mihr nödig; verführt wir ick al up dat irſte Antiken. Kasper-Ohm hadd dat mächtig hild[2] un keen Ahnung dorvon, wat för een fleegender Hollander hoch baben aewer ſinen Kopp ranne luwt[3] wir. He hadd ſinen Rock afſmeten, een von ſin Fru ehr Kaekenſchörten vör un ſin grot Prük mit den langen Schwanzzopp an een von de Liningnagels[4] in de Hofmur anhängt. He wir grad bi dat Intpacken von de Gravenſteiners, un wenn he ſick bücken deb un den Kopp wedder trügg tröck[5], denn blänkert' un blitzt' un lücht't ſin Glatz in de Sünn nah mi ruppe, grat ſo as dat Flammen-

[1]) lag. [2]) eilig. [3]) hart beim Winde ſegeln. [4]) Nägel für die Zeugleine. [5]) zurückzog.

ſwert von den heiligen Engel vör de Paradieſendör. Bi em ſtünn 'n Diſch, un dor legen aparti de bewußten twintiglötigen rußſchen Zorenappels Stück för Stück to ſiw un twinting Kopeken jeder, un min Mooder un Kasper-Möhme rewen flitig mit heeden Handdööker de Appels af, ihre Kasper-Ohm ſe in de Tunn inleb un de enkelten Lagen mit Kaff[1] un Hackels[2] twoſchüdd't. Greetenwäſchen ſet aewer kort achter den Diſch un bi den groten Hümpel von Gravenſteiners, de dor noch up dat Bramdook utſchüddt leg, grad unner mi up'n Hüker in de Spikered[3] mit ne allmächtige Knütt[4] un knütt't un knütt't ſick de lütten Knaewel[5] wund an Kasper-Ohmen ſin groten krus- un glatten Magenſtrümp un ſehg ſo in den Dod bedröövt ut as de unnerdrückte ohnmächtige, aewer gottergebenſte Unſchuld, all von wegen den Höltendraetik. Ick leg wol ne Viertelſtunn dor in andächtigſte zerknirſchte Betrachtungen aewer de gottvollen Zorenappels verſunken. Min inbrünſtige Sehnſucht nah de verbaden Frucht würd ümmer grötter un grötter. Man wo de Leew ſo recht von Harten kem, dor hett dat ehr ok nie nich an Mittel un Wegen fehlt, toletzt doch noch Hochtid

[1]) Spreu. [2]) Häckerling. [3]) Speicherecke. [4]) Strickzeug. [5]) Finger.

to hollen; un wenn dat Für up all tein Nagels brennt, denn ward ok den dümmſten Daets[1] de Kopp anſlägſch[2]. Gelt dat von vörn nich, ſäd ick to mi, als Nelſon bi Abukir, denn gelt dat, wo maeglich, ſacht von achter. Kasper-Ohmen ſin Magenſtrump up lütt Greeting ehren Schot gew mi 'n koſtboren Gedanken an de Hand, — un dormit tröck ick minen Kopp wedder ſachting aewer dat Buttenn von de Dackrönn trügg un kröp rüggwartſch bet an uns Dackluk, un, hal een — hal twee — hal dree — ahoy! wir ick wedder unnen in uns Achterſtuw, wo min Moober up den Reitiſch[3], as ick mi beſünn, de ollen Seeſtrümp von min Ollen liggen hadd, de ſe grad mit utrappelt Wull un de groten Stoppnadelmarlinen[4] kalfatern deb. Dorvon nehm ick nu den längſten, den ick finnen künn, un dat wedder nah den Spiker rinne. Dor halt' ick mi min grot Hettangel[5] ut de oll Schepspump, de dor leg, rute, un dat wedder ſachting, as 'n Deew in de Nacht, nah de Dackrönn baben ruppe un leb mi wedder up den Buk dal, den langen Angelſchacht an de Sid mit de ſiw Faden langen Snüren, wo ick unnen an den Haken den Rand von den Strump ſülbn vörher

[1]) Kopf, Schädel. [2]) hell, klug. [3]) Rähtiſch. [4]) Marlin = ein eiſerner ſpitzer Bolzen. [5]) Hechtangel.

ſeker[1] faſt makt hadd, un dor leg ick as 'n Koſak mit de Lanz in 'n Grawen klor för den Aewerfall. Kümmt Tid, kümmt Rat, — ſäd ick to mi — Glück muß ein junger Menſch haben, un wenn Kasper-Ohm ok teinmal in Batavia weſt is, achter Batavia ſünd ok noch Eilanden, wo he nich weſt is un wo he nix von afweet[2], un wenn he negenmal up den Guvernüre ſin'n Staats-elefanten dor reden hett; Ohmskind is al ihre ihre[3] kamen, as Ohm ſüllbn kem. Man blot 'n lütt beten Glück! Nix nich wider as blot 'n lütt beten Glück! un wenn ick denn nich dorvon profitiren doon doo un dat verſitt un verpaß[4], denn mag min Öhme mi een verpürrickt Appelhüſchen in de Lawei ſmiten. Na, dat wohrt' jo nu ok nich ſo lang', dunn müßt ſick dat jo nu ſo drapen, as ſick dat nich beter drapen künn. Kasper-Ohm hadd grad den achtteinſten Zorenappel up den Diſch bi Greetenwäſchen henleggt, dunn güng ſin Husdör up, un dunn kem ſin Maat, Korl Puſſehl von de Anna Maria Sophia, un ſäd em wat in't Uhr, un dorup güng Kasper-Ohm to ſin Fru un ſäd de wat in't Uhr, un dunn güngen ſe all beid mit den Maat nah vörn in dat Hus rinne; un dunn

---

[1]) ſicher. [2]) weiß. [3]) eher, früher. [4]) verſäume.

würd min Mooder ſo woll niglich, wat dat Tüſcheln[1] up ſick hewwen künn, un güng ſwinning[2] de dree nah ok nah dat Hus rinne, un, — hal een — hal twee — hal dree — füll ok min'n Ollen ſin Strumpſchacht an de Angeſnur von baben dal un Greetenwäſchen up 'n Schot, dat ſe orig tohop ſchöt, ſo verfirt' ſe ſick.

„Schrig nich, Greten! — röp ick, as ſe upkek un minen Kopp baben aewer dat Buttenn von de Dackrönn un min Hektangel to ſeen kreg — ſchrig nich, Dirn! ick gew Di ok 'n Schock Haſſelnaet ſo grot as Stickelbeeren. Man ſlinking, Dirn! rög Di! Stan[3] mi mal ſlinking 'n por von de Appels in den Strumpſchacht! — Ne — ne — ne — nich von de lütten, von de groten dor up den Diſch! Ick mak Di ok ne Glitſch[4], wenn dat Is irſt höllt!“ Na, Greetenwäſchen wir jo nu ok ſo goodmöddig as Maria Magdalena, un ick hadd ſe ſo flink aewerrumpelt as Eva'n de Slang. Se ſtök mi, ahn ſick lang' to beſinnen, ſo vel von de Zorenappels in den Strumpſchacht, als dor rinne güngen, ſaeben Stück, grad dat Roſtocker Wohrteeken[5].

„So — röp ick — ſo, Dirn! Nu aewerſten

[1]) leiſes Sprechen. [2]) geſchwind. [3]) ſtehe. [4]) Schlitterbahn. [5]) Wahrzeichen.

ſlink! Legg ſwinning ſaeben von de gröttſten, de dor bi Di up dat Bramdoor liggen un de Du, ahn uptoſtahn, aflangen kannſt, weder an de Städ hen, ſünſt rückt Din Oll den Braden, un denn krig ick dannig Schacht un nimmt Din Ollſch Di wedder de Schinkens ut dat Solt!“

Greeten leb ok ſlink ſaeben von de gröttſten Appels, de ſe in de Haſt ſinnen tlinn, to den Reſt von de Zorenappels up den Diſch, un ick hadd den Hekt, de dor up den Bom in den Bernitter Schulten ſinen Goren[1] wuſſen wir, baben in de Dackrönn man ſo juſtement Haben binnen, as de bree ahn den Maat wedder up den Hof rute kemen. Man dor Vorſicht to allen Dingen good is, un een Hewwick[2] beter is as tein Haddick[3], ſo tröck ick ſachting mit minen vullen Strumpſchacht un min Hektangel wedder af, ſtök de Angel in de oll Schepspump unnen in den Spikerrum, leb ſöß von de Appels in dat Abenlock von de Achterſtuw un min'n Ollen ſinen Strumpſchacht up min Ollſch ehren Reidiſch. Den ſaewten, ſwerſten un gröttſten, — denn bi den gröttſten möt 'n ſo ümmer anfangen, denn ſo is de lüttſt ok noch grot, — leb ick vör mi up den Diſch un keck em ſo ver-

---

Garten. [2]) Hab' ich. [3]) Hätt' ich.

leewt an un ſtrakt' em aewer as 'n Brüjam, de dat Jawurt gegen Öhme und Möhme ehr Goodheeten doch richtig kregen hett. Man ick künn mi noch ümmer nich entſluten,[1] em antobiten,[2] ſchonſt he ſchön rip wir, denn de Karns klaeterten dor al in, un ſchonſt he ſo lieblich röl as Odelawang un Muſchatblent.[3] Mi was ümmer, as wenn mi noch wat fehlen deb, üm den Genuß kumplett to maken, un dat was, dat ungünnt[4] Brod ümmer am beſten ſmeckt grad unner den afgünſtigen Nawer ſin Ogen, un ſo leb[5] mi dat denn nich in de eenſam oll Achterſtuw bi den kranken lütten Bröder mit dat terbraken Rückgrat. Dat wir orig, as tröck mi dat webder bi de Horen nah de Dackrönn twiſchen de Spikers ruppe. Dor ſeilten[6] de Swaelken ſo moy in de Luft rümme, dor tümmelten Nawer Dittmern ſin Duwen ſo fein, dor ſchint' de Sünn ſo warming, un dor müßt jo natürlich de Gravenſteiner am beſten ſmecken, anners güng dat jo nich; un ſo ſteg ick denn tom drüdden Mal nah de Dackrönn in Begleitung von den Appel ruppe, kröp webder up den Buk bet an dat Buttenn an de Hoffid von den Spiker un fing an,

[1]) entſchließen [2]) anzubeißen. [3]) Eau de lavande = Lavendelgeiſt und Muskatblüthe. [4]) ungegönntes. [5]) litt. [6]) ſegelten.

den Zorenappel richtig to verputzen mit een ganz unbeſchriwlich Gefööl von Satisfaſchon, haben aewer Kasper-Ohmen ſinen Kopp, Kasper-Ohmen tom Tort,[1] Kasper-Ohmen, de min Mooder dat anſchünnt[2] hadd wegen de vier Wochen Söckenſtraf, tom Profunt, un bi jeden Happs, den ick von den Appel afbet,[3] hadd ick girn lospruſt't vör Vergnöögen, un ſo bet ick mi bet[4] an dat ſaftige Appelhüſchen ranne, wobi ick mi ümmer ümſchichtig de Fingern afflicken müßt, da de Saft nich min'n Öhme up de Näſ drüppeln ded, un kek dorbi mit Verachtung up de Duſenden von gemeen oll Druwappels un lümmeligen Kantappels dal, de dor noch legen: de beſten Zorenappels hadd ick weg, un de Kaiſer von Rußland de künn nu tooſeen, wo he ſinen Schaden nahkem. So drad as ick dat aewer denken ded, ſo glitſcht' mi ok dat Appelhüſchen ut de Fingern un, bang! füll dat Kasper Ohmen baben up de Glatzkopp, as ob ick dornah zielt hadd; eben ſo flink hadd ick aewerſten ok min'n eegen Kopp wedder trügg aewer dat Dackrönnenbuttenn,[5] as 'n Krewt,[6] de in ſin Lock krüppt.

„Futr di Morblex! wat is mi dit? — ſchreg

[1]) Aerger. [2]) angeſtiftet. [3]) abbiß. [4]) bis. [5]) Außenende der Dachrinne. [6]) Krebs.

Kasper-Ohm unnen up den Hof — dat di de Swed, de Dän un de Polack! Wur dat nich een Appelhüschen is, so will ick een Breetlingsplümper[1] ond keen Kaptein von ne Fastgeljaß sin. Donder ond Blixen! Dat süht jo grad so ut, as hadd mi dor wen up min'n eegen Hof in de Lawei mit smiten wullt. Donderlüchting noch mal too, Süster! wur is der Jonge?"

„De sitt in de Achterstuw inslaten up Söcken achter dat Vokabulario — säd dumm min Moder. — Worüm meenst Du, Brooder?"

„Worüm ick dat meenen doo? Schpook![2] segg ick. Wann der murdverbrannter Rebeller van Jonge ond dit Appelhüschen hier nich mit eenanner Bescheed weeten, denn will ick nie wedder Plusterschinken geneeten ond ok nich wedder nah de Batavia seilen! Wur hest Du den Husdörenslaetel, Süster? Wur hest Du den Stuwenslaetel? Dit möt ick mit min eegen Ogen seen, oder ick will nich Pött heeten. Tjusend Skepslast Tjewel noch mal too! Dit will kalfatert sin!"

Mihr hürt' ick aewersten nich. Hal een — wir ick börch de Dacklük un hadd de achter mi too, hal twee — wir ick ut den Spiker rute un

---

[1]) Rostocker Stadtfischer. [2]) Spuk.

hadd dor den Haken von de Luk ok aewer, un hal dree — dor set ick achter dat toomakte Finster in de Achterstuw un aewer den apenmakten lütten Bröder, den ick dat Rückgrat wedder glatt streken hadd, un ded[1] so, as wir mi de swere latinsche Eloquentsch to Kopp stegen un ick doraewer indusselt[2].

Ick hadd ok nich 'n halwen Gedanken weniger flink sin müßt, dor flög ok al Husdör un Stuwendör apen, as uppust, un dor stünn Kasper-Ohm vör mi in so'ne Fus' un so'ne Rasch'[3], as de fleegende Hollander, wenn he nachts in dat Aequinoctium bi de Flamlandischen Eilanden ne christlich Flagg aewerseilt[4], dat se achter em mit Mann un Mus in de Grund versackt in sin Keelwater, ahn Tid tom Kentern to hewwen. He hadd sick gor de Tid nich laten, sick de Prükk wedder uptosetten ore sin Fru ehr Schört aftobinnen. Ick schult' aewer min Hänn vördwars nah em hen. Dat Mul hadd he breed apen as 'n Dösch, de nah ne Maddick snappen will.

„Schpook! Blendwark der Höllen! — schreg he — Bengel! Jonge! Schpook! is Er dat oder is Er dat nich? Kennt Er dat Appelhüschen hier, oder kennt Er dat nich? Is er bi Sin Vokabu-

---

[1]) that. [2]) eingeschlafen. [3]) Rage = Wuth. [4]) übersegelt.

lario ond de Eloquentſch, oder is Er dat nich? Wiſ Er doch mal irſt eens Sin Been her! Ne! Sin Schoo hett er richtig nich an, Morblex! up Söcken is Er. Na, denn mak Er mal eens den Keemen[1] apen, dat ick em dor rinne rüken[2] kann!"

Dormit kreg he mi bi den Kopp fat't un knep mi achter dat Gnick toſam, dat ick dat Mul ſparrangelwid apen riten müßt, un dunn ſtök he de Näſ ſo wid rinne, dat ick ſe bet up den Knaken hadd afbiten künnt.

„Na, wat denn? Giww Er mal eens Hals![3] Rückt Er nah Appels, oder rückt Er nich nah Appels? Wur hett Er de Appels her? Spreck Er!"

„Ach Jeſus, Gottes Sohn! — ſchreg ick — dat ſünd jo Se Ehr Hänn, de ſo nah Appels rüken. Ick weet von keen Appels!"

„Sünd dat min Hänn? — ſäd Kasper-Ohm dunn un let mi los un rök irſt an de een un nahſt an de anner Hand. — Süllen dat min eegen Hänn ſin? Morblex! der Jonge hett Recht, dat ſünd min Hänn." Min Öhm ſtünn ſo parplex vör mi as de Bän vör Gadebuſch.

„Er is dat alſo nich weſt, oder is er dat doch weſt? Ond wenn Er dat nich weſt is, wur is Er

---

[1]) die Kiemen = den Mund. [2]) riechen. [3]) geſtehen.

denn weſt, ond wur wid is Er denn nu mit ſin Vokabulario ond mit der Eloquentſch? Lat Er mal hören! Lat Er mal ſeen! Les Er mal vör! Aewerſett Er mi mal den Sentenz, wur Er nu bi is. Kann Er dat, oder kann Er dat nich? ond wenn er dat kann, denn ſo doo Er dat mal eens!“

Na, ick wir ſo nu in de Angſt vör de beiden Ballaſtſchüffeln un de Kalſaterung driſt as 'n Slachterhund worden, un ſo kek ick in den lütten Bröder.

„Wat hett Er dor for een Book?“ — ſäd Kasper-Ohm un ket mi an as de Durſchriwer de Möllerpungen[1] up den Slenkwagen.[2]

„Dat 's de lütt Bröder, Kasper-Ohm!“ — ſäd ick.

„Na, denn verklor Er mi mal ut den lütten Broober dat, wur Er nu bi is!“

Na, Kinnings, ick wir nu grad in den lütten Bröder bi Vulpes et uvae;[3] dor ſüll ick mi to morn up präpriren bi Magiſter Simazen in de grot Stadtſchool. Aewerſetten künn ick dat noch nich, man ick dacht: Büſt Du mit de Gravenſteiners dörchkamen, denn ſo kümmſt Du ok ſacht

[1]) Müllerſäcke. [2]) für den Transport ſchwerer Steine eingerichteter Wagen. [3]) Der Fuchs und die Trauben.

mit de Eloquentſch dörch un ſegelſt Dt von den Legerwall[1] af, un ſo ſchöt ick denn los nah de Anthologie[2] von Custos volebat hominibus — der Küſter wollte läuten — un at pastor Corydon ardebat formosum Alexin — aber der Paſtor Krauthahn briet ſich einen Flohmhering, un dor ded ick denn, as ob ick mi irſt 'n Ogenblick beſinnen müßt, wil dit keen Spaß wir, un dunn leſ ick irſt up Latinſch den Slußſatz von wegen de Moral von de Fabel un wil dat de förtſt Satz wir: En, vulpecula, quam es astuta![3] un aewerſett dat mit: O du Ochſe, welch dickes Fell haſt Du! — un dorup kek ick Kasper-Ohmen an, as ob ick em fragen wull, wat dat richtig aewerſett't wir ore nich

Kasper-Ohm ſtünn eenen Ogenblick ganz aewerögt[4] dor un kek mi mit ſin grallen Kreihenogen an, as wull he üm de Eck von de Eloquentſch rümme kiken.

„Jonge, ſteit dat dor? — ſäd he — Wiſ mal her! Wur ſteit dat denn in den lütten Brooder?"

„Dor ſteit dat, Kasper-Ohm!" ſäd ick un wiſ't mit den Finger up de Reeg.[5]

[1]) ſeichte Stelle. [2]) Analogie = Ähnlichkeit. [3]) Ei, Füchslein, wie ſchlau biſt du! [4]) ſtieren Blickes. [5]) Reihe.

Kasper-Ohm fing an to bookstabiren a — s — as — t — u — tu — t — a — ta — astuta. Hast du da, heet dat? Morblex! richtig, so mag dat heeten, wann dat nich anners heet. Dat is en eegen Kasu mit der Eloquentsch; männigmal heet dat so, männigmal heet dat aberſten ok nich so.“ —

„Jonge, — sett't he dunn hentoo un leb mi de Ballastschüffeln up den Kopp, as wir he nu ganz beruhigt — Jonge, wann Er so mit Euchartuſſen ond Perfeſſer Knallerballer 'n beten Fründschaft hollen will, dat würd Em good doon, Jonge, wann Er man so willen deb. Verſtand hett Er, dat hett Er van mi dörch Sin Moober, wat min Süſter is. Jonge, wann Er so willen deb, as Er nich will, Er künn noch eens Perfeſſer Knallerballer, wat min'n wirten Fründ is, sinen Posten krigen, wann der Perfeſſer mal afgängig ward!“

Un dormit güng Kasper-Ohm wedder weg un let dat Appelhüschen vör mi up den Disch bi den lütten Bröder liggen un slöt de Dör wedder achter mi too.

As Kasper-Ohm furt wir, dunn puſt' ick orig irſt eens up un wiſcht' mi den Sweetdruppen von de Näſ un ſäd to mi: Man blot ſick nich krigen

laten, un nahſt würd mi ſo woll to Sinn, as 'n Schipper, de bi Schagen uplopen is un ſick mit ſin eegen Gangſpill[1] ſülbn weder afbröcht hett un nu keen Havari to betahlen brukt ore gor Bodmerigeld upnehmen[2] möt. Beter is beter — ſäd ick dunn to mi — un ſeker is ſeker. — Din Ollſch lett ſick ſo licht keen Brillen verköpen, wenn ſe wedder kümmt. Un ſo kreg ick denn furtſtens min aewrigen ſöß Zorenappels ut dat Abenlock wedder rute un verputzt' ſe all nah de Reeg, dormit nix nich wedder mi tügen künn; ick ſtaut' ſe dor weg, wo keen Minſch ſe ſööken ſüll, un dorup kröp ick in de Poſen un ſlöp, dat dat een Og dat anner nich ſehg in dem gerechten Triumph der kindlichen Einfalt aewer die Anmaßung von de ingebildte Weisheit. Min Stewel kreg ick aewer dorüm doch nich ihre wedder, as bet de viertein Dag' richtig üm wiren; denn min ſelig oll Mooder wir nich blot ne geburne Pötten, ſe wir ok bannig ſteenpöttig[3], ſo lang' as Vatting in See wir, un ſe dat Reich alleen hadd. So drad as ick aewerſten wedder vulle frige Diſpoſitſchon aewer min Schootlig[4] hadd, deb ick mi ok nah Etkater Knallerballer üm von wegen de Nüſchung,[5] de ick em too-

[1]) Ankerwinde. [2]) Anleihe gegen Verpfändung des Schiffes, [3]) eigenſinnig. [4]) Schuhzeug. [5]) Prügel.

dacht hadd; denn Kasper-Ohm hadd ganz Recht: ick künn de Spirfixens eenmal nich utstahn von wegen wat se so'n utlannsch oll Dire[1] wiren, — Ai, du Herr Cheses! — un wil Spirfix dörch Kasper-Ohmen ümmer up mi losarbeiten ded, ick still Fründschaft mit Eukariussen hollen, un dat künn ick eenmal nich. Eikatern sin Mooder breunt' em ümmer Unschuldslocken in 'n Nacken un krullt' em Strichen üm 'n Hals, dat was eenmal gegen min Natur un is dat noch hüt un dissen Dag. Eikater hadd dunn glücklicherwis för em de Masseln[2], un ick kreg em irst up 'n Marigenkirchhof sat't as de irste Snee fill; he rugt'[3] dunn grad noch, man ick nehm em gratis in de Waterkur un wülsch em eens orig af. Newerst mit Spirfixen kem ick noch ihre to Kuntakt, un hadd ick keen Bosheit gegen em, denn kreg ick se irst recht.

Dorup stoppt' sick oll Unkel Andrees ne frische Pip, un as he se richtig in Brand hadd, säh he:

5.

Dat Examen.

Je, wat ick seggen will — will ick seggen — Na, noch dat fillstige[4] Johr, as Keppen Pött

[1]) Thiere. [2]) Masern, [3]) rauhte. [4]) dasselbe.

in 'n Harwſt wedder mit Hemp un Kronlinſaat un Talg un Lichters binnen kamen wir, möt ick för min Ollſch nah ſin'n Huſ un ſall en Liespund[1] rußſch Lichters halen. Ick gah ok heu mit 'n Markkorw. As ick in de Börſtuw kam, ſteit dor 'n decken Diſch un up den Diſch 'n halwen hollandſchen Keſ, rökert Spickgoos[2] un Oſſentung[3] un 'n Pluſterſchinken mit ne wunderſchöne Bork von Zucker un Kaneel, inbradt Regenogen un ne finniſch Büß mit Kaviar, Botter un Kaembrod un ne Kruk mit Gin un ne Buttel mit Fattelkann.[4] Dunner Narren? denk ick, dat gelt hier hüt woll von fleſſen?[5] Achter den Diſch aewerſt ſitt Kasper-Ohm in 'n Lehnſtool, hett ſin Bradenweſt mit de Goldtreſſen an un ſlüht ſo brunblank un glatting ut as nurdſchen Leberthran ore ne fette Goosbrad, wenn ſe anfängt mör[6] to warden. Grad em gegenaewer, ok in 'n Lehnſtool, ſitt ſin Nawer, de lütt Profeſſer, de bi uns Jungs ut de Strat Dokter Spirfix heeten doon ded, wil he ſo drög un gel as 'n ollen Flickhiring was, de dree Dag an de Sünn ſtahn hett. Ick künn, wi geſeggt, Spirfix up 'n Dod nich utſtahn; he güng alle Dag' an'n Strann ſpazieren, un denn kek he ümmer too, wo ick an-

[1]) 4 Pfd. [2]) geräucherte Gänſebruſt. [3]) Ochſenzunge. [4]) ſtarkes Braunbier. [5]) aufs kräftigſte. [6]) mürbe.

geln deb, un denn wull nie nich keen Witick[1] anbiten. Kasper-Ohm hel[2] aewer een grotes Stück up den Professer, wil he Studiren lihrt hadd, 'ne vörnehmen Mann was un sick girn wat von Batavia un de Munsuns vorklaenen[3] let; un Dokter Spirsix hel ok 'n grot Stück up Keppen Pött, man nich von wegen Batavia, aewerst von wegen Pötten sin Frühstücks un sin'n Plusterschinken un sin'n moigen Gin. Na, Ji wet jo, wer lang hett, lett lang hängen. Kasper-Ohm hadd dat lang, un dat hüng männigmal höllisch lang bi em. Dat schint', as ob Kasper-Ohm un Spirsix ditmal ok nich slicht inhaut un inbött[4] hadden; de Offentung un de Spickbost wiren man noch halm nah; von den Plusterschinken was ok al 'n gatlich[5] Stück rutsneden, un Sprisix let sick so pustig an un bickupt' nn slänkert in sin'n Armstool so vel, as 'n Fohrtüg,[6] wat för Notanker liggt, un as ob he sick de Quack an 'n Hals geten hadd.[7] Sin lütt Kopp set deep in sinen hogen Rockskragen rinne, as 'n Kopp von 'n Kröpperdüffert[8], de sick uppust hett; de lütt Zopp von sin oll vossig[9] Prük stünn pil[10] in Enn achter aewer den smerigen Rocks-

[1]) kleiner Weißfisch. [2]) hielt. [3]) erzählen. [4]) einheizen. [5]) ziemlich groß. [6]) Fahrzeug. [7]) sprw. zu voll gegessen. [8]) Kröpfertüber. [9]) fuchsroth. [10]) steil.

kragen weg, as 'n Rottenſwanz aewer 'n Swinstrog, un ſin lütten brunen Ogen plirten ſo grell hinner ſin grot füllwern Brill rute as Müſ in ne Drahtfall.

As Kasper-Ohm mi rinne kamen ſüht, dunn wiſcht he ſick de Mund mit ſin Töllerdook un prei't mi an:

„Na, Jonge! Er will woll den Liespond Lichters afhalen, den Sin Mooder geſtern bi mi biſpraken[1] hett? den kann Er nahſten krigen; ſett man irſt den Markkorw dal ond ſtopp mi ond den Harrn Perfeſſer dor een Pip in. Wi ſünd nu mit unſer Fröhſtück dörch, oder, wurans is dat, Harr Perfeſſer, nehmt wi noch en bitſchen van den hollandſchen Keſ ond noch eenen lüttjen Wuttki?"

„Ei, ſcheenſten Tank, Keppen Pett! Mich peſtens zu petanken; ich habe tes Kuten kenug, ieperreiklich[2] kenug!" — ſäd Spirfix, un dorbi hickupt' he eens.

He was nämlich dor achter ut Stoppelſachſen her, von wo ſe dortomals all ehr Profeſſers her verſchrewen, nich von wegen dat Hickuppen, man von wegen de Sprak.

„Well Jonge! — röp dunn Kasper-Ohm —

---

[1]) beſtellt. [2]) überreichlich.

denn man flink! De Knaſter ond de Pipen ſtahn dor achter in dat Wandſchapp bi den Aben.“

Ick ſett ok flinking den Korw dal un denk: dat lohnt nahſten am Enn noch 'n Stück von den feinen Pluſterſchinken ore von de Spickboſt. Dorup hal ick den Knaſter ut de Wandſchapp un ſtopp de Pipen. De Kaekſch möt 'n Licht rinne bringen, un Kasper-Ohm un de Profeſſer ſtöken ſick ehr Smölſtakens[1] an. As nu Kasper-Ohm ſin Pip richtig in 'n Brand pufft hadd, dunn lehnt' he ſick trügg in ſinen Armſtool, kek Spirfixen un mi ne ganze Tid nahdenklich an un puſt' eenen Rokkringel nah den annern in de Luft, ſo egal, as wenn he ſe afdeſſeln deb[2]. Up eens ſäd he:

„Harr Perfeſſer, doo Er mi doch den Gefallen ond examneer Er mi mal den Jongen! Dat is min Süſter Illſche ehr Jonge, ond Er gelt bi den Kanter op de groot Stadtſchool. See Er doch mal too, Harr Perfeſſer, wurans mi dat mit den Kikero bi em utſüht. Ick mücht dat woll weeten, ob er ſick heel[3] ſo good up ſin lattiniſche Vokabels verſteit as up ſin Hans-Bung-Knep[4]) ond Uhlenſpeegelſchaften.“

As Kasper-Ohm dat den Profeſſor an 'n Sinn

[1]) Rauchſtengels. [2]) drechſeln. [3]) ganz. [4]) Kniffe des Hans Bunge, dumme Streiche.

wir[1], aewerkümmt mi dat up eens ſo mitt de Angſt, dat ick nah minen Korw grip un ut de Dör wegwutſchen will, aewerſt Kasper-Ohm lett dat nich dorto kamen un ſchrigt mi too:

„Jonge! Wur Er ſick dat onderſteit ond de Blockade breckt, ſo ward ick em mal bidreibaſſen!“[2]

Ick müßt alſo woll bliwen, ick mücht willen ore nich, bliw an de Dör ſtahn un kik den Prnſeffer an, as de Deew den Slüter[3]. Dokter Spirfix ſehg ok ganz knurrig ut, as ob em dat gornich mit[4] wir, wat Keppen Pött em anmooden[5] ded. Alleen aewerſten, dor he Pött'n ſinen Pluſterſchinken genaten un Pött'n ſin Fattelkann drunken hadd un nu Pött'n ſinen Knaſter ſmöken ded, dacht he wohrſchinlich grad ſo as ick: Na, denn helpt dat nich! —

Dorup kek Spirfix mi an von unnen bet baben, as ob he taxiren will, wo vel Pund ick woll up 'n Deſen wägen künn, un up eens ſchöt he los: „Quot sunt partes orationis in lingua latina, mi fili?“[7]

Wenn he mi fragt hadd, wo vel Faden bööken Blankholt up ne holl Eek[8] gahn, wenn de Tunn

---

[1]) zumuthete. [2]) mit der Drehbaſſe, einer kleinen Kanone, beſchießen. [3]) Schließer. [4]) recht. [5]) zumuthen. [6]) Handwage. [7]) Wie viele Redetheile giebt es im Lateiniſchen, mein Sohn? [8]) hohle Eiche.

Hiring ſaeben Daler un ſößtein Schilling koſten doon geit, wir dat nich daeſiger[1] von em weſt. Hadd he mi man furtſt fragt, wo wid ick in 'n lütten Bröder bi den Kanter al kamen wir, denn hadd ick em dat woll ſeggen künnt. Achter bi de negt'[2] Fabel von glis et mus[3] hadd ick denn ſeggt. Ick verſtünn aewerſt nix von ſin oll Kramerlatin. Soans künn ick nich anners un ſweg bomſtill.

„Ahoy, Jonge! — ſchreg Kasper-Ohm dunn — luw in den Wind[4], ſegg ick, luw in den Wind!“

Je, ick ſüll dat luwen woll laten vör den verdammten Profeſſer ſinen Legerwall; ick hadd jo keen'n Wind nich. Kort un good, ick ſet up as ne Texelſch Schuyt[5] up de Gudwins.[6]

„Hm, hm!“ — ſäd de Herr Profeſſer.

Kasper-Ohm led aewer ſinen Börſinger ſinnig an ſin Näſ, kek irſt mi un dorup den Profeſſer unſchichtig an un röp:

„Harr Perfeſſer, dat is licht maeglich, dat der Jonge noch nich ſo wid in den Kikero kamen is. Er ſüht jo, dat er dat noch nich hatt hett; frag Er em doch mal nah wat anners! Frag Er em doch mal in der Matheſ; dat is upſtunns[7] for eenen

[1]) bümmer. [2]) neunte. [3]) Ratte und Maus. [4]) luwen = das Schiff lenken. [5]) holländiſches Fahrzeug. [6]) Sandbank vor der Mündung der Themſe. [7]) heutzutage.

tookünftigen Skipper eene necessirliche Wissentlichkeit!"

„Hm, hm!" — säd dünn Spirfix un hickupt'. Dorup nehm he sin grot sülwern Brill af, wischt' de Gläser mit sin oll bomwullen Näsdook blank un schult' mi dorbi so falsch an, as 'n Hingst, de grad toobiten will.

„Ei ja, ta werten wir mal sehn, Keppen Pött, was ter Schieler in Mathesi verschtähn duht" — seggt he. „Was kilt von denen Kadäden eines rechtfinklichen Drianjuli?"[1] Dor set ick wedder up de Gudwins. Wat 'n Katheder was, dat wüßt ick sihr good; denn dor hadd uns oll Kanter sinen Sprakmeister inslaten, nämlich sinen Reetstock, womit he mi al tom öftersten dat Jackledder mächtig utballert hadd. Wat 'n Katteeker[2] was, dat wüßt ick ok recht good, denn so 'n utlandsch Dirt hadden Jochen Bees, Hans Holtfreter un ick in dat Mönkweder Holt dod slahn, as wi in 'n Harwst up dat Naetröwern[3] utwest wiren, dat was noch gor so lang' nich her, — man aewerst wat Kadäden för Dinger sin künnen, dor wüßt ick so wenig von af as 'n Möppe von 'n Vullmand. Kortüm un langüm un rundüm — ik kann ok in de Mathes

---

[1]) Dreieck. [2]) Eichhörnchen. [3]) Nüsse-Rauben.

keen Hals gewen un ſwig wedder bomſtill, hewv aewerſt dorbi twee Gedanken, irſtens: Pluſterſchinken kriggſt du hüt nich, Andrees! un tweetens: Na, tööw, Spirfix! din blank miſſingſch Husdörenklink ward hüt Abend wedder mal 'n beten mit maſigen[1] Holſteenſchen[2] inrewen.

„Hm — hm!“ — ſäd Spirfix dunn wedder, hickupt' un tröck ſin Näſ krus, as ob ſe ne Ahnung dorvon hadd, wat ehr för ne ſchöne Beſcherung von mi toodacht wir. Nahſt brummt' he noch wat in 'n Bort, wat binah as: banauſiſch[3] ore poſaunniſch klüng, ick weet nich recht wat. Dorup kek ick nah Kasper-Ohmen hen, vull Angſt aewer de Lex[4], de he mi nu leſen würd. To min gröttſte Verwunnerung ögt' he aewerſt nich mi, ſünnern den Profeſſer mit eene heel malkuntante Expreſchon. Sin linke Og hadd he dorbi wedder tooknepen, un ſin Kinn ſtünn dorbi vör as ne utſtrocken[5] Schuwlad, de eener vergeten hett tootoſchuwen. Ick ſehg dütlich, dat bi em ne Bö mit Hagel, Dunner un Blitz uptög. Up eens pruſt' he los:

„Harr Perfeſſer, nix för ungood, Harr Perfeſſer! Ick will Em mal wat ſeggen, Harr Per-

[1]) madig. [2]) holſteinſcher Käſe. [3]) engherzig, dumm. [4]) Strafpredigt. [5]) ausgezogene.

ſſer! Fragt Ji mi, ick hewv Verſtand, dat weet jeder een von Roſtock bet Petersborg un Batavia; fragt Ji mine Fru, de hett Verſtand, ſünſt hadd ick ehr ond ſe mi nich namen; fragt Ji den Jongen dor, de hett ok Verſtand, denn dat is min Süſter Illſche ehr Jonge ond hört mit to der Familige. Der Jonge kennt zwarſt ſinen Jeſum nich, aewerſt Verſtand hett er doch. Harr Perſeſſer! Nu will ick Em mal wat ſeggen. Er mot nich meenen, as ob der Jonge nix nich weeten doon deit. Aewerſt, Harr Perſeſſer, Er fröggt em jo ümmer, wat er nich weet; wann er to examneeren verſteit, Harr Perſeſſer, wat mi anfangt 'n beten dubbtanter to warden, ſo doo Er mi doch mal den Kumpleſanzen ond frag Er em mal, wat er weet!"

As Spirfix Keppen Pött ſo unmaßmäßig ſnacken hürt', bunn kek he em ſo wild un daemlich an, as de Kooh dat nige Dur, un nahſten nah de Dör, as 'n Hoon nah 'n Wiem[1]. Dorup ſprüng he up, tröck ſinen Chronometer ut de Bükentaſch un ſäd:

„Mein Kott ne ja, Keppen Pett! Schon zwelf. Kletigſt zu entſchuldiken. Rektor et Konzilium — Weißes Kolleg[2] — Zitzung" — un dormit grep he

[1]) Hühnerſtall. [2]) Univerſitätsgebäude.

nah Stock un Hood un ſeilt' ut de Dör as 'n Smuggler mit Kunterband dörch de Tollkutters.

„Lat den Schapskopp lopen, Jonge! — röp Kasper-Ohm, as de Husdör achter den Profeſſer klinken deh — lat em lopen, ſegg ick; der Kerl hett jo nich ſo vel Verſtand as in 'n Maikäwerkopp wegſtaut warden kann. Dadrum quäl Di nich! Wenn he nich to examneeren verſteit, wurans ſaſt Du denn antwurten kaenen. Dat is jo gegen alle Minſchlichkeit ond gegen den naturam van de rerum, as de Gelihrten ſeggen."

Ick ſtünn dor mit apen Mund, as Kasper-Ohm ſo driſtig[1] ſprök; aewerſt mi güng up eens 'n Licht up, un dat würd mi nu klor, dat de Profeſſer ſüllſt un alleen Schuld wir, dat ick nix weeten deh. Man ſo wollfeil kem ick dorüm doch nich weg. Denn Kasper-Ohm ſtellt' ſick vör mi hen un ſäd:

„Süh mal, Jonge! Nu will ick Di mal examneeren; nu nimm Di aewerſt toſam, ſegg ick Di, ond holl Di ſtiw, ſüh, ſünſt ſlah ick Di achter de Klüsgaten![2] Wat is een Mufferdeiſchoner?"

„En Mufferdeiſchoner is en Schoner mit vulltakelt Grotmaſt un Fockmaſt, mit Giek un Gaffel."

[1]) dreiſt. [2]) runde ausgefütterte Löcher am Vorderſteven, durch welche die Ankerketten laufen.

„Dat is nich schippermäßig biteekent, aewerst dat geit, dat lett sick verstahn, Jonge! Na, ond wat sünd denn Puttingen?“

„Grot Klümp ut Weitenmehl, Botter un Zucker, Eier, sööten Rohm, vel Hammelfett un noch mihr Krinthen, dree Stunn lang in ne bleckern Büß in kakendig Water kakt.“

„Nu kik eens Eener den rammdaesigen Rangen! Morblex, Bengel, ick meen jo de Puttings an de Anna Maria Sophia!“

„Je so! so'n Puttings! Dat ümmelst Enn von de Wanten[1], wo se mit Jumpfern[2] un Boltens glik unner dat Schantdeck[3] fastspikert[4] sünd.“

„Ond wat is 'n Leik, Andrees?“

„'N Leik is 'n Tau, womit dat Seil[5] infat't is.“

„Ond wat deist Du, wenn de Topgallantpardun[6] ritt?“

„Denn spleiß[7] ick se wedder.“

„Ne, Jonge, dat most Du nich doon! Scheer[8]

---

[1]) starke Seile, welche zur Befestigung der Masten und zugleich als Leitern zur Ersteigung derselben dienen. [2]) Blöcke mit Rollen, über welche Taue laufen. [3]) Verdeck unter der Schanze. [4]) festgenagelt. [5]) Segel. [6]) Hauptbefestigungsseile, welche vom Topp he untergehen und an den Seiten des Schiffes durch Jumpfern und Puttingen befestigt werden. [7]) knoten. [8]) ziehe.

leewerſt 'n friſch Tau in. Beter is beter! So'n ſpleißt Tau döggt un düſ't[1] nich. Dat 's as bore Drüttels[2] up 'n falſchen Weſſel. Na, ond nu noch eens, wat 's 'n Looſ'?"

„Looſ is 'n Looſ, 'n Kirl, de ſin Schuldigkeit doon möt, Haben in un Haben ut, ſünſt ward he aewer Burd ſmeten, un dorför kriggt he ſin Betahlung."

„Richtig, Jonge! Ond dorüm doo Er ſtets ond ſtändig Sin Schuldigkeit, dormit Er nich aewer Burd ſmeten ward ond ümmer Sin bore Bitahlung krigen deit, — ond grüße Sinen Unkel, wann er ok nich an dat Finſter ſteit. Ond nu weet Er, dat dat dorup ankümmt, wer ond wur man examneert. Verſtand is Verſtand! Dorto brukt man ſick keenen Schapskopp von achter de Karpathen her to verſchriwen. Dat deit mi eegentlich leed üm den Perfeſſer, dat ick mi ſo in em verkalkuleert hewv. Ick hadd em for klöker hollen as er is. Na, nu ſnid er ſick man een Stückſchen van den Pulſterſchinken af, man dat Er mi den Gin nich anrögen deit, Jonge! Mitdes will ick Em Sin Liespond Lichters van achter ut den Spiker halen."

In Batavia möt he doch abſlut weſt ſin,

[1]) taugt und nützt. [2]) Drittel, alte mecklenburgiſche Gulden (⅓ Thaler).

dacht ick bi mi fülst, as Kasper-Ohm nah den Spiker stürt'. West is he dor, dat is so gewiß as Amen in de Kirch! wo künn hei sünst so grausam klook sin; un von de Tid af heww ick för min Part stiw un fast glöwt, wenn, wo un wat Keppen Pött von Batavia vertellen deh, un wat ok min'n Ollen sin Maat dorgegen seggen mücht. Nahsten hürt' ick den Plusterschinken de Lex[1] gehürig af, wobi he to min grote Freud good bestünn, bloß wil ick em richtig to examneeren wüßt, deh ok noch' n poor slinke Krüz- un Querfragen an de Negenogen un de Spickgoos, de ok nich slicht utfüllen, un rök ok eens an den Proppen von de Ginbuddel, ob schonst dat eegentlich gegen den Kuntrakt was, alleen aewersten ick dacht, dat gelt all för Mancheſter[2] weg, un dat is all een Afwaschen. —

6.

De feine Taktus.

Na, Kinnings, fing oll Unkel Andrees wedder an, nahdem he sick en Stot lang verpust hadd, nu möt ick Juch mal en Stückschen von Kasper-Ohmen sinen feinen Taktus vertellen.

[1]) Lektion. [2]) unechter Sammet, hier sprw.

Twee ore dree Dag' nah Nijohr ſitt ick mit minen Ollen in unſ Achterſtuw, ick achter Roketten ſin Vörſchriften, denn min Oll gew äwermaten vel up ne ſaubere Handſchrift, he ſet aewer de Börſenliſt. Wo ick mi recht beſinn, wir he grad bi de utführlichen Berichten ut Paris von Pitſchegrüen, von Murow'n un Kadudallen[1]. Ick ſehg, wo em de Lippen bewerten, as he dat halwlud vör ſick hen leſ, un wat em de Sweet aewer de Branen uttreden ded, ſo intereſſirt' em dat. Ick hadd em man eben irſt de Zeitung halt von Wiechmann un Bartelſen in de Grot Waterſtrat, wat ſin Kurreſpondent-Rheders wiren. Dunn ſo güng de Husdör apen, un dunn harkt' ſick dor wat up de Del un kratzt' ſick de Schoo up de Lorringmatt[2] vör de Stuwendör af un kloppt' nahſten an de Dör ſülbn.

„Herein, wann 's kein Schneider is!" röp dunn min Oll verdreetlich; denn de hadd irſt Vörmiddag Snider Boſſen ſin Reknung betahlt, un dat was de letzt Schuld weſt ut dat vörige Johr, de he ſick vermooden wir, un dor hadd Böſſing ſo'n unſchülligen lütten Filippspoſten mit inflickt

[1]) Pichegru, Cadoudale (und Moreau), Verſchwörer gegen Napoleon 1804. [2]) Fußmatte aus Lorring, d. h. gedrehtem Tauwerk.

hatt un den ſick nich affſtriden laten wullt. Dunn güng de Dör up, un dunn was dat ok keen Snider nich, dunn was dat Köſter Knaak von Sankt Marigen, ſauber as ut dat Ei pöllt in ſin wittes Schabo un ſin witten Kneeſtrümp un de ſpeegelblanken Wellingtons[1] mit de ſwartwullen Quaſtens un de wittpuderte Stutzprük, den Dreemaſter unner den eenen Arm un den Swaelkenſwanz[2] aewer den annern Arm.

„J, wat heww wi dor? Dat is jo woll Herr Knaak? — ſäd min Oll, leh de Zeitung up den Diſch, nehm den Näſenkniper af un ſtünn von dat Kanapee up. — Na, wat nu, min leew Herr Knaak? Wat bringen Se uns Goods?“

„Ein ſchönſtes Kompliment von Harr Diakonuſſen an Sankt Marigen — ſäd dunn Köſter Knaak — un der Harr Diakonus laſſen gehurſamſtens bei Harr Kaptein und werthe Frau Ehegeſponßen anfragen, wasmaßen un wannehro es Harr Kaptein angemeſſen erſcheinen und dieſelben geneigt ſein möchten, ſelbigen Harrn Diakonuſſen ſeine gehurſamſte perſönliche Gratulatſchon zu das nunmehro glücklichſt erreichte Neijahr in Perſon mit ſelbigen Harrn Diakonuſſen und Magiſtern ſeine

[1]) engliſche, bis über die Waden reichende Stiefel.
[2]) Schwalbenſchwanz, Küſtermantel.

harzlichſten Wünſche for weiteres Wollergehen und for mit Gottes gnädigem Beiſtande recht glückliche Reiſen und an zeitlichem Heil und Gütern und Gaben arſprießlichen Fahrten entgegenzunehmen?“

„Dunner Naren, dat 'n ſo — wat grad ok ümmer vergeten kann! Du Klas von Bengel Du! Du büſt ſünſt ümmer Hans vör allen Haegen[1], dat Du mi dor ok nich up wohrſchugt[2] heſt. Na, ſetten S' Sick 'n beten, min leew Herr Knaak! un nehmen S' dat nich för ungood, dat Se Sick dorüm in Perſon noch hewwen herbemühen müßt, dat ick dat den Herrn Magiſter un Se nich al Sylveſter tooſchickt heww, wat Se Beid von Gott n Rechtswegen bikamen deit!“ ſäd min Oll.

„Geſchieht nich mehr als garne, Harr Kaptein, geſchieht bei Sie un werthe Familige nich mehr als ganz garne — ſäd Köſter Knaak un ſett't ſick bi mi up 'n leddigen Stool. — Der junge Harr ſeien woll bei die kalligraphiſchen Fraktureien. Ei — ei. Wird mich das aber einmal ſauber! P — o — Po — ſ — ei — ſei — d — o — n — don Poſeidon; ſüh Einer mal an!“

Min Oll wir mit'es an de oll grot Eekenſchatull, de al von ſin Großmooder herſtammen

[1]) ſprichw. — Hans in allen Gaſſen. [2]) aufmerkſam machen.

ded un noch bi mi in de Börstuw stelt, ranne gahn, slöt de apen un wickelt dor 'n Gullen in Papier, un dorup nehm hei dree Gullen un wickelt' de ok in Papier.

„Dor — säd he — min leew Herr Knaak, dat is för Se, un dit 's för Herrn Diakonussen, un ne Stünd un ne Schann is dat för E. E. Rath un beide Ehrliebende Quartiere[1], dat de Kirchenbeeners un de würdige un gelihrte Herr, de de christliche Leew nah de Perikopen de gesammte Gemeen in unsen leewen Herrgott sin eegen Hus von de Kanzel un dat Pulpet ut in de indringlichst un heitsamst Wis utdüden deit, mit den Stadtpiper un de Nachtwächters up eenen un den sülstigen[2] Stand stellt worden is un sick sin beten Leibes- un Lebensnothdurft tosamen snurren möt as 'n Pracher[3]. Seggen S' dat gefälligst den Herrn Magister, min leew Herr Knaak, dat dat min uprichtige Meenung is, un wat ick dat morn in 'n Dag asännern würd in de anständigste Sacklichkeit un vull so riklich as sick dat gehüren ded, stünn dat an mi, un nochmals, nehmen Se sülbn dat nich aewel, wat Se Sick hewwen in Person

---

[1]) frühere Rostocker Bürgervertretung. [2]) desselben. [3]) Bettler.

de Mäuh nehmen müßt, un denken Se in diſſe jenigte Betreckung[1] nix Args nich von mi!"

„Mich beſtens zu bedanken — ſäd Köſter Knaak un ſchüdd'te minen Ollen de Hand — mich allerbeſtens zu bedanken for meine Perſon un for den Harrn Magiſter ſeine, inſonderheit auch for die honnette Geſinnungen von Sie, Harr Kaptein, welche nicht verfehlen warde, Harrn Diakonuſſen ans Herz zu legen; aberſten wann's ſo wär, un wann, will ick man ſo quansweis[2] ſagen, was mein Möhm is mein Ohm wir, denn kümnte der Harr Diakonus ſich Pir[3] un Wagen hollen un ick jeden Nahmiddag Schwaanſchen Kooken in minen Koffe ſtippen."

Köſter Knaak wull upſtahn un gahn.

„Bitte — ſäd min Oll dunn — bliwen S' noch 'n beten ſitten! Wo? Se hewwen jo noch ſo'n Il[4] nich. Wat ick ſeggen wull: Sünd Se al bi minen Swager Pötten weſt?"

„Komme direktemang aus ſeinem Hauſe. Harr Kaptein Pött warden ſich die Ehre geben, Harrn Diakonuſſen übermorgen Nachmittag Punkto drei Uhr zu eine Taſſe Koffe un Harrnbrod bei ſich zu empfangen, um Harrn Diakonuſſen ſeine

---

[1]) in die er Be tehung. [2]) ſcherzweiſe. [3]) Pferde. [4]) Elle.

Neijahrsgratulatſchon eigenhändig entgegen zu nehmen. Harr Diakonus müchte auch 'n biſſen präciſe ſein. Slag Klock fünf gingen Harr Kaptein nach „Nurwegen“ bei Kehmzowen zu ſeinem ordinären Partii Klevergaſſen.“ —

„Is jo woll nich maeglich, Knaak! — ſäd dunn min Oll — Pött is doch woll nich kumpabel un ſteckt den Herrn Magiſter dat in de Hand as 'n Viatikum för 'n reiſenden Handwarksburßen?“

„Je, Keppen Pött hett dat noch ümmer ſo hollen, Harr Kaptein, wenigſtens ſo lang' ick in 'n Deenſt bi Sankt Marigen bün; man ſo vel kann ick Se ſeggen, de Harr Magiſter is noch ümmer ſihr kuntantemang von Harr Pötten wedder kamen un hett man, ſo quanswis will ick man ſeggen, vör mi fallen laten, wat Harr Kaptein Pött een Mann von utnehmende Begawung wir. Wohrſchinlicherwiſ ſüht Kaptein Pött mihr up Amt un Würden un giwwt mit nah baben weg, wat nah unnen eegentlich henhüren deit; denn wat mi angahn doon deit, ick ward ümmer för minen Gang mit 'n zeitlichen Papphahn[1] aſſpiſt. Seen Se, Harr Kaptein, hier is he noch!“

„Dat 's mihr as gemeen — ſtödd[2] dunn min

---

[1]) 2½ Groſchenſtück = 25 Pfennige. [2]) ſtieß hervor.

Oll rut. — Knaak, ick ſegg Se, dat 's mihr as gemeen! Knaak, ick bidd Se üm Gotteswillen! Min Swager Pött ſteckt dat doch nich den Magiſter villicht gor in de Hand, wenn de Herr Magiſter bi em vörkikt ore wedder von em furt gahn deit?"

„Das is mich verborgen, Harr Kaptein! — ſäd Knaak — was Harr Kaptein Pött den Harrn Diakonuſſen das mit ſeine Kaekſch[1] vielleicht zuſchickt, oder wasmaßen das perſönlich zwiſchen zwei Hände abgemacht wird. So viel ſteht faſt, wann der Harr Magiſter die Dankſagung von die Kanzel ſpricht von wegen die glücklich vollendete Reiſe eines geihrten Harrn Kapitains aus der Sankt Marigen Gemeinde von Sankt Petersburg oder awerſt Riga, dann ſetzt der Harr Magiſter noch ſtändig zwei oder drei anſehnliche Satzen mit ne dreidoppelte Salbung hinzu, was er bei di andern Harrn Kapteins nie nich thäte, und dann is das ſtändig for Harrn Kaptein Pött von die Anna Sophia Maria, wann die Namens auch nich genannt ſein, — ſo viel is mich wenigſtens klar, — wenn mich, was mich ſelbſten angehn thut, auch die Pöttſche Begabung nich weit her

---

[1] Köchin.

is und mich anſehnlich genug erſcheint, denn müßt ich lügen, wenns ich die Wahrheit ſprechen ſoll, was ich aberſten nich will. Dero gehurſamſten Diener, Harr Kaptein! Mich nochmalens beſtens zu bedanken und ne glückliche Reiſe for Schiff und Mannſchaft, wenn es zum Frühjahr wieder ans Auslaufen geht und der Poſeidon aus Winterlage und mang die Pahls[1] wieder raus kommen thut. Ich hätte noch ein paar recht ſaure Gänge vor heute Nachmittag, wiſſen Sie woll. Gehorſamſter!"

„Na, denn ok abſchüs, Herr Knaak! — ſäd min Oll, gew den Köſter dat Geleit bet an de Husdör un ſett't ſick nahſten to Murow'n un Pitſchegrützen wedder hen As he ſick aewer den Näſenkniper wedder upſetten ded, dunn brummt' he halwlud vör ſick hen. Seen mücht ick em man blot, wo he ſick Middwoch Nahmiddag dorbi hewwen deit. Ne, — is un bliwwt doch eenen narrſchen Pötter, de Kasper Pött."

Na, wenn minen Ollen dat nu ok nich günnt wir, dat he dat mit ſin eegen Ogen to ſeen kreg, denn ſüll ick dat doch to ſeen krigen, wo he ſick dorbi hadd, denn min Glück bleugt'[2] jo ümmer

---

[1]) Schiffspfähle. [2]) blüht.

mit Kasper-Ohmen, so lang' wi beid in een Fohrwater legen, un dat makt mi noch ständig up min Öller vel Vergnöögen, mi min Fohrten mit em hen un webber eens uptofrischen. Eegentlich süll dat upschrewen warden, Kinnings! kann sin, dat dat Kinner un Kinneskinner noch Spaß maken deit; so'n oll Familienchronik von Anno Tobak, dor sitt männigmal mihr Wirt un Lihr un mihr Witz un Ulk in as in 'n ganzen Putscheneller-Kasten un in dat gesammte Theatrum Mundi.

Kasper-Ohm müßt mi nu richtig den Dag dorup, as Köster Knaak bi uns west wir, up 'n Jegenmarkt draben, grad as ick Vörmiddags Klock twölw ut de School kem, und so drad as he mi up den Kiker kreg, preit' he mi an:

„Huker[1] drad, ahoy! Legg Er mal bil![1] Na, Jonge, is Er dat oder is Er dat nich? Dat dröppt[3] sick good, dat Er dat is ond dat ick Em draben doo; aewersten, wann mi dat nödig is, denn so dröppt sick dat jidwermal, as sick dat draben sall, dorför heww ick den richtigen Draper ond, dat verstett sick, wil ick Verstand heww; ond wenn ander Lüt dat nich so draben, as sick dat draben möt, denn geschüht dat man, wil dat

[1]) Lastschiff. [2]) beilegen — anhalten. [3]) trifft.

nich den Verſtand dortoo hewwen doon, de dortoo hören dett; dat 's klor as etwas onb einiges onb diverſes. Segg mal eens, Jonge! Morn Nahmiddag is jo woll keen School nich, wann ick mi nich irren doo, onb ick irr mi nich licht? Morn Nahmiddag hett Er jo woll fri onb is Er jo woll abſolveert van de Eloquentſch? Woans is dat Jonge! is dat, oder is dat nich?"

„So is dat, Kasper-Ohm! — ſäb ick — Morn is Middwoch, un denn is ümmer keen School nich, denn hett de ganze Stadtſchool fri, — Middwochs un Sünnabends Nahmiddags."

„Segg ick dat nich onb heww ick dat nich ſeggt, Middwochen onb Sünnabend Nahmiddags hett Er fri! Süht Er, dat dröppt ſick, dat ſtimmt onb dat paßt ſick, wil dat mi ſo paßt. Hadd ſin Oll em ſöcht, de hadd em nich drapen, denn de wir nah de Ballaſtſtäd oder aewerſten ok nah den Wallgraben achter dat Scheethus[1] gahn, onb denn hadd er Em nich drapen. Denn wenn ſin Oll ok Verſtand hewwen dett, ſo hett er em doch nich ümmer up den Hümpel[2] toſamen, as ick em hewwen doo; er hett ſick man in de Familige rinne frigt[3], onb Blood van dat Plöttenblood is

[1]) Schützenhaus. [2]) Haufen. [3]) hineingeheirathet.

er nich, wat Sin Vader onb min Swager is; wenn Er ſüllbn ok Gott up Sin Knee dorför danken ſüll, dat Er eenen Druppen dervan afkregen hett, ahn ſin Toodoon[1]. Segg Er mal, Jonge! Wat Knaak is, wat der Köſter an Sankt Marigen is, weet Er dat oder weet Er dat nich?"

„Ja woll, dat weet ick, Kasper-Ohm!"

„Well Jonge, dann ſo ward Er ok weeten, wat der Köſter giſtern Nahmiddag bi Sinen Vader in dat Hus weſt is oder wat er dor nich weſt is."

„Ja woll, Kasper-Ohm, weſt is 'e dor!"

„Onb wur grot is de Fol[2] weſt, de Sin Vader an den Köſter gewen hett?"

„Knaak hett 'n Prükenkopp kregen för ſick!"

„Wat denn! — ſchreg dunn Kasper-Ohm — eenen Prükenkopp, eenen heelen Gulden, twee un dörtig Schilling?"

„Ja — ſäd ick — un den Herrn Magiſter hett Vatting twee Daler ſchickt."

„Dörch Köſter Knaaken?

„Ja, dörch Köſter Knaaken; dat anner wir all keen Manier nich, hett Vatting ſ. ggt."

„Keen Maneer nich? Stihſt Du! Segg ick dat nich onb hemw ick dat nich ümmer ſeggt! Wo

---

[1]) Zuthun. [2]) Trinkgeld.

ick mi dat nich glik dacht heww! Keen Maneer nich — all dat anner is keen Maneer nich? Is dor Sinn in? Is dor Verſtand in? Sin Vader nimmt alſo den Beſööl van den Harrn Magiſter nich an, wil dat keen Maneer nich is? Ne, er nich! Verſteit ſick, dat er dat nich deit. Sin Vader giwwt leewerſten den Köſter, wat den Magiſter bitümmt. Sin Vader giwwt nix nich up de Eloquentſch. Ne, wurüm ſüll er dat ok. Dor hett er jo geor keen Urſak nich too. Sinen Vader geit der richtige Taktus af. Wat Sin Vader is, de höllt ſick ümmer gemeen nah ünnen too ond wat onder em ſteit, ond groww un patzig nah baben ond wat over em ſteit, an dat Geld ond de Eloquentſch. Sin Vader giwwt ümmer nah ünnen too vel ond nah baben nich noog, ſegg ick; alleen aewerſten he glöwt mi dat nich. Is dor Zortgeföol in, frag ick Em? Wann en Gelihrten ſick bi em up ne Taß Koffi anmellen lett, denn bidankt Sin Vader ſick velmals dorför ond ſchickt em leewerſten twei Daler. So'nen delikaten Punkt mit ſo'ne ruge Scheperfuſthanſchen[1] antofaten, is dor Sinn in, is dor Bildung in, is dor geſunden Minſchenverſtand in? Wat doo ick dorgegen? Ick gew den Köſter, wat

[1]) Schäferfauſthandſchuhe.

een Kirchenlawkeien is, wat em bikümmt, ond nehm de Gottesgelahrtheit up ne Taß Koffi an, wann se sick tom Besöök bi mi anmellen ond mi tom Nijohr gratuleeren lett, ond denn ward dat mit den Geldpunkto mit de seine Maneer makt ond mit den richtigen Taktus, as dat Mod is ünner Lüd van Bildung ond Gefööl for der Schicklichkeit ond for den Anstand in de kulturisirte Welt. Ond wur dat anstellt ward, dat sall Er mit sin eegen Ogen seen, Musche Blix, dormit Er nich dermaleens seggen kann, wat Er keen richtiges Vorbild in der Familige hatt hett, ond denn kann er för mintwegen Sinen Vader dat vermellen, wann Er will; kann sin, wat sin Vader denn in sick geit ond to Verstand kümmt; van mi nimmt er dat jo doch nich an, dorto is er vel to eenbömig!"[1]

„Wat, ick sall dat mit anseen, Kasper Ohm?"

„Ja, Er! wen anners? Ond denn kam Er man morn Nahmiddag Klock dree, ond segg Er Sin Moder, wat se Em Sinen Sünndagnahmiddagschen antrecken dett ond de rußsche Seep nich an Em sport. Sin Moder is up dat Flag[2] ok ümmer sporsam an dat unrechte Enn. Greeten schall den Koffi prüsenteern, ond Er schall den

[1] eigensinnig. [2] Fleck; in dieser Beziehung.

Harrn Magiſter ond mi de Pipen ſtoppen, as Er ſe den Harrn Perfeſſer ond mi al eens ſtoppt hett, as der Perfeſſer ond ick Em noch examneern deden. En Köppken Koffi ond een gatlich[1] Stück van den groten Botterkringel to twee un dörtig Schilling, den ick eben bi den Bäckerölſten Schomann biſpreken[2] will, lohnt dat denn ok ſacht[3] für Em, hört Er, Jonge, un verſteit Er?"

„Ja woll, Kasper-Ohm! — röp ick — dat doo 't nich mihr as girn."

„Na, nu paß mi aewer ok good up, Andrees! — ſäd min Oll to mi, as ick den annern Dag Nahmiddags vör Klock dree nah Kaspar-Ohmen in min Sünndagnahmiddagſchen rümme ſtüern ded, — un giww nu ok good Paß, wat Maneer is, un bring uns man düchtig wat to lachen mit, wo ick Kasper mit brüden[4] kann, wenn wi hütt Abend aewer dat Klewerjaß ſitten doon. Du lihrſt dor villicht wat bi, wat Du ſin Dag' nich wedder vergeten deiſt."

„Kann ſin, dat ick dat doon doo, Vatting! alleen aewerſten kann ok ſin, dat ick dat nich doon doo, de Maeglichkeit is dor!" — ſäd ick un ſmet mi ſtiw in de Boſt, as wir ick Kasper-Ohm junior.

---

[1]) recht groß. [2]) beſtellen. [3]) vielleicht. [4]) necken.

„Süh den infamen Racker den!“ röp min Oll un lach't'. Min Ollsch smet mi aewersten ehren Pantüffel so hart an 'n Kopp vörbi, dat dat seker 'n Brusch[1] as 'n Höönerei[2] grot gewen hadd, hadd ick nich den Kopp flink noch mihr Kasper-Ohms-mäßig in den Nacken smeten. —

Wir dat aewersten wedder mal eens sein bi Kasper-Ohmen in de Vörstuw! De wir mit slowitt Seesand utstreut, un de ollen Möbels blitzten un blänkerten man so, so blank wiren se all afbohnert un up den Disch stünn de grote swere süllwern Koffekann, wo richtige viertein Tassen ingüngen, up dat süllwern Fürsatt[3], un dor stünn de grot süllwern Armlüchter mit dree Waßlichters, de al anstickt wiren, un 'n süllwern Fidibusbeker mit postpapieren Fidibussen — un 'n süllwern Rohmguß mit bottergelen Rohm in — un de beiden süllwern Zuckerschalen mit de süllwern Zuckertangen un de feinste Raffinad in, de man orig so blitzen ded — un up den annern Disch bi de Mundtassen mit den gollen Rand de grot Botterkringel to twee un dörtig Schilling von Bäcker Schomann. In dat nige Mahagoni-Eckschapp dor wiren baben de gröönsiden Gardinen nah beiden

---

[1]) Beule. [2]) Hühnerei. [3]) Feuersatz.

Siden von de Glasflaegels trügg treckt, un dor hüngen de twee groten Punſchlepels un de dree groten Füllepels un all de Dutzenden von Etlepels üm de grot ſüllwern Theemaſchin as Süllwerſtrahlen rümme as ſühſt Du mi woll? un wat kannſt Du dorgegen upwiſen? — un in dat Abenrühr[1] dor glimmt 'n Rökerketſchen[2], — un de Koffe de dampt' ſo trus ut de ſüllwern Kann, — un dat let ſick all ſo vörnehm an, — un dat ſehg all ſo feierlich ut, — un dat rök all ſo as markſt Du wat? un as ob dat ne Kinddöp gewen ſüll ore ne Hochtid, un as ob nu de Dör alle twee Minut upgahn un een Gaſt nah den annern mitſamſt Fru Gemahlin un Harr Saehn un Demoiſelle Dochter uptrecken müßt in Sammt un Sid, in Tüll un Kaſimir un witt Schabo mit witt waſchleddern Hanſchen för dat Feſt.

Kasper-Möhme hadd ehr koffebrunes Atlaſſen an, ehr nigg Fladduſ[3] up' n Kopp mit den breeden franſchen inkrellten Strich[4] un de achttein blagen, roden un gelen Aſtern achter üm den Dutt[5] un all ehr Pretſchoſen up de Fingern, oh! Un Greetenwäſchen in ehr rehbrun Merino-Pi[6] makt' mi 'n deepen Knix too, as ob ſe mi to ne Menuett up-

[1] Ofenröhre. [2] Räucherkerzchen. [3] Haube. [4] Tolle [5] Haarknoten. [6] Merinorock.

föddern wull, un Kasper-Ohm güng langſam un würdigſt in de Stuw up un dal, de Ballaſtſchüffeln vör Krüz[1] achter aewer den Speegel[2], un hadd ſin twee gollen Repetüruhren inſteken, un de baumigen gollen Pitſchaften bammelten linkſch un rechtſch aewer ſin'n ſtrammen Boog[3] unner de Goldburten von ſin karmeſinſiden Bradenweſt rute, Junge di! Un as ick dunn rinne kem, dunn ſtünn he vör mi ſtill un muſtert' mi von Kopp bet to Foot, un dor mücht ick denn jo woll in min lütten nigen mancheſtern Kneebüxen un de blank putzten Snürenſtewel un den lütten Zopp, den min Ollſch mi achter anbunnen hadd, nu mal utnahmswiſ Gnad vör ſin Ogen finnen, denn he leb mi de een Ballaſtſchüffel mit den maſſiven gollen Siegelring, wo 'n Korneolſteen inſet as 'n duwwelten Speciesdaler grot, up den Kopp un ſäd to mi:

„Is Er dat, Jonge, oder is Er dat nich? Ick nehm an, dat Er dat nich is; denn ſünſt ſüht Er ſtändig ut as rug as[4] een van de Schlümpanſiapen van de Malakka, und nu ſüht Er ſo ut, as ob er eenen Druppen van dat Pöttenblood in ſick hett; nu ſüht Er ut, as min Saehn utſeen

---

[1]) über Kreuz. [2]) Hinterſeite des Schiffes. [3]) Vorderſeite des Schiffes. [4]) ſo rauh wie.

würd, wann ick eenen Saehn hadd, as ick em nich heww, aberſten, ſo Gott will, noch krigen kann."

„Kasping, ich bitte Dir — ſmet dunn aewerſten Kasper-Möhme ut de Eck von dat Kanapee, wo ſe in vullen Staat un vulle Erwartung von den Herrn Magiſter ſin Gratulatſchon up ſitten deh, dortwiſchen — ſieh mich doch gefälligſt ein Bischen nach Deine Rede! Mich ſo was in die Kinder ihre Gegenwärtigkeit zu ſagen! Männing, ich bitte Dir, ſo was thäte man jo nich bei Leuten wie wir."

Kasper-Ohm dreigt' ſinen Kopp langſam von mi weg un kek ſin Fru an un knep dortoo dat linke Og too: „Fru! — ſäd he dunn — ich will Di mal wat ſeggen, Fru! 'n Snack[1] is 'n Snack, ond wat een klooken Snack is, dat is een klooken Snack, ond wat een dummen Snack is, das is een dummen Snack; man wat ick ſegg, dat ſegg ick, ond wat ick ſeggt heww, dat heww ick ſeggt, ond dorbi bliw ick, wil dat dor Verſtand in is Ond wat ick man ſeggen will, Fru, dat is, all wat nich is, dat is noch nich, alleen aewerſten warden kann dat. Wat kümmt, dat gelt, is dat nu een Jonge oder is dat een Gör. Wann Du

---

1) Redensarten.

aberſten de Tookunft peilen[1] kannſt, dann ſo will ick Di mal wat ſeggen, Fru, dann ſo gah Du man hen ond ward Du Lurd van de Engelſch Admtralität ond Kummudure van de blage Flagg; Strümpenbänder heſt Du, maſſ ſin, wat Du dann noch den Urden van dat Hoſenband dortoo kriggſt; man in min eegen Hus dor dreg ick de Büxen, ond lat ſe mi nich aftrecken, ond wer dat ok teigenmal van min eegen Fru!“

„Männing! Männing! Werde mich man lieberſten nich ordinär!“ — ſäd Kasper-Möhme dunn un ſchüddt' mit den Kopp un twinkelt' mit de Ogen ſo vörnehm un ſo aewerlegen, as hadd ſe em blot üm Gotteswillen frigt un mücht ſick man blot nich dat Anſeen gewen, ſünſt würd ſe ehren Mann anners kamen.

Kasper-Ohm ded ſo, as wenn he den lütten Denkzettel von ſin Fru aewerhüren ded, dreigt' ſiu wedder to mi rümme un ſäd:

„Nu will ick Em noch wider wat ſeggen, Jongel Nu ſett Er ſick up den Stool an dat Finſter dor ond mux ſick nich, ond wann ick Em denn nahſten den Wunk gewen doo, dann gelt Er ſtillſwigens hen nah den Diſch bi dat Eckſchapp,

[1]) Mit Hülfe des Sextanten oder Octanten die Entfernung eines Schiffes von der Küſte berechnen.

wur de irdenen Pipen up liggen, ond wur der deepe Töller mit den hollandſchen Knaſter van Ruyter Puyter Snuyter en Zoonen Amſterdam up ſteit, ond denn ſtoppt Er mi ond den Harrn Magiſter jeden ne Pip in ond präſenteert ſe uns up den annern Töller, der dorbi ſteit. Ond denn doo Er Sin Ogen good up, ſo lange de Harr Magiſter mi belhren[1] deit ond bet er wedder weggeit, ond denn begleit Er mit mi ond Sin Fru Möhme ond Greeten denn Harrn Magiſter bet an de Husdör, ond gew Er good Achtung, wat Er wat bi Sinen Ohm ſüht, wat nich van Maneer ond wat nich ſo is, as dat ſin möt, wann ſin Ohm ſick dortoo hergiwwt ond de Gottesgelahrtheit annimmt, wenn ſe ſick bi em to de ſtadtübliche Gratulatſchon hett mellen laten."

Dorup led Kasper-Ohm wedder de Ballaſtſchüffeln vördwars aewer ſin Heck[2] un ging wedder de Stuw nahdenklich up un dal, as habd he de Boi[3] von ſinen Gedankenanker verloren; man as he tom drüdden Mal an den Stool ranne kem, wo ick an dat Finſter up ſitten ded, dunn ſo ſtünn he wedder vör mi ſtill un kek mi an as Stadtwachtmeiſter Speltz den Packjuden, mitdes ick den

[1]) beehren. [2]) Hintertheil des Schiffes. [3]) Boie, Fahrwaſſerzeichen.

groten Schomannſchen Botterkringel achter up den Diſch bi de Koffeköppkens up den Kiker kreg, as de Engelſch Revenjukutter[1] den Franſchen Schmuggler.

„Kik mi mal an, Jonge, ſegg ick! — ſäd Kasper-Ohm, langt' in de rechte Taſch von ſin karmeſinſiden Bradenweſt un halt' dor 'n Stück Geld rute — Og in Og, ſegg ick, wann Er een goodes Gewiſſen hett, ond ſchul Er mi nich ſo nah achter too an min Stürburd weg. Nu kik Er mi dit hier eens an. Wat is dat? Kennt Er dat oder kennt Er dat nich? Ick nehm an, dat Er dat nich kennen deit."

„Dat is jo 'n Luidur! — ſäd ick.

„Süht Er, dat Er dat nich kennen deit! Dat is een duwwelten hollandſchen Dukaten. De is ſöß Daler Drüttel[2] onder Brööder wirt, ond dat is wat ick den Harrn Magiſter toodacht hewv for der Gratulatſchon, verſteit ſick, mit Maneer."

Kasper-Ohm ſtök nu den duwwelten Dukaten vörſichtig in de rechte Weſtentaſch un grawwelt' dunn mit ſin dicken Dollenfingern in de linke Weſtentaſch rümme un halt' dor wedder wat rute.

---

[1]) Zollkutter. [2]) ein Thaler Drittel = 3,50 Mark.

„Ond nu kiek Er mi mal dit an, Jonge! Dit ward Er weeten, wat dat is.“

„Dat is 'n köppern Witten,[1] Kasper-Ohm!“

„Süht Er, dat er dat weet! Dat is 'n köppern Rostocker Dreeling van verleden[2] Johr, dorvan is er noch so blank, ond wen den Rostocker Witten kriggt, dat kriggt Er ok noch to weeten ond, dat versteit sick, ok mit Maneer. Ond nu möt der Klock dree sin“ — sett't Kasper-Ohm dunn hentoo, nahdem he den blanken köppern Dreeling eben so vörsichtig wedder in de linke Westentasch hadd rinne gliden laten as den Dukaten in de rechte. Un dunn trizt'[3] he den eenen allmächtigen gollen Repetürer ut de Bürxentasch un drückt' dor an un hüll em an dat linke Uhr. Pink — Pink — Pink — säd de Klock. Un dunn trizt' he den annern gollen Repetürer ut de anner Bürxentasch un drückt' dor an un hüll em an dat rechte Uhr, un dunn klüng dat ok dreemal Pink — Pink — Pink, un dunn füng de grot Klock up de Marigenkirch ok an vull to slahn — Een — Twee — Dree—. Kasper-Ohm sehg sihr kuntenteert ut, dat he al wedder Recht hadd, un dat de grot Turnklock up Sankt

[1]) Kupferdreier. [2]) vergangen. [3]) zog.

Marigen ſick ſo prompt nah ſin Repetürers richten deb. Un dorup wennt' he ſick wedder an mi un ſäd:

„Nu kik Er mal ut dat Finſter de Koßfeller-ſtrat ruppe, Jonge, wat der Harr Magiſter nich al in Anſeilen[1] is. De Klock is nu bree, as ick dat ſeggt heww, onb nu ward er woll al baben üm de Eck rümme ſin. De Lüb ſünd immer prompt, wann dor wat Angenehmes for ſe in de Wind onb Kimming[2] liggt, onb wann dat for ſe wat to halen giwwt, wat dat Opnehmen wert is, onb eenen buwwelten hollandſchen Du-katen is dat kümmer wert, meen ick, onb wann Eener ok Kaiſer van dat Reich is onb de Weis-heit Salamonis mit den geſammten Semp van de Eloquentſch onber dat Quarterbeck van den Verſtand rinne ſtaut hewwen beit, opnehmen beit er em doch. Na? kümmt de Harr Magiſter al, oder kümmt er noch nich, Jonge?"

„Ja, dor kümmt he al; he is al bi Snider Krügern ſin Dör dörbi un is nu al grad gegen Doktor Wieſen ſinen Durweg!" — röp ick.

„Wur ick mi dat nich dacht heww," — ſäd Kasper-Ohm un güng nah de Stuwendör un

[1]) Anſegeln. [2]) Hortzont, Geſichtskreis.

makt' ſe apen. Un dunn kem de Herr Magiſter in ſinen ſwarten Kurrock un in ſine grote witte Halsfreſ mit de Böffkens dorunner, den Filtpüttel[1] unner den Arm un de kruſe Stutzprück mit de utkrüſten Löckſchen achter vull witten Puder, in Kasper-Ohmen ſin Hus rinne un würd von Kasper-Ohmen mit 'n ſeinen Kratzfoot in de Stuwendör entgegen namen.

„Mein würdiger Herr Kapitain, Dero Ergebenſter!“ — ſäd de Herr Magiſter mit eene liebliche Verneigung des Hauptes — „Inſonderheit verehrte Madame Pötten, Dero ganz Gehorſamſter!“

Kasper-Möhme ſtünn dunn von dat Kanapee up un makt' den Herrn Magiſter eenen verehrungswürdigen Knix. De Herr Magiſter nehm aewerſten de inſonderheit zu verehrende Madame Plötten ehr Hand an ſinen ganz gehurſamſten Mund.

„Und das wird unſre holde kleine Margaretha ſein, ſo wir nicht irren. Was wir einmal groß geworden ſind ſeit verlegenem Jahr; denken wir ſchon etwa an die heilige Handlung der Firmelung oder ſetzen wir ſelbige lieber noch ein Jahr aus?“

---

[1] Filzbarett.

„Dat Näſewater is jo nich drög achter de Uhren, Harr Magiſter! dat hett noch een por Johren Tid dormit. Wat ehr Moober is, möt ehr noch van Tid to Tid de Schinkens det Morns ut dat Solt halen ond in friſche Päk[1] leggen, dat ſe nich hittig[2] warden, will ick Em man ſeggen."

„So ſo — ei ei!" ſäd de Herr Magiſter. Greetenwäſchen kreg aewer de blanken Thranen doraewer in de Ogen, un ick hadd Kasper-Ohmen achter dat klopfige Mul ſlahn klinnt, ut Frlindſchaft för Greeten von wegen de Zorenappels.

„So ſo — ei ei!" fohrt' de Herr Magiſter furt. „Wohl dem Hauſe, würdiger Herr Kapitain, ow wie in dem werthen Ihrigen eine weiſe Zucht und Vermahnung des Herrn alſo vorarbeitet fernerer Erbauung durch die Hülfe der Kirche. Aber dieſer freundliche Knabe hier am Fenſter, der iſt wohl —"

„Dat is min Süſter Irrſchen ehr Jonge! Der murdverbrannte Rebeller, der kennt den irſten Petri ſiw, ſiw nich. Der Jonge hett keenen Reſpekt vor dat Hus, Harr Magiſter! Een Blasphemiter is der Jonge al. Mit ſchall man blot verlangen, wat der Jonge ſin eegen Baderſtadt

[1]) Salzlake. [2]) durch die Hitze verdorben.

nich noch eens an all ehr saeben Enn un Ecken in Brand steken dett ond bi sinen eegen Ohm sin Hus dormit anfangt."

„Ei, ei, mein junger Freund! Was muß ich da hören von Deinem würdigen Oheimbe, was vernehmen da meine Ohren? Sollte es da nicht gerathen sein, Herr Kapitain nnd insonderheit verehrte Madame Pötten, ohne weiteren Verzug mit den Heilswahrheiten durch Priestermund an das störrige junge Herz heranzutreten? Mein junger Freund scheint mir seinem äußeren Habitus nach das gesetzliche Alter für die Konfirmation zu haben. Das bereits Versäumte ließe sich etwa durch Extrastunden nachholen."

„Ja, grot noog wussen is he — säd Kasper-Ohm — dat schall wohr sin; man dit Johr war er noch nich konfermeert. Wat er aewersten al tookünftig Johr konfermeert ward, dat steit sinen Vader too ond nich mi. Wann Er den Jongen aewersten de Bicht mal to verhüren krigen süll, wat ick nich weeten, alleen aberst en Em günnen doo, Harr Magister! denn so will ick Em indringlichsten beden hewwen, schenk Er em de grot Waterfrag nich mit all de Sprüchen, de dortoo hüren doon, ond gah Er em 'n beten drang mit de Apokryphen to Liw, denn ick bün sin Päth

ond heww dat mi tooſeggt, wat een Minſch ut em ward, de Maneer hett ond for den dat Geld for de Eloquentſch up de Grot Stadtſchool nich ümſünſt utgewen ſin ſall.“

„Dem ſoll geſchehen, würdigſter Herr Kapitain, dem ſoll geſchehen! Was an mir und meines Amtes iſt, ſoll an dem ſtörrigen Herzen meines jungen Freundes verſucht werden.“

„Der Jonge is man hüt blot hier, Harr Magiſter, will Durick Peyßen, wat min Kaekſche is, ſick den Lümmel[1] up den Rugeſchen Wipperſaal vor dat Steendur Rjohr an den Hals ranne danzt hätt ond anſtändiger Wiſ nich upwohren kann in ehr Kimmeldook[2] mit de Buckwull[3] ond den Stank van den Kampherſpirito. Darüm ſchall, wat min Dochter is, ons den Koffi präſenteern, ond wat der Jonge dor is, der ſchall ons van den Knaſter inſtoppen. Ond nu ſett Er Sick, Harr Magiſter, bi min Fru dor up dat Kanapee, ond ick warde mi den Armſtool van den Aben dor achter an Sin gehrte Sid gütigſt en beten ranne trecken, ond denn willn wi mal ſeen, Harr Magiſter, wat der Mokka von Onlandten ond Sanitern in der grot Waterſtrat

---

[1]) Ziegenpeter. [2]) Bahntuch. [3]) ungewaſch. Wolle.

noch van der ſülſtigen Qualifikatſchon is, vörut, tüſchen[1] Köppken ond Onderſchalen, as der Onlandt ond Santterſche Mokka weſt is, mit den ick Em verleden Nijohr bi de ſülſtige annehmliche Gelegenheit onder de Näſen to gahn Em ond mi ſülſten ond min Hus de Ihr anded, — wann der Jonge dor ok nich mit dorbi weſt is, — oder wat villicht der Mokka bitmal buwwelt ſo good utfallen deit; kann ſin, dat er dat deit, Harr Magiſter!“

Aewer den Herrn Magiſter ſin Geſicht flög dorup von inwennig rute ein lieblicher Strahl des Wohlbehagens, un he ſäd to Kasper-Möhme:

„Mit Dero gütigem Wollnehmen und Geſtatten, inſonderheit Verehrte, werde ich der freundlichen Erlaubnis Dero Herrn Geſponſes Folge zu geben mir ſomit die Freiheit nehmen.“ — Un dormit ſett't ſick der Herr Magiſter to Kasper-Ohmen ſin Fru up dat Kanapee.

Kasper-Ohm güng aewerſten nah den lütten Diſch, wo de grot Botterkringel un de Koffeköppkens up ſtünnen, un makt' ſick dor to ſchaffen. Ick hürt' dat, wat he dor ne Taß upnehm; von wegen ſin breedes Heck künn ick aewer nich ſeen,

---

[1]) zwiſchen.

wat he dormit bed, un nahſten rullt' he ſick den ſweren Armſtool mit dem Aewertog von Juchtenledder nah den Herrn Diakonus ranne un ſett't ſick bi em dal.

„So, Harr Magiſter, nu wiren wi ſo wid klor for de Fracht ond könnten wi de Konnoſſementen and dat Manifeſt teeken[1]. Greeten, den Harrn Magiſter ſin Köppken toirſt! Ihre, dem Ihre gebühren deit, Römer am Dritten, Harr Magiſter! De grot puzzellanen Mundtaß mit den Viölkenſtruß[2], Greeten! verſteiſt Du? An Order for den Herrn Magiſter! Dat is de ſüllſtige Mundtaß noch als verleden Johr, Harr Magiſter! weet Er noch woll?"

Aewer den Herrn Magiſter ſin Geſicht güng wedder ſo'n fründlichen Strahl von Vörgefööl in Erfüllung gehender Hoffnungen. He ſäd nix, gew aewerſten Kasper-Ohmen de Hand, un de beiden würdigen Herren ſchüddten ſick de Hänn mit der lieblichen Eintracht gegenſeitigen Verſtändniſſes.

Un dorup kem Greetenwäſchen mit de grot puzzellanen Mundtaß mit den Viölkenſtruß up 'n Präſentirtöller nah ehr Mutting, un Madame Pötten nehm de grote füllwern Koffekann von dat

[1]) Frachtbrief über die ganze Ladung unterzeichnen.
[2]) Veilchenſtrauß.

ſülwern Fürfatt un ſchenkt' de Taß breeviertel vull, un dunn ſett't ſe den ſülwern Rohmguß un de een ſülwern Zuckerſchal mit de Zuckertang ok up den Präſentürtöller un ſäd:

„So, Greeting, Kinting, nu geh mich zu Herrn Diakonuſſen und ſpill mich auch nichts nich über, Kinting, gieb mich hübſch 'n biſchen Acht, daß auch kein Plack nich in Deine neue Merino kömmt!"

„Mak dat mit Maneer, Greete! verſteiſt Du? Mit Maneer, ſegg ick Di, ſo—o!" ſäd min Öhme.

Un dat ded lütt Greetenwäſchen denn ok un makt 'n feinen Menuettenknix vör Herr Diakonuſſen, un de Diakonus halt' ſick bedächtig de Taß von den Präſentürtöller, ſmet ſick dree Stücken von de ſlowitte Raffinad in, göt ſick von den bottergelen Rohm dortoo un ſett't dorup de vulle Taß vör ſick up den Diſch, ſtrakt' Greeting aewer den ſmucken lütten Flaßkopp un ſäd to de inſonderheit Verihrte:

„Ganz Ihr Konterfey, wertheſte Madame Pötten, — ein wahres und rares Bild prangender Geſundheit, ganz wie des holden Kindes würdiger Herr Vater!"

„Ja, dat ſeggen Se woll, Harr Magiſter; — ſäd dunn Kasper-Ohm — mi is de Deern

eegentlich noch nich ribbig[1] noog in de Spantung. Ick ſchick ehr woll, wann de Sommer kümmt, noch 'n beten nah minen Broober, den Barnſtörper Penſionaſius[2], dor ſchall ſe mit nah de Rägel[3] gahn, onb wann dat Kalw denn noch ſo'n Wocher ſöß mit friſche Melk van dat Über[4] nahbörnt ward, dor, meen ick, ſchall ſick dat noch beter mit ehr helpen. Greeten, min Taß onb denn Din Moober ehr Taß onb denn den Botterkringel!"

Un as Greetenwäſchen dat beſorgt hadd, dunn kreg ick minen Wunk von Kasper-Ohmen von wegen de irden Pipen un den Knaſter. Na, dat beſorgt ick jo nu mit Maneer un Geföl un beburt' man blot, wat ick mi nich ok een anſticken börwen bed; twee Bützen hadd ick jo al lang' an, — durchſükt[5] hadd ick mi jo al up de Ballaſtſtäd mit min gooden Frünn Hans Holtfretern, Jochen Beeſen un Vogel Straußen.

De Herr Magiſter nehm ſick de lang' irden Pip mit de blag Fedderpoſen|pitz un Kasper-Ohm de tweet mit de gel, un denn wir dor noch een achter up den Diſch mit ne rob', un de hadd ick för min Lewen girn mi ſülbn anbrennt, üm Kasper-Ohm, de den Knaſter vör ſick hen puſten

[1]) kräftig. [2]) Gutspächter. [3]) Melkplatz auf der Weide. [4]) Euter. [5]) durchgefeucht.

bed, as 'n Schoſtein von ne Growwſmed[1], dat mal eens to wiſen wat Maneer wir, wo he dat maken müßt, üm richtige Rokkringels aftodreſſeln, un wo de Tung ſick dortoo in de Mund mit ne halw Wenning dreigen müßt. — Dat güng jo aewerſten nich, un ſo ſett't ick mi gedüllig wedder up minen Stool vör dat Finſter dal un hürt' andächtig mit too, wo min Öhme un de Magiſter parlirten un klook ſnackten, un as Kasper-Öhm den Herrn Diakonuſſen mit ſinen dicken Dollenvörfinger dunn up den Kurrock tuppen un to em ſeggen bed: „Fett ſwemmt baben, Harr Magiſter; ick ſegg Em, dat Fett ſwemmt ümmer baben, ond wenn dat ok man Thran ond keen Provanzi[2] is baben ſwemmt dat doch, as de Rohm dor vör Em in den ſülwern Rohmguß up de Melk ſwemmt. Wer lang hett, der dörwt lang hängen laten, ond wen mit den ſülwern Lepel in de Mund jung worden is, glöw Er mi dat, Harr Magiſter, ond nich mit ne höltern Kell, der is ſtändig in dat Recht, wann er ſeggen dett: Irſt kam ick, ond denn kam ick nochmal, ond denn kamt Ji noch lang' nich; glöw Er mi dat, Harr Magiſter, der hett dor nich nödig nah to gahn;" — dunn horcht,

[1]) Grobſchmiede. [2]) Provence-Öl.

ick ſcharp hen un kek ick nipp[1] too un dacht bi mi: „Nu ſteckt Kasper-Ohm den Herrn Magiſter den duwwelten hollandſchen Dukaten in de Hand; aewerſten nel“

De Herr Magiſter hadd dor ok nix gegen intowennen gegen minen Öhme ſin Behauptung un nickt' tooſtimmig dreemal langſam mit den Kopp un let eben ſo langſam den Knaſterdamp ut ſin beiden Näſenklusgaten rute gahn.

„Allcen aewerſten, wer nix hett, Herr Magiſter, ond wer dor up de Toofälligkeit ond de Accidenzen anwiſ't is, ond wer dor van der Hand ſo to ſeggen in den Mund lewen möt, der kann Gott ſinen Schöpfer dorför danken, wann er wat kriggt, ond der mot dornah gahn, wann er wat krigen will, ond der mot ſick dornah hewwen, dat er wat wedder kriggt, wann er wat kregen hett, ond ick for miner Perſon verdenk em dat nich, wann er dat dett; man mit Maneer mot er dat doon, ond wann er dann bi mi kümmt, denn doo ick dat ok ümmer mit Maneer ond holl em ſin höltern Kell nich irſt lang' vör, dat ſchall mi keen Minſch nich nahſeggen. Ond wenn ick een poor Stillinge hewww, Harr Magiſter, ond wann ick mihr hewww, as ick taxeert ward, denn ſo is dat min Find[2]

[1]) genau. [2]) Feind.

de mi dat nahſeggen deit, wat ick dor dick mit doo. Dat lett ſick nich gewen, Harr Magiſter, wat de richtige Taktus van de feine Maneer is; man dat lehrt ſick, wann Een ſick de Welt üm de Uhren ſlahn hett, as ick dat dahn heww, Oſt un Weſt bet nah de Batavia ond de Magellanſche Sund, ond wann Een bi den hollandſchen Gouvernürer to Java in Slott[1] Buytenzorg to Gaſt ſeten heit, as ick dahn heww. Lat Er aewerſten doch ſinen Koffi nich kolt warden, Harr Magiſter! So'n feine Taß Koffi ward Em ſo licht nich wedder baden, Harr Magiſter! Der Mokka is buwwelt ſo good as verleden Johr, ſegg ick Em, as Er mi de ſüllwige Ihr andeb, Harr Magiſter, weet Er noch woll?"

De Herr Diakonus nehm dorup bedächtig, nahdem he vörſichtig de irden Pip up den Diſch leggt hadd, dat vull Köppken von dat Unnerſchaelken[2], let ſick den Mokkadamp ſihr befriedigt unner de Näſ dörchgahn, wobi he eenen flinken, aewer ſihr kuntentirten Blick up dat Unnerſchaelken ſmet, un drünk de Taß halw ut.

„Es ſcheint mir würklich eine vortreffliche Bohne zu ſein, Herr Kaptain!" — ſäd he.

---

[1]) Schloß. [2]) Untertaſſe.

„Ja, vullwichtig is er, dor kann Er ſick up verlaten, Harr Magiſter! Fru, gah mal eens rute, ond beſorg uns friſche Kahlen for dat Fürfatt!“

Kasper-Möhme nehm dorup dat ſtillwern Fürfatt und ſtürt' dormit ut de Dör rute.

„Greeten — ſäd dunn Kasper-Ohm; — mi dücht de Husdör is apen, gah hen ond klink ehr wedder in!“

Greetenwäſchen ſprüng von ehren Stool up un dat ok ut de Dör rute.

Kasper-Ohm wir mitdes ok upſtahn un kem nah dat Finſter ranne.

„Jonge, — ſäd he to mi — kik Er mal eens nah den Marigenturn ruppe ond ſegg er mi mal, wat der Wind is! Ick glöw, wat der Froſt nu bald inſetten deit, Harr Magiſter, morn is Nimand[1].“

Na, ick kek jo nu ut dat Finſter nah'n Turn ruppe.

„De Wind is Nurdoſt, Kasper-Ohm!“ — ſäd ick.

„Wat is er? Nurdoſt is er? — ſäd dumm min Öhme un kek ok ut dat Finſter — doo Er ſin Külpen[2] up, Jonge! Oſten bi Nurden is er!“

---

[1]) Neumond. [2]) Augen.

De Herr Magiſter wir jo woll mitdes mit ſinen Mokka klor worden, denn ick hürt' dat, wo he dat Köppken wedder up dat Unnerſchaelken ſtellen ded, un as ick un min Ohm uns wedder nah em ümdreigten, dunn led he grad ſinen Theelepel wedder up dat Köppken. Glik dorup kemen Kasper-Möhme un Greeten wedder rinne. De Herr Magiſter ſtünn acwerſten up un ſäd, wat he beduren ded, dat de inſonderheit verihrte Madame Pötten, wenn ſe dat üm ſine beſcheidene Perſon dahn hadd, ſick de Unmäuh namen hadd; wat em dat von Harten leed ded, dat he ſick de tweete ſchöne Taß Koffe verſeggen müßt, wat he noch bi anderwettige verihrte Mitglieder von de Gemeen in gleiche Amtszwecken ſick de Ihr den Nahmiddag nehmen müßt un wat ſin würdiger Gönner Herr Kapitain Pött woll weeten ded, wat Anſeen ſin müßt un Anſeen gedenken ded, un wat he, de Magiſter, för em, Herr Kapitain Pötten, en recht günſtiges Frühjohr för de Scheps-fohrt verhoffen ded; un fort un good, de Herr Magiſter empföhl ſick de wirte Familige Pött ſo angelegentlichſt as ganz ergebenſt un kreg dat Geleit bet an de Husdör mit Knix un Kratzfoot, as dat Maneer wir.

Na, nu güngen wi jo all vier wedder in de

Börſtuw rinne, ick, verſteit ſick, alleen al von wegen den Botterkringel, un dunn ſett't Kasper-Ohm ſick wedder in ſinen groten Armſtool dal un ſäd to ſin Fru:

„Sett Di man wedder in de Eck van dat Kanapee, Mooder! Den Harrn Magiſter heww wi hatt. Der kümmt vor dat negſte Johr nich wedder; alleen aewerſten denn kümmt er wedder, verlat Di dorup, ſegg ick. Dat is en ſlichten Maller, der ſin Proviſchon in Stich lett, dat is dat Booganker, vor dat er liggt. Verlat Di dorup, Fru, dat kappt[1] er nich, ſo lang' er up de Rheed vör Keppen Pött ſinen Frihaben liggen kann."

„Kumm mal her, Jonge!"

„Wat ſall ick, Kasper-Ohm?" ſäd ick.

„Nu ſtell Er ſick hier mal grad vör mi hen ond kik Er mi in dat Geſicht ond ſchul er nich ümmer ſo nürig[2] nah den Botterkringel; der Botterkringel löppt Em nich weg ond de Taß Koffi ok nich, de ick Em toodacht heww ond wur een Moraliſchen för Em ümmen in ſitten dett, grad as in dat Swanzenn van der Fabul ut den lütten Brooder, den Er mi expliceert hett, weet Er noch

[1] abhauen. [2] ſehnlich.

woll? Na, nu ſegg er mi mal eens, Jonge! hew ick etwan den Harrn Magiſter den duwwelten Hollandſchen eegenhannig in de Hand ſteken, as en riken Mann eenen Ballaſtſchliwer etwan ne Foi in de Hand ſteken deit, ond as ſin Vader dat villicht van mi eſtimeert, oder heww ick den Harrn Magiſter den duwwelten Hollandſchen nich in de Hand ſteken? Sprek Er, Jonge!“

„Ne, Kasper-Ohm, det heww ick nich ſeen.“

„Süht Er, dat Er dat nich ſeen hett! Ick heww den Magiſter den Dukaten nich in de Hand ſteken, ond dat wir ok keen Maneer weſt, ſo ick dat dahn hadd. Hett denn etwan, wat Sin Fru Möhme dor up dat Kanapee is, dat för mi aewernamen ond den Harrn Magiſter dat toofteken, oder hett Sin Fru Möhme dat nich dahn?“

„Ne, Öhme! — ſäd ick — de hett dat ok nich dahn.“

„Süht Er? Sin Fru Möhme hett dat ok dich dahn; man denn hett woll vör Sin ſichtlichen Ogen, wat Sin Wäſchen dor achter is, Greeten, dat achter minen Rüggen doon müßt — wat denn? Sprek Er, Jonge! Hett Greeten dat dahn oder aewerſten hedd ſe dat nich dahn?“

„Ne — ſäd ick dumm wedder — de hett dat ok nich dahn.“

„Greeten hett dat also ok nich dahn. Süht Er! Denn hett Er am Enn dat woll gor up min Geheet süllbn doon müßt? Spreck Er! Hett Er dat oder hett Er dat nich müßt?“

Ick kek Kasper-Ohm ganz verwunnert an. „Ne — säd ick — ick för min Part heww dat ok nich dahn.“

„Denn hett der Harr Magister etwan den dumwelten Hollandschen gor nich mitkregen, wat meent Er? Hett der Harr Magister dat oder hett er dat nich?“

„Ne — säd ick dunn wedder — so vel ick weet un man seen heww, hett de Magister dat nich.“

„Dor irrt Er sick in, Jonge! Kregen hett der Harr Magister den Dumwelten; man wur hett der ihrwürdige Harr em woll kregen, weet Er dat woll ond kann Er mi dat woll seggen?“

Ick ret de Ogen wid apen.

„Süht Er? Er weet dat nich! Na, denn so will ick Em dat man seggen, wurans der Harr Magister den dumwelten Hollandschen kregen hett: Mit Maneer hett er em kregen! Ond nu will ick Em dat mal süllbn wisen, wat Maneer is ond wat dat up sick hett, ond nu sett Er sick mal in de anner Eck van dat Kanapee, wur der Harr

Magiſter vörhen ſeten hett, bi Sin Fru Möhme hen ond lang Er ſick man een gatlich Stück van den Botterkringel. Sett Er ſick, Jonge, hört Er? ſett Er ſick, as ick Em heeten heww!"

Na, ick let mi ok nich lang' bidden un nehm mi een banniges Stück von den Schomannſchen.

„Greeten — ſäd dunn Kasper-Ohm wedder — Greeten, nu hal mal eens dat Por Taſſen her, wat ick Andreeßen toodacht hewv. Moder, nu ſchenk den Jongen dat Köppken vull van den Onlandtſchen Mokka ond ſmit Em ok 'n Stückſchen Zucker in!"

Kasper-Möhme bed dat denn ok.

„So, Greeten, nu präſenteer dat mal den Jongen dor, grad ſo, as Du dat den Harrn Magiſter präſenteert heſt!"

Greetenwäſchen makt 'n feinen Menuettenknix vör mi, un ick halt' mi de Taß ok ganz gemüthlich von den Präſentirtöller runne un dacht bi mi: J, dit kann Di gefallen!

„Well! nu lat Er den Koffi ok nich kolt warden, Jonge!"

Ick let mi dat nich tweemal ſeggen, nehm de Taß mit dat Unterſchaelken in de Hand un fäng an to drinken. Wir ick aewerſten nich verwunnert, denn ſo würd ick dat, denn midden up

in Ummnerſchaeken leg de blanke köppern[1] Witten, den Kasper-Ohm mi wiſ't[2] un wedder in ſin linke Weſtentaſch ſteken hadd, ihre dat de oll Diakonus kem.

„Na, wat hett Er dor woll up dat Onderſchaelken, Jonge?“

„Dat 's jo woll de köppern Dreeling von irſten[3], Kasper-Ohm?“ ſäd ick.

„Richtig, dat is er, Jonge! ond dat würd een lübſches Markſtück ſin, kann ick Em ſeggen, wann en gewiſſen Slöpendriwer van Jongen, den ick leewer nich nennen will, mihr Reſpekt vor dat Hus hatt hadd. Süht Er? Nu is dat man een Dreeling! Ond nu, Greeten, gah mal hen ond kik mal too, wat der Husdör richtig inklinkt is! Mooder, ſtell mal de ſülwern Zuckerſchalen in dat Eckſchapp, ond ick will mal ſo lang an dat Finſter gahn un toſeen, wat der Wind noch oſtlicher gahn is. Er blimwt ſitten, Jonge, ond drinkt mitdes den Koffi ut!“

Na, ſo geſchehg dat denn ok all. Ick drünk minen Koffe ganz koltblöödig ut, dacht aewerſten bi mi: Ne, den Gefallen mit den köppern Witten deiſt du Kasper-Ohmen doch nich! Ick ſtellt' alſo

---

[1]) kupferner. [2]) gezeigt. [3]) von vorher

bat leddig Köppken up dat Unnerſchaelken, let aewerſten den köppern Dreeling up dat Schaelken liggen, as ick de Taß up den Diſch henſtellen un den ſülwern Theelepel grad ſo as de Herr Magiſter up dat Köppken leggen deb.

Dunn dreigt' Kasper-Ohm ſick üm:

„Na, Jonge — röp he — weet Er nu, wat Maneer is? Nu möt Er Sick denken, wat der Dreeling en buwwelten Hollandſchen weſt is, ond denn weet Er Allens. Nu hett Er eenen Witten kregen; nu ſchick Er ſick un nehm Er Maneer an, dat dat bald wedder een Markſtück warden dörwt."

„Ne, Kasper-Ohm — ſäd ick — wenn Se dat villicht meenen, ne, denn leewerſten nich! De Botterkringel is ſihr good, un de Koffe ſmeckt nah mihr, man wat Se Ehr Kopperwitten is, de liggt noch grad ſo up dat Unnerſchaelken, as Se em henleggt hewwen." Kasper-Ohm makt 'n por Ogen as ne Uhl, würd ſo brun as ſin Onlandtſch Mokka, tröck dat Mul ſo breed as von 'n Snatermann nah Lütten Klein[1] un ſchreg: „Futr di Morblez! Moober! Moober! Hörſt Du? Nu

[1]) Das Jägerhaus Snatermann und das Dorf Lütten Klein beſtimmen die längſte Querlinie der vor ihrer Mündung ſich zu dem ſog. Breitling erweiternden Warnow.

gew ick dat up! Der Jonge lehrt in ſin'n Lewen keen Maneer nich! Der Jonge treckt ſick dat Biſpill van den Magiſter nich to Gemööt. Der Jonge hett keenen Druppen Pöttſches Blood in ſick. Der ſlacht[1] nah ſinen Vader. Wur is der Stock, Mooder? dat ick den heilloſen Jongen eenmal Maneer bibringen doo. Der murdverbrannter Rebeller der! Mooder! wur is der Span'ſche?"

Greetenwäſchen fing an to weenen. Kasper-Möhme hadd ſick ok bi dat Eckſchapp wedder umkihrt un röp ganz beſorgt:

„Kasping, Kasping, ich bitte Dir, thu mich das Kind man liebersten nichts nich! Bedenk mich doch! Du weißt, was meine Swiegerin wäre, die möchte das nich, wann wir das Kind man ſchief anſähen; es möchte Dich achterher leid thun, wenns Du es auch noch ſo gut mit das unartige un unverſtändige Kind meinteſt, was jo in Grund un Bodden verzogen is. Bedenk mich das doch, Kasping, un laß mich das man liebersten unterwegs!"

Man Kasper-Ohm let ſick nich hollen; he fohrt' nah den Alkaben rinne, as ob he ſick ſinen Span'ſchen mit den ſülwern Knop halen wull. Ick let mi aewer nich verblüffen, langt' mi noch

[1]) arien.

flink 'n gatlich Stück von den Schomannſchen von den Diſch, dor min Öhm mi jo nu doch eenmal den Krieg erklärt hadd, as feindliches Good runner. Man blot ſick nich krigen laten! — ſäd ick to mi un dat ut de Dör rute un let Kasper-Ohm dat Nahſleuten.

As ick dat aewer minen Ollen vertellen ded, wat Maneer un wo mi dat bi minen Öhme wedder mal gahn wir, dunn ſo lacht' he ſtill vör ſick hen un ſäd: „Js un bliwwt doch een appeldwatſchen[1] Pötter, de Kasper-Ohm!“

7.

De Kledenfohrt.

Dorup ſett't de Winter in, un dat kem mit ſo'ne brandbitterböſe Küll, dat de Strom Hilgendree-König bet nah Warnemünn hen hollen doon ded. Na, dunn würd Stritſchoo lopen nich för de Frag[2]. Junge di, wat güng dat moy! Irſt gegen de forſche Nordweſt an ne vull Halwſtunn geampelt, bet de Thranen an de Backen faſtfrieren deden, — un denn wedder vör de Wind retour gekitſcht in tein Minuten up minen Ollen

[1]) närriſch, wunderlich. [2]) ſprichw. = nicht wenig.

ſin langſnablig hollandſchen Stritſchoo. Junge di, wat güng dat moy!

Na, dat Is was good. Kam ick in vulle Fohrt gegen den Fiſcherhaben, wo de Anna Maria Sophia an't Bollwark ſorrt[1] leg, un Kasper-Ohm ſteit bi ehr mit 'n por Kapteins un ſpreken von Keelhalen, Vertimmern un Kalfatern un all ſo wat.

„Na, Muſche Blix, fall Er mi man nich in de Wak[2] ond gah Er mi nich up dat Boll-Is!“[3] ſeggt Kasper-Ohm, as ick ranne kam.

„Hett nix to bedüden, Kasper-Ohm! Hett nix up ſick!“ ſegg ick un ſuſ üm de Kapteins rüm as ne Fledermus üm de Nachtwächters.

„Is al männigeen inbraken ond verſapen, Bengel, de nich ſo'n Dwallhamel[4] was as Er! Lat Er ſick raden, Jonge, lat Er ſick raden!“ ſeggt dunn Kasper-Ohm wedder.

„Wenn de Hewen[5] inſtört't, ſünd all de Swaelken[6] dod!“ ſegg ick dunn wedder un fohr dicht üm de Fürwak bi den Fiſcherhaben rümme, as 'n Brümmer üm de Thranlamp.

„Is dat eenen gottloſen Rangen, Keppen Bradhiring! — ſeggt dunn Kasper-Ohm. — Dat

---

[1]) mit Tauen feſtbinden. [2]) Von Fiſchern eingehauenes Loch im Eiſe. [3]) Hohl-Eis. [4]) Dummerjahn [5]) Himmel. [6]) Schwalben.

is min Süſter Illſche ehr Jonge. Wenn de nich noch eens verſüppt oder uphängt ward, denn ſo is keene Gerechtigkeit nich mihr in de Welt, onb keen Berlat nich up dat Evangelium.“

„Stünd ok rare Gaſten[1] weſt in unſ Tid, Keppen Pött, — he — he! nich wohr? — röp dunn Bradhiring. — Wed Ji noch de Kookenbood, de wi Beid Pingſten Anno 59 an'n Strand ümſtöten deden, un wo de Krewts[2] achter uns wiren un uns bet achter de Fiſcherbaſtion dor nahſetten deden? Wi aewerſt ampelten dörch den Graben un knepen ut. Weet Ji dat noch?“

„Silentium! Lat Er doch ſo wat den Slaeks[3] dor nich hüren, Bradhiring! Dat heet jo Thran nah Tromſoe bringen! Der Jonge geit ſünſt noch ganz aewer Stag.“

Ich hüll mi aewerſt nich wider bi ſe up, denn ick ſehg minen Fründ Hans Holtfreter ut dat Fiſcherdur up 'n Sleden mit ſo'n Fohrt rute un nah den Fiſcherhaben rinne ſellen, as wenn he von 'n Flitzbagen afſchaten wir. Ick nah em ranne.

„Denwel, Hans! Dat geit fein!“

„Ja, fein gahn doon deit dat, Andrees! —

---

[1]) Gäſte. [2]) Polizeiſten; Krepſe genannt wegen ihrer rothen Röcke. [3]) Schlingel.

ſeggt Hans un ſtoppt ſinen Sleden — Snall Din Stritſchoo man furtſt af un kumm mit!"

„Heſt Du noch 'n Sleden un Peekhaken för mi?" ſegg ick.

„Wiß! — ſeggt Hans; minen Ollen ſin grod Fiſcherſleden ſteit achter de Husdör; den kannſt krigen; den hal di man! Sone feine Bahn heſt Du nie aflewt. As dat ſchummern würd giſtern Abend, un ihre de Nachtwächters kemen, heww wi twee Stunn lang baben an de Pump pumpt, un aewer Nacht is de heel Strat ſo blanking worden as 'n Speegel. Nee, wat dor al för Lüd up de Snut un den Achterſteven ſollen ſünd, dat glöwſt Du nich, un wat dat för ne Fohrt den Ambarg[1] dal makt, dat möſt ſülſt dörchmaken!"

Ick let mi dat nich tweemal ſeggen; Stritſchoo af, — Holtfretern ſinen groten Fiſcherſleden rute — un nu güng dat bet baben in de Strat rüppe un denn up den Sleden von baben hendal de Strat runne in ſo'ne Fuſ un Fohrt, as wenn 'n Schipp von Stapel geit. Süh dor, hollt Bahn! Süh dor, hollt Bahn!

„Junge di, dat gelt fein, Hans!" ſegg ick, as wi unnen in 'u Haben ankamen.

---

[1]) Abhang.

„Ja, fein gahn doon deit dat, Andrees!“ ſeggt Hans Holtfreter.

Un de Lüd, de dor in de Strat güngen, müßten ſick dicht an de Husdören drücken, ſünſt hadden wi ſe mit unſ Sledens üm un üm führt. Nu müßt ſick dat ſo drapen, dat, as wi de Sledens wedder ruppetröcken, de oll Paſter von Sankt Jakobi de Strat dalgüng in vullen Ornat, den Köſter achter ſick. Wi nehmen unſ Deckels af, as de Preeſter uns vörbigüng; man he eſtimirt' uns nich.

„Bi Hierundar up di Grot Laſtadie[1] is hüt Nachmiddag Kinddöp; dor warden Tweſchen[2] döft, en Jung un ne Dirn; weeßt al, Andrees?“ ſeggt Hans.

„So? ſegg ick — hewwt ſe ok Appelturt?“

„Ja! — ſeggt Hans — Appelturt un Malahaga!“

Mitdes kemen wi wedder baben in de Strat an.

„Ick will Di wat ſeggen, Andrees! — ſeggt Hans Holtfreter to mi, — lat irſt den Preeſter nah de Laſtadie afbögen.“

„Ach wat! — ſegg ick. — Mitdes, dat wi unnen ſünd, hett he al lang' afbögt; he is jo al dichting bi.“

[1]) Straße in Roſtock. [2]) Zwillinge.

Un nu güng dat webber los von baben bal in vulle Fohrt, heſt mi nich ſeen, un wen ſin Bader büſt du? Süh dor, hollt Bahn! Süh dor, hollt Bahn!

Aewerſten de Pap un de Köſter hürten nich, wo wi ſe preiten. Langſam un ihrenfaſt ſtürten ſe ehren Kurs. Ob de Paſter nu ſo von ſinen Kindelbiersſermon, un de Köſter ſo mächtig von ſin Betrachtungen aewer Appelturt un Malahaga un de lübſchen Markſtücken up den Opfertöller innahmen wir, dat lett ſick nich good nahwiſen. Ick weet blot, dat wi ſe ümmer neger up de Hacken kemen, un dat dat nich maeglich wir, den Sleden in ſin dulle Fohrt to möten[1].

„Süh dor, hollt Bahn!“ ſchreg ick nochmal, ſo lud as ick künn. Pap un Köſter hürten nich, rein as wenn ſe beid mit Blindheit un Dowheit ſlahn wiren.

„Süh dor, hollt Bahn!“ ſchreg ick tom drüddden Mal in helle Dodesangſt.

Ick hadd dat aewerſt kum rute, ſo ſtödd min grot Fiſcherſleden ok al den ollen Köſter bumps up de Hacken; ſwaps ſet he vör min Föött up 'n Sleden un een — twee — dree — ſwaps ſet

[1]) ſteuern.

min leew Preeſter up den Köſter ſinen Schot. Beid makten woll een gräßliches Weſen un handſlagten as unklovk. Dat hülp aewer alltoſam nich; de Sleden let ſick nich hiſſen un nich locken; dat was rein, as wenn de Büßworm[1] achter 'n Oſſen is, un vörwarts güng dat in vullen Ornat up den Sleden de Strat dal ut dat Stranddur rute un ſo in 'r Haben rinne bet dicht an de Anna Maria Sophia; dor irſt künn ick dat Beeſt von Sleden wedder ſtoppen. Harre Gott un Harre Jeſ', wat hadd ick för ne Angſt mitdes utſtahn! Ick dacht, min Hor müßt dorvon gris[2] worden ſin. Den ollen ihrwürdigen Paſter in vullen Ornat up minen Sleden an 'n hellen Dag de Strat dalſchef't! Dat güng ſeker nich ahn Krewt un Brummborenlock[3] för mi af! Wo ſüll dat warden, wo ſüll dat eenmal warden! Mi was, as ob ick Preeſter un Köſter dodſlahn hadd. So kemen wi an de Anna Maria Sophia ran. Kasper-Ohm un Keppen Bradhiring ſtünnen noch dor.

„Ne, dat is doch aewer Dreibaſſen un Muskedunners![4] — ſchreg Pött. — Dat gelt jo aewer Boll-Is, Grott-Is un Slamp-Is! Van den Köſter will ick nix ſeggen; aewerſt, Haar Paſter, Harr

[1]) Bremſe. [2]) grau. [3]) Stadtgefängnis. [4]) zwei Arten von Kanonen.

Paſter! wur kam Er ſick van ſo 'n förbannaden[1] Jongen ſo begrismulen[2] laten. Is dat maeglich ond is dat erhürt! Hett je Een ſo wat aflewt, ond kann je ſo wat wedder vörkamen! Heww ick Juch dat nich glik ſeggt, Bradhiring, wat der Jonge for eene gottloſe Karnaljt is! Harr Paſter, der Jonge kennt ſinen Jeſum nich; der Jonge weet nix van 'n irſten Petri ſiw, ſiw. Harr Paſter, ſkall ick den Jongen mit ſinen eegen Peekhaken vör den Bleß[3] ſlahn, oder ſkall ick em hier in der Fürwak verſöpen?"

Kasper-Ohm hadd aewerſt good in de Fürwak verſöpen un vör 'n Bleß ſlahn. Ick hadd keen Tid. Ick hadd kum minen Foot von den Sleden, as ick ok Sleden un Peekhaken, Paſter un Köſter, Bradhiring, Pötten un de Anna Maria Sophia in 'n Stich let un utneigen[4] bed, as ob dat Is unner mi inbreken wull.

Wo Paſter un Köſter de Sletenfohrt bekamen, un ob ut de Kinddöp up de Laſtadie noch den Dag wat worden is, dor heww 't mi nich nah erkunnigt. Als ick aewerſt Kaper-Ohm vierteihn Dag' nahher dröp, — ſo lang' güng' 't em ümmer ut den Weg', — dumm ſüd he to mi:

[1]) ſchwediſch: verflucht. [2]) aufführen. [3]) Eisrn. [4]) ausreißen.

„Morblex, Jonge! Wur kann Er ſo mit Gott's Wurd ümſtahn. Dat der Deuwel Em nich up de Städ halt hett, dat kann ick nich begripen, dat verſtah ick nich; alleen aewerſten wann er Em nich noch eens halt, denn ſo bün ick ſor min eegen Part ganz ſeker. Gah Er nah den Paſter hen, ſegg ick, ond verbidd Er ſick, ſegg ick; wur Gott's Wurd keen Daeg[1] hett, dat is eene Hunnennation, dat is as de Heiden in Batavia ond achter de Magellanſche Sund. Dat ward Er begripen lihren, wenn Er irſt up de apenbore See kümmt in 'n Januari vor 'n ſleegenden Storm ut de Nurdkant."

Je, dacht ick, un denn keen Boot nich! Nah den Paſter güng ick aewerſt doch nich hen; ick wull den Deuwel. Wat ſüll ick ok? Denn Jungs, dat weet Ji recht good, ſünd Jungs, dat heet Dingers, de twiſchen Ap un Minſch mitten mang ſtahn, ſo dat man nie nich weet, wo de Ap uphürt un wo de Minſch anfängt. So'n Jungs doo nie nich, wat ſe doon ſaelt, un doon man in den eenzigſten Fall good, wenn Doon ore nich Doon een Doon[2] is. Mit een Wurd, ſe fangen ümmer dor an, wo de geſunne Vernunft uphürt,

[1]) Art. [2]) gleichwerthig.

grad ſo as dat Stadtrecht von ne good Stadt, de nich wid von Roſtock afliggt. —

8.

Pingſtmarkt. De Klacht bi Böbkin.

Dat wir ſo gegen Faſtnacht rümme weſt; mitdes hadd ſick jo nu dat Johr bet nah Pingſten ranne luwt. Min Oll un Bradhiring wiren al 'n por Wochen wedder in See, min Oll nah Kriſchania[1] un oll Bradhiring von den Emanuel nah Rowan[2]. De Booden[3] an den Strann von dat Borgwallbur, an de Ballaſtſtäd vörbi, bet nah bet Petribur, würden een nah de anner upſtellt för dat Pingſtmarkt, un wi Jungs, min Kumpans von de Ballaſtſtäd, Jochen Beef, Vogel Strauß, Hans Holtfreter, Ete[4] Kock, un wo ſe noch alle heeten beden, haeden dat mächtig hild Nahmiddags nah de School mit dat Tookiken bi de grot Bereuterbood un de grot Menagerie, de Timmermeiſter Wölfelt un Zacharius Dierkſen dor upſlahn beden, un mit de Karuſſels, un nahſten mit dat Klaribolpill[5] achter de Booden, Junge

[1]) Chriſtiania. [2]) Rouen. [3]) Buden. [4]) Eduard. [5]) Verſteckſpiel.

di! Un Fridags Abends vör dat Pingstfest dunn tröcken de Juden in ut Meusling un Israelsdörp un Altona, ut Teterow un Kröplin, all up grot Planwagens, Achum machechum, machachum! Schalemichum, Schalamachum, Junge di! Hepp — hepp — hepp — Schachermachei! Un Fru Schrödern ut Lübeck mit de Appelsinen wir ok all ankamen, un de Stettiner Potterhachten legen ok al bi den Krahn an dat Borgwaller Dur; un oll Tanten Mähnen hadd mi seggen laten, ick süll mi den tweeten Festtag man dat Bewußte afhalen, un dat was ümmer 'n lübsches Markstück; un oll Vetter Meyer hadd mi up de Strat drapen, — toofällig wir dat nich, denn ick wüßt prick[1] de Tid, wenn he 's Abends nah Blocken an de Bloodstrat mit sin lange Pip stürn ded, — un hadd to mi seggt: „Na, Andrees, verget dat ok nich un lat Di eens negste Dags bi mi seen!" — un dat bedüdte ok een lübsches Markstück, un dortoo viertein Dag' keen School un ken Eloquentsch nich. Junge di, dat wir fein!

Sünnabends Nahmiddags, Slag vier, würd dat Fest inlüddt[2] von all de saeben Turns[3] mit all de Hauptglocken ne halwige Stumm lang, un

---

[1]) genau. [2]) eingeläutet. [3]) Thürme.

mi wir dat nürige Jungshart ſo vull von all de Herrlichkeit, de dor nu kem un von dat ſööte Börgefööl, wat jo noch ümmer ſööter is as de Würklichkeit ſülbn, denn Kasper-Ohm wir mi bi dat Mönkedur begegent un hadd dat linke Og ſo halw tooknepen un mi ſo ohmshaftig toowunkt, as lang' nich, un hadd to mi ſeggt:

„Is Er dat, Jonge, oder is Er dat nich? Er künn ſick ok woll wedder eens bi mi ſeen laten, Anſeen deit gebenken, ond wen wat will, der mot dor ok nah gahn, mag er oder mag er nich; ond wen nich dornah gan mag, der mot ſick achterher man nich wondern, wann dat Ei ſchter ond dar keen Gel[1] nich for Em in is. Mag ſin, dat ick noch wat in Petto for Em heww, Jonge! verſteit er oder verſteit er nich?"

Un dat leb[2] ick mi ſo ut, wat min Öhme mi doch noch am Enn ok wedder mal eens en lüttſches Markſtück anwaſſen laten künn, as oll Tanten Mähnen und Vetter Meyer, und denn wiren dat al dree Markſtücken, un dor künn ick jo woll Schröderſch ehr halw Appelſinenbood för utköpen. Un was ick ſo kalkulirn ded, dor ſtünn ick grad mit minen Fründ Vogel Strauß vör Wynheer

[1]) Dotter. [2]) legte.

vün der Plömerſtaken ſin Waffelkookenbood, de ut Amſterdam up ſin eegen Schuyt aewer Tönningen kamen wir mit Mynfruw van der Plömerſtaken un mit twee Mynjungfruwens van ick weet nich wat, — Mynheer was eegens up ſin Schuyt kamen, üm de Roſtocker mit veritabeln Gintoddy un Waffelkookens, direkt ut de Pann, un echte Vagelneſter un ick weet nich wat ſünſt noch för Delikateſſen unner de Ogen to gahn. Ne Bood wir dat nich, man en pükes[1] lüttes Hüſchen[2], orig mit Finſtern in un Gardinen achter de Finſtern un 'n lütten Schoofteen baben up dat rode Dack: — Harre, Du Vogel, kit ens! Un vör de Dör von dat lütte hollandſche Hus hüng an ne Stang 'n Arra in, von de Weſtindies, un karkt', as wenn een up ne Goosgörgel[3] ſteuten deit, und in dat lütte Hus ſprüng üm Mynfruw van der Plömerſtaken, de grote gollen Schillers aewer ehr Uhren drög, ne lütte Apkatt rümme: Junge di, heſt woll ſeen, Vogel Strauß! Ne Waffel ward eten wenn ſe man irſt backen beben, ne Waffel ward eten, un wenn dat ok twee warden, un dunn kreeg ick dat mit dat Dickboon un ſäd to Vogel Straußen:

„Wenn min Öhme Kaptein Pött von de Anna

---

[1]) ſauber, nett. [2]) Häuschen. [3]) Gänſegurgel.

Maria Sophia mi en Markſtück tom Pingſten ſchenken dett, denn ſo kriggſt Du een Waffel von mi af, Vogel!"

Vogel Strauß hel mi dunn flink de Hand hen un röp:

„Hal mi de Düwel up ewig?"

Dunn rögt' ſick aewerſten de Druppen Pöttſches Blood in mi. Ick kek Vogel Straußen mit eenen Blick an, nich för de Frag[1], un ſäd to em, as wir ick minen Öhme ſin Saehn, de dor dunn noch kamen ſüll: „Ick will Di mal wat ſeggen, Vogel Strauß! Wat ick ſegg, dat ſegg ick, un wat ick ſeggt heww, dat heww ick ſeggt!"

Vogel Strauß hüll mi aewerſten noch ümmer heel thomaſſig[2] de Hand hen:

„Hal mi de Düwel up ewig, Andrees?"

Dunn gew ick Vogel Straußen de Hand un bünn[3] mi:

„Hal mi de Düwel up ewig!" ſäd ick.

Vogel Strauß hüll aewerſten, üm noch ſekerer to gahn, min Hand faſt un ſät to Hans Holtfretern:

„Slah mal börch, Hans! Du biſt min Tüg[4],

---

[1]) ſprw. der nicht „ohne" war. [2]) ungläubig wie Thomas. [3]) band. [4]) Zeuge.

Hans! En Schinner, de mich Wurd höllt. Andrees!"

„En Schinner, de mich Wurd höllt!" röp ick. Un dunn ſlög Hans ok dörch, un dunn wir de Pakt ſo faſt as mit 'n Düwel, un dunn ſett't ick noch hentoo mit de richtige Maneer von minen Öhme un mit den ſeinen Taktus, de ſick nich gewen lett, wen dat nich hett: „Un denn kriggſt Du ok een Waffel af, Hans! Denn wat ick ſegg, dat ſegg ick, un wat ick ſeggt hewv, dat hewv ick ſeggt."

„Dat weet ick, Andrees, dat Du mich ſo büſt!" — ſäd dunn Hans Holtfreter.

Na, den negſten Dag wir jo nu de hoge Feſtdag, un dunn müßt ick Vörmiddags mit min Ollſch neh de Kirch: Vatting wir jo in See. Haſſelnaet nehm ick jo nu nich webder mit, un Höltendraetiksgedanken hadd ick nich mihr; man as wi dunn in unſen ollen Kirchenſtool rinne kemen, dunn ret ick de Ogen wid apen, dunn ſett dor Kasper-Öhm un Kasper-Möhme un ſütt Greetenwäſchen, un Eikater Knallerballer ſet midden mang minen Öhm un min Möhme. Eikater? Slah mi de Deuker,[1] wo kümmt de her? — ſäd ick to mi —

[1]) Teufel.

un wat will de hier? Wat heet mi dit un wat is dit? un dit sall mi man blot wunnern, wo mi dat noch verlangen[1] ward. Aewer ick kem bald up anner Gedanken, denn die Bälgentreder fing an to pedden[2], de grot Örgel fing an to snuwen, un dunn sett't Kasper-Ohm in mit so'ne murdsche Tremulatschon, as wull he Kur, Örgel un Köster, von de Posaunen un Trumpeten gor nix to seggen, dod un dal singen:

„Komm, heiliger Geist, befeuchte mich, Erwünschter Regen, zeige dich, Du Wasser aus der Höhe."

Un as he bi dat Wurd Wasser wir, dunn wurd jo min Ollsch woll an Watting un dat Schagerrack un de Paternosters[3] un de Makrelen un Lobsters[4] denken, dunn fohrt' se sick mit dat Taschendook üm de Ogen un sett't ok mit so'ne feine Fistulatschon in:

„Süße Fülle lasse quillen, Wohl zu stillen Unser Lechzen, Heiliger Geist, erhör mein Aechzen!" un dunn hüng dor so'n blanken Druppen an ehren Näsenzippel, dat mi de Thranen in de Ogen kemen, un dunn sett't ick ok mit in: „Wie sehn' ich mich, mein Hort, nach Dir!" ümmer gegen

[1]) wundern. [2]) treten. [3]) Klippen vor Marstrand an der Westküste von Schweden. [4]) Hummern. Siehe S. 20.

Kasper-Ohmen up, as wenn ick em dat wiſen wull, dat dat wohr wir, wat de Kanter nüllich noch to mi un Tribeſeeßen ſeggt hadd bi de grote Kural: Triebeſees un Du, Andrees, Ihr habt beide eine Stimme unter Dauſenden!"

Un as dunn Köſter Knaak mit den Kling'-büdel kem, dunn ſo kem ick jo natürlicherwiſ wedder up anner Gedanken, un dunn kem ick up den Herrn Magiſter und den hollandſchen Duwwelten un von den Hollandſchen begriplicherwiſ up dat lüdſche Markſtück un Kasper-Ohmen un dat Mönkedur un ſo wedder midden up dat Pingſtmarkt un de Appelſinen un de Arra un de Apkatt un Mynheer van der Plömerſtaken, un, Kinnings, ick will mi nich ſlichter maken as ick dunn wir, ick wir 'n richtigen Roſtocker Jung, richtige Klür[1], un dat ſünd de meiſten von Juch ok woll weſt, Jug' Tid[2]. Du wenigſtens, Hans! — ſäd oll Unkel Andrees to mi.

Wi gewen em jo natürlich ganz Recht, man blot dat he nich ut den Text von Kasper-Ohmen af un in een anner Fohrwater rinne luwen ſüll. He wir eenmal ſo moy in Tog, un dat ſick dat mal wedder ſo drapen künn, wir mihr denn un-

[1]) Couleur. [2]) zu Eurer Zeit.

gewiß. He ſchint' ok ſihr kontentirt, as he uns all mit den Kopp tooſtimmig nicken ſegh, un ſo ſchenkt' ick em denn ſinen Kroos mit Schato Dikem von Luten[1] Ahrenßen webder vull, ſchöw[2] em den Töller vull Türkſchen hen, ſtickt' em 'n Fidibus an un ſäd dunn:

„Na, Unkeling! Eikater ſet alſo doch richtig mit in den ollen Kurſtool bi Kasper-Ohmen un Kasper-Möhme?“

„Je, wat will he nich — ſüng oll Unkel Andrees webder an, — un as de Predigt ut wir, un wi de Koßfellerſtrat webder dal ſtürten, dunn ret ick min Ogen noch wider apen, as ick dat ſehg, dat Eikater mit minen Öhme nah den ſinen Stüll[3] ruppe ſteg. Wat kann dit eenmal up ſick hewwen? — ſäd ick to mi.

„Nu geh mich man rein, Eichachen! — ſäd Kasper Möhme — un Du Greeting, lauf mich man flink zu Dürting in de Kück, was ſie mich auch al den großen abgerührten Klump[4] artig ins Kochen hätte. Adjes auch, lieb Ilſing, Adjes auch! Wir hätten heut 'n kleinen Kalberbraten an's Spitt, lieb Ilſing, un Sega in Franzwein als Vorſpeis. Du hätteſt mich ja woll wieder man

[1]) Ludwig. [2]) ſchob. [3]) Schwelle. [4]) Pudding.

'n Stück Rindfleisch von Fru Bucken ihre Molje[1], waſſing? Na, geh mich doch rein, Euchaching! Na, Adjeſſing auching, lieb Ilſing!" — Un dormit ſchüddt' Kasper-Möhme den Kopp un twinkelt' mit de Ogen un ſteg Greetenwäſchen un Eikater nah in dat Hus rinne. Ihre Kasper-Ohm ſe aewer nahgüng, dreit' he ſick vull nah mi üm un röp mi too: „Hör Er, Jonge! Wer Maneer hett ond dornah geit, der kriggt dor ok wat van af, alleen aewerſten, wer keen Maneer hett ond dor nich nah geit, der kann ſick achterher dat Mul mit dat Schötteldook wiſchen, ond ſick gehurſamſt wat proſten laten. Verſteit Er mi?"

Na, min Ollſch verklort' mi dat jo nu, wat dat mit Eikater upp ſick hadd. De Herr Profeſſer hadd nämlich to Michaeli 'n Roop[2] nah Greifswald von wegen de Eloquentſch kregen un wir dor up acht Dag' mit de Fru Profeſſern henreiſt, üm ſick dor to präſentüren un to glike Tid nah ne Wahnung ümtodoon, un ſo hadden ſe denn ſo lang' Eikatern bi Kasper-Ohmen fründnawerſchaftlich up den Lepel[3] gewen: koſten ded ſe dat nix, un Kasper-Ohm hadd ſick dor babenin noch ne grote Ihr ut makt, un Kasper-Möhme hadd ſeggt:

[1]) Mulde [2]) Ruf. [3]) Löffel.

„Aus das bischen Essen mach ich mich nichts, wertheste Frau Professern, das kommt mich jo doch man in de Dranktonn, un das holt sich nachher man Hantelmannsch ab, was mich immer bei die große Wasch un auf die Bleiche helfen thäte. Das thäte ich mich jo nich mehr als gerne, wertheste Frau Professern! Da käme es uns jo gar nich auf an; das nehmen Sie sich man nich so zu Herzen, mein Seeling. Sweine hielten wir jo nich un machten wir jo nich fett.“

„Un Du süllbn — säd min Ollsch — bedst am Besten, wenn Du ok man glik rümme gingst nah Kasper-Ohmen un dormit förleew nehmst. Du hest jo hürt, wat dor all in 'n Grapen un an 't Spitt is. Grot anrichten do ick hült nich; dor bün ick nich nah in de Stimmung. Batting is in See, weeßt Du; un denn is dor aewerall keen Ursak nich to Nöften un Köften[1], un is dat ok teinmal 'n hohen Festdag. Dor is noch dat beten Hartschlagsupp[2] von Fridag in dat Fleegenschapp; dat mak ick uns warm, denk ick. Ore wist Du nich lewer rümme gahn? An 'n schicklichen Vörwand fehlt di dat jo nich, Andrees! Dor liggen de Affisen, de nimmst Du rümme.

[1] Braten und Schmausen. [2]) Suppe von Herz, Lunge und Leber.

Rut ſmiten ward Kasper-Ohm Di nich, un blöb' Humn warden nich fett, min Saehn!"

Ick würd nahdenklich un aewerleb mi den Fall. Upwarmt Hartſlagſupp? hum! — 'n afrührten Klump, roden Sega in Franzwin, Kalwerbraden? hum! — un denn noch villicht 'n lübſches Markſtück achterher? hum! — Ick ſeb alſo keen Wurd, nehm ſtillſwigens de Aſſiſen un dat nah Kasper-Ohm rümme.

„Alſo Er geiht dor doch nah — ſäd min Öhme, as ick rinne kem — wur ick mi dat nich dacht heww! Denn kriggt Er dor ok wat van af. Am Enn kriggt Er doch noch Maneer, Jonge!"

„Süh mal Einer mich an, Andreeßing — ſäd min Möhme un twinkelt' mit de Ogen. — Büſt Du mich auch da, Kinting? Ungebeten Gäſten hören mich eigentlich, ich will nich ſagen wo. Na, das is mich man ſchön, daß Du auch da wäreſt. Hätteſt Du mich auch die Beine gut an die Matte baußen abgepebbt? Du hätteſt mich immer ſo viel Müll an Deine Sohlen, Kind, gänzlich abgeſehn von Pick un Teer; ich weiß nich, wo Du mich das man immer herbringen thäteſt! Da kuck mich mal Euchaching an!"

Dit tröck mi jo nu mächtig in de Kron, dat min Möhme mi ſo ſpitz kem; man ick ſlök dat in

mi dal un ſäd to mi: „Nä, tööw man, dorför ſall ehr dat Afrährt nahſten Beſcheeb ſeggen!“

Dunn nehm aewerſten Kasper-Ohm min Parti. „Wat ſeggſt Du dor, Fru? Ungeladen Gaſten, ſeggſt Du? Wurans ungeladen Gaſten? Ick heww den Jongen dor ſeggt, wat wen dornah geit, wat der dor ok wat van kriggt. Nu hett der Jonge mal den Verſtand hatt ond is dornah gahn, ond nu kriggt er dor ok wat von af. Ond nu will ik Di wat ſeggen, Greeten! Nu halſt Du mi noch enen Salvijetten ond deckſt em for den Jongen; ond wenn der Jonge ok negen un negentig Mal en murdverbrannten Rebeller is ond nich lang' dornah henkikt, wat er in Theer peddt oder wat er dor nich in peddt, min Süſter Illſchen ehr Jonge is er, ond min Süſter ehr Jonge blimwt er, ond all dat anner is mi man Fromaſchi, as der Hollander ſeggt, oder ſeggt dat der Franzmann? Ond mit nah de Kunſtrüders geit der Jonge nu ok, wann ick mit Eukoriwuſſen ond Greten dor morn Nahmiddag nach hengahn doo!“

„Na, denn wird mich jo woll das nich anders, — ſäd min Möhme un ſchüddt' mit 'n Kopp. — Denn ſchrenkel mich aberſt auch nich wieder ſo

die Beinen um den Stuhlfüßen, Andreeßing, un nimm dich hübſch mal ein Beiſpiel an Eichaching!“

„Ja, wann Er ſick dor ſo'n Exemplor annehmen wull, Jongel dat heww ick Em al ümmer ſeggt, dor dün ick ok mit inverſtahn, ond wann Er ſick de Eloquentſchen ſo'n beten to Kopp ſtigen laten mücht, as Euforivus — ſäd min Öhme. — Man dat Er dat nich will ond dat Er dat nich deit, dorto hett Er nich noog van dat Pöttſche Blood in de grot Arterige van dat Occiput[1].“

Eikater kek mi mitdes ganz ängſtlich an, un as wenn em dat teinmal leewer weſt wir, wir ick tein Mülen dorvon weſt. He hadd jo woll de grot Waſch up den Marigenkrchhof noch nich vergeten, de ick mit em anſtellt hadd. As he aewerſt ſo kläglich un ſtill dor ſet un ſo fram un in ſick toſamdukt, as ſo'n lütt Windſpill, wenn ſo'n grot Kedenrükel[1], as ick dunn wir, bi em rümſnückert, un as ick dat ſehg, wi kläglich dat doch man mit de Toodaten[2] beſtellt wir, de he von Vatterswegen mitkregen hadd, dunn ſäd ick to mi: Ne, den deiſt Du nix webber, dat 's jo keen Kunſt nich, wenn Du den aewer warſt un unnerkriggſt! — un dunn güng ick to em un gew em de Hand' un ſäd

---

[1]) Hinterkopf. [2]) Kettenhund. [3]) Zuthaten.

„Weſ[1] man nich bang, Eicha! Ick doo Di nix mihr; un wenn Di wen wat doon will, denn kannſt Du mi dat man ſeggen, denn bün ick Din Biſtahner[2].“

„Kann ſin, dat der Jonge doch noch Maneer krigen deit, de Maeglichkeit is dor — ſäd dunn Kasper-Ohm, as Dürten Peyßen grad den Sega in Franzwin updrägen ded, un Greetenwäſchen kek mi mit ehr grallen Ogen ſo fründlich an, as wull ſe ſeggen: „Dat nehm ick Di good, Andreeß!“

Dat beten Mund vull Eten was jo nu ſo good, as dat jichtens[3] warden künn. Dürten Peyßen verſtünn ſick dorup, un dor ick nu doch eenmal Kasper-Ohmen de Ihr andahn hadd un bi em förleew nehm, ſo let ick dor jo ok keenen Kummer nich in kamen, ſo dat Kasper-Möhme mi tweemal ſcharp dorup ankek un to mi ſäd:

„Kinting, Andreeßing! ich bitte Dich, Du überiſſeſt mich Dich noch! Nich als ob es Dich nich gegönnt wäre — ich gönnte Dich das jo gerne — man das kann mich jo nich ausbleiben, daß Du mich noch die Magenkrämpfen kriggſt, un dann mißt mich Dein Mutting am End noch die Schuld davon bei. Du büſt mi jo woll aus-

---

[1]) Sei. [2]) Beiſtand. [3]) irgend.

glaſſirt un haſt mich jo woll keinen Bodden nich. Euchaching is mich nich ſo; Euchaching weiß mich woll, was ſich ſchicken thäte un was anſtändig wäre."

Min Trummelfell wir aewerſten grad in diſſen Punkt vel to dick för ſo 'n zorten Knüttelſticken[1], dor gew dat keenen Ton nich up an, as Stadtpiper Kierhahn in Wismar ſin een Paukſ, wo ok ümmer irſt mit 'n iſern Hamer up los baekert[2] warden müßt, ſüll de wat von ſick hüren laten.

Un Kasper-Ohm, de, merkt' ick, günnt' mi dat, denn de langt' mi den Bradentöller un den Schüpott[3] tom drübden Mal hen un ſäd to ſin Fru:

„Fru, der Jonge is eenmal dornah gahn, der Jonge kriggt dor ok wat van af, ond nu kümmt er ok noch mit in der Menaſcherie."

Hadd Kasper-Möhme nich den lütten ingedrögten Kopp mit de lange, hoge un ſpitze Näſ ſchüddt, denn ſüng ſe mi an, em to ſchüdden.

„For meinswegen man immer zu, Kasping! — ſäd ſe — for meinswegen nimm ihn mich auch man noch mit in die Wachsfiguras; das wären mich denn ſchon drei Markſtücken. Erſte Klang gehſt Du mich jo doch, un auf Geld käme es Dich

---

[1]) Stricknadeln. [2]) hämmern. [3]) Saucière.

jo nich an. In die Affiſen ſteht mich jo noch weit mehr, was es Allens am Strand zu ſehen gäbe un was Allens Geld koſten thäte; for meines-wegen könnteſt Du Andreeßing jo recht gern in Allens mitnehmen, was Dich man gefiele. Hollandſche Waffels wären da jo woll auch noch. Wo doller, wo beſſer! Und mich thäte es jo ganz recht ſein, un wenns Du Andreeßing einen doppelten Hollandſchen zugedacht hätteſt, mich ſchlüge da jo keine Ader nach, ne, mich nich, mich ganz gewiß nich! Auf doppelte hollandſche Dukaten käme es Dich jo nicht an, wenns Du man Deinen Willen kriegteſt."

Dunn leb aewerſten Kasper-Ohm ſin Metz un Gabel dal un kek Kasper-Möhme mit eenen penetranten Blick an, ſcharp as ne Packnadel, un as wir ehr Seelenſack ſo ſchamelt[1], dat dor 'n düchtigen Flicken upſett't warden müßt:

„Du nimmſt mi dat Word ut den Mund, Fru! — ſäd he. — Wann ick mit Euchoriuſſen nah de Figuras gah, denn geit mi der Junge ok mit, ond wann ick dat for good eſtimeer, wat Euchorius in de Panoram mitkamen beid ond bi Mynheer van der Plömerſtaken Waffels ett, dann

[1]) verunſtaltet, zerriſſen.

ſo geſchühʒt dat, ond dann ſo ett der Jonge ok weck, ond ob dat een mihre oder aewerſten een weniger is, dat is mi Fromaſchi, as der Hollander ſeggt, oder is dat der Franzmann? Ond wann ick den Jongen eenen duwwelten Hollandſchen toodacht hadd, wat ſin kann, wat aewerſten ok nich ſin kann, dann ſo kriggt er eenen, ond wann dor ok Holland in Noth over kem un Pankrott maken müßt, krigen deb der Jonge em denn doch, ond wann dat der letzte in der Welt wir, denn ſo kreg er em doch. Der Jonge hett Maneer hatt, ond nu kriggt er ok noch een Glas Win to den Braden, denn wen dornah gelt, der kriggt dor ok wat van. Greeten! ſtah man up, Greeten! ond ſegg Duricken, ſe ſtall mal eens een Boddel van den roden Langproppen ruppe halen, ond hier heſt Du den Slaetel to de Winburten in den Achterkeller."

Dunner Naren — ſäd ick to mi — geit dit man noch een Viertelſtumm ſo furt — denn ward dat Leutſchen[1] von den Dukatenkacker wohr. Man Kasper-Möhme begrep ſick; dat mücht ehr ſur noog ankamen, man ſe begrep ſick; man dat Noth von ehr Backen, dat ſet all in ehren Gewel[2]

[1]) Anekdote. [2]) Giebel, Naſe.

ſo dat de Näſenſpitz utſehg as nee Bloodwuſt, de in 'n Rok ſall. Se ſweg nu ſtill, aewer dat Koppſchüdden un Ogentwinkeln dat güng nu ſo ſlink as 'n Warbel[1] up ne Trummel un 'n Triller up de Fleut, un as ſe bi den groten Afrührten an to ſniden fing, dunn würden de Stücken dutwelt ſo grot, ſo flögen ehr de Fingern.

Ick mücht jo natürlich minen Öhme nich argern, denn he ſtünn mi neger in dat Blood as Kasper-Möhme, un ſo güng ick denn ganz in Kasper-Ohmen ſinen Geiſt in un et em to Leew ſo vel von den Afrührten, dat Kasper-Möhme eenen ſlehentlichen un rührſamen Blick gen Himmel ſmet, as ob ſe in ſick ſülben rinne beden ded: — „O du großer Vater im Himmel, vergieb mich ihm, er weiß mich nich, was er thäte!“ — un dortoo drünk ick min twee Spitzgläſer von den moigen Rotſpohn mit ſo 'ne Gewiſſenhaftigkeit ut, dat ick eegentlich noch en drüddes dorför verdeent habd, un dat min Pflichtgefööl ſülbn Proſt! to mi ſäd, as wi von Diſch upſtünnen. Man as ick dunn ſülſten ok min Möhme eenen geſegneten Proſt wünſchen un 'n Kratzfoot dorto maken ded: dunn künn ſe dat doch nich laten un ſäd to mi,

[1] Wirbel.

„Wann Dich das man ſo gut beküme, Kinting! as ich Dich das gerne gegönnt hätte, denn müßt ich die Wahrheit nich die Ehre geben, un denn thäteſt Du mich groß Unrecht, Andreeßing, un das thäteſt Du mich jo woll nie, ſo artig as Du mich immer biſt, wenn auch Dein lieber Onkel meinen thäte, was Deine Manieren nich immer ſo wären, mein Liebling!“

Na, Kinnings, dat weet Ji jo ok all recht good: de Löwen ſünd jo nu ümmer großmüthig un lammfromm, wenn ſe ſick richtig ſatt freten hewwen, un dat hadd ick jo nu. Dat ick nu ok 'n beten nett gegen Eikatern ſin mußt, dor he minen Öhme ſin Gaſt wir, un ick mit em to Diſch ſeten hadd, ſo dumm wir ick nich, dat ick dat nich inſehg, un ſo ballſtürig[1] ok nich, dat ick mi dor nich 'n lütt beten nah hadd hewwen un ſchicken ſüllt. Dortoo noch kling mi dat rechte Uhr, as dat feinſte lübſche ſülwerne Markſtück. A hadd ick jo al to Eikatern ſeggt, un dat B ſeggen is denn ſo ſur nich; un ſo brukt' mi dat gor nich irſt lang' an de Hand gewen to warden, to föddert' ick denn Eikatern von ſülbn up, mit mi nah den Strann hentogahn un mal tootokiken, wat

[1] widerſpenſtig.

dor al wat los wir. Dll lütt Eikater wir ok glik dorto bi de Hand, ick mücht em nu Toovertrugen makt hewwen; un dunn wull jo nu Greetenwäschen ok mit. So ſeilten wi denn mit Kasper-Ohm ſin Goodheeten[1] to Stramn an.

„Bring Er mi Eukorivuſſen ond de Deern ok weeder heel an dat Hus! röp Kasper-Ohm mi ut dat Finſter nah — Hört Er, Jonge! Dat ſe mi nich overſeilt warden ond kapzeißen[2], verſteit Er mi, Jonge? Ond dat Er mi dat Kargo in de ſülwige richtige ond goode Konditſchon nahſten wedder löſchen deit, as de Konnoſſomenten beſeggen! Ond denn holl Er ſick ut dat Fohrwater van de Riffpiraten up de Ballaſtſtäd, hört Er! Er fohrt ahn min Konvoy, bedenk Er dat! oder Er ward keelhalt, wann Er Haben binnen klimmt, ond van de Keelſpant[3] bet nah de Schantdeck[4] ruppe verkalfatert ond theert, verſteit Er! Der Theerquaſt ſteit in der Eck!“

„Well, well! Kasper-Ohm, dat ſick dat verſteit!“ — röp ick, un dormit peekten wi af.

Wenn dat nu Supp regent, denn ſünd weck Lüd ehr Schöttels ümmer ümſtülpt, weck ehr

[1]) Gutheißen. [2]) umwerfen, kentern. [3]) das im Kiel feſtſitzende Gerippe des Schiffes. [4]) Verdeck unter der Schanze.

aewerſten ok nich. Un ſo müßt dat den kamen, dat, noch ihre wi ut dat Koßfellerdur rute wiren, oll Vetter Mayer mi begegnen müßt, un de ſäd to mi:

„Stopp, Bengel, ſtopp! Du klimmſt mi grad recht to Paß. Wen heſt Du denn dor in dat Sleptau. Jh ſüh mal! Dat 's jo woll oll lütt Greeting Pötten un de lütt Knallerballer. Junge, denn fangſt Du nu jo woll gor an, mit Minſchen ümtogahn? Na, da heſt Du Din Pingſtfoy. Dor! un nu beſup Di nich, hürſt Du?" Dormit langt' he in de Taſch, gew mi 'n Geldſtück un kloppt' Greetenwäſchen up de Backen: „Jh ſüh mal, Greeting, wat wi eenmal ſmuck warden! — ſäd he un gew nahſten Eikatern de Hand. — Un dat 's woll unſ lütt Herr Profeſſor? Süßſt Du aewerſten eenmal pevrig[1] un kum[2] ut, min Saehn! wenn Du Di ſo'n beten mihr up de Swinspoten un -Snuten mit dick Arwten leggen dedſt, ſtats up dat Swinsledder, dat kimn Di nich ſchaden; dat ſegg man Dinen Vatting, hürſt Du?"

Jck grint' mi aewer dat heele Geſicht un kek vergnöögt nah Vetter Meyern up.

„Dat 's jo 'n Prükenkopp,[3] Vetter Kriſchan!

---

[1]) fieberhaft, fieb. [2]) matt, hinfällig. [3]) Gulden.

— ſäd ick — dat 's jo 'n ganzen Prükenkopp, den Se mi verihrt hewwen!"

„Einem geſchenkten Gaul ſollſt Du nicht ſchaun in das Maul. Schick Di man, Bengel, un baedel[1] em man nich in eenen Dag dod!" Un dormit gūng Vetter Kriſchan ſinen Gang.

Wen wir vergnögter as ick. Kem oll Tanten Mähnen ehr Markſtück dortoo un denn noch dat Markſtück von Kasper-Ohmen, wat jo ok mi nu mihr as wohrſcheinlich wir, dat dat kamen kūnn, denn hadd ick 'n Daler un ſößtein Schilling. So vel hadd ick noch in minen Lewen nich up 'n Hümpel hatt, Junge di! un denn noch de Kunſtrüders un de Waßpoppen un de Panoramas un Mynheer van der Plömerſtaken un de Menagerie in Utſicht up minen Öhme ſin Koſten — Junge di! Un denn Schröderſch ehr Appelſinen un Kookenbäcker Schulten ſin feinen Plummenturten — un denn viertein Dag' lang keen School nich — un denn eenmal ſo, wat ſo'n Slaeks[2], as ick dunn wir, „richtig ſatt" nennt — mi wir ſo fidel to Sinn, ick hadd lud upjuchen mücht, ick hadd Elkatern 'n Kuß up apne Strat gewen kūnnt, wenn dat hadd ſin müßt, un Greetenwäſchen irſt recht,

---

[1]) jagen; von Pferden geſagt. [2]) nichtsnutziger Junge.

de wir mi jo ſo al vel too faſt in 't Hart rinne wuſſen von wegen den Höltendraetik un de Zorenappels — von wegen de Noth un dat Leed, dat wi toſam al dragen, — von wegen dat Schinken ut Solt hören un dat Stewel aftreken.

Greetenwäſchen wir negetoo[1] ebenſo vergnöögt as ick ſüllbn aewer den Gullen, den Vetter Meyer mi ſchenkt hadd, un ſe reken' mi dat vör, wo vel mal ick dorför up dat Karuſſel riden un in „Trull, Trull, Oß is keen Bull! Nu man de olle Jumfer noch ganz alleen[2]!“ inſetten, un dat ick dor dreehundert un vier un achtzig Aniskooken bi Mudder Petermannſch ore Dielſch för köpen künn; Greeting wir jo ne Pötten, un up dat Reken verſtünnen de ſick, all wat Pöt heeten deb, utgeteekent.

„Ja, Greeting! — ſäd ick, — un de Klemmers[3], de ſick dorför krigen laten, de ſünd gor nich to tellen!“

Eikater ſäd aewerſten nix; de ſchint dor gor keen Begriff von to hemmen, wat ick up eens för 'n riken Mann worden wir. He hadd al aewer Diſch keen Wurd nich ſeggt, man mi in eenſchen too[4] anketen, as künn he dat nich begripen, wo

[1]) nahezu. [2]) eine Art Glückſpiel. [3]) kleine Pfefferküſſe. [4]) in einem fort.

ick all den Apptit herkreg. Ick hadd em dunn 'n por Mal toomickt un mit de Gawel up minen Teller wis't, üm em dörch den Bloomenstengel antodüden, dat he sick an mi 'n good Exemplor nehmen un sick man jo un jo nich vör Kasper-Möhme scheniren süll. Blöd' Hunn würden jo nich fett, hadd min Olsch seggt, und wohl dem Kinde, das sich seiner Mutter Rath fügt! Eikater güng ümmer stillswigens mit un hadd Greetenwäschen an de Hand fat't, as wenn em süllen bang wir, wat he sick verlopen künn. Dat was al so gegen halw fiw Nahmiddags. De heel oll Strand krimmelt' all von Volks, un so güngen wi denn bet an dat Petridur ranne, un dor begegent' ick 'n por von min Frünn von de Ballastständ.

Vogel Strauß schrammt' dicht an mi vörbi:

„Hal mi de Düwel up ewig?" säd he in 't Vörbigahn.

„Dingstag Morn, Klock tein up de Ballaststäd, Vogel! — säd ick, — un denn so kannst Du dat Hans Holtfretern un Ete Kocken un Peter Paesel un Jochen Beesen ok man glik seggen!"

„Bonus!" — säd Vogel Strauß un güng wider. Ick hadd dat jo nu noch nich nödig, min Wurd to hollen, wo he mi an mahnen ded, denn

dat Markſtück von Kasper-Ohmen hadd ick jo noch nich; man dat was de Druppen Pöttenblood in de Arterige von min Occiput un de Prükenkopp in min Bükentaſch, de mi dunn jaeken würd.

„Dat wir jo woll Heine Strauß ut de Winſtrat? — ſäd Greetenwäſchen. — Wat de eenmal för ſwartes kruſes Hor up 'n Kopp hett!“

„Ja Greeting! — ſäd ick — dat wir he, un 'n richtigen Kruskopp is he, un de kamm up de Hänn gahn un 'n Rad ſlahn un in 'n vull Emmer mit Water Bom ſtahn un as ne Nachtigall fleuten, un dükern[1] kann he as 'n Nfundlänner un unner Water ſwemmen bet halw nah de Fähr raewer, un beter Stritſchoo lopen as ick kann he ok. Man ſo good ſmiten un drapen as ick, dat kann he nich!“

„So“ — ſäd Greetenwäſchen. „Eikater ſäd aewer nix; he drückt' ſick an Greetenwäſchen ranne, as wenn em bang vör Vogel Straußen wir.

Na, de lütt Druppen Pöttenblood in min Occiput, de würd jo woll rein wild, ſit ick Vetter Meyern ſinen Prükenkopp in de Furrick hadd, un wenn ick mit de Hand dornah rinne langen ded, wat he noch dor wir, denn würd mi ümmer de

[1] tauchen.

Dumen jaeken, as kreg ick wat ſihr Annehmbares to weeten, un as wir dat keen Frag nich, wat ick Verſtand hadd. Un Fru Schulten mücht mi dat jo woll anſeen, wat ick för 'n verſtändigen jungen Herrn wir, denn ſe röp mi ut de Bood too:

„Na, wat ſall 't ſin, junge Herr? 'n Päckſchen Witt ore aewerſten 'n Päckſchen Brun tom Sößling ore tom Schilling?[1] Friſche Frimurers[2] ſünd dor ok al. Na, junge Herr, womit kann ick upwohren?"

„Sünd dor noch keen Appelturten nich?" ſäd ick. „Ne! — ſäd Fru Schulten, de ſünd noch in 'n Aben, de kamen irſt in ne halwige Stunn. Aewer kiken Se mal eens, wat för ſchöne Makronen ore aewerſten ſo 'n lütt rod' Schachtel mit Zuckerarwten ore ſo 'n por Schillingsharten[3] von Mandeldeeg?"

Greeten hüll mi an den Arm trügg:

„Brek doch den Gullen nich an! — röp ſe — brek doch den ſchönen Gullen nich an, dat 's jo man ewig Schad, Andrees!" — un dorbi ſchüddt' ſe mit den lütten Kruskopp un plinkert' mit de Ogen, dat ſe liffterwelt[4] as Kasper-Möhme utſcen würd. Ick ſäd aewerſten grad

[1]) 3 Pfennige oder 6 Pfennige. [2]) eine Art kleiner Kuchen. [3]) Herzen. [4]) akkurat.

ſo as min Öhme: „Ick will Di wat ſeggen, Greeten! Wat ick doo, dat doo ick. Wiren dor al Appelturten, denn würden nu dree Stück köfft; wil dat dor nu aewer noch keen ſünd, warden dor noch keen köfft!“

Un dunn würd jo nu to Fru Schrödern gahn, un de wir bi dat Utpacken nu ſtröpt' grad dat Papier von een wunderbor ſchöne goldgele Appelſin af, ſo dat mi ok furtſtens dat Water in de Mund toſamen ſchöt un ick an de Zorenappels von verleden Harwſt denken würd.

„Wat koſt de Appelſin, Fru Schrödern?“ — ſäd ick. Fru Schrödern bekek de Appelſin nah alle Ecken un Kanten.

„Unner 'n Gröſchen kann ick de nich furtſlahn[1], — ſäd ſe — aewer dor ſünd ok weck tom Schilling un ne Kiſt mit anſtött[2] tom Sößling is dor ok; man dor kann ick irſt moru bikamen.“

„So, — ſäd ick — Na, denn langen Se de tom Gröſchen mal her un twee anner tom Schilling!“ Schröderſch bed dat denn ok.

„Da, Greeting! — ſäd ick un gew ehr de tom Gröſchen — dat is von wegen de Zorenappels.“

---

[1]) fortſchlagen. [2]) angeſtoßene.

„Herr Jeses! — säd Greeting — sprek man jo un jo nich von de ollen Appels! Kreg Vatting dat to weeten, dat güng jo in 'n Lewen nich good!"

„Ick ward mi woll höden[1] — säd ick — Dor kann nu aewer in 'n Lewen kamen, wat dor will, — de Zorenappels verget ick Di nich, dor verlat Di up!"

Dorup langt ick Eikatern een von de beiden Schillingsappelsinen hen. Eikater kek mi an, schüddt' mi 'n Kopp un nehm de Appelsin nich.

„Na, wenn Du se nich magst un wenn Du se nich wist, Eicha! säd ick, denn beholl ick se nich mihr as girn. Du büst mi woll noch fünsch[2] von wegen dat Sneewaschen up den Marigenkirchhof?"

Eikater schüddt' wedder mit 'n Kopp. He hadd den Dag noch keen Wurd spraken. Ick hadd en eegentlich noch ganz un gor nich eens spreken hürt; denn wenn he mi mal in de Mangel kamen wir, denn wir he man blot tom Schrigen kamen. Ick kek em an, un he kek mi an, as wir ick em en kumpletes Räthsel. Ick sehg em dat an, dat he mi wat fragen wull, denn he würd up eens

---

[1]) hüten. [2]) feindlich gesinnt, zornig.

ſinen Ollen ſo ähnlich, as de mi bi Kasper-Ohmen examinirt hed; eben ſo olt ſehg he ut, grad ſo ſpirrig[1], likſterwelt as 'n verkrünkelten Bagen Löſchpapier, wo griechſche Bookſtawen indrögt ſünd vörlangs un verdwars, ahn Sinn un Verſtand, man blot dat he keen Brill nich up de Näſ un keenen Zopp achter drög. Brööder un Sweſtern hadd he nich, mang[2] anner Lüd ehr Kinner dörwt' he nich gahn, in de School mit uns annern Jungs güng he nich; he wir bi ſinen Ollen in de Studirſtuw grot worden, wat Wunner, wat he utſeen worden wir, likſterwelt as ne Kaktus-plant unner 'n Glashaben; — he jammert' mi orig, as he ſo vör mi ſtünn, as lütt David vör Goliathen, denn ick wir annerthalben Kopp grötter as he un 'n heelen Foot breeder mang de Schullern, ſchonſt wi beid von eenen Johrgang wiren.

„Na wat heſt denn up de Seel, un wat likſt mi ümmer ſo an un ſeggſt keen Wurd nich, Du Quadrzendings[3] Du? Wenn Du wat wiſt, denn kumm dor man mit rute. Ick heww Di jo al ſeggt, wat ick Di nu nie nich wedder wat doon doo. Du brukſt nu nich mihr bang to ſin.“ Dunn tek Ekkater mit ganz ſwinplitſch[4] an un ſäd:

---

[1] kuſchern. [2] zwiſchen. [3] kleine Kröte. [4] pfiffig, verſchmitzt.

„Du gehſcht doch, ſo viel ich weiß, auf die lateiniſche Schule, Antreeſch, und biſt der Sohn eines Seemanns?“

„Well, well! — ſäd ick — dat doo ick un dat bün ick!“

„Weiſcht Du dann auch ſchon, wie der Dualiſch[1] von dem Griechiſchen naus, das Schiff, und der zweite Aoriſt[2] von Dinchano[3] heiſcht?“

Dit kem mi nu ſo putzluſtig von den Bengel vör.

„Do mi den Gefallen, Eicha! — ſäd ick — un bliw mi mit de verdammte Eloquentſch von 'n Liw. Din Dualismus un Ariviſt kann mi ſtahlen warden! Kannſt Du Türkſch?“

Eikader kek mi hell an. „Nein, — ſäd he — nein, aber der Vater verſchtäht's. Der hat die ſemitiſchen Itiome in Leipzig ſchtudirt, und da wirt er auch, tenk ich, Dürkiſch verſchtähn. Verſchtähſt Du 's etwa?“

„Ja woll! — ſäd ick — dat ſick dat verſteit! Du — ule vu — büſt — üſt levüſt — een — heen leveen — Schaps — apslepaps — kopp — oplepopp!“ Dat wir nämlich de nige Sprak, de ick un Vogel Strauß eegens för uns Beduinen

[1]) Dualis, eine Form des griech. Hauptwortes. [2]) eine Zeitform des gr. Verbs. [3]) τυγχάνω, ich erhalte.

von de Ballaſtſtäd-Sahara erfunnen hadden wenn ſick mal 'n frömden Jung mang uns ſeen let, den wi dat verleden wullen, wedder to kamen. Eikater kek mi in den höchſten Grad erſtaunt an.

„Ei, das hätte ich fierwahr nicht in Dir geſucht, Antreeſch! Der Vater hat mir mitgetheilt, Du kennteſt nicht einmal die partes orationis. Werden denn etwan bereits die ſemidiſchen Itiome bei Eich in der ladeiniſchen Schule ſchtudirt?"

„Ja woll! — ſäd ick — Eicha, dat ſick dat verſteit! Dor ſüllſt Du ok man henkamen nah Magiſter Simaxen un Kanter Köhnken un Conrekter Huſchk'n un oll Plagmannen! Dat ſegg Dinen Vadder man, wenn he wedder von Greifswald trügg kümmt. Hebräiſch lihren wir dor ok: Bra Beriſchitt Heloim Mene Mene Tekel Ufarſin, un Engelſch, dat is man ſo in 'n Vörbigahn, blot von wegen dat beten Fluchen, ahn dat dat an Burd nich geit. Demm jur eys and niver meind it! Al pipel on Burd, jo hiv ho! Jis, jis, jis, leen mi 'n Theerquaſt! Ji Sönn of e bitſch! Je, ſühſt Du woll, Eicha? Dor ſüll Din Vadder Di ok man henſchicken, denn künn dor noch mal wat ut Di warden!"

„Ei ei, ei ei! — ſäd Eikater, un hadd he

nich Reſpekt vör min Knaken hatt, denn kreg he nu Reſpekt vör min Occiput. Greetenwäſchen wull ſick aewer halw dod lachen.

Na, dit wir jo nn good. Oll Tanten Mähnen hüll jo mit dat Markſtück Wurd, wat ick mi den tweeten Feſtdag Morns von ehr afhalen ded, un Kasper-Ohm hüll mit de Kunſtrüders Wurd, wo he mit Euchoriuſſen un mi un Greetenwäſchen hengling. Un Dinſtag Morn hento tein[1] hüll ick nu wedder min Wurd, wat ick Vogel Straußen un Hans Holtfretern von wegen de Waffelkookens von Mynheer van der Plümerſtaken gewen hadd, — un den ſüllſtigen Nahmiddag ging Kasper-Ohm mit uns, Eikatern, Greeten un mi, nah de Waßfiguras, un dor kregen wi to ſeen, wo Pitſchegrillen getacht[2] weſt wir, un wo Lurd Nelſonen dat let[3], un dorr ſtünn Schinderhannes bi Robspierr'n un Maratten un Scharlotte Cordayen, un de Mamelnck, de General Klebern ſin Keſmetz unner de korten Rippen jagt hadd, un de oll Fritz in den ſüllſtigen gragen Kaputrock un mit den ſüllſtigen Krückſtock, den he bi Kollin al hatt hadd, un wat weet ick all wider.

Un as Eikater den Mamelucken to ſeen kreg,

---

[1]) gegen 10. [2]) geſtaltet. [3]) ausſah.

dör würd he so woll an dat türkſche Idiom denken un frög mi, wat ick em min türkſche Grammatik nich 'n beten doon[1] wull, em würd de Tid so lang bi Kasper-Ohmen, un ſinen Ollen ſin „Schtudierſchtupe“ wir tooſlaten; ſünſt würd he ſick dorin nah türkſche Böker ümſeen, denn de hadder ſeker weck.

Ick ſäd em aewerſten, dat min türkſch Grammatik bin 'n Bookbinner wir; ick hadd dor ſo vel in ſchtutirt, dat ſe ledweet[2] worden wir. Wenn em dor aewer ſo vel üm to doon wir, denn ſüll rit dat dor nich up ankamen, denn künn ick sacht ne Gelegenheit, em dor widere Begriffe von bitobringen. „Ick will mi dat mal 'n beten aewerleggen, — ſäd ick to em — wo dat am beſten geit: dat lihrt ſick von Mund to Mund am irſten, un t, kann dat al ſo flink as Plattdütſch.“

Eikater kek mi grot an un würd üterſt[3] nahdenklich.

Wenn Du Eikatern ſo ſchicklich mit Vogel Straußen, Hans Holtfretern un Ete Kocken tohop bringen künſt, dacht ick bi mi, denn ſo würd dat villicht sacht eens wedder 'n Hauptluk. De Bengel is jo al richtig ſo dwatſch[4] as ſin Oll is,

[1] leihen. [2] gebrechlich. [3] äußerſt. [4] närriſch.

un em noch 'n beten tralliger[1] to maken, dat 'S keen Sünd: de Eloquentſch kriggt dorüm noch lang' keenen Riß nich. Worüm bitt he ok ſo nürig an dinen Zopp?

Den annern Morgen ſtök ick alſo min lütt Knaſterpip in de Taſch un dat nah 'n Strann hen. Dor dröp ick denn ok glik minen Fründ Peter Paeſel, de up dat Bollwark bi den Krahn an dat Borgwalldur ſitten un Witſch angeln deh.

„Peter — ſäd ick — nu lop mal furtſtens eens flink hen un trummel mi de annern toſamen. Ick will Din Angel un Fiſchbüdel un Maddickenpott[2] woll mit nah de Ballaſtſtäd nehmen; dor drap wi uns denn. Du kannſt man ſeggen, wat[3] ick wat vör hadd."

Peter ſchef't ok furtſten af, un ick güng nah de oll Ballaſtſtäd un pinkert' mi minen lütten Smölſtaken an. Dat wohrt' ok nich ſo lang', dumm ſo kemen ſe een nah 'n annern an, niglich as de Rotten ut de Löcker, wenn de öppelſt[4] Rott pipen deit.

„Töövt man ſo lang', bet Vogel Strauß hier is! — ſäd ick, as ſe mi frögen, wurtoneben[5] dat Für wir, — ahn Vogeln geit dat nich."

Na, Vogel Strauß kem jo nu ok glik dorup

[1]) verrückter. [2]) Regenwürmer-Topf. [3]) daß. [4]) oberſte. [5]) wo

mit Petern an, un dunn würd Kriegsrath hollen. Wi ſett'ten uns all up dat warme Sand dal; ſe ſeten all rund üm mi rümme un keken mi an. Vogel Strauß ſtök ſick 'n lütten Prim in de Mund un halt' ok ſin lütt Pip rute, un ick ſangt' em ſtillſwigens minen Swinsblaſenbüdel hen.

„Well, Jungs! — ſäd ick — Türkſch kaent Ji woll all noch?"

Dunn keken ſe ſick all 'nanner nah de Reeg an, un Vogel Strauß ſpeg'[1] irſt eens ut, un dunn ſäd he:

„Wurans meenſt Du dat, Andrees?"

Ick ſehg aewerſten ſo irnſthaft ut as de Grotſultan up den Verwunnerungsſtool.

„Wat — atlewat — Ji — ilevi — weet — eetlevеet — dat — atlewat — nich — ichlewich — mihr — irlevir —?"

„Ja — alevah — woll — ollewoll!" röpen ſ' dunn all.

„Na — ſäd ick — denn is 't man good. Ji hewwt mi mit Eikater Knallerballern gahn ſeen; den heww ick nu unner min Fittichen namen, dat em keen von Juch nu wedder wat to Leeden deit, aewerſten em biſteit, wenn he ſüht, wat anner

---

1) ſpie.

Jungs em wat anhewwen willen un Eikater ward he nu ok nich wedder ſchullen, Eicha heit he nu, — man wat ſin Oll is, de kann för mintwegen noch kummer Spirfix heeten. Nu will ick Juch mal wat ſeggen: de oll Knallerballer hett 'n groten Sparling unner dat Dack, un wat Eicha is, de hett dor ok 'n jungen Sparling unner ſitten, de al feddern deit, un nu will he bi uns in de School gahn un Türkſch lihren, un dor hewwt Ji woll all nix gegen? Na, morn is Fridag, un wenn dat 's abends ſchummern ward ſo gegen halwig negen, denn ſall dat mit em vör ſick gahn, denn makt Ji Juch all de Geſichters ſwart mit anbrennt Proppens un treckt Juch de Hemders aewer de Bükzen[1]. In minen Ollen ſinen Spiker achter, dor liggt noch ſo'n oll mekelbörgſch Flagg, de up den Poſeidon nich mihr brukt ward, wil dat ſe al too wanſchapen[2] is, un ut den witten Stripen, dor makt Ji Juch Turbans ut, un ut den roden warden Scharpens aewer de Hüften dreigt, un ut den blagen ſnidt Ji Juch Stripens, un dor bebünnelt[3] Ji Juch de Strümp mit bet an dat Knee, un denn kriggt Jeder ne lang' irden Pip in de Mund, — den Knaſter, de dorto

[1]) Beinkleider. [2]) ungeſtaltet, abgenutzt. [3]) umwickeln.

gehürt, den schaff ick an, — un dat Verkleeden dat kaent Ji dor achter Schreppen un Wiecherten sin groten Brederstapels bi de dree ümkippten Schepsböd, de dor liggen doon, farig maken, un denn kam ick mit Eicha, denn kriggt he sin türksche Leckschon; un wenn Juch dat denn nich all as richtige Türken[1] laten deit, denn so bün ick dor nich Schuld an."

Se seten all bomstill un keken mi an.

„Un denn — säd Vogel Strauß, un sin swarten Ogen füngen an to lüchten — un denn, Andrees?"

„Un denn — säd ick — ward de Schlacht bi Abukir vör Eicha upführt un dat fransche Admiralschipp mit Kummodure Brüheißen[2] vör Eicha sin sichtlichen Ogen mit Himp un Hamp un Hün un Pardün up de Ballaststäd in de Luft sprengt, un Ji sid denn de Türken, de von 'n Strann ut tookiken. Dat oll Modell von Kasper-Ohmen sin Fastgelljas[3], dat liggt in den sinen Spiker, dat leen[4] ick mi von Greetenwäschen, un dat takelst Du denn hüt noch to 'n richtigen Dreemaster up mit Sacksband un oll Tobackspapier,

[1]) kleiden. [2]) Brueys, Befehlshaber der französischen Flotte bei Abukir. [3]) Schiff mit einem großen und einem Besanmast. [4]) leihe.

Hans Holtfreter, un denn ward dat Admiralſchipp hier midden up dat Ballaſtſand upſtellt, Petermännings rund rümme, un 'n Pund Pulver in ne Buddel dat ward dor unner ingrawt, dat de Hals man eben unner den Keel rute kikt mit 'n langen Swewelfaden in den Hals, de bet aewer dat Glind[1] von de Ballaſtſtäd raewer recken deit, un dor büſt Du de Mann to, Vogel Strauß! Dor heſt Du min Markſtück, von Mähnetanten! Nu beſorg mi dat! Un denn ward de Faden mit Tunner anſtickt, un 'n beten loſen Pulver kann jo noch vöhrher up dat Deck un in den Rum[2] von dat Admiralſchipp rinne ſchüddt warden, un denn, denk ick, krigen wi em ſacht 'n Footer föftig in de Luft rinne. Wat — atlewat?"

„Junge di, Hurra! — ſchregen ſ' dumm all — hurra, dat ward fein!"

Vogel Strauß hadd dat Markſtück namen un ſchreg nich Hurra mit.

„Na, Vogel? — ſäd ick — Du büſt jo ſüs[3] nich ſo?"

„De Gedanken is fein! — ſäd Vogel Strauß — extrafein! man wenn uns man blot de verdammten Krewts[4] dor nich bi affaten doon. Dat

---

[1]) Bretterumfriedigung. [2]) Raum. [3]) ſonſt. [4]) Polizeiſen.

möt jo bet nah de Fiſcherbaſtion un nah Bentwiſch ruppe ballern, wenn dat upblucken[1] deit."

„Ja — ſäd ick — Vogel! dat ward dat, 'n lütt beten raſtern deit dat ſacht, un dat ſall dat ok. Man wen is ſo 'n Schapskopp un lett ſick woll krigen. Man blot ſick nich krigen laten! Klock acht is jo jeen Minſch mihr up de Ballaſtſtäd. Schepen liggen dor jo keen längs dat Bollwark, un ſo drad[2] as wi man dat Admiralſchipp richtig in de Luft rinne hewwen, denn heet dat: Boß to Lock! un denn wutſchen wi alltoſam in Schreppen ſin Brederſtapels rinne, heſt mi nich ſeen! un wenn ſe denn ok all ut de Booden rute ſtörten un ſick dornah ümdoon[3] — je ja! je ja! ſleut Vader nah! Wen is dat denn weſt? un denn koenen ſe ſick Kooken backen laten un Grotmooder grüßen. Na, ward dor wat ut, Vogel, ore ward dor nix ut? Aewermorn is ok noch 'n Dag, un is dat denn man all richtig in Gang brächt worden, denn ſall mi dat up 'n halw Stieg Waffels bi Mynheer van der Plömerſtaken nich ankamen; hier ſitten noch 'n por Muskanten, de 'n richtigen Bummelſchottſchen blaſen kaenen, wenn ſe Order von mi dorto krigen" — ſäd ick un kloppt' an min Bükentaſch, dat

---

[1]) aufblitzen. [2]) ſobald [3]) umthun, nachforſchen.

de achtuntwintig Schilling, de dor noch in ſitten beden, lieblich an to ſingen fingen.

„Na, denn man too! — ſäd Vogel Strauß reſolvirt. — 'n Spillerlöper un 'n Kattenverföper bün ick nich, Andrees! dat weeſt Du. So vel ana ich Juch aewer ſeggen, Peter un Ete! Ji krigt nahſten bannige Schacht, wenn Ji Juck dorbi krigen lat't."

„Dat wir dat irſt Mal! — ſäd Hans Holtfreter ganz drög. — Ihre gah ick to Water an un ſwemm nah de Slachterwiſchen[1] ore de Kohlgorens[2] raewer."

Na, dit wir jo nu good. Vogel Strauß un Hans Holtfreter un ick nehmen jo nu furtſtens dat Geſchäft in de Hand. Ick ging to Hus un kek aewer de Mur twiſchen Kasper-Ohmen ſin Hus un minen Ollen ſin, bet ick Greetenwäſchen to ſeen kreg.

„Greeting — röp ick — Greeting!"

„Süh, büſt Du dat! — ſäd Greeting un nickt' mi too. — Ick heww al hüt Morn min Appelſin verputzt. Wir de aewerſten ſaftig. Ick bedank mi ok noch gor too vel Mal, Andreeßing!

---

[1]) Schlachterwieſen. [2]) Kohlgärten, jenſeits der Warnow.

Morn Abend giwwt dat nu doch Waffels, un Du kriggſt ok weck af, hett Vatting al ſeggt, un he is nu ſihr mit Di tofreden, wil dat Du ſo nett gegen Eika weſt büſt, un as ick nu dat ſäd, wat ick de Appelſin von Di hadd, dunn hett he to Mutting ſeggt: „Is dat Maneer van den Jong, oder is dat nich Maneer? Mi dücht, dat is al en Anfang van ne Maneer!“ — Wat wiſt Du denn nu, Andrees?“

„Greeting! — ſäd ick — Du künnſt mi nu 'n groten Gefallen doon.“

„Na, wat denn?“ — ſäd Greeten.

„Kik, dor achter in Jugen[1] Spiker dor liggt dat oll Modell von de Anna Maria Sophia; künnſt mi dat nich 'n beten hier aewer de Mur raewer langen?“[2]

„Ach, dat oll Dings meenſt Du, Andrees! Wat wuſt[3] Du dor mit?“

„O, — ſäd ick un lög — ick will mi dor man mal 'n Riß von upnehmen, wenn ick mi mal 'n Schipp bugen doo; denn ick ward doch in minen Lewen nix anners as 'n Kaptein, un Du wiſt jo ok woll nix anners nich als ne lütt Kapteinsfru warden, nich?“

---

[1]) eurem. [2]) reichen. [3]) wolltest.

„Ach, ſnack doch nich ſo! — Na, ick will mal tooſeen", ſäd Greeting un güng nah den Spiker rinne un ſünn dor ok richtig dat Modell von de Faſtgelljas.

„Dit Dings hier ſall dat jo woll ſin, nich?" — ſäd ſe.

„Wiß! — ſäd ick — dat is dat; lang man ſwinn her!"

Ick hadd mi mit den Buk up de Mur leggt un tröck dat Modell, wat ſo zirka twee un 'n halwen Foot lang wir, nah unſ Sid raewer.

„Brek t ok nich intwei, Andreeßing! Hürſt Du? — ſäd Greeting. — Batting, weeſt Du, is ſo eegen!"

„Keen Sorg nich!" — ſäd ick un wutſcht' mit dat Modell nah unſen eegen Spiker rinne.

In de Strat achter den Spiker ſtünn al Hans Holtfreter prat, un den langt' ick börch de Luk dat Modell un de oll meckelbörgſch Flagg too, wo de Türken un Ägyptiers ut makt warden ſüllen.

„Is dat aewerſten een feines Fohrtüg! — ſäd Hans. — Wenn dat man nich nahſten too dull inblökert[1] ward von dat Pulver?"

---

[1]) einſchwärzen.

„O — ſäd ick — Hans! denn theeren wi dat 'n beeten an, denn is dor nix nich von to ſeen un an to rüken.“

Ick künn dat gor nich aſtöwen, bet dat Fridag Abend würd. Kasper-Ohm hüll wedder Wurd un güng ſo gegen halw ſaewen mit Eika un mi nah den Strann.

„Greeting kann mich nich mit, auf keinem Falle! Das wäre mich zu ungebildet un gar nich mal anſtändig für Mannszimmers. Die beiden Mädchens da, das wären mich jo woll gar eine echte Hollandſche. Wenns das man nicht am Enn Solchewelche wären. Gingen thäte mich dieſes nich für Gretchen. Kasping möchte mich ſagen, was er mich möchte, zu ſo was gäbe ich mich meine Conſenzen nich!“ — hadd Kasper-Möhme leggt, un dat Mal hadd Kasper-Ohm lütt bigewen[1] un in de Börhand paſſen müßt. Börher hadd ick mi dorvon mit eegen Ogen aewertügt, wat Vogel Strauß un Hans Holtfreter ok de Sack den richtigen Klemm gewen, un dor hadd Vogel mi ſeggt: To mihre Sekerheit un dat ſe uns man nich dorbi krigen ſüllen, müßt dat nu ſo makt warden, dat, ſo drad as dat Admiralſchipp in de

[1]) Klein beigeben.

Luft gahn wir, Jochen Beef, de dorüm nich mit nah de Ballaſtſtäd kamen un kein Türk nich agiren ſüll, an dat Waterenn[1] von de Lagerbrügg loſen Pulver upblucken laten müßt. Un denn würd dat woll all nah de Lagerbrügg henſtörten un irrig warden, wat dat up de Ballaſtſtädt weſt wir ore nich, un denn künn ick jo man driſt mit Eicha achter de Holtlagers rümme un, as wir nix paſſirt, nah de Allee un twiſchen de Booden rinne wutſchen. Dor hürten aewer noch vier Schilling[2] too. Na, dor wir jo nu Sinn in, un dat Geld is jo ümmer dat wenigſt. Mi würd de Spaß nu twintig Schilling koſten, aewer dorför wir he funnen, dat wir he unner Brööder wirt.

Kasper-Ohm brächt uns noch irſt 'n beten nah de Menagerie rinne, wo de utlandſchen Beeſters grad in aſſuttert würden; un dor wir ne Apkatt in, de luſ't de anner ſo natürlich, dat mi de Kopp dorvon jaeken würd, un en Isbor, de mit den Kopp un de Vörbeen likſterwelt ſo wiwagen[3] ded, as Magiſter Simax, wenn de up dat Katheder ſet, un dunn würd mi up eens de Puckel jaeken. Denn wir dor noch 'n groten bengalſchen Tiger von de Inſel Ceylon, un dunn

[1]) Ende a. d. Waſſerſeite. [2]) 25 Pfennige. [3]) wiegen.

würd Kasper-Ohm an Batavia denken un verklort' uns, wat de Beesters an hellichten Dag üm Batavia rümme löpen, as bi uns de Swin up den Dalwitzer Swinsbrink[1] vör dat Steendur; un nahsten güngen wie nah Mynherr van der Plömerstaken sin Waffelbood, un de leg dicht bi vör de Ballaststäd. Na, dor müßt jo nu Keppen Bradhiring sitten und Jochen Jensen von den Neptunus un oll lütt dick Keppen Maak von de Providentia, un de hadden all hollandsche Pipen in de Brand un 'n veritabeln Gintoddy vör sick, un dat was jo nu Stauwater för Keppen Pött sin Maehl: dor brukt' he jo man de Schütt uptotrecken, un denn wir sin Rad in Gang: aewerslächtig wir dat jo. He let sick furtsten ok 'n Gintoddy vörriden un beordert' heet Waffels för mi un Eicha. Un as dunn Kasper-Ohm bi den tweeten Gintoddy ankem, dunn wir he al üm dat Kapland rümme un midden in den Indian Oschen[2].

Un Jochen Jensen hadd dat noch nich hürt, wo de grot Seeslang, een Beest as 'n Fregattenkabel mit 'n Ossenköpp vörn un'n Bootsanker as Swanz, em unner de Lakediben in sin Keelwater nahseilt wir un sinen Maat Gust Rening von

[1]) Grasplatz für Schweine. [2]) ocean.

dat Deck runner un dat ok grade Kurs in de heilige Dreieinigkeit rinne, em fülbn aewer den Südweſter von den Kopp mit dat Swanzenn ſlahn hadd, Futr di Morblez! un wo de fleegende Hollander bi de Flamlandſchen Eilanden dicht onder de Lattitüden van den Kanker[1] dree Dag lang baben den Top von de Anna Maria Sophia hoch in de Luft de ſülſtige Strich, Süden tom Weſten Süd-Süd-Weſt von wegen de Paſſaten, mitſeilt wir: Anno tacken un tackentig[2] wir dat weſt. Un den drübden Dag wir dat mit ſo'n ſweren Dal[3] kamen, de man ſtats Botter up den Kecks[4] hadd ſtriken künnt. Den fleegenden Hollander habden ſe aewerſt ümmer ſeen künnt, denn börch all de Purtlöckers von ſin Mitteldeck hadd dat glööt un glimmt as Swewel, un dunn hadd ſick dat ſwere Fohrtüg mit eens ſenkt up de hogen Bülgen dal, 'n gooden Muskedunnerſchuß oſtlich von de Faſtgelljas.

„Harre Jeſſes! — ſäd Kasper-Ohm dunn un ſett't Leeſeils[5] bi, nahdem he all de Rewen utlaten — Er kann ſick dat denken, Jenſſen! Mi ſtünnen de Hor to Barg, und de wiren Em ok ſacht bargan ſtahn, wann Er ok keen eegen Horen

[1]) Wendekreis des Krebſes. [2]) achtundachtzig. [3]) Nebel. [4]) Schiffszwieback. [5]) Leeſegel.

mihr hatt hadd. Nu entert er Di! ſäd ick to mi, ond richtig, dat ded er. Dat wohrt nich ſo lang', dunn würd up den Hollander een Gig utſett't, twölw Mann an de Roderdollen, ond in de Starnſiets[1] dor ſet een Kirl in Pluderbüxen, ſaeben Foot hoch, mit eenen Klappdeckel up den Kopp ond ne Kapunhahnfedder boran, een brandroden Bort, de as ne Perſenning[2] vör em up ſin Knee leg. Een — twee — dree — wir er de Fallreepen[3] van de Anna Maria Sophia ruppe, ond dor ſtünn er nu vor mi leibhaftig, Jenſſen! as Er dor vor mi ſitten deit. Dorup gew er mi 'n Wunk, dat ick mit em nah de Kajütt runner ſtigen ſchüll. Na, dat let ſick jo nu nich helpen, ond ick ſteg mit em ok dal.

„Wat beleewen Mynherr?" ſäd ick.

„De Manifeſten, Mynheer!" ſäd er.

Würd mi dunn aewerſten bang, Jenſſen! —

Wir in de Manifeſten von de Anna Maria Sophia ok man een Unſauberkeit inweſt as grot as 'n Dintenklax van dat Blackfatt[4] oder een Mangel as een Punkto achter de Onderſchrift, denn wir ick rip weſt for der ewigen Höllenfohrt: dat Recht hett de fleegende Hollander, Jenſſen. —

[1]) ſtern-seats, hintere Sitzbank. [2]) getheertes Leinen. [3]) Strickleiter. [4]) Tintenfaß.

Mit bewerten[1] de Büxen, Jenſſen, kann ick Em ſeggen. Still ick dat dorup ankamen laten, oder ſüll ick dat nich dorup ankamen laten. In de Accidenz ſet ick.

„Dat Manifeſt, Mynheer! — ſäd dunn de fleegende Hollander to mi nochmals — dat Manifeſt, Mynheer, as Juch beleewt!“

Na, ick bün nu de Mann nich, der ſick verblexen lett. Ick hewv Verſtand, Jenſſen! Wat doo ick, Jenſſen? Nu, denk Er ſick mal, wat ick doo. Na, nu ſegg Er mi blot, wat Er dahn hadd in ſo'ne Accidenzen? Je, wann ick mi ſo lange dorup hadd beſinnen wullt, as Er, Jenſſen, denn hadd der Gottſeibeidich mi dat Knick[2] umbreigt. Weet Er, wat ick ded, Jenſſen? Ne, ick ſee Em dat an, dat Er dat nich weet. Nit Er, ick ſegg koltblöddig:

„As Ji beleewt, Mynheer!“ — ſlöt min Seekiſt up, halt' min Roſtocker Geſangbook rute ond hüll em dat onder de Näſ.

Dunn ſo nehm er dat ok ond ſlög dat up, ond as er dunn den Titulo to ſeen kreg, ſüll em dat Book ut de Hand, ſung er an to fleegen ond te bewern, as kreg er den gelen Jakob[3], ond weg

---

[1]) zitterten. [2]) Genick. [3]) yellow Jack, das gelbe Fieber.

was er as wegpuſt, er mit ſin Gig ond ſin Fregatt, denn de Fregatt baſt't[1] dunn voneen[2] ſtürburd van de Anna Maria Sophia mit ſo'n Geballer as een Admiralſchipp wat in de Luft geit. Glöwt Er dat, Jenſſen, oder glöwt Er dat nich?"

„Gott verdoom mi. Ne, ſowat lewt nich!" ſäd Jochen Jenſſen.

„Ja, ſowat lewt! — ſäd dunn Bradhiring un grint'[3] vör ſick hen — un wenn Keppen Pött Di dat nu noch ſo von den Staatsgouvernüre in Batavia ſinen Elephanten vertellen wull; dat heſt Du ok woll noch nie nich hürt, Jenſſen?"

„Ne, dat ick mich wüßt!" ſäd Jenſſen.

„Na denn ſchall Er dat ok hören, Jenſſen! — ſäd Kasper-Ohm — dat is en ander Accidenz van min eerſte Fohrt nah Batavia. — Mynheer van der Plömerſtaken dor achter! Noch eenen Toddy!"

„As Ji beleewt, Mynheer!" ſäd Mynheer van der Plömerſtaken un halt' ſick Kasper-Ohmen ſinen Kroos[4].

Eicha hadd de ganze Tid mit apen Mund ſeten un nix ſeggt un ok man een Waffel eten! de annern et ick för em, betahlt wiren ſe jo. Ick hadd jo nu för min Lewen girn de Kasper-

[1]) barſt. [2]) auseinander. [3]) lächelte. [4]) Krug.

Ohmſche Hiſtorie von den Elephanten in Batavia ok glik mit an= un afhürt; man wenn dor noch wat ut minen eegen Türkſchen Unnerricht un de Accidenz up de Ballaſtſtäd warden ſüll, denn würd dat nu nahgrads hoge Tid. Ick ſtödd alſo Eicha an.

„Du haddſt jo Luſt, Eicha, 'n beten Türkſch mit antohüren! — ſäd ick to em. — Wenn Du dor noch Luſt too heſt, denn wir nu ſo'ne feine Gelegenheit dortoo, as ſo licht nich wedder kümmt. Dor is 'n Fohrtüg ut de Smyrna hier Haben binnen lopen, un dor ſünd 'n por Türken mit kamen, de hewwen dat mit anſeen, wo Admiral Nelſon dat franſche Admiralſchipp in de Luft jagt hett, un de willen hier negſte Woch, wo jo de Hauptwoch is, Vörſtellungen dorvon gewen; hüt Abend aewerſten hollen ſe irſt Proow af dicht achter hier. Ick bün mit den Patron von de Geſellſchaft, Heinteriko Voglio Straußfizio bekannt worden, wil dat ick ſo moy Türkſch kann. Wenn Du alſo noch wiſt, denn kannſt Du dat nu von Mund to Mund to hüren krigen; ick gah nu hen, ſünſt krig ick dat nich to ſeen!“

„Ei ja — ſäd dumm Eicha — da werd ich ja ſchon mit Tir gehn, Antrees. Das Jtiom, klingt das einmal kurioſe! Der Babba kehrt

morgen ſchon zurück, da werd ich ihm ſofort darieper berichten."

Na, ſo kreg ick em nu jo richtig mit. — Wi güngen achter Schreppen ſinen Brederſtapel rünme, un dor ſet de geſammte Türkſche Geſellſchaft in de Huk[1] bi de ümkippten groten Schepsboten, lang' irden Pipen in den Mund, un ſmökten ſo irnſthaft, as hadden ſe ſick för dat Theater inexerzirt, de Geſichter pickenſwart[2], witt Turbans up 'n Kopp, rode Scharpen üm de Hemders mit ne Sleuf vörn, un de Been mit blage Stripens bet an de Knee bebünnelt. Ick müßt mi man Gewalt andoon, üm nich lud uttopruſten, ſo aewer all min Vermooden[3] ſein let de Bengels dat.

Vogel Strauß ſtünn upp, as wi ankemen, leb de Arms för Krüz aewer de Boſt un makt' ne deepe Verneigung vör uns.

„Nu — ulevu — is — hislevis — doch — ochlevoch — woll — ollevoll — all — knallefall — klor — orlekklor?" — ſäd ick to Vogel Straußen.

„Ja — aleva — woll — ollevoll!" ſäd Vogel Strauß.

„Ja — aleva — woll — ollevoll!" röpen dunn de aewrigen Türken un verneigten ſick.

---

[1]) Hocken. [2]) pechſchwarz. [3]) Vermuthen.

„Na — aleva — dat — atlevat — is — hislevis — man — anlevan — good — otlefoot! — ſäd ick dunn wedder. — Denn — enleven — nu — ulevu — man — anlevan — ok — otlefok — ſtink — intlefink — to — oleva!“

Ja — aleva — woll — ollevoll!“ — röpen de Türken dor wedder.

Eika ſtünn wedder dor, de Mund ſparrangelwid upreten[1]. „Iſcht mir ties aber intereſſant! — ſäd he to mi. — Was hat er denn geſagt, lieber Antreas?“

„Wat he ſeggt hett? Wi ſüllen man 'n beten nah de Ballunen dor ruppe ſtigen, ſünſt künnen wi dat Admiralſchipp vör dat Glind von de Ballaſtſtäd nich ſeen.“ Dor ſteg denn ok richtig Eika mit mi ruppe. De Türken kledderten aewer een nah den annern nah den eenen von Schreppen ſin Brederſtapels ruppe, de 'n beten ſider[2] wir as de annern, de dor ok noch ſtünnen, un wo ſe ſo licht nich ſeen warden künnen. De Groow[3] leg nu twors[4] twiſchen uns un de Ballaſtſtäd; man dor legen Schepsboten in, un aewer de löp nu jo Vogel Strauß weg, ſtink as 'n Heiſter[5], un een — twee — dree — hadd he den Swewel-

[1]) aufgeriſſen. [2]) niedriger. [3]) Grube = Kanal. [4]) zwar. [5]) Elſter.

ſaden, de aewer dat Glind hüng, anſtickt un wir wedder bi mi un Elſa up de Balkunen, von wo wi dat Modell von de Anna Maria Sophia, as Fregatt mit lange Holtſtickens un Tobackspapier uptakelt, düttlich ſeen künnen.

„Dat ſall dat franſche Admiralſchipp dor vörſtellen, Eicha! — ſäd ick — Nu kit ok good too!“ Eicha hadd den Kopp lang vörſtreckt.

„Ei, ich ſeh aper kein Schiff nicht!“ — ſäd Eicha.

„O — olevo — wat — atlevat — för — örlevör — een — heenleven — Schaps — apslepaps — kopp — oplepopp!“ ſäd Vogel Strauß.

„Ja — aleva — woll — ellevoll!“ — ſäd ick.

Ick hadd dat aewerſten kum rute, dunn füng dat up de oll Ballaſtſtäd an to glimmen un to lüchten üm de Anna Maria Sophia. Up eens güng dat los mit een Geraſter, dat de Balkunen unner uns to bewern[1] anfüngen. De oll drög Sand up de Ballaſtſtäd warwelt'[2] ſick up as Büllgen[3] vör ne Bö[4], un dor ſchöt 'n mannshogen Fürſtrahl ut de Jrd rute un ret de oll Anna Maria Sophia perdang mit in de Luft rinne ſo

[1]) zittern. [2]) wirbeln. [3]) Wellen. [4]) ſtürmiſcher Wind.

hoch as 'n Maſtkorw, un dat ok glik ſo, dat dor ok keen Swewelſticken grot von nahblew, in dauſend Granatſtücken.

Dat hadd ſo dull knallt, dat müßten ſ' in Warnemünn hürt hewwen. Ick ſülbn hadd mi bannig verfirt[1]. „Dunner Wetter, Vogel! — ſäd ick — hett dat aewer eemal ballert!" Vogel behüll aewer ſinen Kopp baben. „Runner mit Juch dor!" röp he de Türken up den Brederſtapel too, un weg wiren ſ' as in ne Verſenkung von dat Theater. „Un nu mak, dat Du mit Eikater weg kümmſt, ſünſt krigen ſ' uns noch, Andrees! Hier flink achter rümme, twiſchen de Balkunen dörch, un denn nah dat Wendendur hen un furtſtens nah Hus! Jochen Beef ward ja woll uppaſſen bi de Lagerbrügg mit dat loſe Pulver, dat de Krewts von unſ Hackens afkamen!" un weg wir he ſülbn, ok in de Katakomben von den Schreppſchen Brederſtapel rinne.

Eikater wir jo woll de Kopp mit in de Luft gahn. He flög an dat ganze Liw Ick kreg em aewer unner den Arm un dat mit em af, achter de Balkunen rümme un ſo nah dat Wendendur. Was dat een Gerönn un Geroop[2], een Geſchricht

[1]) gewaltig, erſchrocken. [2]) Rennen und Rufen.

un Marakel an den Strann un mang de Boonen, as ick mit Eikater so wid wir!

„Wat is dor los?“ — „Wurtoneben[1] is dat Für?“ — „Dat is up de Ballaststäd west!“ — „Ne, dat is dor achter bi de Koßfellerbrügg! — Kik, wo dat dor upbluckt!“

Ick smet dor ok 'n Blick hen. Dat blitzt' dor up eens up, un dat wir jo woll de lose Pulver von Jochen Beef. — „Bi den Krahn is dat!“ — schreg dat wedder. — „Drängen S' hier man nich so! — Wat pedden S' mi hier so up de Been!“ — „Ick verbidd mi dat, Se olles Schleef Se!“ — „Platz dor vörn.“ — „Wurtoneben is dat Für?“ —

Oll Eikater hadd jo woll gor keen Been mihr unner sick. Ick hadd noog to doon, dat ick em man nah Hus kreg, un ick hadd em noch nich in de Husdör rinne, dunn wir ok al Kasper-Ohm dor.

„Is Er dat, Jonge? oder is Er dat nich? — schreg he. — Dat is Sin Glück, dat Er dat is! Ick dacht al, wat Er dat west wir mit sin Bukkanirers[2] van de Ballaststäd, ond wat Er nu dorbi wir, sin eegen Vaderstadt an all saeben Ecken in de Brand to sticken ond de dree Börger-

---

[1]) wo. [2]) Flibustier, Seeräuber.

meiſters de Görgel aftoſniden. Denn hett Er jo nu woll doch nix dormit to doon hatt, as dat lett. Weet Er wat dorvan oder weet Er nix dorvan af. Sprek Er!“

„Ne! — ſäd ick — Kasper-Ohm, Eicha hett ſick man ſo verfirt aewer dat Ballern, un dorüm heww ick em leewer glik nah Hus bröcht.“ Eika glotzt' Kasper-Ohmen an, as wenn he em gor nich kennen ded, ſo verbaſ't[1] wir he.

„Tüt — ütletüt! — vüt — ütlevüt!“ — ſäd he, as Kasper-Ohm frög, wat em wir.

„Hett der Jonge dat dahn, Euchorius, oder hett er dat nich dahn?“

„Tüt — ütletüt! — vüt — ütlevüt!“ — ſäd Eicha, un wider wir nix ut em rute to bringen. Kasper-Ohm nehm Eicha'n up 'n Arm un drög em in dat Hus, un dunn würd Kamellenthee för em makt un he to Bedd bröcht. Aewer ok den annern Dag hadd he ſick noch nich beſunnen un ſprök von nix as von Nelſon un dat Admiralſchipp, wat dor in de Luft gahn wir, un de Türken, de he ſeen hadd; un würd he denn fragt, wat för Türken, denn würden ſin Ogen ganz kalwerig, un denn ſäd he wedder: Tüt — ütletüt! — vüt

[1]) verwirrt, ſtumm vor Staunen oder Schrecken.

— ftlevüt! — ſo dat nah den Dokter ſchickt warden müßt, de dor ok nich ut klook warden künn. 's Abends künn he doch aewerſten wedder ſtahn un gahn, un dunn nehmen em ſin Ollen in Empfang, de wedder to Hus kamen wiren. Un dat trſte Teeken von würkliche Beſinnung bi Ei-katern, dat wir, dat he ſinen Ollen bed, he ſüll em ne türkſch Grammatik boon[1], denn würd he ſick woll up allens wedder beſinnen.

Na, de Polizei wir jo dunn noch nich ſo ſcharp, as ſe nu is, un ſe knüppt' dunn noch nümms up, ihre dat ſe em fat't hadden, un 'n dummen Streich würd dunn noch nich as ſlichten Streich to Bruch ſchrewen[2]. Den annern Abend, as dat ſchummern würd, ſöcht ick Vogel Straußen up.

„Je, wat dat weſt is, dat weet jo woll noch keen Minſch? — ſäd Vogel. — Dat Lock von de Pulverbuddel up de Ballaſtſtäd is aewerſt ſo deep, Andrees, ſegg ick Di, dor kann ne heel Familie inpurrt[3] warden. Dat is een wohres Glück, dat ſe uns dorbi nich fat't hewwen!"

„Ja — ſäd ick — Vogel, wohr is dat! Bannig knallt hett dat! Aewer man blot ſick nich krigen laten! Na, nu kumm aewer man, nu willn

[1]) leiden. [2]) zur Beſtrafung (Brüche) notirt. [3]) begraben.

wi nah Plömerſtaken gahn un Waſſelkookens geneeten, dormit de aewerſtahn Angſt gründlich beſwichtigt ward. Morn kaenen de annern Türken ok ehr Deel krigen."

9.

Kayhtha in Kasper-Ohmen ſin Pump.

As oll Unkel Andrees ſin Schimannsgorn[1] ſo wid aſwickelt hadd, dunn ſtünn he up, ſtoppt' ſick ſin Pip wedder mit den richtigen Aweck, un dunn ſchöt he wedder los:

Min Oll kem jo nu wedder von Kriſchania Haben binnen mit Frühjohrsfang un wir ſo luſtig un vergnöögt, as ick em lang' nich ſeen hadd. He hewelt'[2] mit min Ollſch ſo vel un brüdt'[3] Kasper-Ohmen, ahn dat de dat marken deb, un dat kem dorvon, min Oll hadd ſo 'ne ſeine Fracht hen makt un aewerdat[4] 'n hölliſchen Rampshandel för ſin eegen Rekning in Thran in Kriſchania ſülbn matt. Unſ lütt Spiker leg, as de Poſeidon löſcht wir, vull Thran un Hiring un Längendöſch[5] un Stockfiſch, un dor fehlten blot man noch 'n por Faten[6] vull Petersbörger Talg un ne richtige Bütt vull

[1]) Schiffergarn, Schiffergeſchichten. [2]) ſchäkern, ſcherzen. [3]) necken. [4]) überdies. [5]) Dorſch. [6]) Fäſſer.

maſigen[1] Pottkeſ in, denn hadd dat dor kumplett ſo in raken[2] as in Lichthaf[3] Triebeſeeßen an de Marigenkirch ſin Bood, wo ick minen Pottkeſ för Knallerballern ſin Husdör betröck. Dor würd 'n hübſchen Schilling Geld an verdeent, un wo in ſo 'n Familige mal ſo 'n Extraſchilling rinne regent, wo noch wat von up Hypotheken utdahn warden kann, dor is ümmer liebliches Weſen. Ick würd ganz von unnen bet baben friſch uptakelt, un min Ollſch kreg 'n funkelnagel niges Stück Sidentüg von achtuntwintig Ellen, üm dat min Oll noch eegens Kopenhagen antlopen wir. Un dor argert' ſick Kasper-Möhme nu ſwart aewer, denn nu künn min Ollſch ehr dat vörtellen[4], wat ſe een Sidenkleed mihre hadd as Kasper-Möhme ſüllbn, un dat was gegen Kasper-Möhme ehr Kleederordnung. Un Kasper-Ohm ſehg ſo butt[5] ut, — worüm hadd he nich den Verſtand hatt un wir nah Kriſchania lopen? De Gaſten[6], den min Oll dorhen bröcht hadd, de wir em toirſt as Fracht för de Anna Maria Sophia andragen worden von Makler Hl-vitzen; man dat he ſe nich namen hadd, wil dat man ſiw Prozent Kapplaken lohnen ded un he ſinen verſtändigen Kopp up ſöß ſett'd hadd. Hadd

[1]) alt und ſchmierig. [2]) gerochen. [3]) Händler. [4]) vorzählen. [5]) ärgerlich. [6]) Gerſte.

min Öhme de Fracht ſülbn namen hatt, dat verſteit ſick, wat he denn ok den Thran achterher föfft hadd. Dorför müßt jo nu min Oll ſtraft warden; dat verſtünn ſick jo von ſülbn, un ſo wir he denn ümmer üterſt ſtur[1], wenn he minen Ollen in de Möt kem[2], un güng Dag för Dag an 'n Strann mit dem Herrn Profeſſer Doktor Knallerballer ſpazieren, üm minen Ollen dat recht deep föölen do laten, un ded ſo un birt'[3] ſick ſo, as ob min Oll dat blot ſin Ümſicht un ſinen Verſtand to verdanken hadd, dat he an den Thran ſo ſpottbillig ankamen wir. Kaſper-Möhme hadd aewerſten mit den Kopp ſo vel ſchüdd't un mit de Ogen ſo vel twinkelt, as ſe dat nige ſiden Tüg to ſeen kreggen hadd, un hadd noch meent:

„Was mich zu viel is, lieb Ilſing, nimm mich das nich übel, Kinting! das wäre un bliebe mich doch zu viel un thäte jo eigentlich auch gar nich nöthig. In ſolchen Kreiſen kämeſt Du mich jo doch nich, wo ich käme, un für Dein Alter, — Du wäreſt mich jo woll den Vierzigen al neger as nich, — paßte ſich ſolche alte bunte geblümte Fahne jo woll weniger als mehr, wenn ich Dich das auch gern gönnte. Du weißt, Liebing, wie

---

[1]) äußerſt ſteif. [2]) begegnete. [3]) geberdete.

gerne ich Euch das gönnte, Dich un Deinen lieben Mann!“

Hadd ick sülbn ok man 'n Druppen von dat Pöttenblood in de grot Slagader von dat Occiput, nah Kasper-Ohmen sine Verklorung[1], un wir dat ok in sin Ogen al ne grote un unverdeente Bevörtreckung von en aewermaten[2] gnädiges Schicksal, dat ick dat hadd, — min Ollsch hadd dat vullständig Quantum dorvon mitkriegen un klum dor good un girn up ut de Ader laten warden, ahn dorvon de Schwindsucht to krigen. Se wir aewersten mihre för de Aetschon un weniger för de feine un utgewählte Linguistik, un so slöt se denn stillswigens vör Kasper-Möhme de drüdd grot Schuwlad von de eeken polirte Schatullje up, tröck de apen un halt' dor dat nige Rugwark rute, wat min Oll ehr ok noch mitbröcht hadd, un hüll dat Kasper-Möhme stillswigens unter de Näs. Dunn kreg Kasper-Möhme aewer ok dat Stillswigen för siw Minuten.

„Herr du meine Güte ne ja mal noch zu! — röp se dunn. — Was is mich dies? Das wäre mich woll gar blauer Fuchspelz. Das hätte Michel jo woll zum Verkauf mitgebrungen? Wäre er mich da vielleicht auch so wollfeil beigekommen?“

[1]) Erklärung. [2]) über die Maßen.

„Dat ſall unner den ſwartblömten Atlas, Swiegerin! — ſäd dorup min Olſch un bet[1] de Würd 'ne beten ſihr kort af. — Mit ſo'nen farwten[2] Kattenpelz, as Du em haſt, Swiegerin, dat mag Michel nich, dor is Michel veel too eegen too, Swiegerin, un ick ok, Swiegerin, kann 't Di man ſeggen, Swiegerin! — wenn ick ok negetoo viertig warden ſtill, wat aewerſten nich de Fall is; denn ick bünn Anno ſaebentig geburen, Swiegerin, un nu kannſt Du jo man nahreken, wat ick nich al an de verklihrt Sid von de Viertigen bün, wenn Du 'nen Klenner[3] to Hand nimmſt, Swiegerin!"

Dit wir jo nu dat Kalw richtig in 't Og ſlahn. Tit wir jo nu ſo'n Dämper un Setter för Kasper-Möhme, dor hadd ja dat chriſtlichſte Frugenshart de Gelſucht aewer krigen künnt, ſo dat min Möhme dree Dag' lang in ne vull Theerbütt hadd ſiken müßt för de Beſwichtigung von dat gekränkte Gebblööd.

Dat koſt't Kasper-Möhme orig Gewalt, dat ſe dat man rute brächt:

„Denn ſoll da am Ende gar eine Pelzmäntel für Dich aus gemacht werden! Waſſing? Na, denn for meinshalben man immer zu, lieb Ilſing! Ein

---

[1]) biß. [2]) gefärbten. [3]) Kalender.

Jeder müßte ja wiſſen, was er thäte.“ Un as ſe dunn kortpuſtig ut de Dör güng, dunn ſehg ick dat man, flög ehr de Kopp, dat ick bi mi denken ded, wenn ſe em ſick man blot nich ut dat Gelenk ſetten deit. Min Ollſch ehr Kopp wir aewer doch ok 'n beten ſurkirſchenrod bi de Actſchon worden, un as ſe dat Rugwark webder vörſichtig in de Schatullje rinne ſlöt, dunn hürt' ick dat man, wo ſo vör ſick hen ſäd: — „Dat Purtrett ward jo woll upſtäds rein verrückt, wat ſe woll recht glöwen deit!“

Dorup dröp ſick dat nu 'n por Dag' naher, dat ick Greetenwäſchen up ehren Hof lachen hüren ded. Ick wir ok grad up unſen eegen Hof, un dor kek ick flink eens aewer de Mur, un dunn was dat Greeting un Durick Peyßen, de nehmen dor Tüg von de Lining af, wat ſe drögt hadden, un Durick leb dat in de groten Waſchkörw för de Rull[1]. Dat lett lütt Greeting nu gor too nett, wenn ſe ſick up de Tehnen[2] ſtellen ded un mit de ſchiren lütten witten Arms nah de Lining ruppe langen un männigmal in de Höcht ſpringen ded, um an de Knipen up den Lining antorecken. Ick ſett't mi up de Hofmur to riden un keek too.

[1]) zum Rollen. [2]) Zehen.

Durick Peyßen, wat Kasper-Möhme ehr Kaekſch wir, was ſo'ne ſtramme Bieſtow'ſche Burdirn[1] dumm, von 'ne Johrer twintig, ſmuck un friſch un drall un prall, as 'ne Burſtörper Kinnings-appel, un wenn de ſick bi de Linings-ſlakens up de Tehnen ſtellen un mit de vullen fetten Arms nah de Knipers gripen ded, denn kem dor an alle Ecken un Kanten ne natürliche Offenborung tom Vörſchin, wo ok dat twifelhaftigſte Gemööt Steen un Been up ſweren künnt hadd, dat dor keen Falſch achter wir un keen Ogenverblennung mit unner löp, un ick dacht grad bi mi, dat dor dree lütt Greetenwäſchens ut dreſſelt warden künnen, Karnholt[2] hadd Durick noog dortoo.

Dumm kreg aewerſten Greeting mi too ſeen un ſäd:

„Süh, büſt Du dat, Andrees?“ —

„Ja — ſäd ick — wo ick mi nich irren doo, bün ick dat.“

„Ja, — ſäd Durick — weſen deit he dat! De is ümmer dor, wo he nich henhürt, un wo he henhürt, dor is he nich; un nu hürt he dor wedder mal man halw hen, halw nah unſen Hof un halw nah ſinen eegen, — hä — hä — hä — hä!“

---

[1]) Bauerntochter. [2]) Kernholz.

„Ne, — ſäd ick — Durick, nu hür ick dor ganz hen! — un ſprüng von de Mur nah minen Ohme ſinen Hof ruppe. — Du büſt dor jo ok nich, wo Du henhüren deiſt, Durick!“

„Nich? — ſäd Durick — woans nich? Ick meen doch!“

„Je, — ſäd ick — wenn Du dor wirſt, wo Du henhüren deiſt, denn ſtünnſt Du nu woll bi Körling Puſſehlen an den Pumpenpoſten in de Mönkeſtrat un beklaeterſt[1] mit em Nawer Dittmerſens ehr Husmätens, nich?“ Durick ſmet den Kopp in'n Nacken un ſäd:

„Süh den ollen, ekligen, wisſnutigen Bengel den! Ne, ſowat lewt nich! So'ne gottloſe Mund, as de an 'n Kopp hett!“ — un dormit nehm ſe de Dracht up de Schullern un peekt' mit de Tütgörw af. Ick bleew aewer bi Greetenwäſchen un hülp ehr de Linning afnehmen un uprullen, un as wi dormit klor wiren, dunn kek Greeting mi up eens ganz plitſch an un ſäd:

„Dat is good, dat Du hier büſt, Andrees! Ick hewv noch 'n por Röövwen mit Di ſo ſchrapen. Segg eens, wat heſt Du Gott in der Welt mit dat Modell mal wedder för dumme Streich makt?“

---

[1]) beklatſchen.

Ick ſchöt orig toſam, ſo verfirt' ick mi. Aewer ick begrep mi noch un ſtellt mi dumm an.

„Wecke Modell?“ ſäd ick.

„Kik, wo Du Di noch lang' ſtellen deiſt! Wecke Modell? Wecke Modell? Je, kik eens, wo Du rod warſt! Du wuſt[1] Di jo 'n Riß dorvon nehmen, wenn Du Di mal ne Faſtgelljas up de Helgen[2] ſetten dedſt. Du magſt Di dor 'n ſchönen Riß von namen hewwen! Ward min Vatting Di aewerſt de Rippen biſeen!“

„Harre Jeſus! — ſäd ick dunn — Weet he dat, Greeting! Weet Din Oll dat?“

„Wiſt Du nu mal glik mit de Sprak rute? Wo is dat Modell, un wo büſt Du dormit afblewen? Ick hewww Din Mutting dor al nah fragt, de will dor nix von weeten. Seggſt Du mi dat nu glik up de Städ, ore ſall ick irſt Vatting roopen? De ſitt in de Börſtuw, dat Du dat man weeßt!“

Greetenwäſchen hadd mi ſo in 't Buckshurn rinne jagt, dat ick dat gor nich markt', wat ſe von de ganz Geſchicht up de Ballaſtſtäd gor nix wüſt, man ſick blot to mi verſehg[3], dat ick dat Modell unner falſch Prätexten ehr affwinnelt hadd, un ſo meent' ick denn nich mihre[4], as wenn dat achter-

[1]) wollteſt. [2]) Werfte = Balken. [3]) mir zutraute. [4]) nicht anders.

her nu doch noch an de Sünn kamen wir, un ſo ſäd ick denn to ehr:

„Greeting! Greeting! De Anna Maria Sophia hett de fleegende Hollander halt. Se hadt goor keen Manifeſten an Burd, un ſo hett he ſd denn in Sleptau nahmen un is dor mit affcheſ'e nah de Flamlandiſchen Eilanden!“

Greetenwäſchen ſtünn dor mit apen Mund.

„O Gott, o Gott! — ſäd ſe un ſlög de Hänn toſamen — wenn Batting dat man nich to hüren kriggt! Andrees, leeg nich! Segg mi de reine Wohrheit.“

Dunn markt' ick dat jo nu, dat Greetenwäſchen gor nix von de Slacht bi Abukir un wo dat Admiralſchipp in de Luft güng un von de Türken, de dor mit bi agirten, noch von dat grauſame Slachtfeld up de Ballaſtſtäd wat weeten ded, un dunn kem ick wedder to min Puſt, de in minen Boſtkaſten kumplett belemmert[1] weſt wir. Mi fäll de Steen von den Boſtkaſten, un ick hadd wedder Water unner den Keel.

Ick nehm alſo ſo'n trufthaftes Weſen an, as wull ick Greetenwäſchen von de Sünde wider den heilgen Geiſt afraden, un ſäd:

---

[1]) gelähmt.

„Greeting! Greeting! Din Oll weet dat noch nich von de Anna Maria Sophia. Greeting wenn Du mi leew heſt, denn ſo frag mi in Din ganzes Lewen nie nich mihr nah dat Modell von de oll Faſtgelljas. Wen vel fröggt, de kriggt mannigmal mihr Antwurt, as för ſin Uhren good is, de kann dor männigmal ſtockdow aewer warden. Greeting, Du weeſt dat, wat dat bedüden deit, wenn twee Schinkens richtig ut dat Solt böhrt warden. Du heſt dat nich nahſeggt, wo de ſaeben Zorenappels ſtawen und flaggen[1] ſünd, Du weeßt woll! Nu doo mi ock de eenzigſte Leew, Greeting, un ſwig von dat verdammte oll Modell, un doo ok nich ſo, as wenn Du dor wat von weeßt, wenn Du dor nah fragt warſt, wenigſtens ſo lang' nich, as beet min Vatting wedder in See is, — nahſten ſchrap ick mi dor ſacht noch mit dörch. Din Vatting, Greeting, hett ok mal as Jung mit Kaptein Bradhiring toſamen ne ganze Kookenbood an 'n Strann in dat Pingſtmarkt ümſtött hatt, un dor is nix nich nah kamen, un wenn dor nu noch wat nah dat oll Modell kamen deit, Greeting, ſüh! denn büſt Du dor alleen Schuld an. Du heſt mi dat man ſo liſtig aflockt, ſünſt hadd dat

[1] geblieben.

keen Minſch nich to weeten kregen, un nu boo mi 'n Gefallen un hal mi 'n Glas Water ut de Kaek; mi is ſo beſwöögt[1] von den Schreck."

„Harre Gott, wo Du utſühſt, Andrees! Di ward jo woll ganz ſlicht?"

„Ja — ſäd ick — Greeting, dat weeßt Du man nich! 'n Spaß is dat nich mit minen Ollen ſin Troßenn."

Na, Greeting hadd dat jo nu mal mit anſeen hatt, wo gewiſſenhaft und ſorgſam min Oll mi keelhalen, kalfatern un theeren ded, un ſo jammert' ick ehr denn, un dorup löp ſe nah de Kaek rinne, üm mi 'n Druppen Watter to halen, un ick wull jo woll up 'n annern Gedankenſtrich luwen, genoog, ick kreg den Swengel von den Pumpenpoſten fat't un füng an to pumpen, as wir de Poſeidon lack un müßt wedder lenspumpt warden, un dunn pep[2] de oll Swengel un quikt', as wenn ne Sag ſcharp makt ward, un dat güng ſo ſwer, as wir de oll Sot[3] ſwibbendig[4] vull, un dunn ſchöt dor tolezt 'n armsdicken Strahl rute ſo gel as Leckhonnig un ſmölt't Botter.

„Ji lat't woll dat Water in den Sot ſtahn, bet dat ſul un ſirrig[5] ward?" — ſäd ick to

[1]) ohnmächtig. [2]) piepte. [3]) Brunnen. [4]) bis zum Ueberlaufen. [5]) faulicht.

Greetenwäſchen, as ſe mit 'n Pott vull Drinkwater ut de Kaek nah den Hof trügg kem.

„Woans?" — ſäd Greeting.

„Kik eens!" — ſäd ick un tröck den Swengel wedder an. Un wedder ſchöt dat armdick ut de Rühr rut.

Dunn ſtünn dor aewer ok al Kasper-Ohm ſülbn dor; de hadd jo woll in de Vörſtuw dat Quiken un Kriſchen von den Swengel hürt.

„Wat is mi dit, ond wat bedüdt mi dit! — röp he. — Wat maracht Er mi dor an minen Pompenſtaken, Jonge?"

„Je — ſäd ick Kasper-Ohm! de Sot möt afpumpt warden; dor is jo ſo vel ſul Water in!"

„Wat ſtall dor in ſin, Jonge? Water ſtall dor in ſin? Ful Water ſtall dor in ſin? Der Water, der dor in wir, is Pingſten afpumpt."

„Je kik mal, Kasper-Ohm, kik mal blot", — ſäd ick un tröck den Swengel an; un dunn ſchöt dat wedder rut, armdick un gel un blank as Eſſigſprit.

Kasper-Ohm knep dat linke Og too und ſäd:

„Pomp Er nochm l, Jonge, ond rük dor eens an, Greeten, wat dat ſtenken deit, oder wat dat nich ſtenken deit."

Dunn pumpt' ick. Greeting trög ehr ſauber lütt Näſ krus: man dat hülp nich.

„Ne, Batting, — ſäd ſe dunn — rüken deit dat nich."

„Pomp Er nochmal, Jonge, onb denn treck Er mal den Finger börch nnd proow Er, wat dat brammig[1] ſmeckt oder wat dat nich brammig ſmeckt."

Na, ick müßt jo nu ok ranne an den Diſtel[2].

„Ne! — ſäd ick — brammig ſmeckt dat nich. un ranzig ſmeckt dat ok nich, aewerſten ſett ſmecken deit dat Kasper-Ohm!"

„Liquidatſchon is dor, — ſäd Kasper-Ohm nahdenklich — dor ſpreckt der Evidenz for. Rüken deit dat nich. Fulwater is dat nich. Brammig ſmeckt dat ok nich, aewerſten ſett ſmeckt dat. J, dit will jo revideert ſin. Hal mal en rein Spann[3] ut der Kael, Greeten!"

Fuck — fuck — fuck wir Greetenwäſchen mit 'n Emmer dor.

„Nu pomp Er mal dat Emmer eens vull, Jonge! hört Er!"

Na, dunn pumpt' ick jo nu ok dat Emmer vull. Kasper-Ohm böhrt[4] dat Spann an ſin Gallion ranne.

---

[1]) brandig. [2]) Deichſel, ſprw. [3]) Eimer, [4]) hob.

„Ne, rüken deit dat nich!“ — säd he. He stök dorup den Börfinger in dat Emmer un tröck sick den aewer de Tung.

„Richtig! sett smecken doon deit dat. Hal mi noch den annern Spann ut der Kaek, Greeten, ond pomp Er mi dat ok noch vull, Jonge!“

Dat anner Spann würd nu ok noch vull pumpt, un Kasper-Ohm aewertügt' sick sülbn nochmal fundamentaliter mit sin eegen Näs un Tung, dat dat keen Fulwater nich wir.

Dorup knep he wedder dat linke Og too un kek mi an:

„Wat denkt Er sick, wat dat is, Jonge? — säd he — Dit will obsarveert sin!“

„Je, ick weet dat nich, Kasper-Ohm! — säd ick dunn wedder. — Wenn dat man am Enn keen Naphtha nich is?“

„Wat skall dat sin? Naphtha skall dat sin, Jonge? Wat is mi Naphtha, ond wur heet mit Naphtha? Dat is dat erste Mal, wat mi da Word van de Helgen löppt[1]. Wurans Naphtha? Sprek Er sick ut, Jonge!“

„Weeten doo ick dat nich, aewersten ick meen man so — säd ick dunn — Kanter Köhnki hett

---

[1]) von Stapel läuft

uns man in de Technologie dorvon vertellt, wat dat een griechſches Wurd is un wat dat Öl meent[1], wat männigmal von ſüllſten ut de Jrd rute brött[2], un wat dat as Linöl brennen delt."

„As Linöl brennen delt, ſeggſt Du? und Naphtha heet dat, Jonge, und een griechſches Word is dat; denn ſo weet dat ok keen beter nich, as der Harr Perſeſſer, denn hört dat mit to der Eloquentſch, und denn is mi dat een Accidenzen, wat examneert warden mot. Blimt mi mal beid hier ſtahn, ſegg ick, und rögt mi den Pompen nich an, bet ick wedder dor bün mit den Harrn Perſeſſer; ick warde den Harrn Perſeſſer halen, der ſkall mi dat examneeren."

Dat wohrt' nu ok keen ſiw Minuten, dunn kem min Öhme richtig mit Euchorius Knallerballer Senior anſlept. De Herr Profeſſer kem direkt von ſin Smökers her, in ſinen graugelen Gottfried[3], in Pampuſchen, de wittwullen Strümp hoch bet aewer de Knee ruppe treckt un ſin Slapmütz up 'n Kopp, un ſehg dörchut nich erbaut von de Examnatſchon ut, de he wedder mal eens anſtellen ſüll.

„Kik Er mal hier her, Harr Perſeſſer! — ſäd

[1]) bedeutet. [2]) brodelt. [3]) Studentenausdruck für Schlafrock.

Kasper-Ohm un hüll Spirfixen dat een vull Emmer unner de Näs. — Rüken deit dat nich, ond nu möt Er ok mal proowen, Harr Perfesser! Brammig smeckt dat nich, man fett smecken doon deit dat! — un dormit strek min Öhme den Herrn Professer sinen instippten Finger dörch de Mund. — Fulwater is dat nich, ond nu frag ick Em, Harr Perfesser, wat dat Naphtha is, oder wat dat keen Naphta is? Er mot dat weeten, Harr Perfesser! denn Griechsch is dat, ond wenn dat Griechsch is, denn so hürt dat mi to der Eloquentsch, ond denn ward Er dat ok weeten, Harr Perfesser!"

De Herr Professer sehg ut, as hadd he ne Quadux[1] aewerslaken, un wenn dat von dat Naphta nich kem, denn mücht dat jo woll de Nahsmack von minen Öhme sinen dicken Dollensinger sin. He würd aewersten mächtig parplex utseen, as ick nu de Sprittunn[2], wo de een Bodden von ut wir, vör sin eegen Ogen vull pumpen ded. Dumm led he sinen knaekern Börfinger an sin rammschutige Näs, as süll he den Stigbaegel unner den Sadel hollen, wo nu sin Spiritus rinne klaspern wull.

---

[1]) Frosch, Kröte. [2]) Spiritustonne.

„Ei ja! — ſäd he — Herr Kapidän! Iſcht tas aber ein indreſſanter Fall! Freilich bringt die Nadur ſchtellenweiſe Naphtha hervor, un da ich ſelbſt eine dief einſchneidende Unterſuchung ieper den heiligen Beſchtatieuſt bei den alten Remern angeſchtellt und evident targedahn habe, daß das Öl, welches die heiligen Beſchtalinnen Dag und Nacht zu Ehren der Kettin der Kaiſchheit prannten. Naphtha geweſen ſein dürfte, und da ferner, wie ich gleichfalls darzuduhn mich pemihte, Naphtha sive bidumen liquitum[1], sive Bedroleum, vulgo Schteinöl, auch Pedriöl nicht nur an den Beſchtaden des Marekaspium, ſondern auch am Beſuvio ſelber und weiter in denen Helvetiſchen Landen, in Ungarn und Bayern, ja ſogar in unſrer eigenen unmiddelparen Nähe, im Kuhrferſchtenduhm Hannover, vorkommt, ſo nehme ich keinen Anſchtant zu behaupten, die Meglichkeit, in unſern eigenen Landen Naphthaquellen aufzufinten, ſei gegeben. Meine Anſicht habe ich weitleiftig in einem Brokramm targelegt, welches ich als Tekan der Fakultät die nadali[2] Serenissimi Suerinensis der Effentlichkeit ieperkab, und würde der Herr Kapidän Latein verſchtähn, kennte derſelbe leicht

[1]) Flüſſiges Erdpech. [2]) Am Geburtstage.

die Iperzelkung gewinnen, daß ſchon bereits vor mehr tenn zwei dauſend Jahren Numae Bombilii demporipus Naphtha, vulgo Schteinöl, in Gebrauch war. Eine ardäiſche Pohrung würde den vorliegenden Fall nach meiner unmaßkäblichen Meinung nur weiter konſchtadiren und eine kämiſche Priefung ihn außer Frage ſchtellen. Geſchtatten Sie mir, Ihnen aus nachparlicher Freundſchaft zu winſchen, daß der ſo peiſpiellos klicklich entdeckte Quell ſich als ein unverſiegbarer erweiſen werde. Sie ſind pereits ein wohlhabender Mann, Herr Kapidän! aper der Reichthum, der aus einer ſolchen Quelle fließen möchte, ieperſchteigt die kienſte Perechnung."

Kasper-Ohm ſtünn eenen Ogenblick ganz verblüfft dor. He kek den Herrn Profeſſer deepſinnig an, un dunn leb he em de een Ballaſtſchüffel up de Schuller, un dorbi let em dat as den riken Mann, de noch toletzt dat grot Los in de Lotteri gewinnen müßt, gor nich mal inſett't hadd un dat achterher doch man ſin eegen Klookheit tooſchrew, wat he dat rechte Nummer von ſinen Vetter arwt hadd.

„Harr Perfeſſer, — ſäd he dorup — Er hett woll toofällig keenen artemiſiſchen Bohrer bi de Hand! Newerſten Harr Perfeſſer, wann ſick der

Sot dor as eene unverſiegelte Quelle rute ſtellen deit, denn kann mi der Thran ok ſtahlen warden, de mi in Kriſtjania ut de Näſ gahn is, denn ſo günn ick dat minen Swager nich mihr as girn un willig!“

Dunn röp dor aewerſten mit eens wat baben ut de een apen Spikerluk von minen Ollen ſinen Spiker runner, un dat was min Oll ſülbn:

„Dat ward dor unnen in Dinen Senkſot doch woll am Enn nix nich wider as min Thran ſin, Kasper, de dor rinne gahn is. Mi is hier baben, mark ick man eben, een heel Fatt aewer Nacht utlopen, un nu, dat ick nahſpör[1], finn ick man, wat de Thran dörch de Dackrönn ſick rute funnen hett un dörch de bleckern Trummel, wo de Rönn von nah Dinen Sot rinne geit, rein weg leckt is.“

Na, dunn würd jo un Kasper-Ohm utſeen, as hadd em wen von achtertoo unverſeens linkſch un rechtſch an de langen Lepels ſlahn.

„Wat ſchüll dat ſin? — ſchreg he un kek nah minen Ollen ruppe — Din Thran ſchüll dat ſin? Heſt Du villicht vör Däu un Dag' in den Thran peddt[2] oder heſt Du dat nich, Michel? Harr Perſeſſer! Hört Er? Hett Er dat hört? Thran ſkall

[1]) nachſpüre. [2]) Dich betrunken.

dat sin! Schpook ſkall dat sin, ſegg ick. Futr di Morblex, Harr Perfeſſer, proow Er dat noch mal eens, wat dat Thran is oder wat dat keen Thran is. Tjuſend Skepslaſt Tjevel, Harr Perfeſſer! Hett Er mi tom Burn[1] oder hett Er dat nich! Ond wonn der Eloquentſch nich dorto döggt, Thran van Naphtha to onderſcheeden, denn ſo will ick Em man ſeggen, wat doo ick denn mit der Eloquentſch? Ond wann Er denn noch een grotes Book aewer de Naphtha ſchriwen dett, denn ſkall mi dat nich wondern, wann de Keſhaeker[2] dat achterher mit gröön Seep utklareert. Donder ond Blixen noch mal too, Harr Perfeſſer! Wurtoo bruk ick Em denn? Harr Perfeſſer? Nix för ungood, Harr Perfeſſer."

Un dormit höhrt' min Öhme in ſin Raſch' den eenen Foot up, un ick dacht al bi mi: Nu kriggt Spirfix eenen vör den Achterſteven von em! Man, ihre ick mi verſehg, hadd he dat vull Sprittviertel ümſtött, dat de Thran aewer den ganzen Hof un aewer den Herrn Profeſſer ſin Pampuſchen löp, ſo dat der Herr Profeſſer lud upſchreg:

„Ei Herr Theſes! Herr Kapidän!" — un dumm in de Hofdör rinne un ut de Husdör rute glitſcht'; denn hadd wen bi de feine Gelegenheit

[1] zum Beſten haben. [2] Käſehändler.

richtig in den Thran peddt, denn ſo wir dat de Herr Profeſſer! ick taxirt dat man ſo, wat he ok ſin beiden Strümp bet an de Enkels[1] ruppe vull hewwen müßt.

„Du büſt jo woll rein nich klook, Kasper! — röp min Oll wedder von baben dal. — Minen ſchönen Thran!“

Kasper-Ohm kek aewerſten voßwild nah em ruppe un ſchreg:

„Wat geit mi Din verdammten Thran an? Wot güttſt[2] Du em up minen eegen Hof ut!“ Un dormit fohrt' he ok na de Hofdör rinne un flög de achter ſick too, dat dat man orig ſo bang! ſäd.

Greetenwäſchen un ick ſammelten aewerſten mit Kellen un Töllers dat up, wat noch von den Thran to bargen wir, in de Sprittunn wedder rinne! un ick pumpt' den Sot nahſten in unſ eegen Emmers ganz af, ſo dat dor bi den Thran achterher nich vel up dat Verluſtkonto kamen ded, un dat wir wedder de lütt Druppen Pöttenblood in mi, — dat ded ick ut min eegen Heeten[3], — — dortoo wir ick vel too nährig[4].

---

[1]) Knö-chel. [2]) gießt. [3]) Geheiß. [4]) ſparſam.

10.

De Frachtfohrmannssonge.

Dat nu den Pott mit den Herrn Professer ok dat tweet Uhr[1] afstött wir, dat ward Ji woll begripen, Kinnings! Dat irst wir al in Kasper-Ohmen sin Ogen fleuten gahn, as mi Spirfix up de Eloquentsch examiniren still un mi ümmer fragen deb, wat ick nich weten deb, un dat wir jo keen Kunst nich. Man de Pott de still stilbn noch so intwei gahn, dat ken Ketelflicker em je wedder beknütten[2] künn.

Eenes goden Dags kam ick mal wedder de Koßfellerstrat dal, dunn steit dor Eikater vör dat apen Finster, verleit sick mit de göttlichen Tialogen in de Hand:

Ick stünn dumm still un säd to em:

„Wo geit dat eenmal too, dat Du Di nich eenmal wedder up de Strat seen lettst, Eicha? Du kannst nu woll al ganz moy Türksch, wat denn?"

Dunn böhrt Eikater aewersten den groten Waterkopp von sinen sweren Horatscho up, dreigt' mi sin Stück Löschpapier von Gesicht too un glotzt' mi an.

---

[1]) Henkel. [2]) mit Draht bestricken.

„Ei ja! — ſäd he dunn. — Biſcht Du tas Antreeſch? Ich werde nie wieder zu Dir gehn, noch mit Dir gehn. Der Babba hat geſagt, Du ſeiſt ein ingenium muldiblex. Non fidum est ingenium muldiblex — hat der Babba geſagt. Geh Du mir nur fort mit Deinem Dirkiſchen Itiom! Ich habe nur zwei Worte davon bei mir behalten; Tüt — ütletüt und vüt — ütlevüt — oder wie tas alberne Kewäſch ſonſt heißen mag, und als ich dem Babba die beiden Wörter vorſprechen gemußt, da hat der Babba geſagt, tas ſei ieperall kein Dirkiſch und wieſe auf keinerlei ſemidiſchen Schtamm hin. Das ſei eine biſſelköppiſche Lauſewenzelei, hat der Babba geſagt, un Du ſeiſt ein ingenium muldiblex! Ja, ja! das hat der Babba wirklich geſagt, und das heißt, da Du ja nicht einmal die partes orationis in lingua latina kennſt, un ich Dir es daher wohl ieperſetzen muß, ſoviel als ein recht hinterliſtiger Character, dem man pei Leibe nicht ieper den Weg drauen tarf, un ſomit dhäte ich beſſer, Dir aus tem Wege zu gehn, und tas dhue ich nicht mehr als gerne; denn Du dreibſt doch Nichts als Allodria, und aus Dir wird in tieſem ganzen Leben kein Schtutierter, geſchweige denn ein Profeſſor. Ja, Ja! tas hat der Babba geſagt, Antreeſch!“

„So? — säd ick — hat der Babba tas gesagt! Na, denn is dat ok man recht good, denn möt't Ji woll mal eens gelegentlich wedder bepottkes't warden, un denn möt ick dat woll mal eens to Verännerung un to beter Verständnis mit sick sülbn multiplicíren, wenn ick doch multiplex bün, denn helpt dat woll nich! — wat denn? so unnod[1] as ick dat ok doon doo."

Eikater slög aewer dat Finster bumps! too un güng mit sinen Kikero nah achter.

Na, dat een Wurt hadd ick jo nu nich seggen müßt, man dat e e n Wurt, von dat Bepottkesen, meen ick; denn nu würd dor nix ut, un sünst wir dor sacht[2] noch wat ut worden: an minen goodon Willen leg dat nich, un billig wir dat Vergnöögen ok man. Eikater hadd jo woll sinen Ollen von min wollriechenden Absichten wat steken[3]; genoog, mi würd Abend för Abend uppaßt, ahn dat ick dor man ok de Laus[4] von ne Ahnung von hadd. Nu was dat grad Manschin[5], un so künn jo den Ogenblick keen Red nich dorvon sin, Spirfixen mit de Odekolong von Keshaeker Triebeseeßen unner de Näs to gahn. Ick hadd jo natürlich dorbi min Principio nich ut de Ogen sett't: man blot sick

[1]) ungern. [2]) vielleicht. [3]) verrathen. [4]) Spur. [5]) Mondschein.

nich krigen laten! un so töövt' ick denn gedüllig dat letzt Manviertel af. Morn is de Man weg — säd ick to mi — dat Richtigst aewerſten is, Du peilſt di irſten dat Fohrwater 'n beten af, wat dor ok ne Verännerung vör ſick gahn is, dat Du nich uplopen deiſt. Un ſo flek ick mi denn ſo hento negen nah Knallerballer ſinen Süll[1] ruppe un kek dörch de Ritz von den Finſterladen. Licht ſtünn dor richtig in de Studierſtuw; man Eikater ſet nich dor un de Herr Profeſſer ok nich. J, denk ick bi mi, wat heet dit? Süllen ſe al in de Achterſtuw ſin aewer ehr Swärtchens? denn ſe eten männigmal acht Dag' achter 'nanner Middags un 's Abends nix nich anners as Swärtchens mit Klütchens, as de Fru Profeſſorin dat min Ollſch ok mal anempfahlen hadd, dat wüßt ick, un dat bedüdt' ſur Klümp[2] mit brad'te Swinsſwortenwörpels.

Man den ſülſtigen Mojemang rögt'[3] ſick dat unner mi un hadden mit twee Por Hänn ut de apen Kellerluk, de unner dat Finſter wir, ſo faſt anfat't, dat ick mi nich rögen künn, un unnen in den Keller hürt' ick dat roopen:

„Hollen S' em man jo good faſt, Fru Profeſſerin! Ick heww em al richtig fat't."

[1]) Schwelle. [2]) ſaure Klütze. [3]) rühren.

„Haſt Du ihn, Drina? Ei ſo halt ihn auch! — kriſcht' de Fru Profeſſerin — Laß nur nicht los, Drina! Ich halt ihn ſchon am linken Fuß!" — un dunn fohrt' ok al Spirfix ut de anlehnt Husdör rute un dat up mi los.

„Hab ich Dich endlich erwiſcht, Pube! — ſchreg he un föt mi mit ſin knaekern Fingern in dat Nackhor. — Nun werde ich Dir mit dem Pfeifenrohr den Dext ementiren!"

„Laten S' dat Spaßen ſin, Herr Profeſſer!" — ſchreg ick.

Man Spirfix hadd mi al eenen mit ſin Pipenruhr reckt.

„Herr Profeſſer! — ſchreg ick dunn — Sall dat Se Ehr Irnſt ſin?"

„Ei freilich — ſchreg de Herr Profeſſer — iſt das mein pittrer Ernſcht, Du abſcheilicher Gaſſenpube Du! Da nimm auch den noch, Du pebelhafter Frachtfuhrmannsjunge Du!"

„Dunnerwetter, Herr Profeſſer!" — ſchreg ick dunn wedder.

Rimps! ſlög aewer Spirfix wedder too.

De Herr Profeſſor hadd mi nu jo in dat Nackhor fat't un drückt' mi mit all ſin beten Murr[1],

[1]) Mark, Kraft.

de he muſtern[1] künn mit den Kopp gegen den Finſterladen. Trina, Spirfixen ſin Kaekſch, hüll faſt, wat ſe man künn, um de Fru Profeſſerin, de minen linken Been fatt't hadd, röp:

„Gieb ihm's nur kleich dichtig, Eichar!“

Ick glöw, Trina hadd mi am leewſten furtſt nah den Keller rinne treckt, man dat dor iſern Krüztrallichen[2] vör dat Lock wiren. Na, dunn hülpt dat jo nu nich. Noth kennt kein Gebot! un ſo langt' ick denn ok eens ümmi mit den richtigen Ballaſtſtädenfäſchen[3], un ſwapps! flög Spirfixen ſin Brill midden in de Strat rin.

„Warte, Du verwetterter Frachtfuhrmannsjunge Du, werd ich es Dir jetzo aber geben!“

Man dat een Wurd hadd nu wedder de Herr Profeſſer nich ſeggen müßt, hadd he ſick richtig beſunnen.

„Frachtfohrmannsjonge? — röp dat dunn mit eens achter uns von de Strat ruppe — Wurans Frachtfohrmannsjonge, Harr Perfeſſer?“ — un dat was Kasper-Ohm, de von dat Kleverjaß ut Nurwegen[4] Haben binnen wullt hadd, un nu to uns nah den Süll ruppe ſteg.

Dunn let Spirfix mi los, un den Ogenblick

[1]) vorführen. [2]) Kreuzgitter. [3]) Manier, engliſch: fashion. [4]) Roſtocker Bierſtube.

nehm ick nu wohr un knep de Fru Profeſſern in de Hänn, dat ſe Ach un Weh ſchrigen un in den Keller trügg fohren ded, un dunn ſchrammt' ick Trina eens mit den Hacken aewer de Knaewel[1], dat ſe upkriſcht': „De verfluchtige Jung hett mi den Dumen intwei braken, Fru Profeſſerin!“ — un ok loslet. De Herr Profeſſer ſprüng nu aewer as 'n Kiwitt[2] gegen 'n Kuhnhahn[3] gegen Kasper-Ohm up un ſchreg:

„Et nun ja, Herr Kapidän! Ich habe mich leider einmal genöthigt geſähn, dem verwetterten Frachtfuhrmannsſchlingel da durch ein terbes argumentum ad hominem zu einem richtigen Verſtändnis einmal ſeiner eigenen geſellſchaftlichen Schtellung, zweitens zu mehrerer Erwecklichkeit ſeines inneren ſittlichen Menſchen, und trittens endlich in meinem und der Meinigen eigenem Intereſſe die Augen zu effnen!“

„Ick heww Herr Profeſſern gor nix dahn hatt! — ſchreg ick. — Ick heww nich an ſin Laden kloppt, un wenn he meent, wat ick ſin Husdörklink wat andahn heww, denn ſüll he dor irſt an rükken, ihre he dorup ſo losſleit, un ſüll leewerſten man nich lang' noch ſinen eegen Saehn dat

---

[1] Finger. [2] Kiebitz. [3] Puter.

anſchlünnen[1], wat dat hier bi uns to Lann all man büffelköppſchen Lausangelkram is. Je!"

„Holl den Schnabel, Jonge! — ſäd dunn Kasper-Ohm — holl den Schnabel, ſegg ick, oder ick ſlah Di eenen Schimannsknuppen[2] in Dinen Kätelreem![3] Schad üm den Slag, de an Di vörbigeit, Jonge! Man aberſten Harr Perſeſſer, nix för ungood! Frachtfohrmannsjonge? wurans Frachtfohrmannsjonge? Wat meent Er dormit? Is dat min Süſter Jüſche ehr Jonge oder is dat nich min Süſter Jüſche ehr Jonge? Hett Er ſick ok woll vergrepen in der Perſon, Harr Perſeſſer, wil dat hier man ſchummerig[4] up de Strat is ond ſick dat Minigte van dat Dinigte ond dat Dinigte van dat Minigte nich ſo richtig onderſcheeden lett, dat man ſick dorvan aſſweren[5] kann?"

„Ei freilich iſt es der Antreeſch, Herr Kapidän!"

„Dat is mi leew, Harr Perſeſſer! Dat is, wat ick man blot irſt weeten wullt heww. Eene morganatiſche Ogenverſtukung[6] liggt hier alſo nich vor. Dat is min Süſter Jüſche ehr Jonge.

---

[1]) anſtiften, vorreden. [2]) Seemannsknoten. [3]) Zungenband. [4]) dämmerig. [5]) abſchwören. [6]) Luftſpiegelung. Fata morgana.

Dat is keen Frag nich, wat er dat is; ond wann er dat is, ond wann er een Frachtfohrmannsjonge sin fall, denn so is, wat sin Vader is, wohrschinlich een Frachtfohrmann, ond denn bün ick füllbn woll finaliter in Sin Ogen ok een Frachtfohrmann, Harr Perfeſſer? denn ick bün den Jongen sin Ohm ond ok een Kaptein. Den Jongen sin Vader fohrt up den Poſeidon, ond ick fohr up de Anna Maria Sophia, wat een Faſtgelljas is ond keen Frachtwagen mit ſaeben Kracken dorvor, ne Theerbütt doronder ond een Schottkell dorachter. Hett een Frachtwagen eenen Kronometer an Bord oder hett er dat nich? Weet een Frachtfohrmann, wat een Oktant is? Verſteit een Frachtfohrmann de Logogriphenrekning ond kann een Frachtfohrmann de Latitüden von den Kanker finden ond dor ruppe führen mit sin ſaeben Kracken hi — ha — ho — hott! Harr Perfeſſer?

„Ond um Vergewung, Harr Perfeſſer! wann Er füllbn an den Helm[1] ſtellt würd bi nachtſlapende Tid an Bord van een Faſtgelljas, ſaeben Strichen onder de Tropik, wur de fleegende Hollander ſinen Schpook driwen deit, kann Er dat, Harr Perfeſſer, ond ondernimmt Er ſick dat,

[1]) Steuerruder.

oder aberſten kann dat villicht een Frachtfohrmann?“

„Aber, mein peſter Herr Kapidän, davon iſt ja ieperall nicht die Rede!“ — ſäd Knallerballer

„Ja woll is dorvan de Red, Harr Perſeſſer, irſt recht is dat! Ond wat ick nu noch to ſeggen heww, dat is ſo vel nich mihr; dat is bald geſeggt, ond denn gahn wi in Fründſchaft voneen ond laten dor Gras aewer waſſen. Sühſt Er, Harr Perſeſſer, as Een in de Forſt rinne roopen deit, ſo ſchallt dat, ond wenn Een dorin een Mosketen aſſcheiten deit, denn ſo knallt dat, ond wann Een mi mit ſin Moskedonder eenen Frachtfohrmann vör den Kopp ſchetten deit, denn dreibaß[1] ick em eenen Schnaeſel[2] an den Hals, Harr Perſeſſer, ond wenn Er dat nich weeten ſchall, wat een Schnaeſel is, Harr Perſeſſer, dann ſo mag Er ſick dornah ümdoon in Sinen ſworen Horatſchio ond mang ſin bannigſten Klimaxen, ond denn beſinn Er ſick dor mal up, Harr Perſeſſer, ihre Er nah Gripswold[3] geit, wat in den Hondeſtall van der Eloquentſch ok Brod is. Good' Nacht ok, Harr Perſeſſer!“

Dat wir jo nu 'n wohres Glück för Spir-

[1]) mit der Kanone ſchießen. [2]) vorlauter Menſch [3]) Greifswald.

ſitzen, dat he to Micheli ut min gefährliche Nawerſchaft rute kem. All wat ick weet is, dat Profeſſer Dokter Aſchenpüſter nah em Dickhahn[1] von de Eloquentſch up dat Witte Kollegium würd. Eikatern, hürt' ick man mal gelegentlich 'n Johrer ſöß nahher, hadd de Herr Profeſſer richtig mit ſaebentein Johr för de Kaldunſlukers[2] afdreſſellt un mit dat achtteinſt Johr völlig rip an den Kirchhof afliwert; dunn hadd dat Unglück dat jo woll wullt hatt, dat em de grot Blaſ achter in dat Occiput ret, as ſo'n aewerbötten[3] Kolwen in ne Brennerie: de Eloquentſch mag dor jo woll nich an Schuld weſt ſin un ſin weiſen Öllern gewiß nich.

11.

De Roßwallack.

Glik nah Micheli lepen de Poſeidon un de Anna Maria Sophia wedder ut, un as ſe medio November wedder trügg kemen, dunn verklort' ick dat minen Ollen, wat ick man leewerſten ok to See wull. He hadd dor ok nix gegen intowennen, aewerſten een Johr ſüll ick noch up de

[1]) Delan. [2]) Kaldunſluker, Studenten, welche das Convict in Natur genoſſen. [3] Überheizt.

grot Stadtſchool bliwen, un in dat Reken müßt ick abſlut noch in de Privat bi Rollen rin. Un ſo'n beten Danzen, meent' min Oll, hürt' dor ok noch mit too; all de engelſchen Kapteins ſünd Gentlemen, worüm ſüll en Roſtocker Kaptein nich ok en Gentleman ſin. Na, ick wull dor jo nu unnod ranne. Man as ick dat hüren ded, wat Greetenwäſchen ok Danzſtunn mitnehm von wegen den Takius un de feine Maneer, dunn weet ick mich, wovon dat noch kem, dunn fügt' ick mi ſihr gedüllig. Un as ick nahſten up den groten Schipperball de grot Mennett mit ehr danzen ded, dunn ſeh Kasper-Ohm un min Oll ok mit too, un dunn hürt' ick dat man, wo Kasper-Ohm to minen Ollen ſäd:

„Michel, ick will Di wat ſeggen, Brooder! Wann der Jonge dor irſt de kumplette Rigging[1] hett, denn kann dor noch mal eens eenen richtigen Grönlandsfohrer ut warden; man dat er noch ümmer nich den rechten Reſpekt vor dat Hus hett."

„O Kasper! — ſäd dunn min Oll — ick denk, he frett ſick noch torecht. Aewer Greeting, dat ſall wohr ſin, dat is doch een ſötes Kraet[2]. So'n lütt Dirn hadd ick för min Lewen girn.

[1]) Ausrüſtung. [2]) Geſchöpf.

Nu kit eens, Kasper, de lütt Racker swewt[1] man orig so!"

„Ja, Michel, — säd Kasper-Ohm dunn — dat is ok keen Wonder, Brooder! dat liggt in dat Blood, dat hett se van mi! Observeer mal eens dat Für in de Ogen, wider nix, denn warst Du mi Recht gewen möten!"

„Ja, Kasper, dat sall wohr sin, — säd min Oll — vörut in dat linke Og! Wenn Du dat mal so tooknippst, denn liggt dor so'n Utdruck in, dor kann 'n Rhinozeros vör löpsch[2] warden!"

„Alleen aberst'n — sett't Kasper-Ohm hentoo — dat ick so'n Jongen hebben mücht, as Du em hest, dat kann ick nich seggen. Dat is een wohres Glück for der Familige, dat Du man den eenen hest; wenn dat so een Dutzend worden wir, Brooder, Brooder! Der Herr bewohr mi in Gnaden vor so eenen Jongen!"

Nahsten danzt' ick 'n swedschen Walzer mit Greeting, un dorup en Figaro; un denn wir mi dat ümmer leed, wenn ick in de Touren von min Wäschen afkem, un würd mi ümmer de Tid lang, bet ick wedder nah ehr ranne luwen ded, un denn säd Greeting ümmer: „Is man schön, dat wi

---

[1]) schwebt. [2]) laufend.

wedder tosam ſünd; nitt Di danz ick doch am leewſten, Andrees!“ Un wenn ſe dat ſäd, denn nehm ick ehr dat jedwermal ſihr good un ſlänkert' ſo fein mit de Been, dat möt en Staat weſt ſin mit antoſeen.

Dorup kem jo nu Oſtern in dat Land, un dunn müßt Greeting richtig nah Barnſtörp to Ohm Kriſtoffer, de hadd Barnſtörp dunn in Pacht, un dor ſüll Greetenwäſchen mal 'n Sommer aewer ſin, — hadd de Dokter wullt, — wil ſe mit eens ſo nüſterbleek[1] würd; achter de friſche Melk up de Rägel würd ſick dat woll gewen — hadd de Dokter ſeggt, — dat wir man ſo 'n Aewergang. Mi wir orig, as wenn mi wat fehlen ded, as Greeten weg wir.

Na, dat Frühjohr leg Keppen Pött aewer, denn de Anna Maria Sophia was up ſin letzt Fohrt von Petersborg vör ne ſtiwe Nurdweſt gegen de Kur'ſche Wall lack worden un müßt keelhalt[2] un von Keel up ni vertimmert un kalfatert warden, ſo dat he vör Egidi[3] nich an 't Utlopen denken künn. Dröppt he Manbag nah Trinitatis ſinen Brooder, den Barnſtörper, de vier Oſſen köfft hadd, up 'n Hoppenmarkt.

[1]) um die Naſe bleich, elend ausſehend. [2]) den Kiel bloß legen. [3]) 1. September.

„Na, wo geit Di dat denn upſtunns[1] Kasper?“ ſeggt de anner Pött.

„Je, wo ſkall dat gahn doon, Broober? Gor nich gahn doon deit dat! As 'n Kronometer geit dat, wur de Ked an reten[2] is. De Anna Maria Sophia liggt noch ümmer keelhalt up de Breedſid, as 'n dodigen Nurdkaper[3] an de Harpun, den ſe dat Speck utſniden. Stünd dat Din Oſſen?“

„Ja Broober, dat ſtünd min Oſſen!“ ſäd dumm de Barnſtörper.

„Van wen heſt Du de Oſſen köfft, Broober?“

„De heww ick von Barten ut Lütten-Klein handelt. Worüm meenſt Du?“

„Der blage Oſſe dor geföllt mi nich.“

„Worüm denn nich?“

„Börn is der Oſſe recht good, man achter dor föllt er af.“

„O wenn man nich, Kasper! Dat is de beſt Oß von all vier. Nimm mi dat nich aewel, aewerſt dat kennſt Du nich, Broober. Woans een Elljas takelt ward, dat magſt Du weeten, man aewerſt wo 'n Oß vörn un achter takelt weſen möt, dor verſteiſt Du nix von af!

„Ick ſegg Di, Broober, verlat Di up mi;

---

[1] jetzt. [2]) Kette gerissen. [3]) Wallfisch.

achter föllt de blage Osse af. Ick verstah mi up Allens, wurüm ſtall ick mi nich ok up de Ossen verſtahn? Verſtand is Verſtand, onb ick weet Beſcheed! Aewrigens will ick Di mal wat ſeggen, Brooder!"

„Na, wat denn?"

„Heſt Du noch van de fetten Ahnten[1], de Din Fru ſo moy to braden verſteit?"

„Dor warden woll noch weck von nah weſen."

„Onb heſt Du noch van den roben Burbanks mit den langen Proppen van Din letzt Kindelbier?"

„Na, dor ſtünd ock noch 'n por Buddel von aewrig blewen."

„Morblex, Brooder, dat nehm 't Di good! denn brad mi man een Ahnt to morn Middag; ick will Di 'n beten beſöken."

„Dat 's mi leew, Kasper! Dat doo Du man! Ahnt un Rothſpohn ſaelen hento twölw prat ſtahn. Aewerſt holl ok Wurb! Üm wecke Tid ſall ick Di de Bänkwag[2] vinne ſchicken?"

„De Bänkwag? De Stoolwag? de holſteenſch Wag, Brooder? Ne, up de Bänkwag führ ick nich!"

„Na, wurüm denn nich?"

„Up de Bänkwag lettſt Du jo den Swin-

[1] Enten. [2] Sitzwagen

julder[1] un de Hewamm rutehalen, — wat taxeerſt Du mi!"

„Ach, Kaſper, ſo weſ doch nich unklook! Up de Bänkwag führ ick jo ſüllbn, wenn ick nich riden doo, un min Fru ok, wenn ſe nach de Stadt will. Dokter un Paſter ward dor ok up halt, un 'n Scheſwag heww ick nich."

„Broober, ick ſegg Di, up de Bänkwag führ ick nich! Wer ſine Näſe aſſnitt, der ſchampfeert ſin Angeſicht! Wat Du deiſt, moſt Du weeten, ond wat ick doo, dat mot ick weeten, ond dat weet ick!"

„Na, wenn Du ſteenpöttig büſt — ſäd dunn de Barnſtörper — denn möſt Du Dinen Kopp hewwen. Denn nimm Di man Fuhrmann Roſſen, ore gah to Foot rute, dor kannſt Di noch de Been 'n beten bi verpedden, un dat mag Di ganz good doon; Du warſt jo upſtäds ſo dick, as wenn Smolt Din Vader un Botter Din Mooder wir!"

„Oder Du kannſt mi man leewerſt Dinen Boßwallach mit 'n Dörpjong rinne ſchicken; ick will den Jongen woll ne Foi[2] gewen."

„Wat, den Wallach! Minen Boßwallach wiſt Du riden! Kasper, Du büſt woll upp eens nich recht richtig worden! Du kannſt jo nich riden!"

[1]) Schweineverſchneider. [2]) Trinkgeld.

„Donder ond Blixen, Broober! Wat taxeerſt ond vereſtemeerſt Du mi! In den erſten Plaats[1] ſkall ick nix van Dine Oſſen verſtahn, ond nu ſkall ick Dinen Wallach nich riden kaenen? Wat taxeerſt Du mi, ſegg ick!

„Kasper, ick ſegg Di, bliw dorvon af, — de Boß hett ſin Nücken, — Du böggſt dor nich too!"

„Futr di Morblex! Wurüm ſkall ick dor nich too daegen! Ick heww up de Anna Maria Sophia ſiwuntwintig Johr in Storm ond Unweder reden, — ick heww in Batavia up den Generalſtatthalder ſinen Elephanten reden, ond ick ſchüll Dinen lauſigen Boßwallach nich to hanteeren verſtahn? Schickſt em, oder ſchickſt em nich?"

„Na, man nich ſo haſtig! För mintwegen recht girn; aewerſt giww mi man nahſt keen Schuld nich!"

Kasper-Ohm up den Barnſtörper Boßwallach mit den Bleß un dat Glasog un de dree witten Been, denk ick bi mi, dat ward 'n Hauptulk, dor möſt du mit bi ſin!

Kümmt ok richtig 'n Dörpjung mit den Wallach den annern Dag rinne ledt[2]. Kasper-Ohm ſtünn al vör ſin Husdör un hadd ſick heel fein

---

[1]) Fall. [2]) leiten.

makt, ſinen brunen Sünndagnahmiddagſchen un ſin nigen Manſcheſter Kneebüxen an, den Dreemaſter un de Staatsprükk mit den langen Zopp up 'n Kopp, in ſin Fuſt dat grote ſpan'ſche Ruhr mit den ſülwern Knop, un dortoo drög he ſin roßleddern Stewel mit de gelen Wadenſtülpen. He kladdert' ok richtig de Wanten von den Voßwallach in de Höcht un dat in den Sadel rin. Sin Fru ſteit ok vör de Dör, ſleit de Hänn aewer 'n Kopp toſam un ſchrigt:

„Männing! lieb Männing! Wo mich das man ginge! Steig mich lieberſten man wieder runter, Kasping! Das ginge mich im Leben nich gut! Bitte, bitte, ſteig mich wieder nieder, wo Du nich wollteſt, daß ich meine alten böſen Krämpfen kriegen ſollte. Kriſtoffern ſein altes Pfart ſieht ſo betſch[1] aus. Kuck mich bloß, wo es die Ohren niederzöge!“

Durick Peyßen ſtünn achter ehr Madam, de Kaekenſchört halw vör ehr Geſicht, un kek ok mit too, grifflacht' ſick aewer dorbi un wunnert' ſick jo ok woll, wo ehr dit verlangen ſüll[2].

Dor würd aewerſt ok Kasper-Ohm ſo ekſig as ne Kratzböſt un ſchüll:

---

[1]) biſſig. [2]) wie das werden ſoll.

„Holl Dinen Göſeſnabel, Fru, ond räſonneer nich as 'n oll Waſchwiw an der Balge! Kik nah Din Grapens un Schapens[1] un Pannen un Seilpött[2] ond mak mi keenen Stratenrandal oder, Gott verdoom mi! ick ſtige hier wedder ut den Topp[3] dal ond rektifizire Di mal Dinen Oktanten!“

Dormit nehm he Stang un Treuſ in de linke Fuſt, un in de anner hüll he den Span'ſchen middewegs vör ſick weg as 'n Kummandürſtaff, un dunn güng de Poſt af, üm Strand un Wall rüm.

Matroſen un Kapteins, Strandführers un Drägers, Bootslüd un Schepstimmerlüd, de keken all mal up un makten grot Ogen, as Keppen Pött ſo ſtaatſch up den Boßwallach antoſeilen kem. Heh ſehg aewerſt ok ſo vörnehm un knaſch[4] ut as 'n General, de to Hochtid riden dett. Stiw un boltengrad ſet he in den Sadel, as ne Reilſteng[5] in de Topbrill, un de Been ſtünnen pil vör weg in de Baegels als Leeſeilböm[6] vör de Wind.

„Süh dor, Keppen Pött! — ſäd Kaptein Bradhiring, de dor ok grad ſtünn. — Ne, ſo wat

---

[1]) Töpfe und Tiegel. [2]) Henkeltöpfe. [3]) Maſtſpitze. [4]) knapp, ſtramm. [5]) oberſte Verlängerung des Maſtes, mittels der ∞-förmigen Topbrill' daran befeſtigt. [6]) Stangen zum Befeſtigen der Leeſegel.

lewt nich! Na, na, ick ſegg, wenn dat Fohrtlig man nich aewer Stag[1] geit!"

„Navigatſchon heet, wat Navigatſchon is, ond Er ſteit jo nich an dat Stür! Bradhiring!" — ſäd Kasper-Ohm boshaftig un red wider.

Ick em kümmer nah, dicht achter den Wallach ſinen Swanz. Mi wir mitdes wat infollen. Dor möten noch Irdbeeren in Barnſtörp ſin, dacht ick. Un denn is Greetenwäſchen jo nu ok dor, un de heſt du jo ok ſo lang' nich ſeen, un dor klaent ſick dat ſo nett mit, un denn ſmecken de Irdbeeren noch eens ſo good. Wenn Kasper-Ohmen ſinen Gooden hett, un du em man ſchicklich bidden deiſt, is he kumpabel un lett di 'n beten mit achter upſitten, wenn wi man irſt buten vör dat Dur ſünd. So kamen wi nah den Wall. Nu is 't Tid, denk ick, lop gegen de Sid von den Wallach up un roop:

„Kasper-Ohm, laten S' mi vör dat Dur nachſten 'n beten mit achter upſitten!"

„Is Er geſond, Jonge? Sett Er ſick keen Grappen in 'n Kopp! Gah Er mi ut dat Fohrwater, oder ick ride Em de Kaldunen ut dat Liw!"

Ick leb aewer nochmal los:

„Doon Se dat man, Kasper-Ohm! Doon Se dat man!"

[1]) umlegt; durchaekt.

„Gah Er glik an de Kant, Bengel, ond lat Er ſick wohrſchugen[1], ſegg ick, — ſchreg he dunn wedder — ſünſt ſlah ick em de Knaewel to ne Knackwuſt. Kennt Er den Korporalſtock woll?“ un dorbi draugt' he mi mit den Span'ſchen.

Dreemal is Börgerrecht, denk ick dor. Nahſten, wenn wi vör dat Dur ſünd, will ick em nochmal bidden.

Kasper-Ohm red aewerſt nich furtſt ut dat Dur rute. Dat güng gradwegs nah den annern Wall ruppe. Dat was nämlich heel macklich Weder; dor güngen vel Lüd ſpazieren, un Keppen Pött wull ſe woll mal wiſen, wo moy he den Barnſtörper Wallach to ſtüern verſtünn. Dat künn he nu nich verlangen, dat ick em un den Boß ok noch aewer den Wall nahlopen ſüll. Jck let em riden un güng drad nah de Barnſtörper Landſtrat hen. Wenn he nah Barnſtörp will, ſall he mi woll kamen, ſäd ick to mi un ſtellt' mi bi de Watermaehl up de Brügg prat. Dor müßt ick woll an ne Viertelſtunn tööwen. Mi würd al de Tid lang, un ick denk, he kann doch tom Deuwel nich aewer Bramow reden ſin! Up eenmal hürt' ick een murdſches Geraſter vör mi

[1]) rathen, warnen.

in de Börſtadt. Dat was grad as ob tein Spann Pir löpſch[1] worden wiren, un dat wohrt' ok nich ſo lang', ſo ſuſ't Kasper-Ohm up den Boßwallach ranne un grad up mi los, as ne Hex up 'n Beſſenſteel ut 'n Schoſtein, — Hood weg, Prük weg, Stock weg — Alles tom Deuwel! Mit de een Hand hadd he ſick an den miſſingſchen Sabelknop fat't, un mit de anner hüll he ſick achter an den Schwanzreem faſt, un de Knee hadd he dicht unner den Sabel faſtknepen. Mi vergüng up eenen Slag alle Luſt tom Achteruphacken.

„Kasper-Ohm, wo willen Se hen? Mein Jeſes, Kasper-Ohm, wo willen Se hen in ſo'ne Hurri?"

„Dat förbannade[2] Fohrtüg is ſtürlos, Jonge! Wur Gott ond diſſe verdoemde[3] Beſtie mit mi hen will! Schnid den Wallach den Kurs af, möt em[4], Jonge, oder ick ward kapzeißt[5] ond mot kentern mit Himp un Hamp un Hün un Pardün!"

Ick weet nich, wo ick de Kraſch herkreg, ick ſprüng too un wull den Boß nah de Taegel gripen. Aewerſten, min leew Wallach ſteidelt' ſick dunn pil in 'n Enn[6], as ob das nah dat Maehlen-

[1]) durchgehen. [2]) verfluchte. [3]) verdammte (holländiſch). [4]) halt ihn auf. [5]) umwerfen, kentern. [6]) Reil in die Höhe.

back[1] ruppe gahn ſüll, und nahſten keilt' he achter ut, as wenn he mit Kasper-Ohm Kuhlſaeg[2] ſpelen wull, un, ſwapps! ſchöt Pött koppelſter[3] oewer de Brüggpoſten in den Maehlendik rinne, dat mi dat Water um de Uhren ſprützt'. Ick verſirt' mi ſo dägten, dat ick ling un lang up den Hinnerſteven füll. De oll Boßwallach ſuſ't an mi vörbi gerade Kurs nah Barnſtörp, un dorbi kriſcht' he ſo kreenſch[4], as wenn he ſeggen wull: Den heww 't orig affunnen, de kümmt mi ſo bald nich wedder an Burd! As ick wedder oewer Enn[5] kem un mi nah Kasper-Ohm ümkek, dann dukt' he grad ut dat Water wedder up, grep nah den Schüttbom, un jo-hio-ahoy! een! twee! dree! ampelt' he ſick, as de beſte Jungmann, wedder up dat Deck von de Brügg ruppe un ſtünn bi mi natt as ne Waſſerrott, nüſterbleek as Holland in Noth, un ſur as 'n Maiſchküben vull Eſſigſprit, un dorbi ſnöw he un ſpeg he un pruſt' he, as 'n Bull, de 'n Kropp hett.

„Jonge, nu weet Er, wat kapzeißen is! Da höröd Er ſick vör, ſegg ick! Nich, as wenn Er dor Schuld an is, dat ick kapzeißt bün, oder aberſten der Wallach, oder gor ick ſülben. Ne, kunträr,

[1] Mühlenbach. [2] Schweinetreiben, ein Ballſpiel. [3] kopfüber, kopfunter, [4] übermüthig. [5] in die Höhe.

ick kann fihr good riden, dat weet ick. Min Broo-der in Barnſtörp mot nich meenen, as ob ick nich riden kann. Min Broober in Barnſtörp hett alleen de Schuld van de ganze Accidenz. Ick heww ſinen Schinder van Wallach aewer den Strand ond aewer den Wall ond aewer den Markt ond dörch de Bloodſtrat reden, ond nich muckſt hett ſick der Beſtie. Aewerſten min Broober hadd mi dat jo ſeggen müßt, dat der Wallach nich up der Trummel africht't is. As ick de Hauptwach up den Hoppenmarkt peilen bed, dor würd trummelt, ond dor wull der Beſtie för de Wind affallen ond aewer Stür gahn; ick heww em aewerſt mit min ſpan'ſch Handſpak dat Stürburd ſo dägt vertim-mert, dat he Kurs hüll ond mit mi dörchgahn is, as de fleegende Hollander mit 'n Oſtindiamann bi de Magellan'ſche Sund. Min Broober in Barnſtörp hett Schuld van de ganze Accidenz. Wur is denn der Beſtie van Wallach afblewen?"

„Dor löppt he hen, Kasper-Ohm, dor achter bi de Widen!"

„Lat den gallſpattigen ond ſchibelbeenigen Krüppenbiter nah den Schinder lopen, Jonge! Min Broober in Barnſtörp kann em afdecken ond ſinen Swinejungen een Por Smeerſtewel dorvan maken laten. Min Broober in Barnſtörp mag

ſin oll pipſig Ahnt ond ſinen muchligen[1] Burdeuks ſick rökern laten; ick kam nich nah Barnſtörp! Wur ick utſeen doo! Tjuſend Skeplaſt Tjevel! Bulle Havari, — bet up de Keel total rampo-neert, — Top, Bram[2], Gikbom[3] — Alles tom Deuwel! Min Brooder in Barnſtörp kann ſick wat hooſten laten, ond Kaviar ſchick ick em ok nich wedder. Ond Greeten ſkall nu ok keenen Dag länger in Barnſtörp bliwen! Wat min Brooder woll meent!"

Dormit hinkt' he nah de Watermaehl rinne, denn he hadd ſick de linke Foot bi den Fall oſſig verſtukt[4]. Ick müßt dunn glik nah de Stadt trügg un em friſch Kledaſch rutehalen von Kopp bet to Foot: denn he hadd keenen trögen Faden an 'n ganzen Liw, un ne Puttſcheſ müßt ok rut-ſchickt warden. As ick nu aewer den Hoppen-markt kem, ſtünn dor al de Utrooper un röp:

„Dejenige gew good Achtung! Det is hüt Middag hento elben eenen nigen dreekantigen Hood un een nige Staatsprük un ok een ſpan'ſch Ruhr mit Sülwerknop funnen worden. De de verluren

---

[1]) verdorben, übelſchmeckend und riechend. [2]) Ober-Segel. [3]) Baum, woran das Gieksegel befeſtigt wird. [4]) ſtark verſtaucht.

hett, kann ſick melden bi den Utrooper Prüter up 'n Ambarg, un ſe ſick wedder afhalen!"

Na, dat Greeting nich in Barnſtörp länger bliwen füll, dat hadd min Ohm den annern Dag richtig utſweet't. To ſeen füll ick Greeting aewer den Sommer doch noch krigen. Un dat kem nu wedder ſo:

12.

Boberaa. Kasper-Ohm in Batavia.

De Anna Maria Sophia was klor för Ballaſt un leg an de Kloßfellerbrügg ſoort un Kasper-Ohm güng dor up un dal up de Brügg un kek ſick dat an, wo ehr de Takelaſch' let. Ick ſtünn dor ok up de Brügg, achter bi den Speegel von de Anna Maria Sophia, un angel Witiks. He fleut't dorbi ſo luſtig vör ſick hen, as 'n Sparling in de Weithock[1], un he hadd ok gooden Grund dortoo, denn mang dat rußſch Rindveeh was dat Johr ne häßliche Crepanz kamen, un dor füllen al aewer föftig duſend Höwd[2] Veeh ſtört't ſin, as ſe von Petersborg ut ſchrewen. Dat makt' nu den Talg von Bolderaa dal bet Amſterdam hen ſo flink ſtigen, as ob dor Een mit de Swep[3]

[1]) Weizenhocke. [2]) Haupt. [3]) Peitſche.

achter wir. Kasper-Ohm hadd aewerſt an viertig Faten[1] up ſin eegen Konto den Harwſt vörher mitbröcht un de legen noch up ſinen Spiker wollverwohrt. Kümmt een von de Maklers de Brügg ruppeſtürt un grad up Keppen Pött too un bütt em börtig Perzent Profit för ſinen Talg.

„Ne, Kinting, dor ward der Talg nich for wegſlahn; leewerſt fret ick de viertig Faten ſülſt up tom Frühſtück ſtats Botter onn groww Brod! Wat meent Er to föſtig?“

Swapps dreit ſick min leew Makler rümme, as 'n Korporal, de kuntermandirt ward, un ſtürt wedder af.

„Ne, Jonge! Nich wohr? Dor ſlag wie onſern moigen Talg nich for weg; leewerſt willn wi Sünndag 'n bitſchen nah Doberan führen. Wann wi dann wedder van Doberan Nahmiddags trügg kamen boon, denn lopen wi Barnſtörp an onn geneeten dor een Gericht Krutſchen bi Stoffer-Brooder onn bekiken uns to gliker Tid de Greete, wurans de dat nu lett, wat ſe all wedder mit kann, oder aberſten wat ſe noch länger onner de Karantien[2] liggen mot. Hett Er Luſt, Jonge? Will Er mit oder will Er nich mit?“

Wenn 't Nödigen keen Enn hett, denn ward

[1] Fäſſer. [2] Quarantäne.

dat jo woll nich anners! denk ick un hal 'n Witik up, ſo lang un blank as 'n ſolten Hiring.

„Er kann jo vörn up den Buck bi den Kutſcher ſitten, Andrees!“

Na, dat wüßt he recht good, dat ick nich anners as up 'n Buck mitführt wir. In ſo'n Scheſkaſten kem ick mi ümmer vör as 'n Maikäwer in ne Schachtel, up'n Buck aewerſt doch noch tom wenigſten as 'n Maikäwer an 'n Twirnsfaden, ore 'n Draken an 'n Sacksband.

Sünndag güng ok richtig dat Fuhrwark los. Kasper-Ohm hadd ſin Fru un min Ollſch mit an Burd. Min Oll was aewerſten nich mit; de was dat Johr nah Tromſoe in Nurwegen. Ick ſet buten up den Buck bi Fuhrmann Roſſen ſinen Knecht, Hanning Düwel. Stünk de aewer eenmal nah Akkevit[1] dörch de Rippen. Harre du meines[2]! Dreit' he ſick mal nah mi rüm, denn ſo müßt ick mi ümmer de beiden Näſenlöcker toohollen. Schult't[3] he aewerſt mal von de Sid nah mi hen, denn würd mi jidwermal grugen, ſo'n Por bloodrünſtige Ogen hadd Hanning in den Kopp. Wi ſmeten in Doberan uff 'n Landkrog Anker ut. Doberan kem dunn al orig in Gang.

[1]) Branntwein, aqua vitae. [2]) Herr du meines Lebens. [3]) ſchielte.

De Herzog was ümmer Sommers dor, un vel fin Volk mit Pir un Kinner un Jägers un Lawkeien un dicke, swere Geldbüdels, aewerſt ok vel fin Volk mit lange Titel un Namens un lütte, dünne Geldbüdels. Dor was ok ümmer oll König Pharo, ick meen nich Joſephen ſin'n ut de bibelſch Hiſturi, aewerſt den annern Pharo, König von de grot gröön Wiſch, wo ſo vel Oſſen ümmer up weiden gahn un ſick de Uttehrung an 'n Hals freten un männiglich ſo mager warden as Faſelſwin, ſo dat man ehr dat Evangelium börch de Rippen leſen kann, wenn man 'n Licht dor achter höllt. Na, Ji weet jo all, wat König Pharo för 'n ſcharmanten ollen Burßen is, un wat he nie nich up'n Kittel kitt, wenn Ji man Geld hewwt.

„Hen mot wi ok 'n beten nah de Pharo! Ick kenn dat noch nich, ond dat is dorbi aewrig!“ — hadd Kasper-Ohm to mi ſeggt, un hen güng dat ok richtig noch vör Diſch. Mitt ſin breede Boog brök Kasper-Ohm börch de vele Minſchheit, de dor üm den groten Diſch rüm ſtünn, un ick hüll dicht achter in ſin Fohrwater. As wi dor nu 'n Ogenblick ſtahn hadden, langt he in de Weſtentaſch un halt 'n Stück Geld rute, wat in Papier inwickelt wir, un dat was 'n blanken Luidor, un den ſett't he up Roth. Dunn güng

dat aewer up eens ſo, as de oll arm Leſſen[1] in ſin Taſchenbook ſeggt:

Un Rieben röp den Saal entlang:
Dix-sept, noir, impair et manque!

Wat dat för 'n Kirl was, dat wüßt ick nich; aewerſt een Kirl, de dor up 'n hogen Stool ſet un de ſo gel un drög un verſchümmelt üm ſin Gallion utſehg as oll rußſch Juchtenleder, rakt' dunn up eenen Slag mit 'n langen Krückſtaken all dat Geld nah ſick hen un vör ſick in 'n Kaſten rin, wat dor up 'n Diſch upſett't wir, un Kasper-Ohm ſinen Luidor ok, ahn ſick wider een Spir to ſcheniren.

„Süh, Jonge, dor danzt Bornholm hen![2] — ſchreg Kasper-Ohm ganz beſprat un in vulle Raſch' un knep beide Ogen dichting to, as ob he dat abſlut nich mit anſehn wull, wo ſin feinen Goldfiſch an anner Lüd ehr Angel ſwabbeln ded. — Swart hadd ick ſetten müßt, Swart! Wur künn ick ok ſon'n Oſſe ſin ond Roth ſetten. Kumm, Jonge, kumm! Hier is dat jo rein as mang de

---

[1]) Der unglückliche plattdeutſche, keineswegs talentloſe Dichter der „Hellenika", den man zuletzt verhungert hinter dem Zaune fand. [2]) So riefen die Lübecker Bürger, als ſie ihrem Bürgermeiſter Jürgen Wullenweber auf offenem Markte den Kopf abſchlagen ließen.

Flibusters in de Golf van de Mexiko. Neewerst ick heww dat ümmer seggt: Lotterie is Lumperi, ond Jampfen[1] is Jampfen, ond wat een Kaper is mot uphängt warden an der Raanock for eenen Kaper, wat er is. Dat segg ick, Kaptein Pött van de Fastgelljas Anna Maria Sophia, ond wer dor wat van hewwen will, de kann dor wat van krigen!"

Herr Jeses! wat würd dat dunn för 'n Spektakel in den Saal. All de Lüd keken nah Kasper-Ohm hen un lachten. Weck schregen: „Wer ist dat Original? Ruhig da hinten!" un noch weck schregen: „Raus mit dem Grobian! un de drög Kirl mit de verschimmelt Gallion sprüng up un dat up Kasper-Ohm too un schreg:

„Herr, werden Sie hier nicht exorbitant[2], oder —"

„Exorbitant, — wurans exorbitant, mein Jonge? — röp dunn Kasper-Ohm un hüll den Kirl sin Ballastschüffel von Fust unner sin oll stuw Boogspriet — Sülst exorbitant! Ond gah Er an de Kant, wenn ick Em raden kann, Schpook, oder ick schlah Em in de Kajütenfinstern, dat Sin ollen blindglasigen Offenogen Em ut de

[1]) stehlen. [2]) auffällig.

Klüsgaten wedder rute titen doon!“ Un dormit wendt' he kort in de Wind un dat ut dat Hus rute as 'n Braſſen, de aewer dat Nett ſpringt.

As wi buten wiren, ſäd he to mi: „Well, Jonge, de Luidur is futſch! Aewer wer ſo 'n Döſchkopp[1] is onò achter de Nett fiſcht, kann ſick nich wondern, wenn he 'n ollen Quadux[2] fangt. Na, dat ſchadt em aewerſten nix; ick weet nu, wat dat mit de Pharo up ſick hewwen deit onò never mind it, — nu verköp ick den Talg nich onder ſiw onò föſtig!“

Nahſten güngen wi wedder nah den Landkroog, un dor gew dat ne ſchöne möre[3] Pölkbrad[4] mit langen witten Kohl un Zipollen[5]. Dorvon ſtaut' Kasper-Ohm ſo vel weg, as he man jichtens unner Deck kregen künn, un dor würd 'n Viertel Franzwin toobrunken. Doraewer verget he denn bald ſinen blanken Luidur un de Flibuſters an den grönen Diſch. Hento bree, as wi unſen Koffe un de friſchen Doberan'ſchen Zuckerkringel to Boſt[6] hadden, ſtoppt' Kasper-Ohm ſick ne friſche Pip in, un dor güng dat denn allewegt 'n beten in den Urt[7] rümme, un wi bekeken de nigen Hüſer, de dor bu't würden. Dat was den

[1]) Dummkopf. [2]) Kröte. [3]) mürbe. [4]) Pölk, ein junges Schwein. [5]) Zwiebeln. [6]) verzehrt. [7]) Ort.

Dag heel macklich Weder, man ſtickheet. As nu de beiden Frugenslüd nah een von de Booden, de dor utſtünnen, rinnen ſtürten, üm ſick lang' Dänſch Fingerhanſchen to köpen, ſäd Kasper-Ohm to ſe:

„Wann dat Frugenzimmer to den Sidenkramer gahn boon deit, denn ſo is dat generaliter nich aftoſeen, wann ſe wedder ut den Haben rute kümmt, denn ſe beſüht ſick ümmer irſten för föftig Daler Wor[1], ihr ſe för 'n Pappahn[2] köfft. Ick müßt jo een Taftlappen van Kirl ſin, wenn ick mit Juch nah de oll Kattunkombüſ rinne güng. Ji kaent uns nahſt man nahkamen, oder aberſten nah den Landkroog glik trügg gahn. Ick ond der Jonge wi gahn nu nah de Böökbarg[3] dor achter. Hier is dat jo rein ſo heet, as up den Aequator in dat Aequinoktium; onder de gröönen Bööken mot dat aber ſo moy kööl ſin as ne nurdliche Briſ nah ne dodige Windſtill up de Latitud van den Kanker!"

So ſeilten wi denn nah den Böökbarg hen. As wi dor nu ſo unner de hogen Böm rümſtewelten un in de eenen Weg rinbögten, is dor ne Luſtbänk, un dor ſet en lütten Mann up, de hadd 'n groten Stirn vör de Boſt, un 'n korten

[1]) Waare. [2]) 25 Pfennige. [3]) Buchenberg.

Stummel in de Mund un ſmökt' un ſehg ſihr fründlich ut. Kasper-Ohm nehm em eenen Ogenblick ſcharp up 'n Kiker, un dunn ſäd he to mi:

„Morbley, Jonge, dor ſitt unſ Herzog, de Landesvater! Dat Er mi den Deckel afnimmt ond 'n Kratzfoot makt, wenn wi vörbi gahn. Dat rad ick Em in Gooden!"

Na, wi kamen ran. De Herzog kek uns mit ſin grallen Ogen ſcharp an. Kasper-Ohm nimmt ſin Pip ut de Mund un ſinen Dreekanter deep af un kratzt mit dat rechte Been achter ut, as 'n Hahn, de bi 'n frömd Hoon vörbi geit.

„Ei ſieh da, mein lieber Kapitain Pött! — ſäd dunn de Herzog un lacht': denn he kennt' Jedereen webber, denn he eenmal ſeen hadd, un Pött wir al 'n pormals Sommers in Doberan weſt — auch 'n bischen in Doberan?"

Kasper-Ohm blew ſtahn un makt' noch eenen Kratzfoot.

„Das iſt wohl Dein Sohn da?"

„Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog. Der Jonge da is nich min Jonge. Gott ſi Dank, dat er dat nich is. Dat is min Süſter Illſche ehr Jonge" — ſäd Kasper-Ohm un ſchlög mi ſwapps! den Hood von 'n Kopp. — „Hewwv ick Em nich ſeggt, dat Er ſinen Deckel trecken

ſall? Hollen to Gnaden, Dörchläuchten; aewerſt der Jonge weet dat nich, wat Reſpekt is; er kennt den irſten Petri ſiw, ſiw nich; aewerſt von 'n Oſſen kann man nich mihr as Rindfleeſch verlangen!"

„Ei was, ſetzt nur Eure Hüte wieder auf, und laß Deinen Stummel nicht ausgehen! — ſäd dunn de Herzog un lach't'. — Was machen denn meine lieben ballſtürigen[1] Roſtocker!"

Dunn malt' Kasper-Ohm noch twee Kratzföt irſt mit de rechte un nahſt mit de linke Foot, ſtöt ſin Pip wedder in de Mund un ſett't ſinen Dreekanter wedder up.

„Velmal to bedanken för de gnädige Nahfrag, Dörchläuchten Herr Herzog!" ſäd he dunn — „Roſtock, will ick Se ſeggen, is een Urt, der, ſo lange der Warnow bi dat Weſterſpill[2] noch ſin dörtein Foot Water hollen doon deit, ond ſo lange Schepstimmermeiſters noch goode Eeken in de Roſtocker Heid' finden doon, nich up Afbruch onder den Hamer kamen deit, angenamen, dat der verdammte Grüttſreter van Dän ons Oſtſeefohrers nich de Sund ganz un gor tooſpikert[3] ond verrammelt."

[1]) widerhaarig. [2]) die weſtliche Mole in Warnemünde. [3]) verragelt.

Dunn lacht' der Herzog wedder un röp: „Das thut der Däne nicht, da kannſt Du ſicher ſein! Aber wenn er's thäte, was kann Euch Roſtockern das ſchaden. Ich meine, Ihr Roſtocker Schiffer kommt nie über den Sund hinaus und holt blos Käſe aus Flensburg und Kalk von Gothland und bringt Aepfel nach Riga!"

„Dor ſünd Se man mangelhaft notificirt, hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! — ſäd Kasper-Ohm dunn un puſt' eenen mächtigen Kringel ut ſin Pip. — Dat mag woll mit de Wismeran'ſche ſick ſo leg[1] anlaten, man aewerſt de Roſtockſch Schepfohrt, dat is as ne melkend Koo, — männigmal viertig Pott, männigmal ok man vier, aewer nie nich ond to keene Tid nich ganz güſt[2] — ond dor fallen ok Johr ut ond Johr in orig 'n por Lepels vull Rohm in anner Läd ehr Melkemmers van af, kann 't Se ſeggen. Ond anſehens uns Roſtocker Schippers, ſo fohrt wi up Bargen ond Amſterdam, Rowan ond Leverpol, ond in de Mittlandſch See, dor weet wi ſo moy Beſcheed as in unſ eegen Bixentaſch."

„Na, na, ſchnack' mir nur kein Loch in'n Kopf'. — ſäd dunn de Herzog un kek Kasper-

[1]) ſchlecht. [2]) gelt, ohne Milch.

Ohm von unnen bet haben so klook an as 'n Hawk[1] 'n Kröpperbüffert. — Du willst mir wohl was weis machen. Bist Du denn je über Cap Landsend hinaus gewesen?"

„Ob ick je achter Landsend west bün? — säd Kasper-Ohm dunn un hängt' sick as een, de nich girn tom Upstöten kamen will. — Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick bün dreemal in Batavia west ond hewv up 'n Generalstattholder sinen Staatselephanten reden."

„Das wäre! Da bist Du ja ein Allerweltskerl. Also in Batavia bist Du gewesen, und auf des Generalstatthalters Staatselephanten hast Du geritten? Na, das mußt Du mir doch erzählen."

„Dor kann Rath to warden, Dörchläuchten! Man dat Gorn[2] is to lang, wat ick denn afspinnen mot. Nu bün 't al 'n beten mör van de Backbitt, ond aewrigens hewv 't mi Dingstag nah Trinitats de linke Foot offig verstukt[3]." —

„Nu, da' wird's wohl nicht anders, da setz' Dich nur her zu mir auf die Bank!"

„Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick weet woll, wat mi bikümmt. Dat Backvolk hürt nich up dat Quarterdeck, ond Topgasten

---

[1]) Habicht. [2]) Garn. [3]) stark verstaucht.

nich in de Kajütt. Ick segg ümmer, Respekt is Respekt ond mot Respekt bliwen, ond dor sünd twee Ell Troffen good för!“

„Auf diese Weise höre ich aber Deine Elephantengeschichte nicht. Also keine Umstände!“

„Na, wenn Dörchläuchten dat denn absslut so befehlen. Faxenleewhewwer[1] bün ick nich! Ick bün man bang, dat ick Se mit minen Snack upholl en doo.“

„Ich habe meinen Tabacksbeutel zu Hause liegen lassen, den lasse ich mir eben holen, somit habe ich Zeit.“

„I, süh mal, dat 's doch Schad! Ick heww min Tobacksdos ok up 'n Landkroog liggen laten. Sünst hadden Dörchläuchten mal minen probiwen[2] künnt. Ick heww van den veritabeln hollandschen Knaster, een rores Krut, kann 't Se seggen, — steit so stiw ond fast in de Pip as Warg ond seggt nich nah[3], dor hadd 't Se woll ne Pip van afgünnt. Lop mal hen, Jonge, ond hal de Dos her; se steit“ —

„Na, laß nur, laß nur! Meiner is auch nicht schlecht, kann ich Dir sagen; da kannst Du nachher mal von stopfen! — säd de Herzog un lacht' un

[1]) Liebhaber von Faxen. [2]) probiren. [3]) bekommt gut.

kek Kasper-Ohm wedder von de Sid an, as ob he em ſick noch mal eens recht dorup ankiken müßt. — Alſo der Elephant!“

„Je, ſeen Se, Dörchläuchten Herr Herzog, dat kem ſo. Ick hadd Anno negen un ſaebentig Roggen nah Amſterdam lad't. Dat was grad de viert Fohrt, de ick mit de Anna Maria Sophia maken ded; ond as ick den Roggen löſcht heww, dor ward mi ne Fracht hollandſch Laken ond Linnen nah Batavia hen van de Maklers anbaden. J, ſo denk ick dunn, worüm ſkalſt du de nich nehmen; dor is noch mal 'n beten Kapplaken bi to iſen[1]; 'n ſtiwen Kirl was ick dunn; min Backvolk acht Mann, ahn mi ond de Maat ond de Kocksmaat, all ſtewige Klür[2] — ond de Anna Maria Sophia ſo trimm[3], as ne junge Dirn van achtein Johr up 'n Danzbaehn[4], de leewerſten Schottſch as Menuett danzen deit. Ick gah an Burd ond frag min Jongs: Jongs, willt Ji? De Maat hadd noch irſt allerhand ſo'n Heeſbeeſerien[5] in 'n Kopp van wegen de Manſuns, den gelen Jakob[6] ond de Flibuſters bi de Malakka. Ick ſegg aewerſt: För nix is nix, — 'n beten driſt

[1]) eiſen = verdienen. [2]) kräftige Art. [3]) ſchmuck ſicher. [4]) Tanzboden. [5]) Alfanzerei. [6]) yellow Jack, gelbes Fieber.

dat aewer up eens ſo, as de oll arm Leſſen[1] in ſin Taſchenbook ſeggt:

Un Rieken röp den Saal entlang:
Dix-sept, noir, impair et manque!

Wat dat för 'n Kirl was, dat wüßt ick nich; aewerſt een Kirl, de dor up 'n hogen Stool ſet un de ſo gel un drög un verſchümmelt üm ſin Gallion utſehg as oll rußſch Juchtenleder, rakt' dunn up eenen Slag mit 'n langen Krückſtaken all dat Geld nah ſick hen un vör ſick in 'n Kaſten rin, wat dor up 'n Diſch upſett't wir, un Kasper-Ohm ſinen Luidor ok, ahn ſick wider een Spir to ſcheniren.

„Süh, Jonge, dor danzt Bornholm hen![2] — ſchreg Kasper-Ohm ganz beſprat un in vulle Raſch' un knep beide Ogen dichting to, as ob he dat abſlut nich mit anſehn wull, wo ſin feinen Goldfiſch an anner Lüd ehr Angel ſwabbeln deh. — Swart hadd ick ſetten müßt, Swart! Wur künn ick ok ſon'n Oſſe ſin ond Roth ſetten. Kumm, Jonge, kumm! Hier is dat jo rein as mang de

---

[1]) Der unglückliche plattdeutſche, keineswegs talentloſe Dichter der „Hellenika", den man zuletzt verhungert hinter dem Zaune fand. [2]) So riefen die Lübecker Bürger, als ſie ihrem Bürgermeiſter Jürgen Wullenweber auf offenem Markte den Kopf abſchlagen ließen.

Flibusters in de Golf van de Mexiko. Newerst ick heww dat ümmer seggt: Lotterie is Lumperi, ond Jampfen[1] is Jampfen, ond wat een Kaper is mot uphängt warden an der Raanock for eenen Kaper, wat er is. Dat segg ick, Kaptein Pött van de Fastgelljas Anna Maria Sophia, ond wer dor wat van hewwen will, de kann dor wat van krigen!“

Herr Jeses! wat würd dat dunn för 'n Spektakel in den Saal. All de Lüd keken nah Kasper-Ohm hen un lachten. Weck schregen: „Wer ist dat Original? Ruhig da hinten!“ un noch weck schregen: „Raus mit dem Grobian! un de drög Kirl mit de verschimmelt Gallion sprüng up un dat up Kasper-Ohm too un schreg:

„Herr, werden Sie hier nicht exorbitant[2], oder —“

„Exorbitant, — wurans exorbitant, mein Jonge? — röp dunn Kasper-Ohm un hüll den Kirl sin Ballastschüffel von Fust unner sin oll stuw Boogspriet — Sülst exorbitant! Ond gah Er an de Kant, wenn ick Em raden kann, Schpook, oder ick schlah Em in de Kajütenfinstern, dat Sin ollen blindglasigen Offenogen Em ut de

[1]) stehlen. [2]) auffällig.

Klüsgaten webber rute liken boon!“ Un dormit wendt' he kort in de Wind un dat ut dat Hus rute as 'n Braſſen, de aewer dat Nett ſpringt.

As wi buten wiren, ſäd he to mi: „Well, Jonge, de Luidur is futſch! Aewer wer ſo 'n Döſchkopp[1] is onò achter de Nett fiſcht, kann ſick nich wondern, wenn he 'n ollen Quadux[2] fangt. Na, dat ſchadt em aewerſten nix; ick weet nu, wat dat mit de Pharo up ſick hewwen deit onò never mind it, — nu verköp ick den Talg nich onder ſiw onò föſtig!“

Nahſten güngen wi webber nah den Landkroog, un dor gew dat ne ſchöne möre[3] Pölkbrad[4] mit langen witten Kohl un Zipollen[5]. Dorvon ſtaut' Kasper-Ohm ſo vel weg, as he man jichtens unner Deck kregen künn, un dor würd 'n Viertel Franzwin toobrunken. Doraewer verget he denn bald ſinen blanken Luidur un de Flibuſters an den gröönen Diſch. Hento bree, as wi unſen Koffe un de friſchen Doberan'ſchen Zuckerkringel to Boſt[6] hadden, ſtoppt' Kasper-Ohm ſick ne friſche Pip in, un dor güng dat denn allewegt 'n beten in den Urt[7] rümme, un wi bekeken de nigen Hüſer, de dor bu't würden. Dat was den

[1]) Dummkopf. [2]) Kröte. [3]) mürbe. [4]) Pöll, ein junges Schwein. [5]) Zwiebeln. [6]) verzehrt. [7]) Ort.

Dag heel macklich Weber, man ſtickheet. As nu de beiden Frugenslüd nah een von de Boodein, de dor utſtünnen, rinnen ſtürten, üm ſick lang' Dänſch Fingerhanſchen to köpen, ſäd Kasper-Ohm to ſe:

„Wann dat Frugenzimmer to den Sidenkramer gahn doon deit, denn ſo is dat generaliter nich aftoſeen, wann ſe wedder ut den Haben rute kümmt, denn ſe beſüht ſick ümmer irſten för föftig Daler Wor[1], ihr ſe för 'n Pappahn[2] köfft. Ick müßt jo een Taftlappen van Kirl ſin, wenn ick mit Juch nah de oll Kattunkombüſ rinne güng. Ji kaent uns nahſt man nahkamen, oder aberſten nah den Landkroog glik trügg gahn. Ick ond der Jonge wi gahn nu nah de Böökbarg[3] dor achter. Hier is dat jo rein ſo heet, as up den Aequator in dat Aequinoktium; onder de gröönen Bööken mot dat aber ſo moy köl ſin as ne nurdliche Briſ nah ne dodige Windſtill up de Latitud van den Kanker!"

So ſeilten wi denn nah den Böökbarg hen. As wi dor nu ſo unner de hogen Böm rümſtewelten un in de eenen Weg rinbögten, is dor ne Luſtbänk, un dor ſet en lütten Mann up, de hadd 'n groten Stirn vör de Boſt, un 'n korten

[1]) Waare. [2]) 25 Pfennige. [3]) Buchenberg.

Stummel in de Mund un ſmökt' un ſehg ſihr fründlich ut. Kasper-Ohm nehm em eenen Ogenblick ſcharp up 'n Kiker, un dunn ſäd he to mi:

„Morblex, Jonge, dor ſitt unſ Herzog, de Landesvater! Dat Er mi den Deckel afnimmt ond 'n Kratzfoot makt, wenn wi vörbi gahn. Dat rad ick Em in Gooden!"

Na, wi kamen ran. De Herzog kek uns mit ſin grallen Ogen ſcharp an. Kasper-Ohm nimmt ſin Pip ut de Mund un ſinen Dreekanter deep af un kratzt mit dat rechte Been achter ut, as 'n Hahn, de bi 'n frömd Hoon vörbi geit.

„Ei ſieh da, mein lieber Kapitain Pött! — ſäd dunn de Herzog un lacht': denn he kennt' Jedereen wedder, denn he eenmal ſeen hadd, un Pött wir al 'n pormals Sommers in Doberan weſt — auch 'n bischen in Doberan?"

Kasper-Ohm blew ſtahn un makt' noch eenen Kratzfoot.

„Das iſt wohl Dein Sohn da?"

„Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog. Der Jonge da is nich min Jonge. Gott ſi Dank, dat er dat nich is. Dat is min Süſter Illſche ehr Jonge" — ſäd Kasper-Ohm un ſchlög mi ſwapps! den Hood von 'n Kopp. — „Hewv ick Em nich ſeggt, dat Er ſinen Deckel trecken

ſall? Hollen to Gnaden, Dörchläuchten; aewerſt der Jonge weet dat nich, wat Reſpekt is; er kennt den irſten Petri ſiw, ſiw nich; aewerſt von 'n Oſſen kann man nich mihr as Rindfleeſch verlangen!"

„Ei was, ſetzt nur Eure Hüte wieder auf, und laß Deinen Stummel nicht ausgehen! — ſäd dunn de Herzog un lach'. — Was machen denn meine lieben ballſtürigen[1] Roſtocker!"

Dunn makt' Kasper-Ohm noch twee Kratzföös irſt mit de rechte un nahſt mit de linke Foot, ſtök ſin Pip wedder in de Mund un ſett't ſinen Dreekanter wedder up.

„Velmal to bedanken för de gnädige Nahfrag, Dörchläuchten Herr Herzog!" ſäd he dunn — „Roſtock, will ick Se ſeggen, is een Urt, der, ſo lange der Warnow bi dat Weſterſpill[2] noch ſin dörtein Foot Water hollen doon deit, und ſo lange Schepstimmermeiſters noch goode Eeken in de Roſtocker Heid' finden doon, nich up Afbruch onder den Hamer kamen deit, angenamen, dat der verdammte Grüttfreter van Dän ons Oſtſeefohrers nich de Sund ganz un gor tooſpikert[3] und verrammelt."

[1]) widerhaarig. [2]) die weſtliche Mole in Warnemünde. [3]) verrageelt.

Dunn lacht' der Herzog wedder un röp: „Das thut der Däne nicht, da kannst Du sicher sein! Aber wenn er's thäte, was kann Euch Rostockern das schaden. Ich meine, Ihr Rostocker Schiffer kommt nie über den Sund hinaus und holt blos Käse aus Flensburg und Kalk von Gothland und bringt Aepfel nach Riga!"

„Dor sünd Se man mangelhaft notificirt, hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! — säd Kasper-Ohm dunn un pust' eenen mächtigen Kringel ut sin Pip. — Dat mag woll mit de Wismeran'sche sick so leg[1] anlaten, man aewerst de Rostocksch Schepfohrt, dat is as ne melkend Koo, — männigmal viertig Pott, männigmal ok man vier, aewer nie nich ond to keene Tid nich ganz güst[2] — ond dor fallen ok Johr ut ond Johr in orig 'n por Lepels vull Rohm in anner Läd ehr Melkemmers van af, kann 't Se seggen. Ond ansehens uns Rostocker Schippers, so fohrt wi up Bargen ond Amsterdam, Rowan ond Leverpol, ond in de Mittlandsch See, dor weet wi so moy Bescheed as in unse eegen Bixentasch."

„Na, na, schnack' mir nur kein Loch in'n Kopf'. — säd dunn de Herzog un kek Kasper-

[1]) schlecht. [2]) gelt, ohne Milch.

Ohm von unnen bet baben ſo klook an as 'n Hawk[1] 'n Kröpperbüffert. — Du willſt mir wohl was weis machen. Biſt Du denn je über Cap Landsend hinaus geweſen?"

„Ob ick je achter Landsend weſt bün? — ſäd Kasper-Ohm dunn un bängt' ſick as een, de nich girn tom Upſtöten kamen will. — Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick bün dreemal in Batavia weſt ond heww up 'n Generalſtattholder ſinen Staatselephanten reden."

„Das wäre! Da biſt Du ja ein Allerweltskerl. Alſo in Batavia biſt Du geweſen, und auf des Generalſtatthalters Staatselephanten haſt Du geritten? Na, das mußt Du mir doch erzählen."

„Dor kann Rath to warden, Dörchläuchten! Man dat Gorn[2] is to lang, wat ick denn afſpinnen mot. Nu bün 't al 'n beten mör van de Backbitt, ond aewrigens heww 't mi Dingſtag nah Trinitatis de linke Foot oſſig verſtukt[3]." —

„Nu, da' wird's wohl nicht anders, da ſetz' Dich nur her zu mir auf die Bank!"

„Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick weet woll, wat mi bikümmt. Dat Backvolk hürt nich up dat Quarterdeck, ond Topgaſten

---

[1]) Habicht. [2]) Garn. [3]) ſtark verſtaucht.

nich in de Kajüt. Ick segg ümmer, Respekt is Respekt ond mot Respekt bliwen, ond dor sünd twee Ell Trossen good för!“

„Auf diese Weise höre ich aber Deine Elephantengeschichte nicht. Also keine Umstände!“

„Na, wenn Dörchläuchten dat denn absslut so befehlen. Fazenleewhewwer[1] bün ick nich! Ick bün man bang, dat ick Se mit minen Snack uphollen doo.“

„Ich habe meinen Tabacksbeutel zu Hause liegen lassen, den lasse ich mir eben holen, somit habe ich Zeit.“

„J, süh mal, dat 's doch Schad! Ick heww min Tobacksdos ok up 'n Landkroog liggen laten. Sünst hadden Dörchläuchten mal minen pröwen[2] künnt. Ick heww van den veritabeln hollandschen Knaster, een vores Krut, kann 't Se seggen, — steit so stiw ond fast in de Pip as Warg ond seggt nich nah[3], dor hadd 't Se woll ne Pip van afgünnt. Lop mal hen, Jonge, ond hal de Dos her; se steit“ —

„Na, laß nur, laß nur! Meiner is auch nicht schlecht, kann ich Dir sagen; da kannst Du nachher mal von stopfen! — säd de Herzog un lacht' un

[1]) Liebhaber von Fazen. [2]) probiren. [3]) bekommt gut.

kek Kasper-Ohm wedder von de Sid an, as ob he em ſick noch mal eens recht dorup ankiken müßt. — Alſo der Elephant!“

„Je, ſeen Se, Dörchläuchten Herr Herzog, dat kem ſo. Ick hadd Anno negen un ſaebentig Roggen nah Amſterdam lad't. Dat was grad de viert Fohrt, de ick mit de Anna Maria Sophia maken deb; ond as ick den Roggen löſcht heww, dor ward mi ne Fracht hollandſch Laken ond Linnen nah Batavia hen van de Maklers anbaden. J, ſo denk ick dunn, worüm ſkalſt du de nich nehmen; dor is noch mal 'n beten Kapplaken bi to iſen[1]; 'n ſtiwen Kirl was ick dunn; min Backvolk acht Mann, ahn mi ond de Maat ond de Kocksmaat, all ſtewige Klür[2] — ond de Anna Maria Sophia ſo trimm[3], as ne junge Dirn van achtein Johr up 'n Danzbaehn[4], de leewerſten Schottſch as Menuett danzen deit. Ick gah an Burd ond frag min Jongs: Jongs, willt Ji? De Maat hadd noch irſt allerhand ſo'n Heeſbeeſerien[5] in 'n Kopp van wegen de Manſuns, den gelen Jakob[6] ond de Flibuſters bi de Malakka. Ick ſegg aewerſt: För nix is nix, — 'n beten driſt

[1]) eiſen = verdienen. [2]) kräftige Art. [3]) ſchmuck ſicher. [4]) Tanzboden. [5]) Alfanzerei. [6]) yellow Jack, gelbes Fieber.

heet mich utverſchamt, — blöd' Hunn warden mich ſett, — Fett ſwemmt baben, — wat kümmt, dat gelt, Jongens, all dat anner is bilemmert! Ond dumm ſäd ſ' all: Na, denn man too! So ſchlöt ick denn de Fracht af, köfft' mi ne good Kort van de Atlantic, de Indian Oſchen ond de Sunda. Dorup nehm 't Fracht in; Sünndag vör Martini was alles klipp un klor, ond dor ſeilten wi vör ne ſtiwe Nurdoſt ut den Texel ond dat ok furtſtens in dree Dag' in de Span'ſche See rinne. Den erſten Dezember peilten wi Fayal van de Flamlandiſchen Eilanden, nahſten föten wi de Paſſaten. Februari achtzig löp wi Kapſtadt an ond nehmen freſch Water in, ond een, twee, dree, ſo um de Oſtern rümme, ſchmet ick richtig onder den Eiland van Onruſt vör Batavia Anker ut, — all de Gaſten[1] moy, Ladung moy ond ick ſülſt ok moy an Burd. Na, — ſegg ick to min Jongens dumm, — wat ſeggt Ji nu? Fiw Mand Hür[2] her, — Rückfrachten as vel as Maikäwers in 'n Juni, — wat ſeggt Ji? — Hurra! ſäden ſe, fiw Mand Hür back[3], ſünd tein Mand! — Ond denn Batavia! ſegg ick, wat warden ſ' nahſt to Hus ſeggen!"

---

[1]) Matroſen. [2]) Fünf Monate Heuer (Lohn). [3]) zurück

„De Lüd an 't Land bi de Lombongs[1] vör Batavia ſlögen aewerſt de Hänn aewern Kopp toſam. Harr Jeſ! ſäden ſ', ond in ſo'n Naetſchell[2]. — Na, wurans? ſegg ick. — Van wegen de Manſuns, ſäden ſe, un van wegen Klaaz van Klaazen. — Van wegen de Manſuns, ſegg ick, dat is man ſo vel; aberſten van wegen Klaaz van Klaazen, wat ſtall mi dat? Na, dor hürt' ick denn, dat Klaaz van Klaazen een Deſertür was van een hollandſch Urlogsmann[3] ond een van de verdöömden Flibuſters worden wir van de Malakka, ond wat he keen Schipp onder den Onruſt vor Anker kamen ond van de Onruſt-Eiland wedder utlopen let, ahn ſe to luſen, as de Ap den Jongen up dat Dromedari."

„Schpook! — ſegg ick dunn — wi ſünd inlopen, ond wer hett uns luſ't! Wer vel fröggt, kriggt vel Antwurt. Wi lopen ok ſacht wedder ut ahn Nahfrag. — Nahſt löſch ick dat hollandſch Laken ond Linnen ond nehm ne moige Fracht back up Amſterdam: Indigo, Peper, Koffi ond Kardemommen, ſiw Pund, negen Schilling, acht Pence per Tunn, ſöß Percent Kapplaken ond ſiw Percent Prämium för Schipp ond Mannſchaft. Jonge,

[1]) die Kaffeeſpeicher in Batavia. [2]) Nußſchale. [3]) Kriegsſchiff.

— ſegg ick to minen Maat, as wi klor ſünd, — dat düſ't[1]. Guſt, düſ't dat nich? — Guſt aewer treckt dat Mul ſcheew ond ſeggt: Je, Kaptein, aewerſt Klaaz van Klaazen! — J, ſegg ick, ſo ſkall doch den Klaaz van Klaazen der Deuwel holen! — Na, na, ick heww nix ſeggt! ſeggt Guſt Rening dunn webder. — Aewerſt ick heww wat ſeggt, Guſt, ond ick ſegg: Wer 'n Hund ſlahn will, findt woll 'n Knüppel!"

„Dorup gah ick ſtillſwigens hen nah een van de Maklers bi de Lombongs ond köp mi twee oll dägte Brümmers van Twölwpünners; de nehm ick in 'n Schummern aewer, ſtell ſe vör bi dat Gangſpill[2] ond ramm ſe beid bet dicht an 'n Hals vull van Rehpoſten, Flintenkugels, oll Nagels ond Glasſchören up ne duwwelte Ladung. Nahſt lat ick ne Perſenning[3] aewer decken, ſo dat nix to ſeen is. Annern Morn lop wi onder den Onruſt ut vör ne friſche nurdliche Briſ. Ick hadd den Kocksmaat baben in 'n Top as Utkik. Wi maken ſeine Fohrt vör Bram, Fock, Klüwer, Jager ond Gickſeil. Dat ward gegen Middag, dor lett ſick nix hüren ond nix ſeen Aewerſten as wi de Sunda peilen, ond de Gaſten grad bi dat

---

[1]) zieht hin [2]) Ankerwinde. [3]) Segelleinen.

Schaffen[1] in de Roof[2] ſünd, da fangt der Jonge baben in den Top up eenmal an to pruſten ond kreigen as unklook. Jck rute! Guſt Rening ſteit an de Stürburdreling ond hett dor een Fohrtüg up 'n Kiker. — Na, ſegg ick, wat heww wi dor? — Klaaz is dat! ſeggt Guſt ond giwwt mi den Kiker. Jck holl ſcharp hen. — Kann ſin, dat dat Klaaz is, ſegg ick, kann aewerſt ok nich ſin; ond kann doch ſin, de Maeglichkeit is dor. De Bengel dor vör onſer Stürburd löppt jo ran as ne Maiſpenn! — Dat wohrt nich ſo lang', Dörchläuchten Herr Herzog, dor wüßt ick, wur ick an wir. Dat was ne ſchebecktakelt[3], deuwelmäßigen verdächtige Schonk. Jck hiß minen Vagel Grip[4] up. Der Schonk hiß ne gnäterſwarte[5] Flagg an 'n Maſt. Dat müßt Klaaz ſin oder der Satan. Nu was ick in de Accidenz, Dörchläuchten! Nu was dat kamen, ond nu güll dat! So lat ick denn min beiden Brümmers backburd ſtellen. Schanzkleedung ward ulhaft ond 'n Stück Perſenning wedder vör, ok de beiden Brümmers bliwen noch warm toodeckt; aewerſt 'n iſern Grapen vull

[1]) Eſſen. [2]) roof, auf dem Deck ſtehende Matroſenkajüte. [3]) Schebecke iſt ein dreimaſtiges zum Segeln und Rudern eingerichtetes Kriegsſchiff. [4]) Vogel Greif, Roſtocker Flagge. [5]) rabenſchwarz.

glöndige Kahlen ward dorbi prat ſtellt, dor ſtek ick 'n langen iſern Koofoot[1] rinne, ond dunn ſäd ick to min Gaſten:

„Wer hier een reguläres Roſtocker Stadtkind is, de paß nu mal up ond gew good Achtung! Ick bliw hier bi de beiden Brümmers. Guſt Rening, Du nimmſt den Helm[2], ond Ji Annern doot Jug verfluchte Schuldigkeit! Nu will wi, wenn Klaaz neger kümmt, bileggen. Denn ſkall der Kocksmaat den Vagel Grip dalviren[3], grad as up Gnad ond Ungnad. Wenn Klaaz denn up unſ Backburd bonus fidus anſeilt ond Enterhaken ſmitt, denn ſo roop ick: Allens klar vör ond aft! Denn rit Ji de Perſennings af, ond denn lat ick Klaazen min beiden Brümmer hier mal in de Ogen hooſten, dat he den blödigen Schnuppen krigen ſkall, ond nahſt ſeen wi eens an ehre eegen verdammten Kanaljenbregens[4] too, wo tag[5] Roſtocker Handſpaken ſünd. Verſtahn, Jongens? — Hurrah! ſchregen de Jongens. Na, Dörchläuchten Herr Herzog, dat kem ok richtig all ſo, as ick dat afkalkuleert hadd. De entſambige Vitalienbroober kem up unſ Stürburd ranne geſuſ't as 'n Windhund up 'n Haſen. He was

[1]) Brecheiſen. [2]) Steuerruder. [3]) Herunterziehen. Gehirn. [4]) zähe.

man 'n wanſchapen ollen Halwdecker; aewerſt vörn bi de Boog ſtünn ſin lang' Tom[1], ond as he up twee-hunnert Faden ran wir an de Anna Maria Sophia, bumtri, bum, bum! ſchöt he ſinen langen Brümmer af, dat de oll Kugel midden mang ehr beiden Maſten durchföhrt' as en lebendigen Höllenhund. Na, dunn let ick den Vagel Grip dalhoiſten, de Raaen würden braßt, de Faſtgelljas wendt, ond wi legen bi de Wind ſo dicht as maeglich, grad as wenn wi up Gnad oder Ungnad de Flagg ſtreken hadden. De Kaperſchonk ſtünn nu pil[2] up min Backburd. Vörn bi ehr Bratſpill[3] ſtünn de ganze ſaubere Sippſchaft dichting tohop, Kopp an Kopp, as de wohren leibhaftigen Banditen, Kirls van alle Klür, Brun, Gel, Swart ond Witt, Taters[4] ond Maleien mit lange Metzers, Klaaz richtig vöran mit 'n grot Breedbil[5] as 'n regulären Knakenhauerölljt, föftein Mann hoch; blot een Bambuſ[6] ſtünn achter bi dat Rooder. Guſt ſtürt' ok richtig ſo, dat de Schonk ehr Halwdeck grad vör min beiden Brümmers to ſtahn kem, as de Enterhaken dalfel[7]. Dunn ſchreg ick aewerſt: Perſennings af! ond ſchlah mit de glöndige Koofoot up min beiden Brümmers ehr Zünd-

[1]) Kanone. [2]) ſteil, grade. [3]) Ankerwinde. [4]) Zigeuner. [5]) breites Beil. [6]) nichtsnutziger Kerl. [7]) niederfiel.

Dunn lacht' der Herzog wedder un röp: „Das thut der Däne nicht, da kannſt Du ſicher ſein! Aber wenn er's thäte, was kann Euch Roſtockern das ſchaden. Ich meine, Ihr Roſtocker Schiffer kommt nie über den Sund hinaus und holt blos Käſe aus Flensburg und Kalk von Gothland und bringt Aepfel nach Riga!"

„Dor ſünd Se man mangelhaft notificirt, hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! — ſäd Kasper-Ohm dunn un puſt' eenen mächtigen Kringel ut ſin Pip. — Dat mag woll mit de Wismeran'ſche ſick ſo leg[1] anlaten, man aewerſt de Roſtockſch Schepfohrt, dat is as ne melkend Koo, — männigmal viertig Pott, männigmal ok man vier, aewer nie nich ond to keene Tid nich ganz güſt[2] — ond dor fallen ok Johr ut ond Johr in orig 'n por Lepels vull Rohm in anner Läd ehr Melkemmers van af, kann 't Se ſeggen. Ond anſehens uns Roſtocker Schippers, ſo fohrt wi up Bargen ond Amſterdam, Rowan ond Leverpol, ond in de Mittlandſch See, dor weet wi ſo moy Beſcheed as in unſ eegen Bützenaſch."

„Na, na, ſchnack' mir nur kein Loch in'n Kopf'. — ſäd dunn de Herzog un lek Kasper-

[1]) ſchlecht. [2]) gelt, ohne Milch.

Ohm von unnen bet haben ſo klook an as 'n Hawk[1] 'n Kröpperdüffert. — Du willſt mir wohl was weis machen. Biſt Du denn je über Cap Landsend hinaus geweſen?"

„Ob ick je achter Landsend weſt bün? — ſäd Kasper-Ohm dunn un bängt' ſick as een, de nich girn tom Upſtöten kamen will. — Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick bün dreemal in Batavia weſt ond heww up 'n Generalſtattholder ſinen Staatselephanten reden."

„Das wäre! Da biſt Du ja ein Allerweltskerl. Alſo in Batavia biſt Du geweſen, und auf des Generalſtatthalters Staatselephanten haſt Du geritten? Na, das mußt Du mir doch erzählen."

„Dor kann Rath to warden, Dörchläuchten! Man dat Gorn[2] is to lang, wat ick denn afſpinnen mot. Nu bün 't al 'n beten mör van de Backhitt, ond aewrigens heww 't mi Dingſtag nah Trinitats de linke Foot oſſig verſtukt[3]." —

„Nu, da' wird's wohl nicht anders, da ſetz' Dich nur her zu mir auf die Bank!"

„Hollen to Gnaden, Dörchläuchten Herr Herzog! Ick weet woll, wat mi bikümmt. Dat Backvolk hürt nich up dat Quarterdeck, ond Topgaſten

---

[1]) Habicht. [2]) Garn. [3]) ſtark verſtaucht.

nich in de Kajütt. Ick ſegg ümmer, Reſpekt is Reſpekt ond mot Reſpekt bliwen, ond dor ſünd twee Ell Troſſen good för!“

„Auf dieſe Weiſe höre ich aber Deine Elephantengeſchichte nicht. Alſo keine Umſtände!“

„Na, wenn Dörchläuchten dat denn abſlut ſo befehlen. Fazenleewhewwer[1] bün ick nich! Ick bün man bang, dat ick Se mit minen Snack upholl en doo.“

„Ich habe meinen Tabacksbeutel zu Hauſe liegen laſſen, den laſſe ich mir eben holen, ſomit habe ich Zeit.“

„J, ſüh mal, dat 's doch Schad! Ick heww min Tobacksdoſ ok up 'n Landkroog liggen laten. Sünſt hadden Dörchläuchten mal minen pröwen[2] künnt. Ick heww van den veritabeln hollandſchen Knaſter, een vores Krut, kann 't Se ſeggen, — ſteit ſo ſtiw ond faſt in de Pip as Warg ond ſeggt nich nah[3], dor habd 't Se woll ne Pip van afgünnt. Lop mal hen, Jonge, ond hal de Doſ her; ſe ſteit“ —

„Na, laß nur, laß nur! Meiner is auch nicht ſchlecht, kann ich Dir ſagen; da kannſt Du nachher mal von ſtopfen! — ſäh de Herzog un lacht' un

[1]) Liebhaber von Fazen. [2]) probiren. [3]) bekommt gut.

kek Kasper-Ohm wedder von de Sid an, as ob he em ſick noch mal eens recht dorup ankiken müßt. — Alſo der Elephant!“

„Je, ſeen Se, Dörchläuchten Herr Herzog, dat kem ſo. Ick hadd Anno negen un ſaebentig Roggen nah Amſterdam lad't. Dat was grad de viert Fohrt, de ick mit de Anna Maria Sophia maken ded; onb as ick den Roggen löſcht heww, dor ward mi ne Fracht hollandſch Laken onb Linnen nah Batavia hen van de Maklers anbaben. J, ſo denk ick bunn, worüm ſkalſt du de nich nehmen; dor is noch mal 'n beten Kapplaken bi to iſen[1]; 'n ſtiwen Kirl was ick bunn; min Backvolk acht Mann, ahn mi onb de Maat onb de Kocksmaat, all ſtewige Klür[2] — onb de Anna Maria Sophia ſo trimm[3], as ne junge Dirn van achtein Johr up 'n Danzbaehn[4], de leewerſten Schottſch as Menuett danzen beit. Ick gah an Burb onb frag min Jongs: Jongs, willt Ji? De Maat hadd noch irſt allerhand ſo'n Heeſbeeſerien[5] in 'n Kopp van wegen de Manſuns, den gelen Jakob[6] onb de Flibuſters bi de Malakka. Ick ſegg aewerſt: För nix is nix, — 'n beten driſt

[1]) eiſen = verdienen. [2]) kräftige Art. [3]) ſchmuck ſicher. [4]) Tanzboden. [5]) Alfanjeret. [6]) yellow Jack, gelbes Fieber.

heet nich utverſchamt, — blöd' Hunn warden nich ſett, — Fett ſwemmt baben, — wat kümmt, dat gelt, Jongens, all dat anner is bilemmert! Ond dumm ſäd ſ' all: Na, denn man too! So ſchlöt ick denn de Fracht af, köfft' mi ne good Kort van de Atlantic, de Indian Oſchen ond de Sunda. Dorup nehm 't Fracht in; Sünndag vör Martini was alles klipp un klor, ond dor ſeilten wi vör ne ſtwe Nurdoſt ut den Texel ond dat ok furtſtens in dree Dag' in de Span'ſche See rinne. Den erſten Dezember peilten wi Fayal van de Flamlandiſchen Eilanden, nahſten föten wi de Paſſaten. Februari achtzig löp wi Kapſtadt an ond nehmen freſch Water in, ond een, twee, dree, ſo um de Oſtern rümme, ſchmet ick richtig onder den Eiland van Omruſt vör Batavia Anker ut, — all de Gaſten[1] moy, Ladung moy ond ick ſülſt ok moy an Burd. Na, — ſegg ick to min Jongens dumm, — wat ſeggt Ji nu? Fiw Mand Hür[2] her, — Rückfrachten as vel as Maikäwers in 'n Juni, — wat ſeggt Ji? — Hurra! ſäden ſe, fiw Mand Hür back[3], ſünd tein Mand! — Ond denn Batavia! ſegg ick, wat warden ſ' nahſt to Hus ſeggen!"

---

[1]) Matroſen. [2]) Fünf Monate Heuer (Lohn). [3]) zurück

„De Lüd an 't Land bi de Lombongs[1] vör Batavia ſlögen aewerſt de Hänn aewern Kopp toſam. Harr Jeſ! ſäden ſ', ond in ſo'n Naetſchell[2]. — Na, wurans? ſegg ick. — Van wegen de Manſuns, ſäden ſe, un van wegen Klaaz van Klaazen. — Van wegen de Manſuns, ſegg ick, dat is man ſo vel; aberſten van wegen Klaaz van Klaazen, wat ſkall mi dat? Na, dor hürt' ick denn, dat Klaaz van Klaazen een Deſertür was van een hollandſch Urlogsmann[3] ond een van de verdöömden Flibuſters worden wir van de Malakka, ond wat he keen Schipp onder den Onruſt vor Anker kamen ond van de Onruſt-Eland wedder utlopen let, ahn ſe to luſen, as de Ap den Jongen up dat Dromedari."

„Schpook! — ſegg ick dunn — wi ſünd inlopen, ond wer hett uns luſ't! Wer vel fröggt, kriggt vel Antwurt. Wi lopen ok ſacht wedder ut ahn Nahfrag. — Nahſt löſch ick dat hollandſch Laken ond Linnen ond nehm ne moige Fracht back up Amſterdam: Indigo, Peper, Koffi ond Kardemommen, ſiw Pund, negen Schilling, acht Pence per Tunn, ſöß Percent Kapplaken ond ſiw Percent Prämium för Schipp ond Mannſchaft. Jonge,

[1]) die Kaffeeſpeicher in Batavia. [2]) Nußſchale. [3]) Kriegsſchiff.

— ſegg ick to minen Maat, as wi klor ſünd, — dat düſ't[1]. Guſt, düſ't dat nich? — Guſt aewer treckt dat Mul ſcheew ond ſeggt: Je, Kaptein, aewerſt Klaaz van Klaazen! — J, ſegg ick, ſo ſtall doch den Klaaz van Klaazen der Deuwel holen! — Na, na, ick heww nix ſeggt! ſeggt Guſt Rening dunn webber. — Aewerſt ick heww wat ſeggt, Guſt, ond ick ſegg: Wer 'n Hund ſlahn will, findt woll 'n Knüppel!"

„Dorup gah ick ſtillſwigens hen nah een van de Maklers bi de Lombongs ond köp mi twee oll dägte Brümmers van Twölwpünners; de nehm ick in 'n Schummern aewer, ſtell ſe vör bi dat Gangſpill[2] ond ramm ſe beid bet dicht an 'n Hals vull van Rehpoſten, Flintenkugels, oll Nagels ond Glasſchören up ne duwwelte Ladung. Nahſt lat ick ne Perſenning[3] aewer decken, ſo dat nix to ſeen is. Annern Morn lop wi onder den Onruſt ut vör ne friſche nurdliche Briſ. Ick hadd den Kocksmaat baben in 'n Top as Utkik. Wi maken feine Fohrt vör Bram, Fock, Klüwer, Jager ond Gickſeil. Dat ward gegen Middag, dor lett ſick nix hüren ond nix ſeen Aewerſten as wi de Sunda peilen, ond de Gaſten grad bi dat

---

[1]) zieht hin [2]) Ankerwinde. [3]) Segelleinen.

Schaffen[1] in de Roof[2] ſünd, da ſangt der Jonge baben in den Top up eenmal an to pruſten ond kreigen as unklook. Jck rute! Guſt Rening ſteit an de Stürburdreling ond hett dor een Fohrtüg up 'n Kiker. — Na, ſegg ick, wat heww wi dor? — Klaaz is dat! ſeggt Guſt ond giwwt mi den Kiker. Jck holl ſcharp hen. — Kann ſin, dat dat Klaaz is, ſegg ick, kann aewerſt ok nich ſin; ond kann doch ſin, de Maeglichkeit is dor. De Bengel dor vör onſer Stürburd löppt jo ran as ne Maiſpenn! — Dat wohrt nich ſo lang', Dörchläuchten Herr Herzog, dor wüßt ick, wur ick an wir. Dat was ne ſchebecktakelt[3], deuwelmäßigen verdächtige Schonk. Jck hiß minen Vagel Grip[4] up. Der Schonk hiß ne gnäterſwarte[5] Flagg an 'n Maſt. Dat müßt Klaaz ſin oder der Satan. Nu was ick in de Accidenz, Dörchläuchten! Nu was dat kamen, ond nu güll dat! So lat ick denn min beiden Brümmers backburd ſtellen. Schanzkleedung ward uthakt ond 'n Stück Perſenning wedder vör, ok de beiden Brümmers bliwen noch warm toodeckt; aewerſt 'n iſern Grapen vull

[1]) Eſſen. [2]) rook, auf dem Deck ſtehende Matroſenkajüte. [3]) Schebecke iſt ein dreimaſtiges zum Segeln und Rudern eingerichtetes Kriegsſchiff. [4]) Vogel Greif, Roſtocker Flagge. [5]) rabenſchwarz.

glöödige Kahlen ward dorbi prat ſtellt, dor ſtek ick 'n langen iſern Koofoot[1] rinne, ond dunn ſäd ick to min Gaſten:

„Wer hier een reguläres Roſtocker Stadtkind is, de paß nu mal up ond gew good Achtung! Ick bliw hier bi de beiden Brümmers. Guſt Rening, Du nimmſt den Helm[2], ond Ji Annern doot Jug verfluchte Schuldigkeit! Nu will wi, wenn Klaaz neger kümmt, bileggen. Denn ſtall der Kocksmaat den Vagel Grip dalviren[3], grad as up Gnad ond Ungnad. Wenn Klaaz denn up unſ Backburd bonus fidus anſeilt ond Enterhaken ſmitt, denn ſo roop ick: Allens klar vör ond aft! Denn rit Ji de Perſennings af, ond denn lat ick Klaazen min beiden Brümmer hier mal in de Ogen hooſten, dat he den blöödigen Schnuppen krigen ſtall, ond nahſt ſeen wi eens an ehre eegen verdammten Kanaljenbregens[4] too, wo tag[5] Roſtocker Handſpaken ſünd. Verſtahn, Jongens? — Hurrah! ſchregen de Jongens. Na, Dörchläuchten Herr Herzog, dat kem ok richtig all ſo, as ick dat afkalkuleert hadd. De entſamdige Vitalienbrooder kem up unſ Stürburd ranne geſuſ't as 'n Windhund up 'n Haſen. He was

[1]) Brecheiſen. [2]) Steuerruder. [3]) herunterziehen. [4]) Gehirn. [5]) zähe.

man 'n wanſchapen ollen Halwdecker; aewerſt vörn bi de Boog ſtünn ſin lang' Tom[1], ond as he up twee-hunnert Faden ran wir an de Anna Maria Sophia, bumtri, bum, bum! ſchöt he ſinen langen Brümmer af, dat de oll Kugel midden mang ehr beiden Maſten durchföhrt' as en lebendigen Höllenhund. Na, dunn let ick den Vagel Grip dalhoiſten, de Raaen würden braßt, de Faſtgelljas wendt, ond wi legen bi de Wind ſo dicht as maeglich, grad as wenn wi up Gnad oder Ungnad de Flagg ſtreken hadden. De Kaperſchonk ſtünn nu pil[2] up min Backburd. Vörn bi ehr Bratſpill[3] ſtünn de ganze ſaubere Sippſchaft dichting tohop, Kopp an Kopp, as de wohren leibhaftigen Banditen, Kirls van alle Klür, Brun, Gel, Swart ond Witt, Taters[4] ond Maleien mit lange Metzers, Klaaz richtig vöran mit 'n grot Breedbil[5] as 'n regulären Knakenhaueröllſt, föftein Mann hoch; blot een Bambuſ[6] ſtünn achter bi dat Roober. Guſt ſtürt' ok richtig ſo, dat de Schonk ehr Halwdeck grad vör min beiden Brümmers to ſtahn kem, as de Enterhaken dalfel[7]. Dunn ſchreg ick aewerſt: Perſennings af! ond ſchlah mit de glöndige Koofoot up min beiden Brümmers ehr Zünd-

[1]) Kanone. [2]) ſteil, grade. [3]) Ankerwinde. [4]) Zigeuner. [5]) breites Beil. [6]) nichtsnutziger Kerl. [7]) niederfiel.

löcker. De ganze proſte Mahltid[1] van Bli ond Nagels, Glasſchören ond Rehpoſten fegt dunn pill! pall! pratſch! as een heiliges Krüzhimmeldunnerweder aewer de Piratenſchonk ehr ſmerig Halwdeck, dat ok keen Satanskind van all de föſtein Heidenhallunken up de Been ſtahn blew, grad as ſo vel Bullenpeſels[2], de man mit ne Seiß[3] up een Schlag afhauen doon deit. Futr di Morblex, dat was ne ſchöne Murki, Dörchläuchten Herr Herzog! As ick dat nu ſehg, dat min beiden Brümmers ehr Schuldigkeit ſo moy dahn hadden, dunn ick raewer nah de oll Schonk mit min glöondige Koofoot ond de Jongs mit ehr Handſpaken, ond dor gew wi ehr Gottslohn ſchippundwiſ[4]. Wat dor man blot noch tillfööten[5] ded, dat kreg eenen vör 'n Daetz. De Karnalji an dat Roober hadd dunn keen Tid mihr ond ſprüng aewer Burd ond led ſick up 't Swemmen; ick ſmet em aewer de Koofoot ſo bägt up den Achterſteven, dat he unnerdukt ond ick em nie nich wedder ſeen hemw. Nu ſeen S' mal, Dörchläuchten, nu hadd ick den ollen Kaſten van Schonk furtſt bet up den Keel afbrennen künnt mitſammſt

[1]) geſegnete (proait!) Mahlzeit. [2]) Rohrkolben. [3]) Senſe. [4]) ſchiffspfundweiſe, doppelt und dreifach. [5]) den Fuß ein wenig bewegen.

ehr ſchuftige Bagaſch, aewerſten ick dacht, ſo'n hunnert Dubluns ſünd ok 'n ganz Deel beter, as Pickplacken[1] in 'n Pijäcke. So geit[2] ick ehr denn mit ne lange Troß an de Anna Maria Sophia, ſeilt' back[3] mit ehr onder den Onruſt ond ſmet dor webder Anker. Dörchläuchten kaent ſick dat licht vörſtellen, wat dat för 'n Upſeen ond Marakel in Batavia maken ded, dat ick den Klaaz van Klaazen ſo dägt inſeept ond ſo moy balbirt hadd. De Generalſtattholder ſchickt en Offzirer bi mi an Burd. De möt mit ſin eegen Ogen ſeen ond nimmt dat all 'n beten in de Fedder. Nahſt inviteert he mi to Middag bi den Exellenzen. Ick nehm dat, verſteit ſick, ok an. Dor he aewerſt grad buten vör Batavia in Buytenzorg up ſinen Goren[4] reſidenzen ded, ſo let he mi glik ſinen Staatselephanten anbeeden mit 'n Palankin[5], üm dorup rute to riden. Dat ded ick nu, ond Jhro Exellenzen empfungen mir ſehr ſchmeichelhaft. Dor wiren vele Mynheers ond Mynfruwens, ond hölliſchen fein ond van fleſſen[6] güng dat dor her. De Gin was van den veritabeln, ond ſo vel Eydamer was dor, as keen Roſtocker Lichthak je een Ahnung van hatt hett. Ick müßt dat all

[1]) Pechflecken. [2]) ſeßbinden. [3]) ſegelte zurück. [4]) Garten. [5]) Baldachin. [6]) gediegen.

vertellen, wur dat mit Klaaz von Klaazen toogahn wir. Ihro Exellenzen druckten mich darauf die Hand ond ſagte: „Min leewen Keppen Pött, es frent mich ſehr von wegen Ihre werthe Bekanntſchaft. Ihr Wohlſein! Auf Wiederſehen! ond dor müßt ick em ut en groten ſüllwernen Kroos[1] Beſcheed doon. Nahſt kreg ick min hunnert Dubluns, ond dunn red ick wedder up den ſüllſtigen Elephanten an Burd torügg. Den annern Dag löp ick mit min Fohrtüg wedder onder den Onruſt ut ond kem November achtzig wollbehollen ond ahn Moleſten, 'n lütt beten Manſun ond Teifun afrekent, Amſterdam Haben binnen."

„Bei Falſtaff und Piſtol! — ſäd dunn de Herzog un lacht', dat em de Thranen in de Ogen kemen — E non vero, e ben trovato![2]"

„Wurans meenen Dörchläuchten?" ſäd Kasper-Ohm dunn.

„Nun, nun; ich ſage nur, es iſt Jammerſchade, daß Deutſchland keine Flotte hat; Du müßteſt einen prächtigen Schout by Nacht abgeben, trotz Tromp und Ruyter!"

Mitdes wiren dor twee Kirls ankamen, de een in blagen Liwrock mit 'n roden Kragen un

[1]) Krug. [2]) Wenn nicht wahr, ſo doch gut erfunden.

twee blanke Knöp up dat Stürburd von ſinen Speegel, wovon mi dat wunnern bed, wat dor woll an ſaſtknöpt würd. De anner ſehg ok ut as 'n Bedeenter un drög 'n Tobacksbüdel in de Hand. De makten mal grot Ogen, as ſe Kasper-Ohm bi den Herzog up de Bänk ſitten ſehgen, un keken Pötten ſo utverſchamt an, as wenn ſe ſeggen wullen: Wo kann He ſick dat unnerſtahn! Als de Herzog nu den Kirl mit den Büdel ſinen korten Stummel tom Stoppen henlangt', dor langt' Kasper-Ohm den annern Kirl mit den roden Kragen ok ſin Pip hen un ſäd: „Na, denn ſtopp Er mi ok een!"

He hadd dat aewerſt kum rute, as ok al de Herzog upſprüng, beid Hänn in de Sid ſett't un ſo dull an to lachen fing, as ob dat gor nich all warden künn, un utröp:

„Süperb! ſüperb! Verfluchter Kerl, der Keppen Pött! C'est un mal entendu fort mal à propos, mon cher chamberlain! n'est ce pas?" un dormit güng he den Böökbarg dal, un ick hürt' em noch ümmer lachen, as ick em vör de Böm nich mihr ſeen künn.

De Kirl mit den roden Kragen nehm aewerſt

[1]) Das iſt ein ſehr ungeſchicktes Mißverſtändniß, mein lieber Kammerherr, nicht wahr?

Kasper-Ohmen ſin Pip nich, de de em noch ümmer henhollen deb. — He kek aewerſt Kasper-Ohm von Kopp bet to Foot ſo wild an, as ob he em girn upfreten hadd. Dorup ſäd he blot dat een Wurd: „Bête!“ to em, dreigt' ſick kort üm un güng mit den annern Kirl den Herzog nah. Kasper-Ohm ſprüng dunn aewerſt ok up eens up un röp:

„Bät! Wurans Bät! He dor! Wat meent Er mit Bät? Ick will Em mal ſeggen, wat ick meen, Schpook! Ick meen, dat mi dat wondern doon deit, wat der Herzog upſtäds ſör Schnaeſels van Lawleien hett! Wenn Er mi den Pip nich ſtoppen will, denn lett Er dat bliwen! Ick ſüll Em aewerſten man als Kajültenwächter an Burd ſör een Reiſ hewwen, — ick wull Em Moritzen lihren! Dat meen ick, Kaptein Pött van der Anna Maria Sophia!“ —

Dat ſtünn nu up eens bomfaſt bi mi, wat min Öhme in Batavia mit ſin Faſtgelljas weſt wir, un ick nehm mi vör, minen Ollen ſinen Maat von den Poſeidon gehürig de Lex to leſen, kem de man von Tromſoe trügg. Wo künn min Öhme ſüß woll ſo driſt un vörſöötſch weg[1] mit den

[1]) friſch darauf los.

Dörchläuchtenden Herzog ſpreken un den Herzog ſin Schnaeſels von Lawkeien ſo bannig de Braſſen[1] anhalen! Un ick würd ſüllbn ſo bös up den eenen Swinegel mit den roden Rockskragen un de beiden Knöp up ſin Heck[2], de Kasper-Ohmen de Pip von den Herzog ſinen Knaſter nich hadd ſtoppen wullt, dat mi dat Blood bet in de Hor ruppe ſteg un ick ne Fuſt maken un em nahdraugen bed, as wull ick grad ſo as min Öhme em nahroopen: Na tööw man, Du wanſchapen[3] oll Ösfatt[4] Du! Kumm Du mi man mal in min Strat! — Ick kek orig mit Vörleew nah minen Öhme ruppe, wat de nu woll bed.

„Süll ick den Swinhund man nahlopen un em mit 'n Steen ſmiten, Kasper-Ohm? Drapen kann ick bannig, un wenn de een Slaps dor ſo'n gatlichen Steen up ſin Schof[5] kreg, denn würd he ſick dat för de Tokunft ſacht 'n beten achter 't Uhr ſchriwen! Sall ick man, Kasper-Ohm?"

Kasper-Ohm knept dat bewußte Og too un ſäd to mi:

„Lat den Hallonken, Jonge! Keen Hond is negen Johr dull; der dor löppt ſeker noch up[6]

[1]) Segelleine. [2]) Hintertheil des Schiffes. [3]) abgenutzt. [4]) Schöpfkelle. [5]) Schulter vom Ochſen. [6]) ſtrandet ſicher noch.

ond den Schinder in de Möt ahn uns Toodoon. Dat wir grad so'n Vitalienbrooderschnabel, as den annern verdammten Bukkanirer achter den gröönen Disch sin, der mi minen moigen Lugidur jampft hett. De Schmogglers de, Futr di Morblex! Aberſten nu komm man, Jonge! Wat Din Möhme ond Din Mooder ſünd, de töömen dor al ſeker up ons beid up den Landkroog.

13.

De Fohrt nah Barnſtörp. De Kuſtröſt. De Konfirmatſchon.

Un de wiren dor ok al richtig mit 'n Pack dänſche Fingerhanſchen un jede mit 'n nigen grasgröönen Pareßoll. Un as Kasper-Ohm dunn vertellen ded, wo wi den Herzog up den Böökenbarg drapen hadden, un wat Kasper-Ohm ſick bi em up de Bänk hadd dalſetten müßt, un wo gnädig de Dörchläuchten ſick mit em hatt hadd, negetoo as good' Frünn un Dutzbrööder, dunn kreg Kasper-Möhme irſt dat Stillſwigen un dunn dat Ogentwinkeln un tolezt dat Koppſchüdden, un dunn muſtert' ſe ehre geſammte Bildung up 'n Hümpel un — as ob dat noch gor nich ſo ganz gewiß aſſeggt wir, wat Kasper-Ohm nich noch

morn ore aewermorn mal eens ümbackt, un se Fru von Pötten un noch am Enn Fru Oberhofmeisterin Exellenzen warden künn, den Anstand hadd se dortoo un de Maneer ok, un gewählt sick utdrücken un 'n beten Franzöſisch ſpreken künn se ok — dunn ſäd se: „Aeti poſſibel, mong Schär?“

Min Ollſch aewer, bi de dat Pöttenblood mihr in de Praxis sick utlet, de ſäd dunn:

„Wenn wi aewerſten in Barnſtörp hüt Abend Krutſchen[1] geneeten willen denn ſo dücht mi man ſo, würd dat nu nahgrads Tid; twee Milen ſünd dat, un töövwen mag Broober Kriſtoffer ok nich girn. Broober Kriſtoffer ſlacht[2] nah Dt, Kasper! Verſpraken is em dat, wat wi noch vör Klock ſöß in Barnſtörp indrapen; un ſünd wi denn nich dor, denn is he kumpabel, ett den Fiſch alleen un lett uns blot de Graden nah; ore aewerſten de Fiſch warden kolt, un denn kann se för mintwegen krigen, wen will un mag. Un wat Greeting, dat ſööte Gör, woll de Tid al lang ward, bet wi kamen! Ick ſehn mi al orig nah dat lütte Kraet, kann ick woll ſeggen!“

Na, verſteit ſick, dat bed ick jo nu irſt recht. Ick hadd min Greetenwäſchen nu al in ſo un ſo vel Wochen un Mandeu[3] nich ſeen.

[1]) Karauſchen. [2]) artet. [3]) Monaten.

„Sall ick den Kutſcher man ſeggen, dat he nn anſpannen deit, Kasper-Ohm?“ ſäd ick.

Kasper-Ohm tröck irſt den eenen un nahſt den annern von ſin Duwwelhüſigen[1] unne de Bradenweſt rute, un as de dunn an dat Uhr hollen wiren un utpinkt hadden — bim — bim — bim — bim —, dunn ſäd he:

„Du ſaſt Recht hewwen, Süſter! Tid ward dat, Irrſche! Denn lop Er mal nah den Stall, Jonge! ond ſegg Er dat den Kutſcher, wat Er ſtantepe anſpannen ſtall.“

Na, ick löp nu jo ok furtſtens nah den Stall rinne, un dor ſtünnen ok Fuhrmann Roſſen ſin Gel un Swartbrun, un dor hüngen ok de Selen an den Stänner, man Roſſen ſin Knecht, Hanning Düwel, de leg up de Hackelkiſt un wir ſo draen-dun[2] un ſalldun, as 'n finnſchen Kaptein, de Rum ſtats Ballaſt unner Deck hett.

„Hanning Düwel! — röp ick un ſchüddt' em an den Arm, — Keppen Pött hett ſeggt, wat Du nu furtſtens man anſpannen ſaſt, wi willen nu weder furt!“

Hanning Düwel ret de bloodrünſtigen Braſſen-ogen halw apen un glotzt mi an, un dunn hick-upt' he un ſäd:

[1]) Uhren mit doppeltem Gehäuſe. [2]) dun = betrunken.

„Ja, wohr is dat, man ick kann dor jo nich för; wat min Gel is, dat 's 'n Urhingst, un de hett 'n lütt beten von 'n Piphacken[1], man 'n Hahnentritt hett he nich!“ — un dorup makt' he de Braſſenoogen wedder too.

Ick ſtödd Hanning Düwel nochmal an. De blew aewer dorbi, wat de Gel 'n Piphacken hadd, un he dor nix för künn.

„J, dit wüll revideert ſin! — ſäd Kasper-Ohm, as ick de Verklorung bröcht, wat Roſſen ſin Knecht ſprüttundum wir. — Wur is de Pirſtall, Jonge? Ick ward mi den Keerl ſülſten mal peilen.“

Hanning Düwel ſet dor noch gradſo tohopſackt up de Hackeltiſt.

„Fohrmann! — ſäd Kasper-Ohm — Sprek er ſick ut, Fohrmann! Is Er beſapen oder is Er nich beſapen?“

„Ne, ick lat mi dat nich ſeggen, wat de Gel 'n Hahnentritt hett!“ — ſäd Hanning Düwel dunn wedder un ret de Ogen halw apen.

„Schtah Er mal up Fohrmann! — röp dunn Kasper-Ohm un ſett't Hanning Düweln de Ballaſtſchüffeln as Handſpaken unner ſin Bratſpill, un as dat nich helpen wull un Hanning wedder trügg

[1]) Krankheit am Hinterfuß des Pferdes.

facken ded, dunn böhrt' em min Öhme mit ne feine Swung von de Hackelkist un stellt' em uprecht gegen de Wand, und dor stünn Hanning Düwel un glotzt' stier vör sick weg, as 'n Fetthamel, den de Kopp achter ut den Slachterwagen rute hängt, un dunn kreg he dat Slänkern, irst nah de een Sid un dunn nah de anner, as wull he up de Snut fallen; man dorup gleb he sachting up sinen Achtersteven dal, un dor set he un kek Kasper-Ohmen aewerögsch[1] an un hickupt' wedder.

„Ick heww dat jo all eens seggt, wat de Gel 'n lütt beten von Piphaken hett, man ick kann dor jo nich för."

„Donder ond Blixen, dit will kalfatert sin! — säd dunn Kasper-Ohm nahdenklich. — Dit geit nich anders, dit will kalfatert sin! Up de Städ will dit kalfatert sin! De Lack[2] is dor, dat Fohrtüg hett bannig vel Soltwater onder Deck. Gah mal 'n Ogenblick an de Kant, Jonge!"

Kasper-Ohm leb den Dollenfinger an de Näs, likterwelt as Perfesser Knallerballer, wenn de aewer den sweren Horatschio un de bannigen Klimaxen set, man he besünn sick nich lang'. Dor stünnen nu 'n por Stallemmers vull Water an

[1]) überdrüssig, mit müden Augen. [2]) Leck.

de Stalldör, un dorvon nehm min Ohm dat een, un swapps! göt he Hanning Düweln dat von baben dal aewer den Kopp. Hanning Düweln kem dat aewersten so woll ganz sacht an.

„Is Se dat, Krögersch? Hü? Noch so'n lütten Rum, Krögersch!“ — säd he, ahn de Ogen uptomaken.

Kasper-Ohm stünn 'n Ogenblick mächtig parplex dor un kek sick Hanning Düwel an, de grad dorbi wir, sick up sin eegen Kinn to spigen, man dat nich farig kreg.

„De Ladung is aewerschaten! Dat Fohrtüg is kentert ond richt't sick nich wedder van sülbn, wenn dat ok teinmal Fracht over Bord smitt! Dat mot onder Sleptau nah de Dreidock[1], ond wenn, wat Roß is, dat kombemneert ond den Schipper setten[2] deit ond em mit sin Hondeköterpitsch up de Rabatten stiggt ond up den Saegenstall[3] jöggt, denn segg ick Amen dortoo! Well, Jonge! denn helpt dat nich! Dat is ok een Accidenz, ond wer in der Accidenz sitt, der mot dor ok nah seen, wur er sick ut der Accidenz wedder rute helpt. Denn mot ick dat Fohrtüg sülbn stür'n, wann der Lootsch een Beehhond is ond den Kompaß

[1]) Trockendock (dry dock). [2]) den Schiffer setzen, ihm das Schiff nehmen. [3]) Saustall.

for een Punſchbool anfüht, wat der Kompaß aewerſten nich is ond ok nich ſin ſall!"

De Landkröger wir nu mit all ſin Lüd glik nah de Kirch to Fell gahn, achter nah de Kröplinſch Scheed[1] ranne, üm ſin Roggenhocken to kihren, denn dat hadd dor de Nacht in de Gegend ſcharp regent hatt, un ſo wir nu keen Minſch wider dor as de Landkrögerſch un ſo'n halwwaſſen[2] Jung as ick ſülbn. Dat hülp nu nich, Kasper-Ohm beſtünn dorup, un ſo würd denn de Gel un de Swartbrun upſchirrt un vör den Scheſwagen von de Krögerſch un den Jungen anſpannt. Kasper-Ohm ſlept' ſick aewer ſtillſwigens Hanning Düweln an den Rockſtragen rut un bün em dor up dat Kufferbrett achter de Scheſkaſten mit 'n por Strängen mang de Kaſtenfedern ſo faſt, dat he nich runne fallen un ſick nich rögen künn. Hanning let ſick dat ok goodwillig all gefallen, man dorbi blew he, dat de Gel 'n Piphacken hadd un he dor nich för künn, un dunn hickupt' he wedder un wull wedder uſpigen, un as he dat nich farig kreg, füng he an to weenen un ſäd: „Man blot noch eenen ſo'n lütten Kaem[3], Krögerſch — hü? Min Geldbüdel ſteckt in min linke Büxentaſch.

---

[1]) Scheide. [2]) halberwachſen. [3]) Kümmel.

För kann ick dor aewer nich, wenn min Gel 'n Urhingſt is, un wenn min Swartbrun dumm ſin ſall, dor bün ick nich an Schuld, — hü?"

Na, dit beten Lamento, wat nu Kasper-Möhme upſetten deb, as ſe dat gewohr würd, wat de Kutſcher dun wir un Kasper-Ohm fülbn as Kutſcher agiren wull, dat was jo nu grot.

„Wo mich das man ginge, lieb Kasping, — ſäd ſe — Ich bitte Dich, Männing! Du wüßteſt mich doch woll noch von Swager Kriſtoffer ſeinem alten Boßwallach? Das hätte mich auch gehn ſollen, und wenn das auch den Wallach ſeine Schuld allein geweſen wäre und Du mich nichts davor gekonnt hätteſt, Noſſen ſein gelbes Pfart ſieht mich ſo betſch aus. Sieh man bloß eins, wie boshaftig das immer den alten Kopf umdreht. Männing, ich bitt Dich! Wenn mich das man bloß ginge? For meineshalben, ich ginge mich lieberſten zu Fuße. Dächteſt Du nich auch ſo, lieb Ilſing?"

„Ach wat! — ſäd dunn min Ollſch, de ſtändig reſolvirt wir, wo dat dorup ankem. — Mak man nich lang' Faxen! Doo Du, wat Du wiſt, Swiegerin; ick ſtieg in!" — Un dat deb ſe denn ok furtſtens.

Kasper-Ohm kek sin Fru mit sinen bekannten penetranten Blick an un säd:

„Wat ick doon doo, dat weet ick, Fru! ond dat doo ick. Ond wat Du deist, dat most Du weeten, ond dat magst Du denn doon, dat günn ick Di. Ond wenn Du dat vörtrecken deist, dat lütt Enn nah Barnstörp to Foot to gahn, so nimm Di Din Pedalium in de Hand ond Din Tung tom Vörspann, ond dor magst Du noch ihre bi Brooder Kristoffer ankamen, as der Gele hier vörn!" — Un dormit nehm he den halwwassen Jong de Lining ut de Hand, steg up den Buck ruppe, wo ick jo natürlich al up minen ollen Platz set, un kreg Hanning Düweln sin Pitsch fat't. Na, dunn fünn sick jo nu Kasper-Möhme un steg ok in.

„Grüß Se ok den Landkrögor van mi, Krögerschel" — säd min Ohm dunn to de Landkrögersch, de vör den Kroog stünn.

„Na, denn ok glückliche Reis, Herr Kaptein; beihren Se mi man bald eens wedder!" — säd de Landkrögersch un makt 'n Knix.

„Ja, un denn man noch eenen so'nen lütten Rum, Krögersch!" röp dat von dat Kufferbrett achter den Schestasten.

„O, wo dun!" röp dat in mi. Un dunn

würd mi dat twifelhaft, wat, wenn ick mi so'n beten baben up den Scheskasten sett't hadd, ick dor nich vel mihr Ulk von hewwen würd, vörn minen moigen ollen Öhme, so detarminirt as Nelson bi Abukir, un achter den Muddbagger[1] von Hanning Düwel mit de aewerschaten Ladung! Junge di! Wenn ick Hanning in den Tooftand so'n halwige Stunn man an 'n Strann hatt hadd, dat hadd een richtiges Voßtolock- un Kuhlsaegenspill[2] afgewen füllt mit Vogel Straußen, Hans Holtfretern et cetera.

„Der Weg geit doch rechtsch üm den Böökenbarg, Krögersche? Geit er dat nich?" — frög Kasper-Ohm.

„Ja, dat deit he, Herr Kaptein, un denn man ümmer Se Ehr Näs nah! Fehlen kaent Se denn nich, denn geit dat aewer Lambrechtshagen un Mönkweden." —

„Un wenn de Gel 'n Hahnentritt hewwen sall, denn kann ick dor ok nich för!" — säd Hanning Düwel achter up dat Kufferbrett.

De oll Gel vör den Schesswagen, de mücht jo woll mit Hanning Düweln up Du un Du stahn; he dreigt' ümmer dem Kopp rümme, wenn Hanning hickuppen deb.

[1]) Schlammbagger. [2]) Schweinetreiben, ein Ballspiel.

„Kemm!“ — ſäd dunn Kasper-Ohm. Man de Gel rögt' ſick nich und kek Kasper-Ohmen an, as wull he ſeggen: „I, dit is jo ſchnak'ſch![1] Wen büſt Du recht un wo kümmſt Du dor her, un wo is Hanning Düwel?“

„Kemm!“ — ſäd dunn Kasper-Ohm nochmal.

„Männing, ich bün mich al ſo angſt! — röp dat ut den Scheſkaſten — wonach hielteſt Du Dich mich noch auf? Is da noch was inzwei?“

„Kemm!“ ſäd dunn Kasper-Ohm tom drüdden Mal. De Swartbrun ſchüddt' ſick dunn in ſin Selen[2], as wenn he antrecken wull.

As de oll Gel dunn aewer von de höfliche Anred noch ümmer keen Notiz nehm, dunn ſo langt' Kasper-Ohm mit Hanning Düweln ſin Swep, de dor richtig up intheert wir, den Gelen eenen in de Flanken, Dunnerlüchting noch mal too! dat flatſcht' man orig ſo, dor wir keen Mißverſtändnis mihr bi maeglich.

Dunn ſteidelt' ſick de oll Gel un keilt' achter ut, dat ick denken ded: Nu geit dat Schotledder von dem Bock tom Deuwel mitſamſt din eegen Kneeſchiwen! — un nahſt füng de Gel an to brenſchen[3], as wull he to Kasper-Ohmen ſeggen: Herr,

---

[1]) ſeltſam, kurios. [2]) Sielen-Geſchirr. [3]) wiehern.

wen ſünd Se? Seen S' gefälligſt 'n beten nah Se Ehr Red! Se warden hier jo anzüglich! — un dunn tröck de oll Swartbrun mit eens an, un vörwarts güng de Poſt von den Landkroog runner un üm den ollen Böökenbarg rümme, dat dat Gn:tt[1] man orig ſo in den Scheſtaſten rinne ſtöw. De Klock ſlög grad ſiw up den Doberanſchen Kirchturn achter uns.

„Fiw is de Klock! ſiw al?“ — ſäd Kasper-Ohm to mi — „Giw Paß[2], Jonge! dreeviertel up föß ſünd wi in Barnſtörp bi Stoffel-Ohmen, oder aberſten ick ſeil nie nich webder nah de Batavia.“

„Un wenn min Swartbrun dumm is, denn ſo is dat ſin Sak!“ — röp Hanning Düwel.

„De Keerl dor achter, Jonge! — ſäd dunn Kasper Ohm — mot in Barnſtörp noch een Emmer vull hewwen, Jonge! Er kennt ſin eegen Pir nich mihr. Den Deuwel ok is der Swartbrun dor dumm. Lat den man irſt warm warden, denn ſtalſt Du Din blaues Wonder ſeen. Ick will em mal een Reff utlaten, Jonge! So'n lütt beeten Loor den, dat markt Di, wenn Du irſt fülſten Kaptein büſt, dat helpt!“ un dormit lang't'

---

[1]) Ries. [2]) Sieb Acht.

he den Swartbruner ok eenen in de Jack, dat de sick orig in sick verfixen ded un nu ok gegen sinen gelen Maat[1] up Galop ansprüng. De oll dumm Swartbrun hadd bet dorto man ümmer so langschinkig forsch un förföötsch vörweg drawt hatt. Dunner Gnittsteen noch mal too! kreg de Sak nu aewer 'n Klemm, kreg de Gel nu aewerst 'n Strang to beseen! Sett't so'n ollen Dummen sick irst wat in'n Kopp, denn möt dat ok her, un wenn dat nich anners as börch de Wand trocken warden kann. Junge di, güng dat aewer langs de Grawens un scharp an Prallsteens von de Brügg:n vörbi! Den ollen Gelen vergüng bald dat Spaßen. De Schum klack' em man ümmer so loppenwis runner, un so kitschten wi man so de Landstrat längs, un wo dat noch so gaud gahn is, dor steit mi noch hüt un dissen Dag de Verstand bi still. So vel weet ick man noch, dat dat in Lambrechtshagen midden börch den Dörpdik güng, un dat dunn ok min Ollsch in den Schefkasten an to roopen füng, Kasper-Möhme aewerst en förmlich upschreg: „Kasping! Kasping! wo mich das man gu ginge, das ginge mich in 'n Leben nich gut!" un Hanning Düwel von achter too röp: „Sacht Rath! 'n Pott[2] heww ick jo nich

[1]) Genosse. [2]) = ein Liter.

föddert hatt, Krögersch! Ick wull jo man 'n Pegel[1] hewwen!"

De Rethwischer Schult, de was up sinen Ledderwagen von de Stadt her uns entgegen kamen, de müßt för good[2] nah den Grawen rinne, sünst hadden wie em aewerseilt. Kasper-Ohm kihrt' sick aewersten an nix. „Kemm!" schreg he, wenn de Gel nich de Fock vull hüll gegen den Swartbrunen, un tröck em de Brassen mit de Swep an. „Kemm, Jonge! oder ick sett Di noch een Leeseil bi!"

So güng dat dörch dat Mönkweber Holt dörch. Ick hadd gor keen Tid, mi dornah ümtokiken, wat de Hasselnaet ok al richtig ansett't hadden; un dunn wohrt' dat ok nich so lang', dunn flögen wi up den Barnstörper Hof ruppe un vör de Husdör, dat Stoffer-Ohm, de dor al prat stünn, de beiden Hänn aewer den Kopp tosam-flög un utröp:

„Ne, so wat lewt nich, Kasper-Brooder! ne, so wat lewt nich! Nimm mi dat nich aewel! Ick bün mi ihre den Dod vermooden west as Di up Rossen sinen Kutschbuck. Hest Du aewer eenmal Rossen sin Kracken mitnamen! De Gel hett o negetoo een Klüx mit den Swartbrunen! Du hest jo woll baebelt[3] as de Schutowsche

[1]) = ein vierte Liter. [2]) wahrhaftig. [3]) gejagt.

Schultenjung? Wo heſt Du denn den Knecht laten?“

„Dat Stückgood liggt dor achter as Decksfracht, Stoffer! — ſäd Kasper-Ohm. — Der Beſtie mot noch 'n Stallemmer vull Water up 'n Kopp hewwen, Broober, dat der Brand in em löſcht ward! Man wat ick Di ſeggen wull, Broober, dat is: Wenn ick riden boo, dann boo ick dat nich anners, denn rid ick Koureer; ond wann ick fohren boo, denn ſo fohr ick Extrapoſten, Stoffer! Wen riden kann, der kann ok fohren, Broober, ond wen fohren kann, wurüm ſtüll der nich ok riden kaenen? Ond wann Du dat nu noch nich inſeen deiſt, wat Din gallſpattigen Voßwallach alleen de Schuld dreggt van de Accidenzen bi de Watermaehl, denn ſo is dat mi man Fromaſchi, as der Hollander ſeggt, oder ſeggt dat der Franzmann?“

Un dormit ſteg Kasper-Ohm von den Buck un kreg ſinen Broober bi den Kopp, un dunn küßten ſe ſick beid, irſt up de een Back un dunn up de anner Back reciprocaliter, un achterher ſchüddt' Kasper-Ohm nochmal Stoffer-Ohmen nahdenklich de Hand un ſäd:

„Van den langproppigen Burbauks, Broober, heſt Du doch noch wecken, oder heſt Du dor nich mihre van?“

„Ja woll, Brosder! — ſüh Stoffer. — Deckt is al; de Rodſpohn ſtett al up den Diſch prat, un de Krutſchen bruken man ne Viertelſtunn to laken, denn ſünd ſe klor. Un nu kamt man rinne, Kinnings! Gooden Abend ok, Irrſchen, Gooden Abend ok, Fru Swiegerin! Dat is mi man leew, dat Ji ſo prompt ſid; dat is ſünſt jo de Mäuh nich wirt, ſo lat[1] as dat al is, un ſo ſelten as ick de Ihr heww. Greeting! Greeting! Hier is Batting un Mutting!“

Ick müßt mi aewerſt irſt noch eens Hanning Düweln achter up dat Kufferbrett dorup ankiken. Sehg de aewerſten ut, oh! In den Lambrechts-hagenſchen Dörpdik hadd he nu ok ne Afkölung von unnertoo bet aewer de Knee kregen; man in de Draenbunigkeit ſet he noch twee Toll aewer Tralles, un as he losbunnen wir, ſlepten ſe mit em nah de Lüdſtuw[2] af un leden em up 'n Bund Stroh hen, un dor ſlöp he denn ok furſt in; aewerſt irſt hadd he noch to de beiden Knechts, de em dor henſtauten, ſeggt, ſin Gel hadd 'n lütt beten von 'n Hahnentritt weg, man he künn dor jo nich för.

Kasper-Möhme wir noch ne halw Stunn

[1]) ſpät. [2]) Geſindeſtube.

nahher, as de Krutschen al upbragen würden, heel kortpustig, se steigt' sick un tröck un schöw so vel vör den Speegel mit de spitzen Fingern an de Fladduf mit de dree groten Moosrosen rümme, de von de Extrapost sick mächtig verbögt hadden, un dorbi säd se to Fiken, wat Stoffer-Ohmen sin Fru wir: „Mein lieb süß Fiking! Du glaubtest mich das man nich, was Kasping einmal den Kopf auf gesetzt hätte, das müßte mich auch daher, un wenn es auch noch so wäre, un wenn er mich umgesmissen hätte, denn wäre es nicht meine Schuld. Ich hätte mich so viel geängst, davon wäre das Ende weg, un ich hätte mich davon solchen häßlichen Druck vor der Herzkuhle, — wenn ich man bloß nich davon meine alten Krämpfen wieder wegkrigte, denn schadete es aber Kasping auch gar nich; ich hielte es mich wohl aus. Nähme aber Hanning Düwel, was Rossen seiner wäre, den Tod davon, denn wäre es überhaupt fraglich, was es ein Schlagfluß gewesen oder Kasping. Kasping müßte mich ja aber woll wissen, was er mich thäte. Kasping wäre mich einmal so, das wüßtet Ihr mich man leider nich; den könnte ich mich hukepack nach Rom tragen un man einmal unsanft niedersetzen, denn wäre es mich gleich nich recht!"

Min oll prächtig Ollſch de müßt ſick aewer ſo vel lachen, de hadd de Fohrt ſo vel Spaß makt. „Ja, Fiken! — röp ſe — wohr is dat, Kasper-Broober künn bi den Herzog öppelſt[1] Kutſcher warden. Hett he uns aewer dor dörchbröcht, vörut dörch den Lamprechtshäger Dik! Ick müßt man flink de Been up de Rüggbänk ſtellen; ick dacht, dat Water wird aewer dat Schantdeck[2] gahn. In min ganzes Lewen bün ick man een eenzigſtes Mal ſo flink dörch Water kamen, un dat was, as Michel un ick noch Brutlüd wiren. Dunn nehm Michel mi mal mit nah Warnemünn in ſin nige Slup[3]. De oſtliche Wind is ümmer falſch, möſt Du weeten; un as wi dörch den Breetling mit vülle Smacken[4] kitſchten, dunn kem ſo'n ganz lütt Burr, as ne Nachtmütz grot, an, un ſwaps! hadd wi dat halwe Boot vull, un ick wir as in 'n Handümdreigen bet an de Kneekehlen ruppe natt. Michel wir uter ſick. Ick lacht em aewer hell wat ut un ſäd: Ach, Michel, heww Di man nich ſo! So'n lütten Druppen Water, den eſtimirt keen Seemannskind. Ick müßt nahſten aewer doch bi Greeten Podetzen Warnemünner Tüg antrecken, un dat ſtünn mi

[1]) oberſter. [2]) Verdeck unter der Schanze. [3]) Schaluppe. [4]) Segel.

ſo fein, dat ick dat gor nich wedder uttrecken mücht. Das is Schad, dat Michel wedder up See is, ſünſt künn he mi dat betügen. He meent' dunn noch, wat ick as lütt Warminnerſch ſo grall utſehg, he güng am leewſten glik mit mi nah den Preeſter! ha — ha — ha!"

„Na, na, lieb Ilſing! — ſäd dunn Kasper-Möhme un ſchüdd't den Kopp. Werde mich man lieberſten nich allzu natürlich, un wenn wir noch unter uns wären! Du wißteſt mich woll: Kindesohr! un dorbi twinkelt' ſe mit de Ogen nah mi un Greetenwäſchen. Wi ſeten dor nämlich beid al up einen Stool vör dat Finſter un hadden nah dat Beehhuſendack ruppe keken[1], wo de Adebor grad ſin groten Jungen mit Poggen[2] foodern deh. Stoffer un Kasper-Ohm kemen dunn ok rinne. Stoffer hadd noch irſt 'n halwen Schepel Hawer för Roſſen ſin Pir inmeten hatt. „Wen wüßt, ob de aewerall up den Landkroog in Doberan wat anners kregen hadden as ne Röp vull Heu, ſo'n Sauigel as Düwel was, dat künn he nich verantwurten!" hadd Stoffer ſeggt.

Wo nu nah ſo'ne anſeenliche Motſchon, as wi ſe hatt hadden, de rechte Geſundheit un de

[1]) zum Dach des Viehhauſes hinaufgeſehen. [2]) Fröſche.

richtige Willen ſick mit ne ſwibbendig vulle Schöttel vull handgrote Krutſchen un langproppigen Rodſpohn, wo keen Farwergeſell mit Beckbeeren[1] aewer her weſt is, in een herzliches Invernehmen ſetten deit, dor kümmt denn ok ſo licht keen Kummer in, un wen ſick dat noch nicht verſöcht hett, den günn ick dat, wat he dat mal deit, denn kann he ok dorvon nahſeggen. Wi ſett'ten nns to Diſch, un dunn würd dat ſo veel bedurt, wat oll Mähnetanten un Vetter Kriſchan, von minen Ollen gor nix to ſeggen, nich ok 'n beten mit togegen wiren, — noog wir dor jo för noch 'n halwig Dutz, — un nahſt ſäd Stoffer-Ohm, wat he wünſchen un hoffen ded, wat he Martini, wo he ſick dat ſo denken ded, wat he ſin Auſtköſt[2] gewen wull, — denn gew dat jo Göös un Ahnten, un 'n Pölk[3] künn denn ok al ſlacht warden — de Ihr von de geſammte wirte Familige hewwen würd; afwiſen let he ſick denn nich, un denn künn Kasper-Möhme ſick jo Greetenwäſchen wedder mitnehmen, wenn ſe dörchut nich anners wull. Ihre gew he un ſin Fru Greeting aewer nich wedder her; bi de hadd ſick dat Geblööd noch ümmer nich richtig ſett't. Am leewſten behüllen ſe Greeting ganz un

---

[1]) Heidelbeeren. [2]) Erntefeſt. [3]) junges Schwein.

gor bi ſick, ſo'n fram lütt Aulamm[1], as de wir; un Kasper-Ohm ſäd dunn:

„Stoffer! Brooder! — ick will Di wat ſeggen, Brooder! Dorvan lett ſick reden. Der Ap dor, dor ſitt der Kakerlak noch ümmer in; dor hören noch Bütten vull ungedöffte Melk too, ſtall der dor heel rute ond ſtall dor een Deern ut ranne waſſen, wat ſtiw in der Spantung ſteit ond eenen Legerwall afwedern[2] kann, wann dat up de hoge See van dat matrimonio kamen ſchüll. Beholl Du der Deern ſo lange, Brooder! ond ſorge Du for eenen moigen Pluſterſchinken, ſtuw afhaugt ond nich onder twee ond twintig Pund, ond for een Fohrwark bruſt Du denn, wat mi anbidröppt, nich to ſorgen, ick nehm mi wedder Fohrmann Roſſen ſin Schwartbrun ond Gelen ond fohr mi denn ſülbn. Dat hett mi ſo moy tooſeggt, Stoffer, ſegg ick Di!“ Un Kriſtoffer-Ohm kek ſinen Brooder dorup an, as wull he to em ſeggen: Dat is man good, dat ick keen Miethsfuhrwark holl!

Bün ick aewerſt mal recht in minen Lewen vergnögt weſt, denn ſo wir dat nahſt up de beſeggte Auſtköſt. Greetenwäſchen habd nu al wedder mihre Klür[3] unner de Branen un habd richtige

---

[1]) weibliches Lamm. [2]) Überwinden; ſ. Seite 5. [3]) couleur

Plusterbacken, un dor vat nu so good mit de undöfft un nich upsie't[1] Melk bi ehr anslög, so süll se man leewer glik noch den Winter aewer bi Stoffer-Ohmen bliwen. De Londluft dor güng nix aewer, un in dat fett Vierteljohr irst recht nich, un de frischen Eier, de würden dor ümmer toirst leggt. Un so'n frisch Ei ut dat warme Nest Morns up de nüchtern Mag, hadd Fiken-Möhme to Kasper-Ohmen seggt, aewersten regelmäßig, un denn Middags so'n halw Pund Schinken achterher, dor is mihr Sinn in, as in Dokter Zipollen sin ganze Klystierspritt un de gesammte Hirschaptheek mitsamst den Provisor, un wo dat nich ansleit, Swager, glöw Du mi dat, dor is keen Hülp an, un wenn en Engel von den Hewen dalstiggt un sick als Aptheeker un Dokter sett't

Dat wir jo nu begriplich bi minen Öhme in Barnstörp den heelen Dag eitel Fülle un liebliches Wesen, un mi wir so moy to Sinn, as den Esel up den Plummenbom; un as nahsten dat Danzen losgüng, dor let ick min lütt Wäschen ok nich eenen Ogenblick ut de Hand un danzt' mit; ehr de heele Nacht dörch un een rundes Lock in min Schoohsahlen. Veel spraken würd dor nich bi

[1] durchgesetzte.

he den Swartbruner ok eenen in de Jack, dat de sick orig in sick verfiren deb un nu ok gegen sinen gelen Maat[1] up Galop ansprüng. De oll dumm Swartbrun hadd bet dorto man ümmer so langschinkig forsch un förföötsch vörweg drawt hatt. Dunner Gnittsteen noch mal too! kreg de Sak nu aewer 'n Klemm, kreg de Gel nu aewerst 'n Strang to beseen! Sett't so'n ollen Dummen sick irst wat in'n Kopp, denn möt dat ok her, un wenn dat nich anners as börch de Wand trocken warden kann. Junge di, güng dat aewer langs de Grawens un scharp an Prallsteens von de Brügg:n vörbi! Den ollen Gelen vergüng bald dat Spaßen. De Schum klackt' em man ümmer so loppenwis runner, un so kitschten wi man so de Landstrat längs, un wo dat noch so gaud gahn is, dor steit mi noch hüt un dissen Dag de Verstand bi still. So vel weet ick man noch, dat dat in Lambrechtshagen midden börch den Dörpdik güng, un dat dunn ok min Ollsch in den Schefkasten an to roopen füng, Kasper-Möhme aewerst en förmlich upschreg: „Kasping! Kasping! wo mich das man gu ginge, das ginge mich in 'n Leben nich gut!" un Hanning Düwel von achter toröp: „Sacht Rath! 'n Pott[2] heww ick jo nich

[1]) Genosse. [2]) = ein Liter.

föddert hatt, Krösgersch! Ick wull jo man 'n Pegel[1] hewwen!“

De Rethwischer Schult, de was up sinen Ledderwagen von de Stadt her uns entgegen kamen, de müßt för good[2] nah den Grawen rinne, sünst hadden wie em aewerseilt. Kasper-Ohm kihrt' sick aewersten an nix. „Kemm!“ schreg he, wenn de Gel nich de Fock vull hüll gegen den Swartbrunen, un tröck em de Brassen mit de Swep an. „Kemm, Jonge! oder ick sett Di noch een Leeseil bi!“

So güng dat dörch dat Mönkweder Holt dörch. Ick hadd gor keen Tid, mi dornah ümtokiken, wat de Hasselnaet ok al richtig ansett't hadden; un dunn wohrt' dat ok nich so lang', dunn flögen wi up den Barnstörper Hof ruppe un vör de Husdör, dat Stoffer-Ohm, de dor al prat stünn, de beiden Hänn aewer den Kopp tosam-flög un utröp:

„Ne, so wat lewt nich, Kasper-Brooder! ne, so wat lewt nich! Nimm mi dat nich aewel! Ick bün mi ihre den Dod vermooden west as Di up Rossen sinen Kutschbuck. Hest Du aewer eenmal Rossen sin Kracken mitnamen! De Gel hett o negetoo een Klür mit den Swartbrunen! Du hest jo woll baedelt[3] as de Schutowsche

[1]) = ein vierte Liter. [2]) wahrhaftig. [3]) gejagt.

Schultenjung? Wo heſt Du denn den Knecht laten?“

„Dat Stückgood liggt dor achter as Decksfracht, Stoffer! — ſäd Kasper-Ohm. — Der Beſtie mot noch 'n Stallemmer vull Water up 'n Kopp hewwen, Broober, dat der Brand in em löſcht ward! Man wat ick Di ſeggen wull, Broober, dat is: Wenn ick riden boo, dann boo ick dat nich anners, denn rid ick Koureer; ond wann ick fohren boo, denn ſo fohr ick Extrapoſten, Stoffer! Wen riden kann, der kann ok fohren, Broober, ond wen fohren kann, wurüm ſtüll der nich ok riden kaenen? Ond wann Du dat nu noch nich inſeen deiſt, wat Din gallſpattigen Voßwallach alleen de Schuld dreggt van de Accidenzen bi de Watermaehl, denn ſo is dat mi man Fromaſchi, as der Hollander ſeggt, oder ſeggt dat der Franzmann?“

Un dormit ſteg Kasper-Ohm von den Buck un kreg ſinen Broober bi den Kopp, un dunn küßten ſe ſick beid, irſt up de een Back un dunn up de anner Back reciprocaliter, un achterher ſchüddt' Kasper-Ohm nochmal Stoffer-Ohmen nahdenklich de Hand un ſäd:

„Van den langproppigen Burdauks, Broober, heſt Du doch noch wecken, oder heſt Du dor nich mihre van?“

„Ja woll, Broober! — ſäd Stoffer. — Deckt is al; de Rodſpohn ſteit al up den Diſch prat, un de Krutſchen brukt man ne Viertelſtunn to laken, denn ſünd ſe klor. Un nu kamt man rinne, Kinnings! Gooden Abend ok, Irrſchen, Gooden Abend ok, Fru Swiegerin! Dat is mi man leew, dat Ji ſo prompt ſid; dat is ſünſt jo de Mäuh nich wirt, ſo lat[1] as dat al is, un ſo ſelten as ick de Ihr heww. Greeting! Greeting! Hier is Batting un Mutting!“

Ick müßt mi aewerſt irſt noch eens Hanning Düweln achter up dat Kufferbrett dorup antiken. Sehg de aewerſten ut, oh! In den Lambrechts-hagenſchen Dörpdik hadd he nu ok ne Afföölung von unnertoo bet aewer de Knee kregen; man in de Draenbunigkeit ſet he noch twee Toll aewer Tralles, un as he losbunnen wir, ſlepten ſe mit em nah de Lüdſtuw[2] af un leden em up 'n Bund Stroh hen, un dor flöp he denn ok furtſt in; aewerſt irſt hadd he noch to de beiden Knechts, de em dor henſtauten, ſeggt, ſin Gel hadd 'n lütt beten von 'n Hahnentritt weg, man he künn dor jo nich för.

Kasper-Möhme wir noch ne halw Stunn

---

[1]) ſpät. [2]) Geſindeſtube.

nahher, as de Krutschen al upbragen würden, heel kortpustig, se fleigt' sick un tröck un schöw so vel vör den Speegel mit de spitzen Fingern an de Fladduf mit de dree groten Moosrosen rümme, de von de Extrapost sick mächtig verbögt hadden, nn dorbi säd se to Fiken, wat Stoffer-Ohmen sin Fru wir: „Mein lieb süß Fiking! Du glaubtest mich das man nich, was Kasping einmal den Kopf auf gesetzt hätte, das müßte mich auch daher, un wenn es auch noch so wäre, un wenn er mich umgesmissen hätte, denn wäre es nicht meine Schuld. Ich hätte mich so viel geängst, davon wäre das Ende weg, un ich hätte mich davon solchen häßlichen Druck vor der Herzkuhle, — wenn ich man bloß nich davon meine alten Krämpfen wieder wegkrigte, denn schadete es aber Kasping auch gar nich; ich hielte es mich wohl aus. Nähme aber Hanning Düwel, was Rossen seiner wäre, den Tod davon, denn wäre es überhaupt fraglich, was es ein Schlagfluß gewesen oder Kasping. Kasping müßte mich ja aber woll wissen, was er mich thäte. Kasping wäre mich einmal so, das wüßtet Ihr mich man leider nich; den könnte ich mich hukepack nach Rom tragen un man einmal unsanft niedersetzen, denn wäre es mich gleich nich recht!“

Min oll prächtig Ollſch de müßt ſick aewer ſo vel lachen, de hadd de Fohrt ſo vel Spaß makt. „Ja, Fiken! — röp ſe — wohr is dat, Kasper-Broober künn bi den Herzog öppelſt[1] Kutſcher warden. Hett he uns aewer dor dörchbröcht, vörut dörch den Lamprechtshäger Dik! Ick müßt man flink de Been up de Rüggbänk ſtellen; ick dacht, dat Water würd aewer dat Schantdeck[2] gahn. In min ganzes Lewen bün ick man een eenzigſtes Mal ſo flink dörch Water kamen, un dat was, as Michel un ick noch Brutlüd wiren. Dunn nehm Michel mi mal mit nah Warnemünn in ſin nige Slup[3]. De oſtliche Wind is ümmer falſch, möſt Du weeten; un as wi dörch den Breetling mit vülle Smacken[4] kitſchten, dunn kem ſo'n ganz lütt Burr, as ne Nachtmütz grot, an, un ſwaps! hadd wi dat halwe Boot vull, un ick wir as in 'n Handümdreigen bet an de Kneekehlen ruppe natt. Michel wir uter ſick. Ick lacht em aewer hell wat ut un ſäd: Ach, Michel, heww Dt man nich ſo! So'n lütten Druppen Water, den eſtimirt keen Seemannskind. Ick müßt nahſten aewer doch bi Greeten Podeißen Warnemünner Tüg antrecken, un dat ſtünn mi

[1]) oberſter. [2]) Verdeck unter der Schanze. [3]) Schaluppe. [4]) Segel.

ſo fein, dat ick dat gor nich wedder uttrecken mücht. Das is Schad, dat Michel wedder up See is, ſünſt künn he mi dat betügen. He meent' dumm noch, wat ick as lütt Warminnerſch ſo grall utſehg, he güng am leewſten glik mit mi nah den Preeſter! ha — ha — ha!"

„Na, na, lieb Ilſing! — ſäd dunn Kasper-Möhme un ſchüdd't den Kopp. Werde mich man lieberſten nich allzu natürlich, un wenn wir noch unter uns wären! Du wüßteſt mich woll: Kindesohr! un dorbi twinkelt' ſe mit de Ogen nah mi un Greetenwäſchen. Wi ſeten dor nämlich beid al up einen Stool vör dat Finſter un hadden nah dat Beehhuſendack ruppe keken[1], wo de Adebor grad ſin groten Jungen mit Poggen[2] foodern ded. Stoffer un Kasper-Ohm kemen dunn ok rinne. Stoffer hadd noch irſt 'n halwen Schepel Hawer för Roſſen ſin Pir inmeten hatt. „Wen wüßt, ob de aewerall up den Landkroog in Doberan wat anners kregen hadden as ne Röp vull Heu, ſo'n Sauigel as Düwel was, dat künn he nich verantwurten!" hadd Stoffer ſeggt.

Wo nu nah ſo'ne anſeenliche Motſchon, as wi ſe hatt hadden, de rechte Geſundheit un de

[1]) zum Dach des Viehhauſes hinaufgeſehen. [2]) Fröſche.

richtige Willen ſick mit ne ſwibbendig vulle Schöttel vull handgrote Krutſchen un langproppigen Rodſpohn, wo keen Farwergeſell mit Beekbeeren[1] aewer her weſt is, in een herzliches Invernehmen ſetten deit, dor kümmt denn ok ſo licht keen Kummer in, un wen ſick dat noch nicht verſöcht hett, den günn ick dat, wat he dat mal deit, denn kann he ok dorvon nahſeggen. Wi ſett'ten nns to Diſch, un dunn würd dat ſo veel beburt, wat oll Mähnetanten un Vetter Kriſchan, von minen Ollen gor nix to ſeggen, nich ok 'n beten mit togegen wiren, — noog wir dor jo för noch 'n halwig Dutz, — un nahſt ſäd Stoffer-Ohm, wat he wünſchen un hoffen deb, wat he Martini, wo he ſick dat ſo denken deb, wat he ſin Auſtköſt[2] gewen wull, — denn gew dat jo Göös un Ahnten, un 'n Pölk[3] künn denn ok al ſlacht warden — de Ihr von de geſammte wirte Familige hewwen würd; afwiſen let he ſick denn nich, un denn künn Kasper-Möhme ſick jo Greetenwäſchen wedder mitnehmen, wenn ſe börchut nich anners wull. Ihre gew he un ſin Fru Greeting aewer nich wedder her; bi de hadd ſick dat Geblööd noch ümmer nich richtig ſett't. Am leewſten behüllen ſe Greeting ganz un

---

[1]) Heidelbeeren. [2]) Erntefeſt. [3]) junges Schwein.

gor bi ſick, ſo'n fram lütt Aulamm[1], as de wir; un Kasper-Ohm ſäd dunn:

„Stoffer! Brooder! — ick will Di wat ſeggen, Brooder! Dorvan lett ſick reden. Der Ap dor, dor ſitt der Kakerlak noch ümmer in; dor hören noch Bütten vull ungedöffte Melk too, ſtall der dor heel rute ond ſtall dor een Deern ut ranne waſſen, wat ſtiw in der Spantung ſteit ond eenen Legerwall afwedern[2] kann, wann dat up de hoge See van dat matrimonio kamen ſchüll. Beholl Du der Deern ſo lange, Brooder! ond ſorge Du for eenen moigen Pluſterſchinken, ſtuw afhaugt ond nich onder twee ond twintig Pund, ond for een Fohrwark bruckſt Du denn, wat mi anbidröppt, nich to ſorgen, ick nehm mi wedder Fohrmann Roſſen ſin Schwartbrun ond Gelen ond fohr mi denn ſülbn. Dat hett mi ſo moy tooſeggt, Stoffer, ſegg ick Di!“ Un Kriſtoffer-Ohm kek ſinen Brooder dorup an, as wull he to em ſeggen: Dat is man good, dat ick keen Miethsfuhrwark holl!

Bün ick aewerſt mal recht in minen Lewen vergnöögt weſt, denn ſo wir dat nahſt up de beſeggte Auſtöſt. Greetenwäſchen hadd nu al wedder mihre Klür[3] unner de Branen un hadd richtige

---

[1]) weibliches Lamm. [2]) Überwinden; ſ. Seite 5. [3]) couleur

Plusterbacken, un dor vat nu so good mit de un-
döfft un nich upsie't[1] Melk bi ehr anslög, so füll
se man leewer glik noch den Winter aewer bi
Stoffer-Ohmen bliwen. De Londluft dor güng
nix aewer, un in dat fett Vierteljohr irst recht
nich, un de frischen Eier, de würden dor ümmer
toirst leggt. Un so'n frisch Ei ut dat warme
Nest Morns up de nüchtern Mag, hadd Fiken-
Möhme to Kasper-Ohmen seggt, aewersten regel-
mäßig, un denn Middags so'n halw Pund Schinken
achterher, dor is mihr Sinn in, as in Dokter
Zipollen sin ganze Klystiersprütt un de gesammte
Hirschaptheek mitsamst den Provisor, un wo dat
nich ansleit, Swager, glöw Du mi dat, dor is
keen Hülp an, un wenn en Engel von den Hewen
dalstiggt un sick als Aptheeker un Dokter sett't

Dat wir jo nu begriplich bi minen Ohme in
Barnstörp den heelen Dag eitel Fülle un lieb-
liches Wesen, un mi wir so moy to Sinn, as den
Esel up den Plummenbom; un as nahsten dat
Danzen losgüng, dor let ick min lütt Wäschen ok
nich eenen Ogenblick ut de Hand un danzt' mit;
ehr de heele Nacht dörch un een rundes Lock in
min Schoohsahlen. Veel sprafen würd dor nich bi

[1] durchgesetzte.

man alle Ogenblick nickt' ick ehr mit den Kopp to, un wenn ſe mi denn ſo ſchelmſch mit ehr grallen Ogen ankek un mi wedder tooniken bed, denn wir mi ſo woll to Mood, as wenn mi in't Lotto man noch een eenzig lütt Nummer an de ſiw fehlen bed, un denn wir ick vull.

De Blick is mi aewer min Lewen lang nich wedder ut den Kopp kamen, mit den Greeting mi in de oll Marigenkirch ankek, as ick von den Herrn Diakonuſſen de negſten Oſtern konfirmirt würd. Ick wir dunn al an dat Buttenn von min föfteinſt un ſe dunn grad viertein Johr un ſaeben Wochen. Ick ſüll den annern Dag mit den Emanuel, Kaptein Bradhiring, in See, un dat ok glik in dat Kattegat, un dunn kek ſe mi ſo irnſthaftig un ſo indringlich un doch ſo fründlich an, as wenn ſe to mi ſeggen wull: „Na, nu doo mi aewer ook de Leew, Andreeßing, un verget mi den irſten Petri ſiw, ſiw nich!"

De geſammte werte Familige wir nämlich mit in de Kirch un nahſten bi uns to Middag un de Barnſtörpers ok. Dat wir jo min Ihrendag. De Stimmung wir aewerall fihr irnſthaftig. Vel ſpraken würd aewer Diſch bi minen Ollen nich, un glik nah den Koffe führt' ok al den Barnſtörper

ſin Bänkwagen webdder vör, un dunn ſäd Kriſtoffer-Ohm to mi:

„Na, Bengel! denn ſchick Di ok, un wenn Du nahſten ſo wid büſt, denn rhed ick Di 'n Söß-teinſtel, dor heſt Du min Hand up!“ Oll Mähne-Tanten ſtök mi ſtillſwigens 'n Lübſches Markſtück in de Hand. Kasper-Ohm hadd mi in de Kirch un aewer Diſch ſcharp up den Kiker namen hatt, aewerſten nicks ſeggt. As aewer Kriſtoffer-Ohm mi de Tooſeggung makt hadd, dunn wir de Gelegenheit för em dor, un dunn ſäd he:

„Wat ick dermaleens doon do, dat ſteit dorhen! Man wat[1] ick wat doon dso, dat ſteit nich dorhen, ond wann der Accidenz irſt dor is, denn ſo bünn ick ok dor, ond nu ſorg Er ſülbn for der Accidenz, Jonge!“

Un dunn müßt Kasper-Möhme ok noch ehren Semp dortoo gewen:

„Wenn mich Dich die böſen Buben locken, dann folg mich ihnen man lieberſten nich, lieb Andreeßing! Du wüßteſt mich woll, wie viel ich mich immer von Dir gehalten hätte, un wenn Du mich vertrinken ſollteſt, dann vergiß mich man nich, wie gerne ich Dich immer Alles gegönnt hätte!“

---

[1]) daß.

Greetenwäſching gew mi aewer noch 'n Signal mit ehr Taſchendook, as de Barnſtörper Bänkwagen baben üm de Stratened bögen ded. As wi nahſten alleen wiren, dor ſäd min Oll to mi: „Du heſt nu de Slüngeljohren achter Di, Andrees! Dat ick Bradhiringen nich aewer Di klagen hüren doo, dor richt Di nah!“ Un dorup kreeg he ſinen Näſenkniper un de Affiſen vör.

Min Ollſch nehm mi aewerſten nah de Achterſtuw rinne, un dunn wull ſe mi ok wat ſeggen, man ſe kreg dat nich rut, un as de Rührung ſe dunn aewerkamen wull, dunn brök ſe kort af: „Na, Kind, Du verſteiſt mi ahn Würd! Un nu tell mi Din Seeſtrümp in Din Seekiſt mal too!“ Un dor müßt ſe jo den Kopp bi dal bögen, un dor ſehg ick dat man, wat ehr de hellen Thranen man ümmer ſo piplings aewer de Back nah de Seekiſt mit rinne up den Deckel von ehr eegen Geſangbook füllen, wat ſe baben up min Buſſeruns al mit inpackt hadd. Nahſten tröck ick mi min Pijäcke an un güng nah 'n Strann dal nah de oll Ballaſtſtäd hen. Dor dröp ick mit min gooden Frünn Vogel Strauß un Hans Holtfreter toſam. De wiren ok den Dag konfirmirt worden, Vogel mit mi, un Hans an Sankt Jakobi. Hans würd ok Seemann un güng mit Jochen Jenſſen, Vogel

hadd aewer 'n Roop an dat Witte Kolleg annamen, as he ſäd, de würd Stiefelfuchs[1], as ſin Oll ok wir; to See güng he jo ok am leewſten, man dat he ſinen Ollen to Hand gahn un furtſt Geld verdeenen müßt. Un dorup güngen wi tohop üm den Wall rümme bet nah den ollen Dwinger vör dat Steendur un wedder trügg, Hans un ick mit den richtigen Schimannstritt, een lüttes Primtje achter de Kuſen, Vogel aewer mit minen Ollen ſinen afleggten Kaſtorhood up 'n Kopp, den min Oll upſchooſtern laten un Vogel to ſin Konfirmatſchon ſchenkt hadd, un en allmächtigen Bloomenſtruß vör de Boſt, ſeelensvergnöögt, un dortoo fleut't Vogel uns noch eens vör, irſt as 'n Stiglitſch un nahſt as 'n Kanarjenvagel un toletzt liktſterwelt as ne Nachtigall. Den annern Dag leg de Emanuel al unner Moen[2] un tackt'[3] för ne forſche Nurdnurdweſt, un ick hadd mi al dreemal ſpigen[4] müßt, ſo'ne bannige See ſtünn dor. Ick wir ok glik een rundes Johr furt, irſt nah Hartelpol un dunn von dor nah Zette un dorup nah Opurto, un in Antwerpen legen mi den Winter aewer; un as wi dunn wedder

[1]) Studenten-Stiefelputzer. [2]) dänische Insel. [3]) unter kreuzen, laviren. [4]) übergeben.

vör Warnemünn Anker ſmeten, wir richtig Oſtern dor, un ſehg ick dat mit an, wo Greetenwäſchen inſegent würd. Ick wir 'n halwen Kopp grötter worden un min beiden Hänn, dc gewen minen Öhme ſin Ballaſtſchüffeln nich vel mihr nah. Greeten wir nu nich länger in Barnſtörp. Hadd ſick dc aewer wedder 'ruter makt! Man ſünſt wir ſe noch ganz ſo as ſünſt gegen mi, toovertrulich, as wir ſe min Süſter, un künn ſick nich noog wunnern, wo anners mi dat nu let, ick kreg jo woll al Dunen üm de Näſ. — Un as wi bi Kasper-Öhmen nahſten von Diſch upſtünnen, dunn nehm ſe mi bi Sid un wiſ't mi en feines Stammbook, dat hadd ſe von Mähne-Tanten to Wihnacht kregen, un dor hadd ſick noch nüms nich inſchrewen, wil ick de irſt ſin ſüll. Un dunn beſünn ick mi ok nich lang'. In de Accidenz, as min Öhme ſäd, wir ick un ſchrew ehr noch den ſülſtigen Nahmiddag in unſ' oll Achterſtuw mit de feinſte Fraktur un vier ſaubre Vergißmeinnichten, jede fein üm en Anker rümme teekent, in de Ecken, up dat vörletzte Blatt:

Symbolum: Höltendraetik — Zorenappels — Anna Maria Sophia —

Ich halte an Dir feſt,
Wie ein Vöglein an ſein Neſt,

Wie ein Menſchenkind an Erden, —
Ich denk, wir werden Ehleut' werden.
Motto: Morgen, will's Gott, in Kopenhagen!

Minen Namen ſchrew ick aewer nich unner; ſe kennt' jo min Handſchrift. Süllbn mücht ick dat Greeting aewer doch ok nich gewen; dat ſchenirt' mi doch, — un ſo ſtök ick dat Stammbook vörſichtig in dat Futteral un ſlög dat in Schriwpapier un ſiegelt' dat mit dree Siegels too un adreſſirt' dat an Ihre Wohlgeboren Madamoiſelle Margaretha Pötten allhier, un aewergew dat Durick Peyßen den Abend vörher, ihre ick wedder mit den Emanuel in See güng, un dat wir dree Dag' drup, denn de Emanuel leg noch mit Ballaſt up de Rhed un hadd Order nach Kopenhagen för ne Fracht to lopen.

14.

De Franzoſentid. Monſüre Putong.

As Unkel Andrees ſin Schimannsgorn[1] ſo wid aſwickelt hadd, dunn ſlög de Klock baben up

[1] Garn, welches die Matroſen aus aufgelöſtem alten Tau und Takelwerk in ihren Mußeſtunden auf See ſpinnen, wobei ſie ſich ihre Abenteuer erzählen: Schiffergeſchichten.

den Marigenturn tein, un de Nachtwächter unnen an de Stratened fling an to kreigen.

„Kinner un Lüd! — röp dunn Unkel Andrees un fohrt' up finen Armſtool in 'n Enn. — Ne, dit is mi uter allen Spaß! De Klock is jo al tein, dat is jo al aewer Börgertid: Ne, nu nehmt mi dat nich aewel, dit geit nicht! Wat Mutter ſick man blot dorvon denken deit, de hött[1] ſeker noch mit dat beten Bors[2] för mi rümme. Dit geit in 'n Lewen nich good! Dat Anner, wat dor noch nah is, dat erlat't mi nu man; dat verklor ick Juch 'n anner Mal!"

Dunn ſchreg aewerſten min Fründ Ratzmann: „Was denn, Herr Kapitain! Sie wollten ſich hier ſo von Bernadotten und Müratten abſegeln und uns das Nachflöten laſſen?"

„Ich bin ganz Ratzmannen ſeiner Meinung! — röp dunn min Fründ Doktor Scheper. — Wenn das auch ginge, ſo geht es nich. Da ſind noch zwei volle Schatos nach, Kaptein, und die wollen berückſichtigt ſein, daß Sie das man wiſſen! Das iſt reeller Siebenundvierziger, Herr! Wiſſen Sie, was das ſagen will? Das wäre ja eine Sünde wider das elfte Gebot, wenn wir ſo was von Ihnen ſo ſtillſchweigens genehmigten!"

[1]) hutet. [2]) Barſch.

„Und eine Sünde und Schande wäre es, Herr Kaptein, wenn wir Ihrem mordverbrannten Rebellen von Neffen da auch nur einen Fingerhut voll von dem edlen Safte zu seinem Frühstück morgen übrig lassen wollten. Das hieße ja Hansens Gesinnung gänzlich verkennen!“ — säd Hannings.

„Und wenn Sie nun noch widerstehen können, Herr Kapitein, dann mache ich mich selbst auf die Strümpfe und hole mir die Erlaubniß von Ihrer werthen Frau Gemahlin! — säd Kniper und schenkt' Unkel Andrees den Kroos wedder vull. — Da sehen Sie gefälligst mal her, Herr! das ist die stoffgewordene Sonne des mittäglichen Frankreichs. Herr!“ — Un dormit hüll hei Unkel Andreeßen dat vulle Krystallglas vör dat Licht un sete't dat vör em dal. „Bernadotte ist die Parole, und Gretchen will doch auch erst anständig unter die Haube gebracht sein. Sie haben Gretchen hier vor aller Ohren ein Eheversprechen gemacht. Darauf können Sie gerichtlich belangt werden, Herr! Ich übernehme die Sache ohne Vorschuß, und denn wollen wir mal sehen, was darnach kömmt!“

„Na, denn för mintwegen! — säd Unkel Andrees un gew sick, — denn willn wi dat man een Sündenvergewen sin laten, un denn is dat

all een Afwaſchen. Ut de Bors möt Mudder denn morn Plückfiſch maken! Man Bernadotte wir dat nich, Jochen Mürat is dat weſt! Min Oll leg dunn grad mit den Poſeidon unner ſwer Havarie in Gothenborg. Ick fülbn fohrt' dunn mit minen Freünd Hans Holtfreter, beid al as Jungmanns, up de Providentia. Kasper-Ohm wir al wedder von Petersborg trügg. Dat was al lat in den Harwſt, Anno ſöß, as wie von Riga ut up de Rhed von Warnemünn ankemen, un wi hadden dor ken Ahnung von, wat unner de Tid to Hus paſſirt wir.

„I, dat ſünd jo woll gor Kanonen, de dor up de Schant baben bi dat Lock[1] ſtahn; — ſäd oll dick Maack to ſinen Maat, as wi de Rhed anſeilen deden, un gew den Maat den Kiker. — Kik doch mal eens fülbn hen!" Wi kekn all aewer de Reling un makten lange Hälſ:

„Ja woll ſünd dat Kanonen! — ſäd de Maat, as he henkeken hadd, — un Kommißfreters ſünd dor ok bi. Ick heww al 'n Stücker twölw tellt vörn up de Schant, un in de Vörreeg[2] dor krimmelt dat man ſo von bunt Kaputröck un Borenmützen."

---

[1]) Schanze oben bei der Einfahrt. [2]) Vorderreihe.

Wi hadden de Lootſenflagg uphißt, man keen Lootſenjöll let ſick vör dat Lock ſeen, un dor wi man Ballaſt inhadden un dat ſtramm nurd:weſtlich weigen[1] deb, ſo kit'chten wi bi dat Spill vörbi, beleben die Segels un ſmeten ne Troß an dat Kiſten=Bollwark. Reten wie aewerſten de Ogen up!

„Futr di Morblex! — ſäd ick to Hans Holtfretern — wenn dat nich de Franzoſ is, denn will ick keen Türkſch verſtahn!"

De Troß von de Providentia wir noch nich an den Pahl faſt, dunn klasperten ok al 'n halw Stieg von de Quaduxenfreters[2] an Burd, un nürd dat dunn en Futern un Zackern und Bugern ümmer mit den blanken Säbel in de Fuſt! Oll dick Maack müßt nah de Vagdie[3] mit die Papieren; man he kem bald wedder trügg. 'n Engelsmann wir de Providentia jo nich, un to halen unner Deck ok nix, un ſo leten ſe uns denn lopen. Un dat wohrt' ok keen Viertelſtunn, dunn ſmeten wi de Troß af, braßten de Fock, halten den Klüver up, un vörwarts güng dat dörch den Strom de Kiſten[4] lanker, dörch den Breetling, un nah breeviertel Stunn legen wi bi de Koßfellerbrügg. De Strandduren, Mönkedur, Koßfeller= un Borgwall=

[1]) wehen. [2]) Froſchfreſſer. [3]) Vogtei. [4]) Uferbefeſtigung.

dur wiren dumwelt mit Poſtens beſett't, weck Borenmützen up 'n Kopp un weck Helms mit Pirſwänſ achter, all Musketen up de Schuller. Ick künn de Koßfellerſtrat ruppe kiken un kreg dat orig mit de Angſt, an minen Ollen ſin Hus to kamen. Hans Holtfretern güng dat grad ſo. Ick ſäd dat Maacken. „Je — ſäd de — för mintwegen gaht Ji man, wenn Ji man dörchkamt?“

Ick güng mit Hanſen gradwegs up dat Strandbur too. De hüllen uns aewer de Pargenettens[1] vör un ſchnauzten uns an: On ne Passe pas!

Wi kratzten uns achter de Uhren. — „Hans, — ſäd ick — wat nu?“

„Je — ſäd Hans — wenn dat nich dörch de Mur geit, denn ſo geit dat ſacht aewer de Mur. Achter den B:agen Turn bi de Fiſcherbaſtſchon, dor mücht dat ſacht gahn; dor weet ick Beſcheed; dor hett de oll Strandmur 'n Riß. Wenn 'n dor de rechte Foot inſett't un mit de rechte Hand baben in dat Rüſtlock grippt un uahſt de linke Foot in de Turneck ſtemmt un mit de linke Hand in dat anner Rüſtlock langt, wat dor is, denn geit dat, Andrees! Un dor bün ick man al 'n poi mal nachts aewerſtegen, wenn de Strand-

[1]) Bajonette.

buren too wiren un ick too lat[1] von de Fähr inkem verleden Winter. Wenn dor man nüms nich is!“

Wi hadden uns an dat Bollwark dicht bi den Strom langs slängelt, so was och man so. Anroopen würden wi nich von de Schildwachen, un as wi gegen de Fischerbastschon kemen, dunn hadd de Posten dor haben up dat oll Runddeel sick ümbreigt, so dat de Franzos dor uns nich to seen kreg. An den heelen Strann wir keen Minsch nich wider to seen, un so kemen wi glücklich bet an den Blagen Turn unner den Wall. Dat Hans dor 'n Wessel hadd, as de Jäger seggt, dat sehg ick glik. He besünn sick ok keenen Ogenblick. De Turneck verstök uns vör de Fransche Schildwach up dat Runddeel. As so'n Kater, de up dat Nawern geit, was Hans haben up de Strandmur un ok furtst daraewer weg un Haben binnen. Hal een — hal twee — hal dree — ick em nah!

„Wenn wi uns drapen willen, Andrees! denn is dat up 'n Heiligengeisthof, dor hett min Wäsch[2] 'n Praeben[3] in!“

Ick flög mihr as ick güng dörch de oll Lastadie. Nahst aewersten besünn ick mi un nehm

[1]) zu spät. [2]) hier: Muhme. [3]) milde Stiftung in Rostock.

'n ruhigen Gang an, dat hadd ſünſt upfallen künnt. Dat wir kolt, un de Husdören wiren all too. Von Franzoſen wir nich veel to ſeen. Man hen un wedder ſehg ick Monturen an de Finſtern un ſo'n wunſchapen utlannſch Gallion, de likſterwelt ſick anlet, as 'n Kunſtrüder ore Seildänzer, as ſe to Pingſtmarkt ümmer kemen. Mi kem dat Enn von den Blagen Turn bet nah de Koßfellerſtrat ſo wid vör as von Elſinür[1] nah Warnemünn. So üm Middag rümme wir dat. De Klock ſlög een, as ick in min eegen Strat rinne bögen deb, un dor was denn dat irſt, wat ick to ſeen kreg, min Öhme in eegenſte Perſon, den Dreemaſter mit de Goldburden up 'n Kopp un dat lange ſpan'ſche Ruhr mit den Sülwerknop in de Fuſt, un ſo ſeilt' he de Tritten von ſinen Süll dal, as hadd he ok keenen Ogenblick Tied nich. Ut ſin Husdör rute, kort achter em, kem dunn eenen forſchen ſtaatſchen Kirl mit 'n maſtigen ſwarten Sappliirerbort. Dat müßt 'n Franzoſ ſin, dat ſehg ick woll, wenn he ok een von Kasper-Öhmen ſin Pijäckes anhadd un ut een von minen Öhme ſin langen Pipen ſmöken deb. Dat Pijäcke ſehg narrſch noog ut to de langen Kneegamaſchen, un üm den Kopp hadd he 'n bunt-

[1]) Helſingör.

ſiden Dook as ſo'n Ort Mütz upſett't. He blew aewer up den Süll ſtahn, kek minen Öhme nah, ſüng hell an to lachen un dreigt' ſick nah Greetenwäſchen üm, den ehren lütten ſaubern Flaßkopp ängſtlich ut de Husdör rute ſteken hadd.

„Kasper-Ohm! — röp ick — Kasper-Ohm!“

Wen aewer nich hüren ded, dat wir min Öhme. De fohrt' vulle Fohrt nah minen Ollen ſinen Süll ruppe un dat in dat Hus rinne, as wenn de Schorſtein dor brennen ded. Dor müßt wat los ſin. Ick em nah. — Wir dat aewerſten een Skandal in de Achterſtuw! De Stuwendör ſtünn halw apen. Kasper-Ohm un min Ollſch ſtünnen dor vör den Diſch un hadden mi dat Heck[1] tookhrt. Up dat Kanapee leg aewer mit Stewel un Sporen ſo'n lütten Lümmel von Franzoſ, ſo'n lütten Dree-Keſhoch, drög as ne Backbeer un gel as ne Pomeranz un mit 'n por richtige Nottenogen in 'n Kopp, un futert' dor, as 'n Kuhnhahn, den 'n roden Lappen vörhollen ward. „Viandi! — ſchreg he. Fromaſchi! Konjack! Pack — pack — pack — pack!“ un dormit ſlög he mit de Fuſt up den Diſch, dat dat man orig ſo knack ſäd.

„Wurans Pack, Monſüre? Wen is Sin Pack

[1] Hintertheil.

hier, Monſüre? Wen meent Er mit dat Pack? — ſchreg Kasper-Ohm! — Parle vu di Franzi, Monſüre? Wann Er Pack ſeggen delt, Monſüre, dann ſegg ick för min Part Bagaſchi! Kumprene vu, Monſüre? ond dat heet Swintrecker up Dütſch, ond wenn Er dat hier nich wedder los warden kann, denn nehm Er dat mit nah Frankreich ond mak Er Sin Mooder dor eenen Preſenten mit, verſtande vu, Monſüre?"

Dunn füng ok min Ollſch an, ganz mächtig gegen den Franzoſen an to zacheriren. De linke Hand hatt ſe in de Sid ſtemmt, un in de rechte hüll ſe ihren nigen Horbeſſen, un de Mützenbänner flögen ehr man ſo üm den Kopp as Stormwimpels.

„Dat is ſchön von Di, Brooder, dat Du mi to Hülp kamen büſt, Brooder! — hürt' ick min Ollſch ſeggen. — Denk Di, Brooder, de infame Kirl will keenen Pannkooken freſſen. Dat is man ſo'n ollen gemeenen Trumpeterbengel un birt[1] ſick düller as min beiden Offizierers in de Börſtuw, de, Gott ſei geklagt! ok patzig un hochſnutig noog ſünd, un wovon de Een ümmer 'n halwen Brand hett. Ick heww den Lausangel dor ſo 'n ſchönen Pannkooken mit 'n fingerdicken Speckſtrik dorin

[1]) geberdet.

un ſo'n feines Backplummenmoos, de Bieſtowſch Propoſt[1] kann ſick dat nich beter hollen, un wat deit de oll hungrig herlopen Luſſunge? Schrigt ümmer: Bijandi! Bijandi! Pack — pack — pack — pack ſuchtelt mi mit ſin blanktreckt Keſmetz ümmer üm de Näſ rümme, dat ick man hier nah den Horbeſſen heww gripen müßt, üm mi to verbeſſentüren. Pu — ah! — ſchrigt he — un wiſ't up dat Plummenmoos, pu — ah! ſchrigt he un wiſ't up den Pannkooken. Nix Pannkooke! Bijandi! Pack — pack — pack — pack! un ſtellt mi toletzt den Töller up den Spikaſten. Ick nehm aewerſten den Töller wedder up un ſtellt' em vör em hen un ſäd: Probir ſick, Monſüre! Probir ſick! Wat deit dunn de infame Pomuchelskopp?[2] Kwalſtert[3] mi vör min ſichtlichen Ogen up de ſchöne Gottesgaw, un dunn nimmt dat Kraetendings den Pannkooken von den Töller un ſmitt em an den Speegel, dat he dor ok furtſt an hacken blewen is. Dor kit, Brooder, dor ſitt he noch!"

„Futr di Morblex! — röp dunn Kasper-Ohm — Will den Pankooken nich freſſen, Süſter, ſeggſt Du? Fuchtelt Di mit dat Keſmetz üm de Uhren, ſeggſt Du? Smitt den Pannkoken an dat

[1]) Präpoſitus, geiſtliche Würde. [2]) Dorſchkopf (Schimpfwort). [3]) ſpuckt.

Speegel, dat der Pannkooken dor ok furtſten an hacken bliwwt? Morblex noch mal too, will dat aewerſten kalfatert ſin!"

Dorup dreigt' he ſick vull gegen den Franzoſen, föt den Span'ſchen an dat Knopenn an, böhrt' em in 't Enn un ſchreg:

„Kennt Er den Korporalſtock woll, Monſüre? Futr di Morblex! Parli vu di Franzi, Monſüre? Vule vu oder aberſten vule vu nich! Kumprene vu, wat Maneer is? Verſtande vu, wat Reſpekt is? Allongs izi! Hal Er mal den Pannkooken up de Städ wedder dal ond freß Er den, will Er oder will Er nich, Karnalji?"

Fohrt' dunn aewer dat lütte Karnickel von Franzoſ up, tröck wedder ſin lütt Plemp blank un wull up minen Öhme infohren.

„Kuſche vu! — ſchreg Kasper-Ohm — kuſche vu, Monſüre, oder ick ſchlah Em den Bregen to Pottkeſ!"

Man dunn ſteg in min Öllſch dat Pöttenblood ut dat Occiput in de Branen[1] rinne; ſe hadd vel too vel Praxis an mi in ehren Lewen hatt. Swaps! flög ſe mit den Horbeſſen too, un ſwaps! flög den Franzoſen ſin Keſmetz in de Abeneck.

[1]) eigentlich Augenbrauen, hier Stirn.

„Zacker di futr di bugr!“ ſchreg min Öhme un wull mit den Span'ſchen tooſlahn.

Ick wir ok al tooſprungen, üm mit to Hand to ſin, wenn Holland in Noth kem. Dunn röp dor wat achter uns: „Attention! Sein ſik ruhik der Madame! Sein ſik ganz ruhik die Monsieur! Die kleine trompette von die Chasseurs zoll ſik gleik freſſe der Pannkuke. Werden mik gehen ſu ſpreck einer Wort mit die kleine potron die trompette! Sein ſik ferr kut der Omelett for die kleine polisson die trompette! Brauken ſik keiner Packpack!“

Un dat was de grot Franzoſ, de up Kasper-Ohmen ſinen Süll ſtahn hadd, dat wir de Tamburmajure von General Savary ſin Grenadürers, un de leg bi Kasper-Ohmen in Quartier.

Füng de dunn aewerſten an to futern mit den lütten Trumpeter. De Racker wull abſlut nich an min Ollſch ehren Speckpannkooken ranne. Man he müßt. De Tamburmajure langt' em ſick mit eenen Ruck aewer den Diſch raewer, hüll em mi de ſtiwen Arms vör ſick weg, as 'n Adebor ne Pogg, un puſt' em den Damp von Kasper-Ohmen ſinen Schippertoback ſo lang' unner de Näſ, bet he to Krüz tröp un an den Pannkooken ſin infame Schülligkeit ded. Man een Geſich

makt' he dortoo, as bet he in 'n Koofslarre[1], un ſo giftig ſehg he ut, as 'n Taſchenkrewt, de von 'n Warnemünner Jungen mit 'n Bullenpeſel tarrt[2] ward. Newerſt dat hülp nich; he müßt för good den Pannkooken bet up den letzten Happen verputzen. De Tamburmajure ſehg dorbi ſihr haeglich[3] ut, langt' ſick den lütten Franzoſen ſin eegen Trumpet von den Stuwendörnagel un blöſ em to den Pannkooken ſo'n putzluſtigen Marſch, dat ick hell uplachen müßt. Man ſo drad as de lütt Trumpeter den Pannkooken wegſtaut hadd, dunn ſprüng he ok up, draugt' mit beid Fuſten wild üm ſick, dat ut de Stuwendör un Hofdör rute un ſmet buten Ballaſt aewer Burd as 'n Garwerhund.

De grot Tamburmajure kek em nah un lacht' ſick, un dorup ſäd he:

„Brauken ſik keiner Pack-pack die kleine trompette, ſein ſik einer Gourmand, ſein ſik von die Straßburg, aben ſik wollen gemacken einer rôti von der Madame ſeiner Gans auf der Off. Haben ſik gemacken zu vieler Lärm for der Omelette. Müſſen ihm macken die Antoine Bouton einer weniger Muſik zu ſeiner Pannkuke ha — ha — ha!"

---

[1]) Kubſtaden. [2]) Kohrkolben geneckt. [3]) vergnügt.

Kasper-Ohm säd aewerſten to mi: „Süh, is Er ok wedder dor, Jonge? Dat nehm ick em good, dat Er wedder dor is. Dat is min Süſter Illſche ehr Jonge, Monſüre Butong! Nu kann der Jonge ſin Mooder fülſt an de Sid ſtahn, de Knaken hett er dortoo, dat ſüht Er woll, Monſüre! Ond nu kam Er man, Monſüre, ond wiſ Er mi dat nochmal mit de Tipmariaſchen[1], ond wann er denn Luſt hett, dann will ick Em dat noch mal vormaken, wat dat mit den Kleverjaſſen up ſick hett. Der Jonge dor kann hüt Abend mit in de Bucht ſpringen, der verſteit ſick dor ok al up, ond dann brugen wi uns eenen lütten Gintoddy dortoo, wo Em dat recht is, Monſüre! Der Jonge dor, der fohrt nu al as Jungmann, der hett nu al ſin richtigen dree Seejohren up de Schuller, ond der dreggt ok al ſinen Gintoddy, Monſüre, dor ſegg ick good förl Lat Er ſick bi Sinen Ohm ſeen, Jonge! wann der Klock ſiw ſlahn deit — hört Er?" — Un dormit güngen Kasper-Ohm un Monſüre Butong wedder nah minen Öhme ſin Hus rümme.

Wohr wir dat, einen feinen forſchen Kirl was de Tamburmajure, ſöß Foot un twee Toll

[1]) Sechsundſechzig.

in ſin Strümp, grad ſo as Awkat Ratzmann dor in de Sophaeck, — ſäd Unkel Andrees, — grad ſo'n grot Ogen; man ſin Hor unner dat buntſiden Dook gnäterſwart as ſin Bort, de em aewer de Boſt bet up den Buknabel dalhüng. Dat Stückſchen mit den lütten Knurrhahn von Trumpeter dat hadd he ok gor too putzluſtig un ſo recht nah minen Guſtibus afſpelt. Dor wir ſo'n feinen Klemm in weſt, alſ ſo ballaſtſtäden-fäſchen. Vogel Strauß un Hans Holtfreter hadden dat mit anſeen müßt. Ick wir am leewſten glik mit nah minen Öhme rümme gahn, ſo gefüll mi de Tamburmajure, Monſüre Butong, as Kasper-Ohm em heeten deb. Un denn hadd ick o ok Greetenwäſchen, von de ick jo man irſt den lütten Flaßkopp von to ſeen kregen hadd, för min Lewen girn up de Städ Gooden Dag ſeggt. Man min Ollſch let mi ſo flink noch nich los. Ick müßt mi bi ehr up dat Kanapee in de oll lütt Achterſtuw dalſetten. Dat deb ick denn ok un hürt' gedüllig too, bet ſe ſick rein utſpraken hadd; man 'n beten as Kohl un Röömen un Manketen[1] güng dat börch eenanner. De lütt Trumpeter güng mitdes ganz deepſinnig up den Hof, dat ſehg ick

[1]) Mſcheffen.

dörch dat Finſter, ümmer up un dal un kek dör ſick weg, als hadd he dor 'n Daler verloren un wull den wedder ſöken. Männigmal ſtünn he aewer ok wedder 'n Ogenblick ſtill, un denn draugt' he wedder mit de Fuſt in de Luft, un dat ſehg ick ok recht good, un dunn dacht ick bi mi: Dat Wruckdings dat, wat dat woll will? Wenn dat Rottendings ſick muſig maken will, för den büſt du jo Kater noog!

Na, min Olliſch müßt mi dat all jo nu vertellen. De freut' ſick ſo vel, dat ſe mi nu wenigſtens wedder bi ſick hat; Batting hadd jo nu dat Malür in de Kattegatt hatt. Wenn wüßt, wenn de wedder binnen kem. Dor künn good un girn de Winter aewer hengahn, un bi de ſwere Inquartierung 'n Mannsminſchen to Hus to hewwen, de an dat Hus hüren ded, dor wir doch wenigſtens 'n Troſt in. De Franzoſen wiren nu al vull acht Dag' in de Stadt. Dat wir man 'n Sprengkurps von General Müraten ſin Diviſion; man unſ eegen Herzog de hadd dat jo woll al verlopen müßt, un Mürat wir giſtern Abend ſülbn kamen, Blücherten hadden ſe jo al in Lübeck faſtnahmen, un wo dat nu warden ſüll, großer Gott! dat wüßt keen Minſch. Twee Offizierers uter den lütten Quaduxenfreter von Trum-

peter hadd se alleen in Quartier, un Kasper-Ohm hat ok noch twee Offizierers uter den Tamburmajure innehmen müßt. Großer Gott! de freten 'n armen Minschen Näs un Uhren af, so hungrig as de wiren. Un de een von ehr Offizierers hadd al Vatting sinen schönen Jamaikarum halw weg, söß Buddels wiren dor man noch von nah, un nu hadd dat Undirt von Trumpeter jo noch gor an ehr twölw Fettgöös up den Hof ranne wult, de se sick so mäuhsam fett nudeln ded. Nu wüßt se jo, wat he mit sin „Pack — Pack“ eegentlich hadd beseggen wullt. Großer Gott! Dat fehlt ok noch blot. Dat wir noch 'n Glück, dat de Tamburmajure so'n verstännigen Mann wir, sünst hadd dat sin Leber[1] nich good gahn mit den verblixten lütten Quesenkopp. Un nu wir ehr dat all klor. Na, dit künn ehr jo passen, ehr schönen twölw Göös! Ihre bet se sick den lütten Finger af. So'n fett Goos, de döggt[2] jo aewerall nich tom Braden, dat wir jo man blot von wegen dat beten Smolt, wider wir dat jo nich, un de por Spickbösten[3]. Vatting mücht so girn Goossmolt mit 'n beten Hollannschen Kes up, un Spickgoos mit Melktüffeln, dat wüßt ick jo recht good.

[1]) im Leben. [2]) taugt. [3]) Gänsebrust.

Un min Seeſtrümp hadd ick doch woll all richtig nah de inteekent Nummer wedder tohopen treckt[1] un in de Seekiſt leggt, dat Hans Holtfreter dor nich hadd ankamen künnt!

Je, un wat ſe noch ſeggen wull, wat wull ſe doch man noch ſeggen. Un hüt Vörmiddag Klock tein hadd General Mürat up 'n Roſengoren vör dat Steendur ne grot Parad' aſhollen aewer all de franſchen Mannſchaften; un dor wir dat Steendur too frigewen worden un de Wall bi den Dwinger för wen dat hadd mit anſeen wullt; — un dor wiren alleen acht un viertig Trummelſlägers mit Borenmützen all unner den Tamburmajure ſin Kommando mit bi weſt; — un nahſten wiren ſe wedder rinne marſchirt, un Greeting hadd dat mit Durick Peyßen von den Wall dicht bi de Wallbrügg vör den Dwinger mit anſeen hatt; man Monſüre Butong — hadd Durick Peyßen man ſeggt — hadd dat am ſmuckſten laten von de ganze Bande, un de hadd ehr ok recht good baben up den Wall ſeen hatt, un as ſe dunn unner de Wallbrügg bi den Dwinger börchmarſchirt wiren, dunn hadd Monſüre Butong up eenmal ſinen ſweren Tamburmajureſtock mit den

[1] zuſammengezogen.

groten fülwern Knop dreemal in de Luft rinne ſtött hatt un em nahſt hoch in de Luft rinne ſmeten, ſo dat he baben aewer de Wallbrügg hoch raewer flagen wir, man he hadd dat ſo genau afpaßt hatt, dat he em mit de Hand wedder upfüng, as he up de anner Sid wedder dal füll.

Un General Mürat de hadd 'n pol'ſchen Hood up hatt mit ne ſture Fedder an, un de hadd ok nah den Wall ruppe keken, wo Durick un Greeten noch ſtahn hadd, un ehr 'n Handkuß tooſmeten, — ob dat nu Durick ore Greeten hadd gellen füllt, dat let Durick ungeſeggt, — man quitſchenrod wiren ſe beid worden. —

Dunn beſünn ſick aewerſten min prächtig Ollſch mit eens, mat ick woll noch nicht Natt noch Drög kregen hadd, un wull mi abſlut noch 'n Pannkooken backen: Deeg[1] wir dor noch; man ick ſäd, ick hadd noch an Burd ſchafft[2]. Un nahſt vertellt' ick ehr, wo Hans un ick dat anſtellt hadden, nah de Stadt rinne to kamen, worup ſe mi bi den Kopp kreg un richtig afküſſen ded un ſäd: „Din Öhme hett Recht, büſt Du jenen naurdverbrannten Rebeller; wenn ſe Di nu dorbi kregen hadden!"

„Se weeten jo, Mutting! — ſäd ick dunn

---

[1]) Teig. [2]) gegeſſen.

— man blot ſick nich krigen laten, ſeggt Batting ümmer."

„Na, na, na, na! Ick heww nix nich ſeggt. Wenn Du doch man nich mal anlöppſt, Bengel! Ick heww ümmer ſo'n heemliche Angſt." Nahher hülp dat aewer nich, ne Taß Koffe müßt dat doch noch ſin, un ſo makt' ſe ſick ok ſwinn dorbi. Dat Schott von den Aben[1] wir noch nich too, un een — twee — dree — was ok de Koffe klor. Dorup kloppt' min Ollſch an dat Finſter un wiſ't den lütten Trumpeter de Koffekann un röp: „Monſüre, Monſüre, ſein ſick di Koffe klor purr wuh! — De Rackers ſtellen ſick man ſo, Andrees; verſtahn doon ſe allens recht good, dor möt man de richtige Accente upſett't warden, as Din Öhme ſeggt!"

Na, dunn kem jo dat lütt Quaduxendings wedder von den Hof rinne un ſett't ſick an dat Finſter to ſin Taß Koffe un halt' ſick ſo'n ganz oll lütt miſſingſch Pip ut de Taſch, nich ſo lang as 'n Finger, un füng an to ſmöken. Dorbi kek he mi un min Ollſch ümmmer umſchichtig ſo gnittſchäwſch mit ſin flinken Rottenogen an, as ſo'n Apkatt achter 'n Gitter. Ick ſäd aewerſten wedder to mi: Mak Du Di man blot muſig, mein Junge!

[1]) Klappe im Ofen.

Dorup füng dat an to ſchummern, un ick kreg dat mit ſo'n Driwwel[1] nah min Greetenwäſchen, dat ick to min Ollſch ſäd: „Na, Mutting, wenn Se dat nu ſo recht is, denn gah ick nu woll 'n beten na Kasper-Ohm rümme."

„Dat doo Du, min Saehn! — ſäd ſe dunn. — Ick denk, ick kam Di glik nah. Bet min Franſche Offizierers wedder an dat Hus kamen, dat kann lat warden, ſo'n Hopphei, as de Lüd ſeggen, as dat hüt up dat Rathus is. Dor giwwt jo nu E. E. Rath General Müraten ne grote Feſteng, dat he man de Paſſage dörch de Duren wedder fri gewen ſall. Alleen bi den Tater[2] dor mag ick ok nich ſitten, ick denk, ick ſtek em leewer glik Licht an un ſett em Keſ, Botter un Brot un ne Buddel mit Kaem[3] hen, denn giwwt he ſick ſacht, 'n beten inbött[4] möt vörn ok noch warden. Ne, wat mi dat leew is, dat ick Di wedder an dat Hus heww, dat kann ick Di gor nich ſeggen, Andrees!"

Na, dunn blew ick jo nu ſo lang' bi min Ollſch, bet ſe allens to Schick hadd, un dorup güngen wi beid nah Kasper-Ohmen rümme. Greeting würd bet achter de Uhren rod, as ſe

---

[1]) Sehnſucht. [2]) Zigeuner. [3]) Kümmel. [4]) eingeheizt.

mi to ſeen kreg, un kek von oe Sid weg, as mücht ſe mi gor nich in de Ogen ſeen, as ſe mi de Hand gew; dat mücht jo woll von wegen minen feinen Vers in ehr Stammbook ſin. Ick hadd mi jo natürlich för de irſt Heuer, de ick as Jungmann verdeent hadd, ok 'n feines Stammbook in roden Korduwan inbunnen köfft, wo ſe ſick toirſt inſchriwen ſüll; man dat hadd ſe al ſit Johr un Dag in Hännen un mi noch ümmer nich wedder gewen. Ick hadd ſe gor un gor too girn dornah fragt, aewerſt dat güng jo nich anners as unner vier Ogen. Kasper-Möhme brächt mi ok furlſt up anner Gedanken un ſäd to mi:

„Süh, büſt Du mich auch wieder da, Anbreeßing! Na, das wäre mich man lieb, daß Du wieder da wäreſt. Nun hätte, was Dein lieb Mütting is, doch wen zur Hand, wenn es mich noth thäte. Hausmädchen hielte ſie ja ſich nich, un das bischen Kartoffelnſchellen, das kennteſt Du mich ja woll aus dem Grunde. Kocksmaat wäreſt Du mich ja woll noch, oder wäreſt Du mich chon avanfürt?"

Kasper-Ohm röp aewer:

„Ahoy, Jonge! Nu vor den Kleverjaſſen! Beſorg den Diſch mal, Greeten! Rich wohr, Monſüre Butong? Wat een Bella ond een Daus is,

dat weet Er nu! Ond denn ſegg Durick, wat ſe noch twee Formlichters bringt van de friſchen, de ick ut Petersborg mitbröcht heww, hörſt Du, Greeten! Ond ſtopp Er mi ond den Monſüre erſt de Pipen, Jonge, van den veritabeln, verſteit Er, Jonge? Ond denn kann Er ſick ſülbn ok een ſtoppen, drög achter de Uhren is Er nu, dor hett der Nurdoſt up de Kur'ſche Wall ſacht for ſorgt oder hett der dat noch nich? Dat is min Süſter Illſche dor ehr Jonge, Monſüre, oder heww ick Em dat al ſeggt, wat er dat is."

„Ah ça, très-bien! — ſäd dunn de Tamburmajur un ſchübd't mi de Hand. — Ick ſik verſtehn ſerr kut. Sein ſik die Sonn von die Madame la Soeur von die Monsieur Pött. Sein ſik derſelbe Snitt von der Geſicht von der Mademoiselle la cousine, von die kleine Marguerite, comme ça. Ja, ja, warraftik!"

Dat würd nu ſo'ne fidele Parti Kleverjaß in Kasper-Ohm ſin Achterſtuw, as ick in minen Lewen nich wedder ſpelt heww. Monſüre Butong was 'n heel luſtigen un drulligen Kirl, un ſin groten ſwarten Ogen ſehgen ſo goodmöödig ut, as künn he keen Kind een Hor krümmen. He könn 'n Mann von ſößundörtig Johr ſin; man ſo ſmuck let em dat noch, wenn he ok al 'n por

Johr öller utſehg, dat ick em ümmer dorup antiken müßt un dorvon männigmal verkihrt utſpelen deh, ſo dat min Öhme mi bannig dorför aftrumſen müßt.

As aewer Greetenwäſchen nahſten mit den Toddy up den Präſentürtöller kem un vör em ſtünn, leh he de Korten mit eens up den Diſch, kek Greeting an un ſäd:

„Mack ſik nik mehr ſpielen die Kleverjaß, Monsieur Pött. Werden ſik traurig die Antoine Bouton, ſehen ſik an der kleine Mademoiselle. Aben ſik einer kleiner Schweſter, tout à fait wie der Demoiselle. Aben ſik auk der aſchblonder Aaren und der blauer Aug. Aben ſik nik geſehen ſeiner kleiner Sweſter vor die akt Jahren. Sein ſik nik geweſen in der la belle France ſeit der akt Jahren. Sein ſik der Schickſal von der Soldat. Aben ſik keiner Menſch in der Welt as ſeiner kleiner Sweſter, die Antoine Bouton. Fühlen ſik großer Smerz, wann ſik ſehen der kleiner Demoiselle da. Heißen ſik auk Marguerite, ja warraftig!“

Un dorup vertellt' he uns, wat he mit Jochen Müraten ut eenen Urt wir, un wat he mit Müraten toſam ut de School lopen un unner de Soldaten gahn wir. Wo wir he nich all mit bi weſt! Bi Abukir un nahſten in Italien un nu

webdder in Dütſchland, un Mürat wir ümmer ſin good Fründ un Dutzbroodder blewen; man he hadd dat nich wider brödht, as wat hei nu wir, un dat was blot dorvon kamen, wat he nich leſen un nich ſchriwen künn.

„Aben ſik gehabt einer bâton de maréchal in ſeiner havresac die Joaquim Murat! ja ja! Aben ſik nok einer baguette de tambour in ſeiner havresac die Antoine Bouton! Sein ſik der Schickſal von der Soldat, Monſieur Pött, comme ça! Aben ſik ſeiner honneur die maréchal, aben ſik auk der ſeiner die tambourmajor — ja, ja, warraftik!“

Dit wir jo nu ne Gelegenheit för Kasper-Ohmen, ſick vernehmen to laten, un ſo ſett't he denn an:

„Wat kümmt, dat gelt, Monſüre Butong! As ick in Batavia wir, will ick Em man ſeggen, Anno tacken —“

Wider kem aewerſten min Öhme nich; denn mit eenmal würd de Hofdör upreten, un Durick Peyßen ſtört't in de Achterſtuw rinne, as ſtünn de Spiker up 'n Hof in Brand.

„Ach du großer Gott! — ſchreg ſe — Ne, 'o wat lewt nich, Madaming, Madaming! Ach

du großer Gott! De infame Swinegel de, de hergelopen Sackermenter! Ach du großer Schöpfer!"

„Wecke infame Swinegel? — röp dunn Kasper-Ohm — Durick, beſinn Se ſick, wen Se is, wur Se is, ond to wen Se ſpreckt; ſünſt giwwt dat 'n Por Schoo to Wihnacht, verſteit Se?"

„Was is mich Dich, Duris? ſprich Dich doch mich aus! Das wäre mich woll wieder eine Schüſſel, die Du mich aus Verſehen inzweigeſmiſſen hätteſt, un wo Du mich wieder nich vor könnteſt, oder wäre es mich gar die neige Kannpotelje?" ſäd Kasper-Möhme und led de Knütt up den Diſch vör dat Kanapee, wo ſe mit min Ollſch ſet.

„Dat ſünd doch nich am Enn min Göös, Durick? — röp min Ollſch un wickelt' ehr Knütt up. — Mi is as lang' ſo weſt, as hürt' ick ſe ſchrigen."

„Ach ja, Madaming, ach ja, ach ja! Se Ehr Göös ſünd dat! Ick ſitt dor in min Kammer bi min Spinnrad, as ſe ſo an to ſchrigen fingen, un dunn denk ick bi mi, wo dor man nich Rotten in den Trog ſünd, un dunn gah ick rut un ſett mi den Tritt an un kik aewer de Mur, un dunn ſehg ick man in den hellen Manſchin[1], is dat de lütt Trumpeter, de bi Se in't Quartier liggt,

[1]) Mondſchein.

un de hett ſick jo woll Se Ehr Hackpok[1] ut de Kaek halt, un nu is he dorbi. Ach du großer Gott! Ick heww mi ſo verfirt, un nu" —

„Un nu?" ſchreg min Ollſch.

„Ach Jeſus noch mal too! Nu hett he ſo al elben den Kopp afhaugt un bi de twölwt un letzt is he nu bi!"

„Herr Du meines Lebens! — ſchreg dunn min Ollſch. — Denn dreig ick den verfluchten Tater jo dat Knick af!"

„Hett de Göös de Görgel affneden, ſeggt Se, Durick? Is Se verrückt, Deern, oder hett Se ſnapſt? — ſchreg Kasper-Ohm un ſprüng up. — Donder onb Blixen noch mal too! Will dat aberſten kalfatert ſin!"

„Wo ich das mich nich gleich gedacht hätte — ſäd Kasper-Möhme — aber ich wollte man mich lieberſten nichts weiter ſagen. Es würde mich doch man Alles falſch ausgelegt. Wozu wäre mich denn Andrees, und wem wäre das neger?"

„Min Göös! — ſchreg min Ollſch webder un rüng nach Athem — min twölw Fettgöös! Durick, Durick, dat is jo woll Gott in der Welt nich maeglich! Gott in den hogen Himmel!"

---

[1]) Hackmeſſer.

„Ja, Madaming! un all dat schöne Bloob hett de dumm Esel in de Gat[1] lopen laten.“

„In de Gat, seggst Du, Durick? in de Gat?“

„Ja! Ja! un wo sall nu man dat Swartsur[2] her?“

„Dat Bloob möt dor wedder her, un sall he dor sülbn dreemal achter 'n anner ut de Ader up laten warden! — schreg min Ollsch in eene barborische Rasch', slög ehr beiden Händen aewer den Kopp tosam un dat nah de Dör. — Andrees, min Saehn! Hürst Du? Unf armen Göösf!“ — un dorbi schöten ehr de Thranen fustdick ut de Ogen.

„Nord ond Dodslag! Wur is min Hood? Donderlüchting noch mal too! Dat Di der Swed, der Dän ond der Polack! Verstande vu, Monsüre Butong? Die kleine Trompett sneidt ihm der Hals ab, meiner Süster seiner Gans, die heile Dutz! Kumprene vu, Monsüre? Zacker di futr di bugr noch mal too. Wur is min Handstock!“

De Tamburmajure was ok al upsprungen un hüll min Ollsch an den Rock trügg.

„Attention, Madame! — säd he hastig, un sin Ogen funkten em orig in den Kopp, as wenn 'n

[1]) Gosse, Rinnstein. [2]) Schwarzsauer.

Hoofiſen[1] nachts up 'n Steen ſleit. — Werden mit blaſen einer neuer Marſch vor die kleine coquin, die trompette von die Chasseurs. Werden ihm macken einer ſchöner Muſik auf der Monsieur Pött ſeiner langen flûte mit der ſilberner pomme. Aben ſik abgeſneidert den Hals von der Madame ſeiner Gans, ſein ſik einer großer Sweinerhond die trompette! Sacre chien!"

Un dormit fohrt' he in de Eck bi den Aben, langt' ſick Kasper-Ohmen ſinen Span'ſchen un dat ut de Dör rute un nah minen Ollen ſin Hus rümme. Kasper-Ohm un min Ollſch em nah! Ick nehm aewer den körtern Weg aewer minen Öhme ſinen Hof un de Hofmur un hadd minen Muſche Nüdlich von Trumpeter bi den Kripps, grad as he min Ollſch ehr twölwt Goos, de bannig mit de Flünken ſlög, den Hals up den Haublock, de dor ſtünn, leggen bed un mit de Hackpok doraewer her wull. Ick hüll em aewer den Arm mit de Hackpok faſt as in 'n Schruwſtock un grep em mit de anner Hand vörn in de Mondur un drängt' em von den Haublock weg; man ſohren let de lütt Knurrhahn de Goos dorüm doch nich.

---

[1]) Huſeiſen.

„Lâchez, sacre cochon! lâchez — schreg he — Viande! pack — pack — pack!“

„Ja, ick will Di bipacken, Du verdammte Seehund Du! Du wist mi min Mutter ehr Gööſ hier noch lang' afkarpeniren! Wat denn? Furtr di Morblex! Wist Du de Goos mal glik los laten, Du Galleehund[1] Du!“

„Donder ond Blixen! — hürt ick minen Öhme roopen. — Dat is jo een veritabeln Höllenhund van Trumpetenpüster. Will dat revideert sin!“

„All dat schöne Blood! kik blot eens, Durick! all dat beten Blood — säd min Ollsch achter mi — O du großer Gott! „Ne, dat Schicksal!“

Dunn ret aewer eene mächtige Fust den lütten Trumpeter von mi af. He let de Goos fohren un wull sick mit de Hackpok to Wehr setten; man de Goos flög up eens von em weg un dat nah den Stall wedder rinne, un de Hackpok flög nah de apen Hofdör rinne, so'n Swung gew dat.

„Sacre chien!“ schreg Monsüre Butöng un stödd den lütten Trumpeter 'n por Mal mit den Rüggen gegen de Hofwand.

„Viande, viande!“ — schreg de lütt Franzos

---

[1]) Bösewicht, Schurke.

gegen den Tamburmajure up. Dunn leg he aewer al füllbn mit den Buk aewer den Haublock, — na, un dunn führt' Monſüre Butong dor up den lütten Trumpeter ſin Pulpet een Muſikſtück mit Kasper-Ohmen ſin lang Fleut up, Junge di! ümmer vörſöötſch von 't Blatt weg mit ſiw B-envörteekent, mit ne wohrhaft ergreifende Melodie, von den Text gor nix to ſeggen, den de lütt Trumpeter dortoo ſüng. Dunner Gnittſteen noch mal too, tröck dat dor aewer hen!

Man dunn nehm de Saf up eens ne ganz verfluchte Wendung; dunn würd dor ne Accidenz ut, as min ſelig Ohme to ſeggen pleggt'. Mi dücht, ick ſee dat Bild noch vör Ogen. De Bullman ſchint' hell baben unſ Köpp. De Hofdör was ſparrangelwid apen. Wi hadden uns jo woll aewer den lütten Trumpeter ſin Geſchricht un de oll aewerlewend Goos ehr Wehgeſchrei dor nich vör wohrt[1] ore min Ollſch hadd ok de Husdör achter ſick uplaten, genoog, de lütt Trumpeter kreg dor mit eens Sukkurſen von de beeden Offzierers, de bi min Ollſch in Quartier legen un jo woll eben von dat Feſteng up dat Rathhus trügg kamen wiren.

„Lâchez sur le champ, lâchez prise! — ſchreg

[1]) in Acht genommen.

de een von de Offzierers — Ah mon pauvre petit! Sacre chien! C' est ce bougre, de Tambour, ce gros cochon là!" un een — twee — dree — sprüng ok de Offzierer, de dat röp, too, hadd sin Plemp rute ut de Scheed un haugt' mit de flache Kling up Monsüre Butong sinen Puckel los, dat dat man orig so stöwen ded.

Dat was all as 'n Handümwennen. Mi wir, as müßt ick toospringen un den Offzierer in den Arm fallen. As ick seggt heww, dat was all as 'n Handümwennen. De grot Tamburmajure let den lütten Trumpeter nu los un sprüng rümme as 'n anschaten Bir[1]. Gräsig sehg he ut. He kek den Offzierer an un let Kasper-Ohmen sinen Stock fallen.

„Mort de ma vie! schreg he dunn. Ça veut du sang, Monsieur le capitaine!" un dormit sprüng Monsüre Butong up den Offzierer too. Dat was man eenen Griff, dunn hadd he den Offzierer sin Plemp in sin eegen Fust; knack! brök he de Kling aewer sin Knee dörch un smet den Offzierer de vör de Fööt, un dunn hadd he em sülbn vörn in de Bost fat't, ret em de een Epaulett von de Schuller un haugt' em dormit links un rechts üm de Uhren

[1]) Eber.

De Offzierer wir anſapen, dat ſehg ick nu woll. He torfelt' gegen de Hofmur hen. De anner Offzierer wir ok andrunken, de hab ok ſin Keſmetz blank treckt, as wull he ſinen Kameraden to Hülp; man he beſünn ſick up eens, ſtök den Degen wedder in un güng ut de Husdör rute. As ick al ſeggt heww, dat güng all vör ſick as 'n Handümdreigen. Monſüre Butong kem jo ok wedder too ſick ut de ſleegende Wuth. Em wir de Kopp vörn aewer ſackt up de Boſt, de Hänn hüngen em ſwer dal an ſinen Liw, he füng an, ſachten vör ſick hen to ſpreken, un ick verſtünn dorvon man de Würd: Pauvre Antoine! pauvre Marguerite! Dunn kem ok al de anner Offzierer wedder trügg mit de Offzierers, de bi Kasper-Ohm in Quartier legen; dunn arretürten ſe den Tamburmajure ſamſt den Trumpeter, tregen den Offzierer, de Monſüre Butong mit de flach Kling ſlahn hadd, up un nehmen em ok mit.

„Sein ſit geweſen zu haſtik die Antoine Bouton. Werden ſit nit wiederſehen die Monsieur Pött. Werden ſit gehen einer ſehr ſaurer Gang die Antoine Bouton. Sein ſit der fortune von der Soldat. Grüßen ſit ſeiner kleiner Marguerite von de tambour-major, Monsieur Pött. Sein ſit geweſen wie zweier alter Freund die

Monsieur und die Antonie!“ Dormit ſchüdd't he Kasper-Ohmen de Hand, un dunn güng he ſtillſwigens mit de Offizierers af.

Kasper-Ohm hadd de Sprak verloren, un min Ollſch ok. Durick Peyßen nehm de dodigen Göös un drög ſe nah de Kack rinne. Ick güng aewer de Offizierers un Monſüre Butong nah un ſegh dat man, wat ſe em up de Hauptwach, de dunn noch midden up den Hoppenmarkt ſtünn, wo nu Fürſt Blücher ſin Standbild ſteit, rinne bröchten.

As ick to Hus trügg kem, ſet Kasper-Ohm noch bi min Ollſch in de Achterſtuw un hadd den Kopp in ſin beiden Hänn up den Diſch ſtütt't.

„Wann ſe den Tamburmajure nah de Hauptwach henlotſt hewwen, denn weet ick for min Part enen groten Fehler, Jonge! — ſäd he — denn ſo kommt der Priſengericht, ward dat Fohrtüg kondemneert, ond denn ſo mot ok Monſüre an der Raanock ahn eenzigſte Gnad ond Pardon. He hett ſick ſülſt hulpen hatt, ond denn helpen ſe em ok ſo güremang dorvon af, as dat Scheetpulver der Kugel helpen deit, wann een Fonken an dat Zündlock kümmt. Dat is trurig, Jonge! man dat is wohr; aberſten wohr is dat, wat dat trurig is. Man Reſpekt mot dor ſin! ſünſt meu-

tert dat Backvolk een mit ander, ond wann dat Troßenn dat nich dörchhalt, denn doon dat de blagen Bohnen.“

„Du meenſt doch nich gor, Brooder! dat ſe nu Monſüre Butongen dot ſcheiten doon? — ſäd min Ollſch — Herr du meines Lebens!“

„Wat ſe doon ond wat ſe nich doon, dat ſteit dorhen, Irrſche! — ſegg ick Di. — Denk Du an min Wurten! Man dat ſteit nich dorhen, dat ick mi dat eene Rull Drüttels[1] koſten laten mücht, ſo lang as der Jonge dor, habd ick den Tamburmajure nie nich up min Quarterdeck ond in min eegen Kajüt achter den Gintoddy hatt; der was bannig ſtiw, ond dor bün ick Schuld an, ſo'n libberiges Tügs dat kann mi eenmal ſtahlen warden. Ond ſo vel ſteit ok noch dorhen, will General Müürat man for hunnert Daler den Tamburmajure ſick afköpen laten, denn ſo kenn ick eenen Mann, der dat Geld dortoo bor liggen hewwen deit.“

„Brooder, Brooder, dat ſtött mi dat Hart af — dat kümmt von den Giz her! Worüm heww ick ok min ollen dummen Göös nich al vör good acht Dag' inſlacht, ſett noog wiren ſ' dunn

---

[1]) Thaler.

al; man dat ick too vel Rudeln in Vörrath hadd un nix nich ümkamen laten mücht. O du mein Herr un Schöpfer! All min Schickſalen möten ok ümmer kamen, wenn Michel in See is!“

Dat kem ok richtig ſo, as Kasper-Ohm ſick dat dacht hadd. Den annern Nahmiddag, Klock bree, hüllen ſe Kriegsgericht aewer den Tamburmajure up dat Rathhus. Min Öhme un ick wiren ok mit as Tügen vörladen. Up den Vörplatz vör den Fürſtenſaal güng 'n ſtaatſchen Kirl mit General Savary un 'n por anner Offzierers up un dal, un dat was Jochen Mürat in eegenſte Perſon.

He ſprök ſihr lud mit General Savary un wir apenſichtlich in bannige Wuth. Wi beiden, min Öhme un ick, wiren jo nu von 'n por Grenadürers eskortürt worden un müßten up den Vörplatz ſtahn bliwen, bet wi vörroopen würden. De een von de Offzierers wiſ't mit 'n Finger up uns, as wi kemen. General Mürat ſmet minen Öhme un mi eenen faruſchen[1] Blick too, as he uns to ſeen kreg. He ſtünn 'n Ogenblick ſtill un kek uns ſcharp an, as wenn he uns wat ſeggen ore fragen wull. Man he bed dat nich. He

[1] grimmig.

dreigt' ſick kort üm un füng webdder an up un dal to gahn, un dumm hürt' ick dat man, wo he to de Offzierers ſeggen ded: „Impossible! Hélas, ce pauvre garçon! Pauvre Antoine! Pauvre Antoine!“

„Dat is Jochen Mürat, Jonge! — ſäd Kasper-Ohm to mi ſachten — ick heww em vörgiſtern mit intrecken ſeen. Wat meent Ehr, Jonge, wann ick den Exellenzen ſo tonegſt mit 'n Schock Drüttels unner de Ogen güng, wen weet, wat dat nich noch dörchſleit ond den caso dalſleit, ihre dat to de Verklorung kümmt mit den Tamburmajure. Affweren[1] kann er ſick dor nich van, ond as ick em kennen doo, deit er dat nich. In der Accidenz ſitten deit er, ond een Accidenz alleen kann em man webdder lenspompen. Vor Geld is un bliwwt der beſte Pompſtaken[2], ſo lange der Welt ſteit; der geit noch aewer den Deuwel ſinen Pompſtaken, wur er nich den Deuwel ſiner ſülſt is. Der Kerdel, der Mürat, ſüht jo aberſten ſo betſch ut, as hett er al Eenen upfreſſen ond ſüht ſick nah den Tweeten üm.“

Wen weet, wat min Öhme noch dahn hadd; Verſtand hadd he un Maneer ok, un de Minſchen

[1]) abſchwören. [2]) Pumpenſchwengel.

kennt' he jo beter as Scheper Bick de Schaps-krinten[1]. Denn he stök de beiden Hänn in de Büxentaschen un fing mit eens an, mächtig mit de Drüttels to klaetern, as süll dat ne feine Anspelung för Jochen Müraten sin; so vel Dütsch wirrd de jo woll al verstahn.

Jochen Mürat smet dunn ok grad wedder so'n scharpen Blick nah uns hen, as de Prükenköpp[2] in minen Öhme sin Taschen so hell un lieblich klingen deden. „Jonge, — säd dunn Kasper-Ohm wedder halwlud to mi — ick glöw, nu bitt er glik an, nibbeln[3] deit er al!"

Man dunn würden wi Beid vörroopen un von de Kortmarschial afhürt. Monsüre Butong stünn ok dor, ümmer noch in Kasper-Ohmen sin Pijäcke, dat buntsiden Dook üm den Kopp. Dor seten 'n Stücker saeben Mann üm den Disch, Schassürers un Grenadürers. De Een hadd dat Wurd, 'n Tweeten schrew, un noch 'n anner stünn dorbi an de Sid, un dat was de Dolmetscher. Monsüre Butong nickt' minen Öhme un mi to, as wi rinne kemen. Antoseen wir em dat nich, wat he sick ut de Accidenz aewerall wat maken deb, so stur stünn he dor. As de irst Frag an

[1]) -Korinthen. [2]) Gulden.) mit den Lippen berühren, wie ein Fisch den Köder.

minen Öhme richt't würd, dunn kek he den Tamburmajure an, knep dat linke Og too un gew em 'n lütten Wunk, as wull he em fragen: Wo so? Is Em dat leew, ore is Em dat nich leew, wenn ick een falsche Flagg an minen Gikbom hissen doo? un dortoo füngen de Drüttels in sin Büxentasch wedder an to lüdden.

„Kann sik nik helf die Antoine Bouton die Monsieur Pött — säd dunn de Tamburmajure un schüddt' mit den Kopp — kann sik nik helf die Monsieur André! Sprecken sik der reiner Wahrheit, Messieurs. Nix als der reiner Wahrheit wegen der Omelett und der Gans und der Sweinerhond die Trompette und die nok großer Sweinerhond die Capitaine von die Chasseurs."

Dunn sehg aewer min würdig oll Ohm den Tamburmajure so trurig an, as wir dat sin eegen Brooder, den de Bülgen vör sin sichtlichen Ogen aewer de Reling spöölten, un as wull he seggen: Na, denn is Gott min Tüg', wat dat nich min Schuld is, wenn nu Bornholm hendanzen[1] möt. De leewe Gott weet dat recht good, wo girn ick den Tamburmajure 'n beten in de Richt lagen[2] hadd!

---

[1]) siehe Seite 280. [2]) gelogen.

Dorup ſäden wi beid, min Öhme un ick, grad ſo ut, as de Wohrheit wir, un dunn künnen wi wedder gahn; man ihre wi güngen, dunn güng Kasper-Ohm up den Tamburmajure too un küßt' em irſt up de een Back un dunn up de anner un ſäd:

„Gott verdoom mi, Monſüre, Gott verdoom mi up ewig! man wann ſick dat aſkopen lett, denn ſo köp ick dat for Em af!"

„Grüß ſit die Monsieur Pött die kleine Marguerite von die Antoine Bouton! Grüß ſit ihm ſerr viel!" ſäd de Tamburmajure, ſchüddt' Kasper-Ohm de beiden Ballaſtſchüffeln un dreigt' dunn den Kopp weg; un dorup güngen min Ohm un ick.

As wi ut de Dör rute kemen, dunn wiren Marſchall Mürat un de Offzierers nich mihr up den Börplatz. Kasper-Ohm kek ſick üm, as ſöcht he em un as gew he de Hoffnung noch nich ganz up, ſick Monſüre Butong von Müraten aftoköpen.

„Jonge! — ſäd he to mi, as wi de Trepp dalſtegen — ick will Em wat ſeggen, Jonge! Dat Fohrtüg ſitt up de Gudwins; der Springfloot ſitt em bannig up dat Heck, ond der Sogſand függt Monſüre Butong föß Foot deep in de Grund, wenn er nich afbröcht ward. Ick ward mi den caso noch mal eens dörch den Kopp gahn laten.

Heww ick irſt den Anfang, denn ſo heww ick ok glik dat Enn, Verſtand heww ick. Ick ſcher[1] den Tamburmajure ſacht noch de Troß in ond krige em dann vor min Gangſpill[2]. Giww Er Paß, Jonge! wur ſe mit em afbliwen doon. So lange der Tamburmajure min Pijäcke noch anhett, ſo lange ſitt er ok noch warm. Hm — hm — hm!“

‘Dormit güng Kasper-Ohm von mi af, un ick blew unnen vör dat Rathhus ſtahn. Dor güng ok nich vel Tid up hen, dunn würd de Tamburmajure von dat Rathhus dalbröcht, mang ’n Dutzend Grenadürers, de em in de Midd namen hadden. He ſehg witt ut as Kalk an de Wand; man ſtur[3] güng he doch, boltengrad, as hadd he all ſin Tamburers achter ſick. Dat let ſick luſtig noog mit em an in minen Öhme ſin oll kalmucken Pijäcke, dat buntſiden Taſchendook ſauber üm den Kopp bunnen mit ne Sleuf achter, — denn ſo wir he jo von unſen Hof ut weghalt worden, — den langen gnäterſwarten Bort vörn, un nah unnen de ſwarten Kneekamaſchen un de witten lakenſchen Büxen. Mi dücht, ick ſee em noch vör mi. Man luſtig wir dat doch nich. Dor wiren woll Minſchen noog, de dat mit anſehgen

[1]) das Tau anknüpfen. [2]) Ankerwinde. [3]) gerade, aufrecht.

up den Markt; man lachen ded ſick keen Minſch, as ſe mit em aſpatrullirten dwars aewer den Markt nah de Steenſtrat rinne. Ick güng mit. Nu ſpunnen ſ' em baben in dat Steendur — ſäd ick to mi — wo Hans Rung un Jakob Vörmeyer[1] ehr Tid ok ſeten hewwen, ihre ſe köppt würden. Aewerſten Mürat hadd den Abend vörher Order gewen, dat de Paſſaſchen in un ut de Stadt för den Börger wedder fri laten warden füllen, un ſo wiren de Landduren un de Strandduren Dags aewer wedder apen. Se bröchten Monſüre Butong nich nah dat Steendur ruppe; dat güng rechtſch doran vörbi, dat kort Enn aewer den Wall un dat nah den Dwinger rinne. Ick wir ſtillſwigens mitgahn, ſo dicht an de Sid, as doonlich. Ick dacht, Monſüre Butong ſüll mi ögen; aewerſten ne!

Dat is jo nu all ännert. De oll Dwinger is jo nu wegbalbirt ſamſt den groten Wall vör de Börgemeiſtergorens, ſamſt de Muren un de Wallbrügg, de von den Steendurſchen Wall nah den groten Maehlendurſchen Wall baben aewer den Stratendamm weggüng. Man dor wardt Ji Juch noch vullſtändig up beſinnen, wat de oll

[1] Hans Runge, Roſtocker Volksführer † 1491; Jacob Bahrmeier, Mörder des kaiſ. Obriſten von Hatzfeld, † 1631.

Dwinger hart an den Steenburſchen Wallgraben-wall ſtöten deb un man eenen Ingang nah de Nurdkant hadd. Dor güng dat mit den Tambur-majure rinne. Man dat Purtenſlott in de ſwer Dör ſlöt hannig drang, un ihre he dorin ver-ſwünn, dreigt' Monſüre ſick noch eens vull üm, un dunn ſehg he mi. He nickt' mi too, un dat wir mi, as güng 'n fründlichen Schin aewer ſin ſtaatſches Geſicht.

„Aben ſik nok zweier Nakten und einer Tak for der Welt, Monsieur André! Werden ſik ſein fusillé le surlendemain, wann ſik ſlagen der Klock sept heures du matin. Adieu pour toujours, Monsieur André! Grüßen ſik der Monsieur Pött von die Antoine Bouton. Grüßen ſik Seiner kleiner cousine der Marguerite!"

Ick wir in ſo'ne Verfatung, ick künn keen Wurd rute bringen, ſo tröck mi dat an; aewerſten ick nickt' em wedder too. Ick hadd mi ſo dicht ranne drängt, as ſick dat doon let, un wull em noch mal de Hand gewen. Man dunn hadd he ſick al deep dalbückt mit den Kopp, un weg wir he achter de ſide[1] Purt. Man dat hürt' ick noch, wo de Scherſant von de Grenadürers, de em es-kortüren deden, röp: A gauche, prisonnier; tenez

[1]) niedrig.

gauche! — un ſo vel hadd ick noch bi Magiſter Simaxen at den Scharl Duz behollen, dat ick dat wüßt, wat dat heeten deb.

Ick wüßt jo nu in den ollen Dwinger Beſcheed, as Mutter Triebeſeeßen an de Marigenkirch in ehren Keſladen. De oll Turn würd as ſo'n oll Stadtrumpelkammer brukt, un ick wir dor woll al hunnert Malen inweſt. De Reepermeiſters[1] von de Reeperbahn de drögten dor ümmer ehr Troſſen un Taljereepen[2] in, un wo oft wir ick dor nich rinne weſt mit minen Ollen ſinen Maat; wenn de dor mit Reepermeiſter Schacht hen wir, üm ſick ne friſch Bulin[3] ore ſo för den Poſeidon uttoſööken! Linkſch ſünd ſe gahn? Denn ſitt he ok in dat lütt Lock ſchrat[4] aewer den Roſengoren. Dor is man de een Kamer an de Sid, un de is in de Mur ſülbn; dor kann Monſüre Butong man ſo grad in uprecht ſtahn — ſäd ick to mi. Denn de Mur von den ollen Dwinger, Kinnings, wir twintig Foot hoch aewer de Jrd vull föftein Foot dick; dor warden ſick weck von Juch woll noch up beſinnen. Mitdes wir dat ſchummern worden. Mi wir ſo wüſt in minen Kopp von all dat, wat ick in de korte Tid mit

[1]) Seiler. [2]) dünne Taue im Flaſchenzug. [3]) Bulin oder Buleine, eine Segelleine. [4]) ſchräg.

dörchmakt hadd, de Boſt was mi, as hadd ick dor 'n Reep üm. To Hus mücht' ick noch nich; ick jappt' orig nah Luft. Mit klüngen in eenſchentoo de beiden Uhren to glike Tid. „Aben ſik nok zweier Nakten und einer Tak for der Welt, Monsieur André! Werden ſik fusillé le surlendemain à sept heures du matin die Antoine Bouton! pauvre Marguerite!“ Herr Jeſus! Wenn du ſülbn ſo von Greetenwäſchen af un in de Ewigkeit rinne füllſt! — dacht ick bi mi.

Ick güng dörch dat Schwan'ſche Dur nah den Hoppenmarkt, wo de Hauptwach midden up ſtünn, dwars vör den Herzog ſin Paleh. Dor wir grad de Wach rute roopen un präſentürt dat Gewehr. Marſchall Mürat kem grad up 'n Schimmelhingſt in Galopp mit 'n halw Dutzend Offzierers ran un ſteg vör dat Paleh af, wo he Quartier in namen hadd Mi wir as müßt ick em nahgahn un bidden: „Laten Se Monſüre Butong bitmal man noch lopen, Exellenzen! He is jo Se Ehr Schoolkamerad weſt un ward dat gewiß nich wedder doon!“ — Man ſo vel Inſichten hadd ick doch, dat dat wull nix helpen würd, man ick dacht ſo bi mi, wenn Hans Holtfreter ſo in den Tamburmajur ſin Fell ſitten ded, un ick Jochen Mürat un dahenin Herzog von Barg wir

un Bonaparten ſin Sweſter to Fru hadd, denn ſüll jo de Deuwel dor in ſitten, wenn ick Hans Holtfretern nich lopen let. Un ſo güng ick denn to Hans Holtfretern nah den Heiligengeiſthof in ſin Wäſch ehren Praeben un fünn em dor ok richtig vör un ſchüdd't em min Hart ut.

Hans Holtfretern ſin oll Wäſch ſet dor bi ne Thranfunzel an'n Aben un ſpünn an ehr Spinnrad, dat dat man orig ſo ſnurren ded. Ehr hüng de Strich von ehr grot witt linnen Nachtmütz ſo deep aewer de Branen, dat de lütten flinken Ogen achter ehren Näſenkniper man ſo grad noch to ſeen wiren. Hen un wedder kek de oll Fru, de ſo drög un verſchrümpt wir as ne aewerjährig Zipoll[1], ſcharp nah mi hen, as ick Hanſen dat all von den Tamburmajure vertellen ded; man ſe ſäd nix un gew denn blot dat Rad 'n friſchen Swung, makt' den Finger natt un let den heeden Faden unner den knaekrigen Dumen wegglitſchen, as 'n Taljereep, de aewer twee Jumfern[2] löppt. Hans ſäd ok nix; he hürt' mi ſtillſwigens an; aewer dat ſehg ick woll, wat dat mächtig in em arbeiten ded, denn alle twee Minuten ſchöt em de Ladung Toback achter de Kuſen von Stürburd nah Backburd,

[1]) Zwiebel. [2]) Blöcke mit Rollen.

un alle ſiw Minuten pumpt' he den Rum eens lens[1], ſimm! gegen de glöndig Abendör.

„Dat 's Schad!" — ſäd he dunn.

„Ja — ſäd ick — ewig Schad, Hans! dat is dat. Sick dod ſcheeten to laten as ſo'n dullen Hund blot von wegen ſo'n verdammten Pannkooken!"

„Ne, ſoans meen ick dat nich! — ſett't Hans wedder an — Wat ick meen, Andrees, dat is, wat dat ewig un dree Dag' Schad is, wat de Tamburmajure ſick hett krigen laten."

„Wo ſo?" — frög ick.

„Je, ſoans! — ſäd Hans. — Haddſt Du em man up de Städ ut Din Hus mit Di nah minen Richtſtieg namen bi den Blagen Turn, denn hadd he dor jo aewerſtigen künnt, un denn hadd he ſick ſacht dörchſleken, un denn ſo wir he weg un hadden ſe dat Nahſleuten mit ehr Scheetpüſters. Du heſt Schuld, Andrees! Ji hewwt too lang' naelt[2], Vogel Strauß ſüll dat nich weſt ſin! Ne, de nich! De hadd denn ſeker falſch Pulver upblucken laten; weeßt noch woll, as dunn noch mit de Anna Maria Sophia?"

„Draenſnack!"[3] ſäd ick verdreetlich.

---

[1]) pumpte er den Raum leer. [2]) gezögert. [3]) dummes Geſchwätz.

„Je wat Draenſnack, Andrees, Draenſnack! Wo Du nu wedder büſt? Wenn dat von Din Ollſch ehr daemlichen ollen Göös herkamen is un Di dat ſo leed deit, as Du dat hier vör mi verklorſt, denn ſo is dat keen Draenſnack nich, denn ſo haddſt Du Di glik dorup ſat't maken füllt. Nu is dat ne eegen Sak. Woans wiſt Du dat nu man anfangen, den Tamburmajure wedder aftobringen."

„Dor heww ick jo noch nix nich von ſeggt, wat ick den Tamburmajure wedder afbringen will, Hans!" ſäd ick dunn. Mi füng aewerſten dunn up eens dat Blood in den Kopp an to ſlahn, as wenn wen an de Dör kloppt.

„Nich? — ſäd Hans un kek mi biſtrig[1] an. — Na, denn is 't mi ok een Doon[2]. Franzoſ is he jo; denn kaenen ſ' em vör mintwegen bidreibraſſen ſo vel as ſe maegen, denn ſall dat mi ok parti egal ſin. Mi kem dat man vörhen ſo vör, Andrees, as haddſt Du den Tamburmajure för din Lewen girn wedder af. Sünſt wenn he noch bet aewermorn früh Reſpiten[3] hett, denn güng dat noch ſacht."

„Güng dat noch ſacht? Wo ſo?" frög ick dunn un wir up eens mächtig hellhörig.

---

[1]) verwirrt, unſicher. [2]) einerlei. [3]) Friſt.

„Je, ick meen man ſo! — ſäd Hans — Sitt de Tamburmajure up den Dwinger würklich in dat Lock, ſchrat aewer den Roſengoren, denn kann he ſo von Glück nahſeggen.“

„Woans von Glück nahſeggen, Hans? Woans meenſt Du?“

„Büſt Du eenmal daemlich, Andrees! — ſäd Hans — büſt Du ſo oft in den ollen Dwinger weſt un weeßt dat nich? Dor ſünd jo hölten Trallichen[1] vör dat Luftlock, dat is jo Südweſt, un dor hüng Reeper Irnſt Wahl ümmer de nigen Taljereepen an in de Sünn nah buten too. Wo de Tamburmajore man nich ſo dick is, as Din Öhme Keppen Pött ore as Keppen Maack is, denn breckt he dat beten Trallich ſacht intwei un wutſcht dörch dat Lock; grot noog wir dat denn ſacht. Hoch is dat ok nich, lat dat twintig Foot hoch ſin. Dat Knick ſchütt hei ſick dor ſacht nich bi af. Breckt hei ſick dat denn aewerſten doch, ſo brukt he ſick nich irſt lang' dod ſcheeten to laten, un breckt he ſick dat nich, denn burrt[2] he einfach af.“

„Du vergettſt de Schildwachen, Hans!“ ſäd ick.

---

[1]) hölzerne Gitterſtäbe. [2]) wie ein Käfer davonfliegen.

„Je, dat 's wedder wohr;“ — ſäd Hans un kleigt' ſick dat Nackhor.

„Un wo ſall he denn ok noch grot hen, Hans? — ſäd ick — Beſcheed weet he hier nich, frömd is he.“

„Je, dat 's wedder wohr, Andrees!“

„Un denn hett he jo wohrſchinlich keenen roden Schilling, un to ſo wat hürt ümmer Geld. Un wenn he ok teinmal Geld hadd, dat krimmelt un wimmelt hier jo nu rümme von Franzoſen. Ut dat Land mützt he al ümmer rute! ſünſt kriegen ſ' em doch wedder fat't, un wat nutzt dat denn?“

„Na, denn weet ick dat nich! — ſäd Hans — denn ward he woll dat beten Kugelballaſt unner ſin Deck nehmen möten, denn ward dat nich anners.“

„J! — ſäd dunn Hans Holtfretern ſin oll Wäſch, — wenn Ji em man ut den Turn rute krigt, dat anner wir jo dat wenigſt, denn bringt Ji beid em eenfach nah Falſter raewer. Wat unſ' Vetter Lüth is, Hans, wenn de man noch lewen deit, de is Bäcker dor, de hett ſick ne Wittfru dor ranne frigt up Falſter, de nehm em ſacht up, wenn he man Geld mitbringen deit.“ — Un dunn kreg dat oll Spinnrad wedder en friſchen Swung.

Wi keken de oll Fru beid verwunnert an. Se hadd aewer de flinken Ogen wedder wet up den knaekern Dumen un den heeden Faden, un von dat oll ſchrumplich Geſicht wir dunn nix nich to ſeen, as de Brill up ehr Näſenſpitz, un ſe deb ſo, as hadd ſe nix nich ſeggt, un as wull ſe nix nich mit den ganzen Kram to doon hatt hewwen.

Dat wir för ne Viertelſtunn bomſtill in de lütt Stuw bi Hans Holtfretern ſin Wäſch; man dat Spinnrad ſnurrt', un eenmal ſmet de oll Fru 'n verſtahlen Blick nah uns hen, un eenmal höll ſe dat Rad an un tuppt' de Duwenfedder in de lütt Ölbuddel achter de Spool un ölt' dat Rad, un nahſt makt' ſe 'n Kükenkopp ut den Faden, man ſeggen deb ſe keen Wurd wider.

Ick kek Hanſen an, un Hans kek mi an. Dat Blood baekert[1] mi orig in den Kopp, as 'n Börker[2], de inwennig in en leddig Stückfatt rümme börkert. Mi wir, as ſäd mi wat in eenſchentoo ſachting in dat Uhr: „Aben ſik nok zweier Nakten und einer Tak for der Welt, Monsieur André!" Wo ick to de Entſchleetung kem, dat weet ick nich. Man mit eens würd mi ſo, as wenn dat gahn müßt, as müßt min Öhme, min Möhme, min

[1]) Klopfte. [2]) Böd'ker. Böttcher.

Ollſch un min Oll, de ganze Welt, de leew Gott un Greetenwäſchen ok ſick freuen, wenn dat güng, un ick dat to Schick kreg. Un ſo ſprüng ick denn von minen Beeſenſtol[1] up un ſäd:

„Willn wi, Hans? Junge di, willn wi?“

„Wat Du wiſt, dat heww ick noch ümmer wullt, Andrees, dat weeßt Du jo! Stell Du man de Bram, ick hal de Braſſen[2] mit an!“

„Wahnt Vogel Strauß noch in de Windſtrat?“

„Wiß, dat deit he!“ ſäd Hans.

„Na, denn is dat man good! Denn gah Du nu man furtſtens hen nah Vogel Straußen un ſegg em Beſcheed. Morn früh kümmſt Du denn, ſo drad as dat Dag ward un de Franzoſ de Stranddüren upmakt, mit Vogel nah de Ballaſtſtäd, un dor willn wi dat Päckſchen klor maken. Ick will mitdes tooſeen, wo ick Geld ſchaffen doo.“

Ick güng dorup gradwegs nah minen Öhme. Kasper-Möhme ſet up dat Kanapee mit ehr Knütt un Greeting mit verweent Ogen, as mi dat ſchinen ded, achter an den Aben. Kasper-Ohm hadd aewerſt vier Tafellichters vör ſick up den Diſch ſtahn, dat Blackfatt[3] un een Ries Papier vör ſick liggen, ne allmächtige Goosfedder in de Hand, un ſchrew.

[1]) Binſenſtuhl. [2]) Segeltaue. [3]) Tintenfaß.

He kek up, un as he mi to ſeen kreg, dunn ſäd he:

„Is Er dat, Jonge? Na, dat is mi leew, dat Er dat is! Wur ſünd ſe mit den Tambur-majure afblewen?“

„He ſitt nu up den Dwinger, Kasper-Ohm!“

„Wur ick mi dat nich dacht heww. Na, Fru, denn weet wi dat nu jo, wur Monſüre Butong ſtawen un flagen[1] is; denn ſo ſchick em nu man de Nachtkoſt, as ick em ſeggt heww, dat Pond Mettwuſt ond dat Pond Botter ond dat Achtſchillingsbrod, verſteiſt Du? ond dat mi de Buddel mit Gin nich vergeten ward! Up den Dwinger ward nich inbött, dor is keen Aben nich, ſo vel ick weet, ond de Nachten ſünd lang ond kold. Min Pijäcke ond de Gin warden em woll warm hollen. Durick kann em dat jo henbringen in den Markkorw, ond der Jonge dor kann mit Durick gahn, as Soffigardi van wegen de Jumfern-Piraten. Ond denn let ick Monſüre Butongen velmals grüßen, ond Monſüre Butong ſüll man nich bang ſin; ick wir de Mann dortoo, ick würd em woll wedder losiſen. Ond nu hör Er mal, Jonge, wat ick hier an Marſchall Müraten ſchrewen

[1] abgeblieben.

hewv aewer den Punkto. Den Anfang hewv ick al, ond for dat Ende is mi nich mihr bang; denn hewv ick den Anfang man, denn fall dat Ende dor woll her, verſteit ſick, wenn Eener Verſtand hett. Nu hör Er aberſten ok upmarkſam too, Jonge, ſonſt verſteit Er dat nich!

Dörchleuchtender Herr Herzog von Barg!

Inſonderheitgeborner Marſchall Exzellenzen!

Wann das mit den Tamburmajure Monſüre Butong, was nun verarretürt wäre, ſo wäre, denn ſo wäre es ſo, und denn ſollte es auch mich Nichts nich angehn; denn ſo müßte er ſich finden, und denn ſo fände ich mich auch. Und wenn es nicht anders wäre, denn wäre es ſo. Allein aberſten, der Trompeter von die Chaſſürers, der hätte noch lange nich genug gekrigt. Hätte der nochmal ſo viel weggekrigt, denn ſo wäre es erſt halb, erſtens von wegen den ſchönen Pannkuchen, den meine Süſter Ilſabe ihm gebacken, und zweitens wegen das entſamte Stück mit den zwölf Gänſen. Von wegen den Offizierer bei die Chaſſürers, das wäre nur noch grad ſo, der wäre von hinten gekommen, das hätte Jidwerein ſehen können, der ſich auch nicht auf ſo etwas verſtände. Der wäre atuh geweſen wie eine volle Pottpoteſje, un hätte von Rechtswegen nach der Schreiberei gemußt auf

einen Schubkarren mit einen Krebs[1], ſo hätte er getorkelt. Ich wollte Nichts nich ſagen, wann der Offizierer auch zehn Thaler von die hundert Thaler Neuzweidrüttel abkriggt, die ich nich mehr als gerne beiſchickte, alldieweil Monſüre Butong bei mir ſo lange an Burd und ſo zu ſagen Kajütenpaſſagier und ein Mann von feiner Maneer geweſen, auch den Kleverjaſſen ſich ſo nett angenommen hätte. Wo denn die andern neunzig abbleiben müßten, das müßten Dörchleuchtende Exzellenzen beſſer wiſſen, als ich. Dazu hätte ich viel zu viel Reſpekt, um mich davon was merken zu laſſen oder achterher nach ſo'n delikateſſen Puncto und Caso auch nur zu fragen."

Kasper-Ohm hadd dreemal aewer dat Papier weg nah mi henkeken von wegen den Indruck, den ſin Breef an Müraten up mi maken deb, un as he ſo wid leſt hadd, dunn ſäd he:

„Is dat nich fein, Jonge? Wur dat nich treckt, denn heww ick nix nich ſeggt, nu fehlt man blot noch de Schlnß. Seggt is ſünſt allens, ond wur is dat ſeggt, Jonge? Mit Maneer is dat ſeggt, ond mit Reſpekt is dat ſeggt, ond denn ſleit dat dor ok hen. De puncto mit dat Geld is mi ut-

[1] Polizeidiener.

nehmend good geraden. Hett dat aberſten ok Koppbrekens koſt't! Nu bring ick den Breef morn früh fülbn nah Jochen Müraten ſin Quartier, ond denn willn wi uns nahſt mal dorup ſpreken, wann der Tamburmajure irſt hier bi uns in de Achterſtuw aewer dat Kleverjaß wedder ſitten deit. Dat Geld, Jonge, dat Geld, dor ſitt der wohre Heiland in, wann der Satan dor nich in ſitt."

Dunn kem ok Kasper-Möhme wedder rin nn ſäd:

„Durick wäre mich auch nu fartig. Ich hätte für Mosje Butongen noch einen Pott voll Schokolaten gekocht, Kasping, un ſechs weiche Eier; die möchte Er mich ja immer ſo gerne. Du wüßteſt mich ja woll un hätteſt mich da ja woll Nichts nich wider."

„Dat is ſihr verſtändig van Di, Fru! — ſäd Kasper-Ohm — iterſt verſtändig; dat nehm ick Di good, Fru, wat Du doran for mi dacht heſt!"

Un dunn müßt Greetenwäſchen een Licht nehmen un Durick un mi aewer de Del un ut de Husdör lüchten, un dunn ſäd ick to Greetenwäſchen:

„Greeting, Dinen Vatting ſin Breef de nützt to Gott in der Welt nix, ſo good he ok meent'

is. Sall de Tamburmajure mit dat Lewen dor-von af, denn möt dat up anner Wiſ geſcheen, as Vatting ſick dat denkt, un dor leen[1] ick ne Hand too; kann ſin, dat unſ Herrgott dor ſin Hülp ok mit too leent. Man Geld hürt dor doch too. Ick hewv 'n por Daler in min Seekiſt; aewerſten dat reckt dor nich hen. Monſüre Butong brukt vel Geld, wenn he glücklich furt ſall. Wovel heſt Du in Din Sporbüß? dat möt dor ok mit too her. Ick gew Di dat Geld wedder, ſo drad[2] as min Oll Haben binnen kümmt. Wenn Durick mit mi trügg kümmt, denn bün ick up unſen Hof, denn lang mi dat aewer de Mur too! Man ſprek Du dor nich von, ſo wenig Du von de Zoren-appels un von dat Modell von de Anna Maria Sophia ehr Tid ſpraken heſt. Un ſüll ick 'n por Dag' weg ſin, denn ſorg Du man nich, un doo Du ſo, as weeßt Du von nix nich af."

Greeting drückt' mi de Hand un ſäd: „Denn lang ick Di nahſten min ganze Sporbüß aewer de Hofmur raewer. Dor ſünd föftig Daler un 'n por Schauſtücken in, de ok noch wat wirt ſind, wovel, weet ick nich. Un dat ick ſwigen kann, wenn dat ſin möt, dat weeßt Du jo."

---

[1]) leihe. [2]) ſobald.

Dat Wallbur wir al too, as Durick un ick bor ranne kemen. Man bunn bröchten wi den Korw nah de franzöſchen Schildwachen an dat Steenbur, un ick bedüdt' ſe bor un ſäd: „Pour Monsieur Antoine Bouton dans le prison, Monsieur!“

„Ah ça, — ſäd de Schildwach — fort bien, bien merci, Monsieur! c'est pour ce pauvre Antoine la!“ un bunn röp he 'n annern Franzoſen ranne, un de müßt dat beſorgen, dat de Tamburmajure be lütt Herzſtärkung kreg. As ick dorup Durick Peyßen ſeker an dat Hus webder ranne-lotſt hadd, güng ick in unſ eegen Hus un fünn min Ollſch aewer un aewer in Sweet. Se hadd ſick Fleederthee kaken müßt, ſo dull hadd ehr dat Schickſal von ehr armen Göök mitnamen.

Nahſten güng ick nah'n Hof un ſteg up de Mur, un bor kem Greetenwäſchen ſachten an un langt' mi ehr Sporbüß ruppe. „Abſchüs, Greeting! — ſäd ick — un wenn Du morn Nacht 'n Vaterunſer in Din Koppküſſen ſprecſt, denn ſprek man furtſt een för mi un Monſüre Butong mit. Un ſüllſt Du aewermorn von mi un den Tamburmajure wat to hüren krigen, denn doo man jo un je nich ſo, as wenn Du wat dorvon af weeßt.“

De ganze Nacht dörch kem man wenig Slap in min Ogen. Ick ſünn un ſünn. Was dat maeglich, den Tamburmajure ut den Dwinger rute to krigen, denn wir dat ok maeglich, em nah Falſter raewer to ſchaffen. Wenn ick de grot Schepsboot von de Anna Maria Sophia nehm, un de man noch nich up 't Land ruppe trocken wir, — mit de Boot let ſick dat ſacht doon. Wenn Warnemünners ſick dat aewernehmen, mit ne Jöll nah de dänſchen Inſeln to gahn, denn füllen dat doch woll twee Roſtocker Jungmanns mit ne ſtiwe Schepsboot, de annerthalw Kommerzlaſten drög, to Schick krigen. Wohr wir dat, November wir dat. Weigen deb dat männigmal fnurrig unner Moen de Tid, vörut för 'n apen Boot. Richtig Ballaſt hürt' dortoo; man füll de Wind man nich alltoo kunträr, un weigt' dat nich grad fleegende Storm, denn kitſchten wi dor ſacht dörch; wovel Seemilen künn dat grot ſin? 'n Miler tein ore twölw wir dat meiſt. Nachts aewer müßt dat al vör ſick gahn, ſünſt kemen wi bi Warnemünn nich ut dat Lock rut: de Franzoſen dor müßten jo rein blind ſin, wo ſe dat leden. De Man güng morn Klock halw elben up; vör de Tid müßt dat al dahn ſin. Füll de Win dup den Strom kunträr, brukten w denn

bree Stunn, üm de Boot in See to bringen, un wenn wi ok noch ſo faſt in de groten Reems[1] legen. Vör Klock ſaeben müßt Monſüre al ut den Turn rute ſin, ſünſt kregen wi dat nich klor, dat ſtimm eenmal faſt. Un dat wir jo gräſig, kregen wi den Tamburmajure richtig rut un würden achterher doch noch dorbi fat't kregen. De Klock ſlög up 'n Marigenturn halwig twee, ihre ick inſlöp.

Den annern Morn vör Dän un Dag' was min Ollſch al in Gang mit Hantelmannſch bi dat Göösplücken. Se hadden al twee afplückt, as ick nah ſe in den Spiker up den Hof rinne kem, un min Ollſch wir in ne utgeteekente Stimmung. Se hadd 'n Deſen[2] bi ſick ſtahn, un de Goos, de ſe plückt hadd, wög negentein Pund vör dat Og. „Hadd ſe man den Kopp noch, Hantelmannen — ſäd ſe — denn wög ſe ehr richtigen twintig. Sall ick Di ne Gooſlewer to morn Middag braden, Andrees?"

„Je, Mutting — ſäd ick — ick heww hüt un morn up de Providentia to doon. De Paſſaſchen ſünd jo nu wedder fri gewen. Kann ſin, wat ick den ganzen Dag nich wedder an 't Hus

[1]) Ruder. [2]) Deſemer, Schnellwaage.

kamen doo un ok de Nacht aewer an Burd bliwen möt. Dat Schipp möt up de Winterlag, weeten Se, un bet up de Wanten afftröpt warden. Kann ſin, dat ick aewermorn Nacht ok noch weg bliw un an Burd ſlap."

„Na, denn helpt dat nich, min Saehn! Denn doo Du, wat Du möſt. Dinen Kaffe heww ick in de Achterſtuw in dat Rühr warm ſett't, un denn gah man mit Gott!"

Slag Klock ſaeben würden de Strandburen apen makt, un dunn makt' ick mi up de Strümp un dat nah de oll Bullaſtſtäd hen. Dat irſt, wat ick ſehg, was, dat de grot Schepsboot von de Anna Maria Sophia un dat Bollwark von den Mönkehaben leg, un de groten Reems[1] legen noch up de Duchten[2]. Dat Weder wir friſch un kold, aewer ſchön, un keen Teeken von Storm an den Hewen. Dor güng ok keen Viertelſtunn hen, dor kem Hans Holtfreter mit Vogel Straußen an.

„Vogel! — ſäd ick — hett Hans Di dat ſeggt, wat wi vörhewwen?"

„Ja — aleva — woll — ollevoll!" — ſäd Vogel un kek mi plitſch an.

„Spaß is dat nich, min Junge! Wiſt Du uns dortoo biſtahn, Vogel?"

[1]) Ruder. [2]) Ruder

„Wün ick nich ümmer Din Biſtahner weſt, Andrees? Un wenn ick man weet, wat ick dorbi to doon krig, denn ward dat dahn, dat verſteit ſick von ſülbn.“

„Na, dorup verklort' ick ſe nu, woans wi dat maken wullen. „Dat eenzigſt Bedenken, ſäd ick, is man, dat dor Schildwachen ſünd, un wenn dor weck ſünd, wo krig wi de man weg? Dat is Din Upgaw, Vogel! Dat möſt Du beſorgen! All dat anner aewernehm ick un Hans hier. Klock halw ſaeben möt de Tamburmajure ut den Turn rute ſin.“

„Hum — hum — hum! — ſäd Vogel — Dat dor Schildwachen vör den Turn an de Purt ſtahn, dat is eenmal ganz gewiß, un dat dor achter den Turn ok Schildwachen ſünd, dat, denk ick, ſteit grad ſo faſt, denn von buten de Stadt aewer den Wallgraben weg möt't Ji doch an den Turn ranne, dat geit doch nich anners, dorvon möt 'n ſick doch irſt aewertügen.“

„Dat ſick dat verſteit! — ſäd ick. — Aewertügen möt wi uns irſt, wat de Tamburmajure würklich in dat Lock up den Dwinger, wat ick meen, ok inſitt; un denn möt he Kundſchaft von unſ Intentſchon ore doch wenigſtens Ahnung dorvon hewwen, dat wat för em dahn warden ſall.“

Vogel Strauß beſünn ſick noch 'n Ogenblick un fleut't ſo ſachting un ſo lieblich, as 'n lütten Kanarjenvagel, de halw in 'n Drom pipt, ſtill vör ſick hen ſin Stiglitſchenwiſ zis — zis — zis — pau — zi — a — paver lala — azikutſchix r rr — He hadd vör ſick up den Sand dal keken, as ſöcht he dor wat. Mit eens kek he up un ſäd:

„Je, — ſäd he — Tid wir dat nu. Denn wir dat dat beſt, wenn wi man furtſt hengüngen un mal tookeken, wo dat buten üm den Dwinger recht utſeen deit. Dat beſt is, ick gah ſülbn mit. Wi kaenen jo, as doch man ſo, een hinner den annern gahn, denn ſo föllt dat nich up; un up den Roſengoren dor drapen wi uns wedder achter de ſaeben Linden; von dor af aewerſüht ſick de Dwinger noch am beſten."

„Richtig! — ſäd ick. — Denn gah Du man vöran langs de Groow, Vogel, un aewer den Beginenbarg! Du kannſt börch de Lagerſtrat gahn, Hans! un ick kam denn börch de Mönkeſtrat un aewer den Nigen Markt nah."

So geſchehg dat nu ok. Ick halt' mi aewerſt irſt Maacken ſinen groten Engelſchen Kiker von de Providentia, knöpt' den unner min Pijäcke, un dunn güng ick de beiden annern nah. Vogel Strauß un Hans wiren al up 'n Roſengoren, as

ick dor ankem, un hadden ſick dor achter de Liguſtrumheck bi de ſaeben Linden up dat dröge Loow dalſett't.

„Vör de grot Purt von den Dwinger ſtahn twee Franzoſen mit Borenmützen, Andrees — ſäd Hans — mit de Muskет up de Schuller!“

„Un hier achter den Turn up den Wall vör den Graben geit grad ſo'n Kirl ümmer up un dal. Kik eens, Andrees, dor kümmt he nu man eben grad wedder rümmel Sühſt Du?“

„Ja, ick ſee,“ — ſäd ick.

„He geit ümmer bet dicht an de Stratenmur ſchrat vör de Wallbrügg ranne, kik! un wenn he ſick wedder ümdreigt un längs den Turn rümme geit, denn kann ick grad ſößtig tellen, ihre ſin Borenmütz achter den Turn wedder tom Vörſchin kümmt.“

„So? — ſäd ick. — Na, hewwt Ji denn al 'n Teeken von den Tamburmajure ſülbn ſeen? Sitt he in dat Lock, wat wi meenen, Hans?“

„Ick heww in eenſchentoo ſcharp in de Kimming von dat Lock rinne keken, man ick heww noch den Tamburmajure ſin Reilſteng[1] gor nich up den Kiker hatt. Wenn Din Ohm em ne Buddel mit

---

[1]) oberſte Maſtverlängerung, hier gleich: Kopf.

Gin tooschickt hett, denn sitt he noch sacht in de Hundswach, wo he aewerall in dat Lock dor sitten deit, wat Du meenst, Andrees!"

„Stell Di mal dor grad achter den letzten Lindenbom, Hans! Denn will ick mal up Din Schuller nah den Bom rinne stigen. Ick heww den Kiker von de Providentia hier bi mi, dormit süht sick dat beter" — säd ick.

„Un ick heww 'n Gedanken!" — säd dunn Vogel un kek nah de Sünn rup, de blitzblank an den blagen Hewen aewer dat Dack von den Petriturn weg up den Rosengoren ruppe schinen ded. — Stig Du man nah den Bom ruppe! Ick bün glik wedder hier. Is de Vagel in dat Burken[1] dor aewerall in, denn sall he glik an to fleuten fangen. Ick will man nah Gärtner Weltzien sin Kaeksch dor vör de Reeperbahn; dat wohrt keen twee Minuten, denn bün ick wedder dor."

Ick steg in den Bom up Hansen sin Schuller rinne. Dat Loow wir von den Bom al runner, un dor sett't ick mi up den eenen Telgen[2] to riden[3] un füng an, mit den Tubus den ollen Turn, de keen fiwhunnert Schritt von uns afstünn, genau aftosööken. De Krüztrallich von

---

[1]) Bauer. [2]) Zweig. [3]) rittlings.

dat Lock an den Turn, wo ick meenen bed, wat de Tamburmajure dor achter ſet, was ſo dicht vör den Dolland as aewer ne Strat. Von Monſiire Butong wir aewer nix to ſeen, un dat Lock achter was ſo dunkel, as wenn 'n in 'n Seeſtiewelſchacht rinne kikt. Künn ſin, dat he noch flöp; künn ſin, dat he wo anners ſet, as grad in dat Lock. Unner dat Lock löſten grad de Franzoſen de Schildwach af. Mitdes kem Vogel wedder trügg.

„Is dat Fohrtüg al in de Kimming, ore is dat noch nich, Hans?“ frög he.

„Ne, noch hett Andrees nix ſeen!“ — ſäd Hans.

„Na, denn tööw man noch een lütt Ogenblick!“ — ſäd Vogel un güng wedder achter den Tun, let ſick dor up de Knee dal, hadd aewer den Kopp dörch den Tun ſteken, as 'n Boß, de ut ſin Lock rute kikt, un 'n lütten Handſpeegel in de Hand, wo he irſt den Sünnenſtrahl in upfüng un dunn dat Licht up den Dwinger ſmet. Dat Licht hüppt 'n Ogenblick vör minen Kiker üm dat Lock an den Turn rümme un wutſcht' dunn rinne, as ne Mus in ehr Lock, un füng dunn an inwennig an de Wand rümme to hüppen. Mit eens ſtünn den Tamburmajure ſin Geſicht leet

achter de Trallich up dat Glas von minen Kiker, ſo dat ick orig up minen Telgen toſam ſchöt, ſo verfiert' ick mi.

Ick ſchröw minen Kiker toſam un let mi vörſichtig von den Bom wedder dal.

„Dor is he, Jungens!" ſäd ick.

„Junge di, — ſäd Hans — denn ſall he ok för good dor rute! ick hewv ok al ſo'n Spix von 'n Gedanken, wo wi an den Turn nahſt ranne kamen."

„Schön! — ſäd ick. — Nu geiſt Du aewer mit Vogel an diß Sid den Wallgraben dörch dat Kröplinerdur un denn wedder nah de Ballaſtſtäd, dor ſprek wi uns wider. Ick ſülbn gah dörch dat Steendur. Ick will verſööken, wat ick den Tamburmajure nich 'n beten wohrſchugen kann, wat wi em to Hand gahn willen. Gaht man driſt too! Ick bün noch ihre an 'n Strann as Ji, denk ick. Up jeden Fall töwt Ji dor, bet ick kamen boo."

Ick güng dorup gradwegs up de Strat ruppe un up den Dwinger too.

Hett de Tamburmajure Glück, dacht ick bi mi, denn kikt he ok noch ut dat Lock, wenn du an den Dwinger ranne kümmſt. Na, de leew Gott mücht em dat jo nu woll toodacht hewwen,

genoog, ſin Geſicht wir noch vull achter de Trallichen to ſeen, as ick aewer de Stadtgrabenbrugg mang de beiden Muren ranne kem. Ick hadd minen Tarpolinhood afnamen un kek nah em ruppe. Ick ſüng an to nieſen un kreg min witt Taſchendook rut un ſwenkt' dat nah em ruppe. De Schildwach achter den Turn künn mi vör de Mur nich ſeen. Ick ſehg dat, wo de Tamburmajure upmarkſam up mi dal kek. Ick nickt' em too; dunn nickt' he wedder. Dorup tröck ick min oll Nikäſtelklock ut de Taſch un wiſ't em de, un nahſt wiſ't ick mit den Finger nah de Sünn hen un dunn wedder up de Klock, un dunn hüll ick ſöß Fingern in die Höcht un wiſ't irſt wedder nah de Sünn un duun up de Klock. Toletzt tuppt' ick dreemal mit minen Vörfinger up min eegen Boſt. Un as ick dorup vull ruppe kek, dunn ſo nickt' Monſüre Butong mi wedder too. Mücht he mi nu ok nich ganz verſtahn; dat wat för em dahn warden ſüll, dat müßt he jo nu verſtahn, ſünſt wir he jo ganz von Gott verlaten weſt. Ick ſwenkt' noch eenmal min witt Taſchendook ruppe, un dunn güng ick nah de Ballaſtſtäd un töövt' dor ruhig, bet Vogel un Hans ok kemen.

So wid wir jo nu allens good. Wenn wi

blot de Schildwachen hüt Abend dor weglocken laenen, denn güng dat nu facht, — dacht ick bi mi, man wo dat anfungen warden fall, dor ſteit mi de Verſtand bi ſtill. Wenn Vogel Strauß dor keen Rath för weet, denn ward dor nix ut un kann dor nix ut warden. Ick ſee dor keen Lock in.

„Weet de Tamburmajure Beſcheed?“ frög Vogel, as he mit Hans ankem.

„Ick denk mi ſo, dat he dat nu deit“ — ſäd ick. — Wo krig wi man de verfluchten Schildwachen hüt Abend vör den Dwinger weg. Sühſt Du dor al 'n Lock in, Vogel? Mit den Speegel dat hett prächtig gahn, Junge! Wenn Du uns nu de Borenmützen bi den Dwinger ok man för tein Minuten ſo weg fleuten künnſt!“

„Je, — ſäd Vogel — tein Minuten dat 's dat wenigſt, dat Juch de Puckel fri hollen warden möt. Fleuten, ſeggſt Du? Sädſt Du nich fleuten, Andrees? Je, wenn ſe ſick man ſo wegfleuten laten wullen, denn behüllen ſe facht nahſten dat Nahfleuten. Hum — hum — hum! Hum — umlevum! Hum — umlevum! cis — cis — cis — paucia — paverlala azikut ſchirr rr!“

„Künnſt Du nich wedder 'n Pund Pulver upblucken laten, Vogel! hü?“ ſäd Hans.

„Je, un denn ſick krigen laten! Ne, wenn

dat mich ſeiner anfangen ward, denn warden wi nahſt groww anfat't. Ne — ne — ne! lat mi man ſin! Ick leg mi dat ſacht noch t'recht! Mi is, as hürt' ick al 'n Vagel ſingen. Lat mi blot man noch ne Stunn Tid. Ick möt noch irſt eens hen un bekiken mi dat mit min eegen Ogen, wo ſick am beſten bi den Dwinger rümme Bummelſchottſch danzen lett. Ick heww ſo'n Anfang von 'n Gedanken, as let ſick von den Herrn Börgemeiſter ſinen Goren up den Kikaewer dor utgeteekent Putſcheneller ſpeelen, un dortoo müßten denn up ne Viertelſtunn de franſchen Borenmützen, de dor denn grad Schildwach ſtahn, inladen warden. Ick denk, ſe kamen ſacht, ward ſe man 'n Fribiljet in de Hand ſteken, un wenn dat ok man to de Gallerie is."

„Wenn dor Geld too hüren ſüll, Vogel! — ſäd ick — denn kannſt Du 't man furtſt ſeggen. Geld heww ick."

„Stör mi nich in min Gedanken, Andrees! — ſäd Vogel. — Doot mi nu man blot den Gefallen un bringt Jr all dat anner, wat dortoo noch nödig is, in de richtige Schick. Slag Klock twee bün ick wedder hier up de Ballaſtſtäd un töw up Juch, wenn Jr denn noch nich hier ſid."

Hans un ick beſorgten dorup tonegſt de Boot,

halten uns de beiden Smacken[1] mit den Klüver[1] von de Anna Maria Sophia, wo Korl Puſſehl mit den Kajütenwächter noch as Wach an Burd wiren. Ick lög Korl Puſſehlen vör, ick un Hans füllen för min Ollſch morn twee Faden böökten Blankholt achter den Breetling von den Snatermann[2] halen. Von den Maat von de Providentia leenten wi uns ne Perſenning un 'n oll Bramſegel. Den legen wi vör, wat wi Heu för Kasper-Ohmen ſinen Oſſen, den de to Faſtnacht inſlachten wull, von Barten ut Lütten-Klein halen wullen, un dor wullen wi dat Heu mit toodecken. Nahſt köfften wi richtig Proviant in för dree Mann un up ne Woch. Der Deuwel hadd männigmal ſin Spill up See, vörut in Novembermand. De Ballaſt ſtaut' ick dreemal üm; ſe leg mi noch ümmer nich in de recht Proportſchon. Klock twee wiren wi all dree wedder tohop up de Ballaſtſtäd. Vogel Strauß ſäd dunn:

„Nu will ick Di wat ſeggen, Andrees! Ick glöw, wat ick von wegen de Schildwach bi den Turn Rath ſchaffen doo. Weeten kann ick dat nich, man ick glöw dat. Nu gewt aewerſten ok good acht. So drad as de Klock up den Marigenturn

---

[1]) Bootsſegel. [2]) Forſthaus an der Unterwarnow.

ſöß ſlahn hett, denn ſo bün ick up minen Poſten baben up den ollen Wallnaetbom, de aewer den Kil-aewer in den irſten Börgemeiſter ſinen Goren ſteit. un den möt't Ji bnten achter den Wallgraben ok up Jugen Poſten ſtahn. Dat ick dor up minen Poſten bün, dat markt Ji denn doran, dat ick ſo hell, as ick kann, dreemal achter 'nanner as ne Wachtel ſleut: Flick de Büx! Flick de Büx! Wenn mi dat denn glückt un ick de Schildwach achter den Turn rümme lockt heww, denn ſleut ick dreemal achter 'nanner: Vagel Bülow! Vagel Bülow! un denn hewwt Ji ok nich ſo vel Tid to verliren, as dortoo hürt, 'n Prim in de Mund to ſlauen. Hürt Ji mi aewer as ne Uhl kriſchen, denn hett dor ok ne oll Uhl ſeten; denn knipt man furtſt den Swanz mang de Been un ſalvirt Juch up de Städ, denn is dat Gott's Will nich, un denn möt de Tamburmajure ſick dor ſo good in finnen as he kann, denn kann ick dor nich för. Nu fragt nich irſt lang un gaht Jugen Gang, Jungens! un doot mi blot den eenzigſten Gefallen un lat't Juch nich krigen. Dat ſe mi nich krigen, dor ſorg ick för un de Winſpalier an de Stadtmur in den drüdden Börgemeiſtergoren."

„Denn ward Vogel dor ok woll 'n Richtſteg weeten, as min Richtſteg bi den Blagen Turn

is. Ne, is un bliwwt doch eenen verfuxten Bengel, de Vogel Strauß!“ — ſäd Hans Holtfreter to mi, as Vogel von uns güng.

„Ja, — ſäd ick — dat is he, un 'n prächtigen Bengel dortoo! Du haddſt jo aewer, ſädſt Du nich ſo? ok 'n Anſlag, wo wi am beſten an den Dwinger aewer den Wallgraben weg ranne kamen doon, nich? ſädſt Du nich ſo?“

„Ja, — ſäd Hans un ſimmt' ne halw Ell Tobacksſaft vör ſick weg, — den heww ick. Ick heww mi dat 'n beten mit de Ogen afmeten, as ick von den Roſengoren weggüng, wo breed de Wallgraben unnen bi de Mur von de Brügg is. Dat ſünd keen ſiwuntwintig Foot nich, und dat Lock, wo de Tamburmajure achter ſitten deit, lat dat föftein Foot hoch aewer den Wall ſin, höger is dat nich. Nu denk ick man ſo, halen wi uns een von de lütten Fürleddern[1] von de Reeperbahn, un dor binnen wi ne Taljereep[2], de buwwelt ſo lang as de Ledder is, an de baewelſt[3] Sproß, un dor laten wi ſe de Grabenburd an dalgliden, un denn ſachting as ſo'n Brügg von unnen too nah de anner Sid von den Graben raewer, un nahſt treck wi ſe, wenn de Schildwach

[1]) Feuerleitern. [2]) dünner Strick. [3]) oberſte.

weg is, an den Reep ruppe up den Wall un ſtellen ſe an dat Lock in den Dwinger. Wat dücht Di dortoo?“

Ick beſünn mi 'n Ogenblick „Je, — ſäd ick — Hans, de Anſlag ſtimmt; anners lett ſick dat nich doon, ſo veel as ick weet.“

Na, as dat Klock vier ſchummern würd, dunn bröchten wi de Boot achter Kabutzenhof in de Beeſen[1] dicht an dat Land. Klock ſiw wiren wi bi de Reeperbahn un halten uns de Ledder, un ihre de Klock ſöß ſlög, ſtünnen wi an den Wallgraben vör den Dwinger prat.

De Luft was ſtill, man dakig. Wi künnen uns man grad kennen, Hans un ick, dicht bi 'n anner. Wi hürten de Poſten baben up den Wall vör uns up un dal gahn; ſeen künnen wi ſe nich, un ſe uns natürlich ok nich. Achter den Dwinger was 'n hellen Schin. De Wachen müßten dor ſick 'n Für anbött hewwen. Dat was ſo ſtill, ick künn min Hart puckern hüren. Wat Monſüre Butong baben woll für ne Angſt utſteit! — dacht ick bi mi. Ick hüll den Athem an un horcht'. Mi dücht, dat wohrt' ne halwe Ewigkeit.

Dunn ſüng dat up eens ganz hell achter den

[1]) Binſen.

Turn breemal an to fleuten: Flick de Bür! Flick de Büx!

„Vogel is an de Arbeit!“ — flüſtert' Hans mi too.

„Spreck keen Wurd, Hans!“ — ſäd ick.

De Schildwach up 'n Wall hadd grad wedder Kihrt makt un wir langſam an den Turn rümme gahn und müßt bet nah de anner Sid ruppe kamen ſin, wo dat Für ſchinen deh, dunn fleut't dat wedder achter den Turn her breemal achter 'nanner: Vagel Bülow! Vagel Bülow!

Hal een — hal twee — hal dree — wiren wi mit unſ Leddер aewer den Stadtgraben, un dat kann keen vier Minuten wohrt hewwen, dunn wiren wi mit unſen Tamburmajure wedder an de anner Sid buten vör de Stadt. Hans hadd de Leddер an den Taljereep achter ſick nahtrocken un ſlept' ſe noch 'n ganz Enn achter ſick her, ihre he ſe liggen let. Ick hadd den Tamburmajure unner 'n Arm fat't, un wi ſpröken ok keen Wurd all dree nich, bet wi Monſtüre Butong richtig in de Schepsboot achter Kabutzenhof rinne hadden. De Klock ſlög grad dree viertel up ſaeben, as wi de beiden Smacken biſetten deden, denn dor wir 'n deten weſtliche Luft. Dat mücht jo woll negen

ſin, as wi bi de Kiſten[1] achter den Breetling an-kemen. Dunn nehmen wi ut Vörſicht de Smacken dal un leten de Boot mit den Strom, de ſcharp utlöp, driwen. Baben up de Schanz hadden de Franzoſen 'n helles Für anböt, un ick wir himmel-angſt, dat ſe uns to ſeen krigen künnen, denn de Schin füll an een Städ hell aewer den Strom. Ick hadd dat Rooder un hüll de Boot dicht unner de Kiſten, bet wi an dat Weſterſpill[2] ranne wiren, wo ok noch de Schin von dat Für aewer weg füll. Up dat Spill ſülbn dor ſprök dat; dor ſtünnen jo woll dree Mann von de Franzoſen Schildwach. Man, dat füll jo nu woll ſo ſin, dat Bovt gled in den Schatten von dat Spill ſachting in See, un ſo drad as wi buten wiren un ut den Lichtſchin von dat Für rute, de woll ne Schepsläng achter dat Spill in de See füll, dunn hadden ok Hans un ick de langen Reems in de Dollen[3], un weg wiren wi. „Qui vive! röp dat dunn achter uns her — Qui vive!“ — Un, bang! ſehgen wi dat Für ut de Muskет von de Schildwach. — Man wi wiren al in de Dal[4] rinne, un ick hürt' man, wo de Kugel linkſch von uns up dat Water upſlög. Dunn wi ok flink bi

[1]) alte Uferbefeſtigung der Warnow bei Warnemünde. [2]) der weſtliche Moolenkopf. [3]) Ruderhalter. [4]) Nebel.

un de Smacken biſett't un den Klüwer anhalt. Klock elben güng de Man[1] up, un wi wiren al ſo wid in See, dat di Franzoſen ehr Für up de Schanz bi Warnemünn man noch ſo grad to ſeen wir un likſterwelt ſo utſehg, as een von de Fürbaken up Bornholm.

Monſüre Butong was en rippigen Kirl; man ſpreken künn he noch ümmer nich. De grimmige Utſicht up dat Gericht von de ſöß blagen Bohnen wir em jo doch woll too dull an dat Mager gahn. Hans hadd dat oll Bramſegel för em torecht leggt un de Perſenning aewer de Duchten twiſchen de Maſten trocken, un dor leg he wollverwohrt unner, noch ümmer im Kasper-Ohmen ſin kallmucken Pijäcke. He brukt' ok noch ne klockendige Stunn, ehr he wedder ganz too ſick kem un ſpreken künn. Na, dunn wir jo nu dat Irſt, wat wi deden, dat wi unſen Proviant vörkrögen un richtig de Bicht verhürten. Eten künn de Tamburmajure noch nich, man 'n richtigen Sluck dumwelten Kaem den brächt he doch dal. Ick hadd en Kompaß ut Börſicht too mi ſteken, un ſo rich'ten wi denn unſen Kurs, as wi de Wuſtrow achter uns hadden. De Wind wir ſcharp weſtlich, un

[1]) Mond.

de See güng hoch; man de grot Schepsboot von de Anna Maria Sophia künn een gooden Bumps verdrägen, un as de Man unnergüng, dor hadden wi den Grönsund twischen Moen un Falster vör uns, un wat nu för Noth? Denn nu brök jo glik de Dag wedder an.

Na, Kinnings! üm min Schimannsgorn nich too lang warden to laten, de oll lütt dick Bäcker Lüth in Nyköping, wat Hans Holtfretern sin Wäsch ehr Vetter un 'n richtiges Rostocker Stadtkind wir, de wull immer Doden upstahn laten, as he Hans Holtfretern un mi to seen kreg. He was noch 'n Schoolkamerad von min eegen Ollen west, un so makt' he denn nich vel Umstänn un nehm uns up un an. Wi müßten den Dag un de Nacht dor bliwen, un ick kann woll seggen, dat ick de Nacht tom irsten Mal, sit ick von Riga mit de Providentia Haben binnen kamen wir, richtig utslöp. Den annern Morn so hento föß, as Meister Lüth sin Semmels utgew, nehmen Hans Holtfreter un ick Affscheed von Vetter Lüthen un den Tamburmajure, de sick up Lüthen sinen Rath den groten Bort wegsneden hadd un binah gor nich to kennen wir. Ick hadd em dat Geld ut Greetenwäschen ehr Sporbüß aewergewen un noch 'n por Schilling dortoo, de ick von min eegen

Hür[1] aewerſport hatt hadd. Spreken künn he uoch ümmer nich recht; man as he Hanſen un mi tom Affſcheed de Hand ſchüdden ded, dunn hüng em ne grot Thran in dat Og, un dunn ſäd he to mi:

Werden ſik ſeiner Zeit hören von die **Antoine Bouton**! Grüß ſik die **Monsieur** Pött und der kleiner **Marguerite**, **Monsieur André**!"

De Wind was forſch nurdweſtlich, as wi webber in See ſtünnen. De See güng bannig hoch, un ick dacht 'n por Mal, dit geit in 'n Lewen nich good. De Boot künn man de een Smack drägen, un as wi twee Stunn in See wiren, dunn würd de Wind heel nurdlich, un dunn müßt ne dumwelte Reff in de Smack. Wi flögen man orig ſo hen.

„Dunnerwetter! — ſäd dunn Hans to mi — Heſt Du dor ok woll an dacht, Andrees, wat wi nich ſo webber in dat Lock von Warnemünn rinne kaenen? Markt hewwen ſe dat jo, wat wi uns rute ſleken hewwen. De Klock kann nu negen ſin, un wenn wi noch dree Stunn ſo kitſchen, as nu, denn ſünd wi jo up de Red, un denn möten wi jo rinne; un dat ſe uns denn faſt nehmen, dat is jo keen Frag nich!"

[1]) Heuer, Lohn.

Ick möt nu geſtahn, dat ick dor gor nich an dacht hadd. Ick ſweg ne ganze Tid lang ſtill. Ick ſünn un ſünn un künn nix finnen. Am Enn ſäd ick: „Wat dücht Di, Hans, wenn wi unſen Kurs ſo'n beten weſtlicher richten deden un ſo achter Pöl löpen?“

„Dat geit nich, Andrees! — ſäd Hans. — Kik eens achter Di! Vör Nacht noch hewwen wi 'n fleegenden Storm ut Nurdweſt, un denn maken wi beid mit de Makrelen Bekanntſchaft!“

„Na, — ſäd ick dunn — Du haſt Recht, Hans! Denn lat dat nu kamen, as dat kümmt. Wat kümmt, dat gelt, ſeggt min Öhme. Denn jagen wi de Boot bi Markgrafenheid up 'n Strand; in dat Lock kaenen wie nich rinne, dat ſee ick in.“

Hans ſäd keen Wurd wider. De Klock künn good een ſin, dunn ſehgen wi Markgrafenheid vör uns. Man de Wind wir too ſtiw, wi müßten in de Bucht ganz unnen dicht linkſch von den Strom bi Warnemünn rinne. As wi in de Brandung wiren, tregen wi de Slup[1] halw vull Water. Man wi kemen doch dor aewer weg un jagten de oll Slup hell up den Strand ruppe.

---

[1]) Schaluppe.

Nu würd ſick aewer ok keen Ogenblick upholten. Dat de Franzoſen uns von Warnemünn ut ſeen hadden, dat wir ſeker. Wi löpen, as wenn wi mit Hunn hißt würden. „Kik eens, Hans! — ſäd ick — ſe maken dor achter de Vagdie[1] al 'n Prahm[2] klor, wenn ſe uns man blot nich noch to Pir[3] nahkamen!“

„Ick hewv mi dat ok al dacht; man kik eens, hier up den Breetling vör uns is een Roſtocker Plämper[4]. Wenn dat Glück good is, denn nimmt de uns an Burd. Kann ſin, dat dat gor Jochen Beef is; de fiſcht nu för ſinen ollen Vatter.“ Na, dit müßt jo nu ok richtig Jochen Beef ſin, de dor up den Breetling vör uns fiſchen deb; un grad as de Franzoſen de Pir up de anner Sid hadden un achter uns her klabaſterten, dunn ſeten wi wollbehollen in Jochen Beefen ſinen Kahn, un vörwarts flögen wi aewer den Breetling de Stadt too un leten ſe dat Nahkiken.

Ick föölt' dat doch 'n beten in min Knaken, wat dat för een Stückſchen weſt wir, wat ick nu achter mi hadd. Mi wir, as künnen mi min Been dat lütt Enn von den Fiſcherhaben bet an minen Ollen ſin Hus man ſo grad noch drägen.

---

[1]) Vogtei. [2]) plattes Fahrzeug. [3]) zu Pferde. [4]) Fiſcher.

Dat ſchüddt' mi orig, as tröck 'n koll Fewer bi mi an. De Klock mücht jo woll ſo bi dree rümme ſin, as ick in unſ Husdör rinne kem. Min Ollſch wir richtig noch bi de Göös mit Hantelmannſch in de Waſchkaek. Se hadden all de Göös al utnamen un wiren nu dorbi, de ſchiren witten Flohmen up de Fiſchbred in Wörpel to ſniden, un min Ollſch ſehg dorbi ſo irnſthaftig, aewer doch ſo tofreden geſtellt ut, as let ſe den Karakter von de Göös noch nah ehr unſelig un beklagenswirtes Enn de vullſtändigſte Ihr un Gerechtigkeit too Deel warden.

Se kek man halwwegs up, as ick nah de Waſchkaek rinne kem, un hadd dor jo woll nich en Spir von ne Ahnung von, wat för een dulles murdverbranntes Stück ehr gottvergetne Jung nu wedder mal an den Dag gewen hadd.

Am leewſten hadd ick glik eens aewer de Hofmur keken un mi nah Greetenwäſchen ümſeen, üm ehr 'n Lewensteeken von mi un Monſüre Butong to gewen, man ick föölt' mi ſo ſchachmatt un leb'week in all min Knaken, dat ick Gott minen Herrn danken bed, as ick in min Kamer to Bedd leg. Ick let mi gor keen Tid tom Hojahnen: weg wir ick as ne Mütz.

Ick hadd ok ſeker min richtigen vieruntwintig

Stunn farig kregen; man dat wir noch nich ganz Dag den annern Morn, dunn föölt' ick, wo mi wat an de Schullern ut minen ſööten Slap ſchüdden deb, un mi ludhalſ[1] bi Namen röp. Ick künn mi irſt gor nich beſinnen, wo ick wir. Ick rew mi de Ogen un wull grad webder up de anner Sid in min Koppküſſen rinne ſacken. Man dunn röp dat webder ſihr vernehmlich, un dunn föt mi dat ſihr unſanft an de Schuller an: „Andrees, Andrees! Ick möt Di woll irſt een Glas koll Water unner Din Aewerbedd geeten, ihre Du Di vermünteren deiſt!" Un dat was jo nu natürlich min Ollſch. Un dunn hürt' ick wat dicht bi minen Koppenn[2] weenen, un, dat was keen Frag, dat müßt min oll lütt Greetenwäſchen ſin, un dunn ret ick min Ogen wid up un wir mit eenen Slag ſo wach as 'n Kiwitt[3].

„Wat is? — röp ick — wat is?"

„Wat dor is? — ſäd dunn min Mutter. — Kasper-Ohm is eben arretürt un de Maat von de Anna Maria Sophia ok. Se ſünd beid nah de Hauptwach up 'n Hoppenmarkt brächt worden. Se ſaelen dor mit eens mit üm weeten, wo de Tamburmajure afblewen is, o du großer Gott!

---

[1]) aus vollem Halſe. [2]) Kopfende. [3]) Kiebitz.

Un Greetenwäſchen ſeggt, dat ehr Vatting ſo unſchüllig is as 'n Aulamm. Kasper-Möhme liggt al in Krämpfen. Stah furtſt up, Andrees, un vermiinter Di nu doch eenmal! Dat Michel ok ümmer grad weg ſin möt, wenn ick em bruken doo!"

Greetenwäſchen weent' in eenſchentoo ſtill vör ſick hen, un dit künn ick jo nu nich mit aneen. „Greeting, — ſäd ick — lat man dat Weenen!"

„Ja, Du heſt good ſnacken, Andrees! — ſäd Greetenwäſchen un drögt' ſick de Ogen mit 'n Zippel von ehr Schört. — Nu ſcheeten de Franzoſen am Enn noch minen eegen Vatting ſülbn dod. De hett vörihrgiſtern General Müraten richtig de hunnert Daler anbeeden laten, wenn he Monſüre Butongen lopen laten wull. Se ſünd aewer ſo unmanierlich weſt un hewwen em up dat Paleh ut de Dör rute ſmeten. Nu is aewer de Tamburmajure ut den Dwinger doch utbraken, nu weeten de Franzoſen, dat he to See wegbröcht is, nu hewwen ſe de grot Slup von de Anna Maria Sophia up 'n Strann bi Warnemünn vörfunnen un ſeggen em vör 'n Kopp, dat he dormit Beſcheed weet. O Gott — o Gott — o Gott! Nu ſcheeten ſe am Enn

minen eegen unſchülligen Batting dod, un denn bün ick dor mit an Schuld, Andrees!"

Un dunn fing Greetenwüſchen wedder an to weenen, dat ſick mi dat Hart in 'n Liw ümdreigen ded.

„Doo mi blot den eenzigſten Gefallen un lat dat Rohren, Greeting! — ſäd ick dunn. — Wenn Eener weet un dat bewiſen kann, dat Dinen Batting de ganze Sak nix angeit, un dat he dor nich 'n lütten Finger mang hatt hett, denn bün ick dat. Un denn weet ick, wat ick dorbi to doon heww, un wat mi nu bikümmt! Nu gah man hen un ſegg Din Mutting, ſe ſall ſick dat nich ſo to Kopp gahn laten. Ick ſtah nu up un ſorg dorför, dat Kasper-Ohm wedder los laten ward. Dat geit nu nich anners, ick nehm de Sak up minen Kopp. Mutting, langen Se mi doch minen nigen blagen Sünndagnahmiddagſchen ruppe, den blagen lakenſchen[1] meen ick, den Se ſülbn in den ünnelſten Uttog von Se Ehr Schatull wegpackt hewwen, ihre ick nah Riga güng." — Greeting gew mi dorup de Hand un lek mi ſo beweglich an, dat Og vull Thranen, dat mi ok ganz rührſam to Mood würd. „Ick verlat mi ganz up Di, Andrees!" ſäd ſei un güng.

[1]) Tuch-Rock.

„Dat weet ok Gott, Andrees! — ſäd min Ollſch, as ſe mi den blagen Seemannsantog brächt, — wo Du ok all von afweeßt! Wat heet mi dit nu wedder eenmal, min Saehn?“

Hadd ſe aewer den ganzen Toſamhang wüßt, denn würd ſe anners losböſt't hewwen, denn wir dat ſacht ahn Thranen un grotes Lamento von ehr Sid ok nich afgahn. Na, ick tröck mi nu ſo ok ſo flink an, as doonlich, un güng irſt nah Vogel Straußen un dorup nah Hans Holtfreteru. Ick ſäd ſe, dat dat nu nich anners güng. Minen Öhme dörwt' doraewer keen Hor nich krümmt warden. Ick wull woll de Sak up mi alleen nehmen. Dunn ſäd aewer Hans Holtfreter: „Alleen ſaſt Du dat nich utfreten, Andrees' Nich wohr, Vogel? Dat meenſt Du doch ok! Wenn ſe uns doch eenmal kregen hewwen, denn ſaelen ſe uns ok glik all dree krigen. Upfreten warden ſe uns ſo woll nich. 'n fein Stück Arbeit is dat weſt, dat 's wohr. Eikater un Spirfix hadden dat ſacht nich ſo good t'recht kregen, hü! Wenn wi dor ok 'n por Mand för brummen möten. Doo Du, wat Du wiſt, Vogel! Ick lat Andrees nich in Stich!“

Tid was dor jo nu aewerall nich vel to verliren un tom Aewerleggen ok nich, un ſo güng

ick denn gradwegs nah de Hauptwach. Vogel un Hans güngen mit mi un ſett'ten ſick dor up de Waterkunſt un wullen dat dor aſtöwen! Ick melk' mi dunn bi den Offzierer von den Poſten un ſäd em, dat ick dat weſt wir, de den Tamburmajure dörchhulpen hadd. Na, dat ick dunn ok arretürt warden würd, dat wüßt ick jo recht good. Ick hadd dorbi de Hoffnung hatt, ſe würden mi in dat ſülſtige Lock to Kasper-Ohm ſteken; man dat geſchehg nich. Dor güngen 'n por ſihr langwilige Stunn up hen, dat ick dor kuſchen müßt. Toletzt kem 'n Offzierer, un dunn würd ick von twee Mann nah den Herzog ſin Paleh ruppe eskortürt, un dunn müßt ick vörtreden. Dat güng dörch twee ore dree grote Stuwen dörch, wo de Flaegeldören wid von up ſtünnen. In de een ſtünn 'n halw Dutz Kammerdeeners un Lawkeien, un in de vörletzt wenigſtens 'n Dutzend Offzierers. Ick kek mi mang ſe üm, wat General Mürat dor mang wir; man dat wir he nich. Dorup klingelt' dat up eens in de letzt Stuw, un dunn würd mi dat bedüdt, dat ick dor rinne gahn ſüll. Ick müßt mi Gewalt andoon, üm nich lud uptolachen. Dor leg wen in een prachtvolles Bedd, woll an de hunnert Horwickeln üm den Kopp, de mächtige Snauzbort

hadd ok ne Wickel an jede Sid, un twee gnäter, ſwarte Ogen keken mi ſo faſt an, as wenn ſe mi an de Wand nageln wullen.

„Sprecken Sik, was Sie weißen von die Antoine Bouton! — ſäd Mürat, denn dat wir he, dunn to mi. — Sprecken Sik der reiner Wahrheit, toute la vérité, Monsieur, wenn ſik ſein lieb ſeiner Kopp!“

Na, dor ſeten jo nu an den annern Diſch bi dat Finſter, wo 'n Barg von Breew un Papieren up leg, twee anner Lüd in Monturen, un de een dorvon dat wir 'n Dolmetſcher.

Na, dor künn ick jo nu nich anners, dunn vertellt' ick de reine Wohrheit un ſett't keen Wurd too un let ok ken Wurd weg, un Mürat verwennt' ok ken Og von mi.

As ick farig wir un nix mihr to ſeggen hadd, dunn ſäd Mürat to den Dolmetſcher 'n por Würd, de ick nich verſtünn, worup de Dolmetſcher mi fragen ded, wo wi dat recht anſtellt hadden, de Schildwach achter den Dwinger weg to krigen? Na, dat wüßt ick jo noch ſülbn nich, un ſo hülp dat denn nich, ſo ſäd ick denn, dat min beiden Kameraden unnen up de Waterkunſt bi de Hauptwach töwen deden, un de een dat makt hadd- un ſe mi beid dat betügen würden, dat ick de

Wohrheit ſprök. Dorup würden denn ok Vogel Strauß un Hans Holtfreter vörführt un müßten ſick bi mi vör Müraten ſin Bedd henſtellen. Hans Holtfreter ſneb dorbi grugliche Geſichter; he hadd 'n Prim Stürburd un Backburd un wörgt' ſick dat jo woll dal, wil he dat nich wagen deb, den Rum in Müraten ſin Gegenwart lens to pumpen. Vogel müßt dat jo nu vertellen, wo he dat makt hadd; un dor verklort' he denn, wat he bi den Kikaewer in den groten Wallnaetbom rinne ſtegen was, un dor irſt as 'n Stiglitſch fleut't hadd; un dunn wiren irſt de Schildwachen vör den Dwinger hellhürig worden un hadden mit 'nanner an to futern fungen. Man as he irſt anfungen hadd, de ſaeben Wiſen von de Nachtigall to fleuten, dunn wir ok de anner Schildwach üm den Dwinger rümme kamen un hadd dat nich laten künnt un ok 'n beten mit toohürt: dat mücht ſe jo woll all dree wunnert hewwen, wat de Nachtigallen in Land Mekelborg noch in 'n Novembermand ſingen deden. Jochen Mürat hadd bi Vogel Straußen ſin Verklorung ſihr nipp toohürt un ſin ſcharpen Ogen keenen Ogenblick von uns dree verwennt. He ſchint' ſick noch 'n por Sekunden nahtoſinnen. Mit eens richt't he ſick vull in dat Bedd up un ſäd to Vogel Straußen:

„Pfeif Sik wie die Stieklitſch, pfeif Sik wie die rossignol! Hörr Sie, pfeif Sik!“

Na, dunn halt' jo nu Vogel Strauß 'n rundes Stück Bleck ut de Weſtentaſch, ſtök dat in de Mund un füng dunn vör Müraten an to fleuten, irſt as en Stieglitſch un nah as ne Nachtigall, un dunn füng Mürat ſick ſo hell an to lachen, dat he ſick ſin Hänn in de Sid ſetten müßt; un in de Stuw, wo all de Offzierers wiren, füng dat ok an to lachen. Nahſt ſäd Mürat wedder 'n por Würd up Franzöſch, un dunn nehm de Dolmetſcher een Papier von den Diſch un leſ:

„Auf beſonderen Wunſch des Herzogs von Berg und in Anbetracht der obwaltenden Umſtände iſt ſein früherer Schulkamerad, der Tambourmajor Antoine Bouton, zu pardonniren. Napoleon.“

Ick kek Müraten grot an, un dor mücht jo woll 'n Sünnenſchin aewer min Geſicht gahn, un dat ſehg he jo woll; he nickt mi fründlich to un ſäd:

„Laufen Sik aller zuſamm. Pardon for aller mit einander und auch for der zwei Prisonniers in der Auptwacken vor die Palais!“

Dorup makt' he uns 'n Teeken, dat wi gahn

künnen, un ick makt' ſo'n ſeinen Kratzfoot, as ick man farig krigen künn. Een Offzierer güng mit mi nah de Hauptwach, un dor würd ick nah dat Lock rinne brächt, wo min Öhme ſet. Kasper-Öhm ſet dor up 'n Hüker, den Kopp vöraewer, in ſick toſamſackt as 'n lebdigen Söpſchepelſack un hickupt'.

„Proſt, Kasper-Öhm!" — ſäd ick to em, as ick rinne kem.

Dunn böhrt' min Öhme den Kopp up un kek mi wild an.

„Proſt, ſeggt Er, Jonge? Proſt? Dat is woll der letzte Proſt, den Er mi nu bringt! Ick heww dat ümmer ſeggt, Jonge, wat Er den irſten Petri ſiw, ſiw nich kennen deit. Ick heww mi dat ümmer dacht, wat Er noch mal ſinen eegen Öhm an dat Metz ranne bringen würd, Er murdverbrannter Rebeller Er! Nu hett Er ſinen Willen. Nu hett Er ſinen eegen Öhm richtig vor de Kortmarſchall. Nu hett Er em richtig vor dat Pulver ond vor dat Bli. Hett Er eenen Fonken Geföl in dat Liw? Ond nu kümmt Er noch ond makt dat Maat babenin vull ond will to ſinen Öhm noch Proſt ſeggen! Donder ond Blixen noch mal too!"

As ick em dunn aewer verkloren bed, wat he

fri wir un nu gahn künn, wohen he wull, wat ick bi Müraten vör weſt wir, un em dat dunn noch wider verklort hadd, dat Vogel Strauß, Hans Holtfreter un ick den Tamburmajure los makt hadden, un wat Monſüre Buton von Kaiſer Napoleon Pardon kregen hadd, dunn ſtünn Kasper-Ohm up, kek mi ſihr nahdenklich an, led mi nahſten ſin beiden Ballaſtſchüffeln up de Schullern, küßt' mi irſt up de rechte un dunn up de linke Back un ſäd ſo deep gerührt, dat em de Lippen dorbi bewerten: „Jonge, Er hett doch mihr van dat echte Pöttenblood in ſick, as ick mi dacht heww! Er is un bliwwt min Süſter Irrſche ehr Jonge! Holl Er ſick fürder dornah! Ick werde Em van nu af Du nennen!"

Dorup hakt' he mi ſihr ohmshaftig unner den Arm, un dunn peekten wi ſülwanner nah de Koßfellerſtrat, un as wi irſt wedder in de Achterſtuw bi Kasper-Ohmen wiren, dunn wiren ok Kasper-Möhmen ehr Krämpfen glik weg, un dunn gew ſe mi de Hand un ſäd to mi:

„Nu is mich auch allens man gut, Andreeßing! Nu will ich auch man liebersten gar nichts geſagt haben. Un ſollte es Dich vielleicht nachher zu Ohren kommen, als wenn ich was geſagt hätte, denn thäteſt Du es woll Dein Tanting zu Leb

un glaubteſt mich das nich, mein Jünging! So viel Rückſichten, dächte ich, wäreſt Du mich ſchuldig!“

Kasper-Ohm wir nu aewer doch ſo alterirt von de Accidenz, dat he ſick to Bedd leggen un Kamellenthee drinken müßt. Ick blew mit Greetenwäſchen alleen in de Achterſtuw, un as ick ehr dat all vertellt hadd, wo Vogel Strauß, Hans un ick dat anſtellt hadden, un wo vel Glück dor mit bi in 't Spill weſt wir, un wo ick up de See de Fatung nich verloren un bi mi dacht hadd: Greeting hett dat ſeker nich vergeten un hett 'n Vaterunſer för Di un Monſüre Butong mit bedt, dunn kreg Greetenwäſchen wedder 'n por Thranen in de Ogen, dunn föt ſe mi mit ehr ſchiren witten Arm rund üm un lek mi ſööt dörch de Thranen an, gew mi von ſülbn den irſten Kuß, leb dorup den Kopp an min Boſt un weent' ſtill vör ſick hen.

Na, dit is jo nu nich de letzte Kuß weſt, den ick von ehr kregen heww. Dor güngen noch Johren up hen, ihre ſe min Fru würd un ick de grote Brigg „Kasper-Pött“ bugen ded. Man an unſen Hochtidsdag dor güng dat wedder von fleſſen her, dor wir die ganze wirte Familige verſammelt, min Oll un min Ollſch, Stoffer

Ohm un Fiken-Möhme von Barnſtörp, Mähne-Tanten, Kuſinting Möllern, Vetter Kriſchan ſamſt den Herrn Diakonus von Sankt Marigen, de grad Paſter Primarius worden wir un mi un Greeten ſpleißt[1] hadd. Kasper-Ohm ſet baben an bi Diſch. Ick ſet rechtſch bi em, un min lütt Fru de ſet an ſin linke Sid, un as wi dann bi den moigen Braden wiren, dunn ſtünn Kasper-Ohm up, kloppt' mit ſin Meß an ſin Glas, makt' ne feine Verbeugung nah alle Siden hen, wiſcht' ſick irſt de Mund mit de Damaſtſalvigett af un ſäd dunn würdevollſt:

„Meine Herren ond Damens! Ich bäte um ein wohlgeneigtes Gehör. Herr Saehn! — un dorbi kek he mi an — Fru Dochter! — un dorbi kek he Greeting an — Se Ehr beiden Geſundheiten! Ond Herr Saehn! — un dorbi kek he mi wedder an un knep dat linke Og bedeutungsvoll halw too, — dat ſteit in Gottes weiſen Rat, wat dat eerſt eenen Jongen ward oder aberſten een Gör ward. Man wann dat een Jonge ward, Herr Saehn! denn ſorg Du mi dorför, dat der Jonge Reſpekt vor dat Hus kriggt, wenn Du dat ſülbn ok nie nich recht hatt heſt, Jonge! Herr Saehn! Fru Dochter! Se Ehr beiderſeitige Geſundheiten!"

[1] geteilt.

Dorup ſweg jo nu oll Unkel Andrees ſtill, un wi ſetzgen, dat he nu mit ſin Schimannsgorn rund wir.

Man min Frlind Hannings let ſick de Gelegenheit nich ut de Näſ gahn. He langt' ſick flink de letzte Buddel Schato Dikem her, ſchenkt' de Gläſer wedder vull, ſtünn dunn up un ſäd:

„Meine Herren! Ich bitte ums Wort! Sie fühlen gewiß gleich mir die angenehme Nothwendigkeit, unſerm würdigen Onkel Andrees dort unſern eben ſo warmen als tiefgefühlten Dank für ſeine ſo gütige Abwickelung ſeines Kasper-Ohm'ſchen Schimannsgarnes auszuſprechen. Ich denke, ich ſpreche nur aus Ihrer Seele, meine Herren! wenn ich Sie hiermit erſuche, ein volles Glas auf ſein ferneres Wohlergehen zu leeren. Möge ſein Leben bis zum letzten Athemzuge friſch und feurig ſein, wie dieſer edle Tropfen Weines hier! Meine Herren, hoch ſoll er leben!"

Un dunn ſtimmten wi jo nu all in eenen vergnöögten Chorus in:

„Hoch ſoll er leben! hoch! hoch! hoch!" — Von den ſeinen Schato Dikem wir aewer richtig keen Nagelproow för mi nahblewen för den annern Morn tom Frühſtück.

Kleine
plattdeutſche Erzählungen
von
John Brinckman.

(Peter Lurenz bi Abukir. Voß un Swinegel. Höger up. Mottche Spinkus un de Pelz. De Generalrheder.)

3 Mk. br. 4 Mk. geb.

„Wenn „Kasper-Ohm un ick" das größte Lob verdient, ſo ſind doch die kleineren Erzählungen Brinckmans nicht weniger hochzuſtellen. Johannes Trojan.

Im „Generalrheder" ſchildert Brinckman in herzbewegender Weiſe das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in den Lebensſchickſalen eines Roſtocker Schiffskapitäns. „Eines der allerbeſten Bücher plattdeutſcher Dichtungen." (Dir. Dr. Krauſe.) „Höger up" iſt ein luſtiges Läuſchen, das von einem Findelkinde erzählt, wie es zum Junker und Lehnsmann wird und luſtige Freite mit dem reichſten und ſchmuckſten Kinde der Stadt Güſtrow hält. „Die kleine Geſchichte iſt Reuters „Dorchläuchting" weit überlegen." (Dir.

Dr. Krauſe.) „Mottche Spinkus“ iſt eine übermüthige aber harmloſe Judengeſchichte, wie ſie ſich ebenfalls in Mecklenburg zugetragen haben ſoll. „In dem Läuſchen von Doß un Swinegel“, welches in Inhalt und Form gleich vollendet iſt, hat Brinckman den rechten niederdeutſchen Erzählerton mit ſeiner behaglichen Breite aufs Glücklichſte getroffen. Da iſt kein Satz, kein Wort, das nicht niederdeutſch gedacht und geſchrieben wäre.“ (Dr. K. Nerger.) „Peter Lurenz bi Abukir“ endlich ſchildert in höchſt humoriſtiſcher Weiſe den grotesken Selbſtbetrug eines modernen Don Quixote, welcher für Nelſon die Schlacht bei Abukir gewonnen haben will.

Biweg 'lang

Ok en Struß Läuſchen und Rimels

von

Felix Stillfried.

Preis broch. Mk. 2.—; geb. Mk. 2,80.

Felix Stillfried iſt wohl der talentvollſte unter allen lebenden plattdeutſchen Dichtern; ſeine luſtigen Läuſchen werden überall wo ſie im Familienkreiſe vorgeleſen werden, ſtürmiſche Heiterkeit hervorrufen.

Fiſcher & Franke, Buch- und Kunſtverlag
Berlin W.

Aus der Chronik ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ der Gemeinde Gabelbach.

Von Auguſt Trinius.

Mit 7 Porträtzeichnungen von Richard Wintzer.

Ladenpreis 4 Mark.

Fürſt Bismarck, der Ehrenſchulze der Gemeinde Gabelbach, hat die Widmung des Werkes angenommen.

Zahlloſen Beſuchern Thüringens iſt die feuchtfröhliche Gemeinde im Gabelbachhauſe bei Ilmenau als eine Pflegeſtätte echten deutſchen Humors bekannt; deutſche Fürſten haben ihr ihre Huld zugewandt, und deutſche Dichter ſind oft gern geſehene Gäſte der Gemeinde. Deutſchlands erſter Kanzler hat es nicht verſchmäht, die Würde eines Ehrenſchulzen der Gemeinde anzunehmen, Viktor v. Scheffel war der erſte Gemeindepoet, ihm folgte Friedrich Hoffmann in dieſer Würde und gegenwärtig iſt es Rudolf Baumbach.

Die Ausſtattung des Buches iſt die denkbar beſte und vornehmſte, wie ſie durch unſere Bibliothek für Bücherliebhaber bekannt geworden iſt. Außer zahlreichem künſtleriſchem Buchſchmuck ſind die Bildniſſe von Bismarck, Scheffel, Hoffmann, Baumbach, Schäffer, Trinius und Schwanitz (Gemeindevorſteher) beigegeben.

Hocus Pocus in Vers und Reim Jux und Jocus im eignen Heim.

Humoristische Dichtungen

von

Heinrich Schäffer.

Schäffer ist als einer der beliebtesten Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“ allgemein bekannt.

Das Buch ist das schönste Geschenk für jeden Freund des Humors.

Kleinstadtluft.

Allerlei Geschichten aus Lerchenthal

von

August Trinius.

Ladenpreis 3.— Mark.

Eine Sammlung von köstlichem Humor und feiner Poesie durchwehter Novellen und Humoresken, die sich bald viele Freunde erwerben und den Ruhm des Verfassers noch vergrößern wird.

Druck von Paul Dünnhaupt, Cöthen i. A.